

**FVBO**

**Zeitungsberichte Oberländer-/Thuner  
Tagblatt 1950-1956**







**Sportchronik**

**SWB. Meisterschaften**  
(Resultate vom 17. Juni 1951)  
Brennergruppen:  
Aufstiegs- und Finalspiele:  
2.1. Liga: Neuenhilfe - Burgdorf 2:5 (Burgdorf führt in die 1. Liga)  
3.2. Liga: Unterboden - Meit 3:0  
4.3. Liga: Thun 6 - Heimberg 3:3, Young Boys - Müggast 6:5, Madretsch - Lengnau 1:2, Junioren 1: Grenden - Biel 5:3.

**Fußball-Verband Berner Oberland (F. V. B. O.)**  
Die bisher um den „Oberländer-Cup“ ausgetragenen Spiele zeigten nachfolgende Resultate:  
Verdenfeld - ST Thun 0:3  
Unterlaten - Mira 11:2  
Spiez - Dürrenast 2:5

**Fußball-Vorführung**  
„Jegli“ Allmendingen  
„Oberländer Cup“  
Zum letzten Spiel der 1. Runde um den Cup des Oberl. Fußballverbandes treffen sich heute Mittwochsabend 19.00 Uhr die Mannschaften Allmendingen 1 - Heimberg 1.  
Mit Heimberg tritt auf dem „Jegli“ eine spielstarke Mannschaft an, die in der 4. Liga die Gruppenmeisterschaft errang. In den Aufstiegsspielen legte sie gegen Nord 5:4 und trotz der Senioren des FC Thun im sonntäglichen Spiel ein 3:3 Unentschieden ab. Der Klub hat die Meisterschaft mit einem 2. Platz hinter Thun Senioren beendet und sieht dem Spiel mit Zuversicht entgegen. Der Sieger aus dieser Partie hat am nächsten Sonntag gegen Verdenfeld 1 zum „Halbfinal“ anzutreten.

**Kleine Zeitung**  
Sie lachte sich krank. Ein junges Mädchen in Sege (Dänemark) begann plötzlich zu lachen und lachte - und lach fast daran. Es begann mit einem Witz, den ihr Begleiter in einem Restaurant gemacht hatte. Ein Arzt wurde ebenfalls herbeigerufen, der zwei Stunden lang beschäftigt war, um ihr das Lachen abzugewöhnen.

**Das ungewöhnliche Tierbildl. Dä.**  
Blätter meldeben kürzlich aus Esbjerg, daß dort eine Rahe eine Anzahl von Mäusejungen mit züchtender Sorgfalt gefügigt und großgezogen hätte. Von weitem waren die Setze gekommen, um sich dieses ungewöhnliche Tierbildl. anzusehen. Es schien so, als ob zwischen Rahe und Maus keine Feindschaft mehr bestände. Die Mäuse geloben prächtig und wuchsen unter der Pflege der Rahe heran. Dann aber, als sie groß waren, erlitt sie ihr unerwartliches Schicksal: Die Pflegemutter troß sie allein an.

**Ein Schäferer - ein neuer Beruf.**  
Wenn der Amerikaner nicht schläft, langweilt er sich. Dann dreht er am Knopf seines Radios und Fernsehgerätes. Wenn dies seinen Zustand nicht zu ändern, so wählt er die Telefonnummer 5-210. Für einen halben Dollar pro Stunde läßt ihm diese Nummer einen unflüchtigen Gesprächspartner oder eine Partnerin. In kurzer Zeit hat dieses Unternehmen bereits 98 Stimmen engagiert: helle und dunkle, quiekende, quafende und lächelnde. Der älteste Einischäferer ist über 80 Jahre alt. Frauenstimmen werden meist von arbeitslosen Schauspielerinnen geliefert.

**Wassertemperaturen der Thuner Badanstalten**  
See 15° Kanal 16° Schwäbis 13°

**Für Radiofreunde**

Donnerstag, den 21. Juni 1951

6.15 Nachrichten. 6.20 Frühturnen, Platten. 7.00 Nachrichten (Wiederholung), Tagesprogramm, Frühturnen, Platten. 7.30 Schluss. 11.00 Zeitgenössische Musik für Violine und Klavier. 11.30 Unterhaltungskonzert. 12.00 Berühmte Stimmen. 12.15 Platten. 12.30 Nachrichten. 12.40 ABCD: Albert Bunters mit Cedric Dumont. Dazwischen 13.00 Das Tour-de-Suisse - Telegramm. 13.15 Italienisches Opernkonzert. 14.00 Notiers und probiers. 14.30 Schluss. 16.00 Schweizer Mädchen in London. 16.20 A London-Ouverture. 16.30 Die drei Herren Mozart. 17.30 Kinderstunde: Kind und Tier. 17.50 Vorschläge zur Landschaftsgestaltung. 18.00 Tour-de-Suisse. 18.30 Lyrische Klavierstücke. 18.50 Bunte Minuten. 19.20 Schulfunk- und andere Mittelungen. Resultate von der Tour-de-Suisse. 19.30 Nachrichten - anschließend: Echo der Zeit. 20.00 Unterhaltungorchester Cedric Dumont. 20.30 Zum Jubiläum von Radio Basel (Hörfolge). 22.00 Nachrichten. 22.05 Konzert des Studioorchesters. 23.00 Schluss.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
Telephon: Redaktion 22574  
Expedition und Inseraten-Aannahme 22576

Zu vermieten in Tiefisburg eine sonnige 3-Zimmerwohnung an ruhige Leute ab 1. Juli oder später.  
Auskunft Tel. 2 63 24. (1614)

**Tauf-ZETTEL**  
Papeterie-Buchhandlung  
**Adolf Schaeer**  
Hauptgasse 23  
Bahnhofstrasse 6

**Dick**  
Carosserie- und Spritzwerk  
Thun, Allmendstr. 6

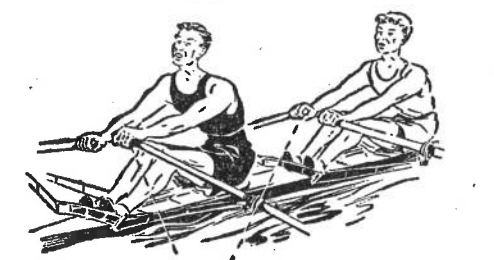
**Bekanntmachung**  
Meiner werten Kundschaft teile ich mit, dass die **Auto-Carosserie- und Spritzwerkstatt Gebr. Dick, Allmendstrasse 6, Thun** ab heute von mir und meinem Mitarbeiter Herrn Schaller Albert, Spezialist für Auto-Malerei, weitergeführt wird. Für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen an dieser Stelle bestens. Wir werden stets bemüht sein, sorgfältige und zuverlässige Arbeit auszuführen. (1613)  
Mit höflicher Empfehlung  
**Ernst Dick**

**SUNLIGHT SEIFENFLOCKEN**

**JETZT ist die Wäsche der ganzen Familie wirklich sauber - SUNLIGHT SAUBER!**

Ob Sie die milden, hauchfeinen SUNLIGHT Flocken für die Grosswäsche, für die kleine oder feine Wäsche, für Kochkessel oder Waschmaschine verwenden - sofort bilden sie extra reichen, waschkräftigen Schaum. Auf schonende, natürliche Art werden Ihre Sachen tadellos sauber - SUNLIGHT SAUBER - denn SUNLIGHT Flocken bestehen aus guter, reiner Seife.

**SUNLIGHT Flocken aus guter, reiner Seife besorgen die Wäsche der ganzen Familie!**



**Vollendete Zusammenarbeit** - die Voraussetzung zum Erfolg. Beim Rudern wie beim Basieren! Weil der Gillette-Apparat und die 3fach geschlossene Gillette-Klinge bis ins letzte Detail aufeinander abgestimmt sind, rasieren Sie sich damit viel rascher, sauberer und angenehmer.  
\* In der Schweiz hergestellt

**Gillette APPARAT UND Gillette Kligen SIND FUREINANDER GESCHAFFEN**

FR. 2.10 inkl. Post

**Ein gutes Tag beginnt mit Gillette**

**Öffentl. Vortrag mit Lichtbildern**  
Frau A. S. Krieg, Zürich, spricht Donnerstag, den 21. Juni 1951, abends 8.15 Uhr, im Hotel Emmthal, Thun, über:  
**Eheleid - Ehefreud**  
Die Unwissenheit vor und in der Ehe - Alkoholiker, Eheleben und Nachkommen - Gesetz, Moral und verbotene Eingriffe - Das oberste Gesetz der geschlechtlichen Erziehung - Falsche und richtige Aufklärung der Kinder.

Ein lehrreicher Abend für Eheleute, Verlobte, Söhne und Töchter. Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.  
Wie man urteilt:  
Ein kath. Pfarrer: Würden alle die markanten auf dem Naturrecht, auf göttlichem Gesetz beruhenden Ausführungen der Referentin befolgt, würde unsagbares Elend von Volk und Einzelfamilien ferngehalten!  
Ein evangel. Pfarrer: Die Art und Weise, wie Frau Krieg die heiklen Fragen des Geschlechtslebens und der geschlechtlichen Aufklärung vor einem gemischten Publikum behandelt hat, machte mir und allen Anwesenden einen tiefen Eindruck  
Ein Friedensrichter: Die Anhörung dieses Vortrages kann aus beste empfohlen werden, sowohl für Junge wie auch für solche gezeigten Alters.  
Ein Gerichtspräsident: Frau Krieg hat diese heiklen Probleme mit einer rücksichtslosen Offenheit mit grossem psychologischem Verständnis und lebendiger Aktualität dargestellt. Ich wünsche Ihnen in Ihrem Bestreben weiterhin guten Erfolg, der sich zum Wohle der Familie - der Urzelle des Staates - und der gesamten Öffentlichkeit auswirken möge.  
Eintritt frei! Es wird serviert

**Warum bindende Sparverträge, teure Teilzahlungen? Besser ist ein Möbel-Kredit**  
zu anständigen, tragbaren Bedingungen; dazu ergibt sich noch der Vorteil zu Sparzeiten viel günstiger einzukaufem! Sie tragen mit Ihren Aufträgen zu Vollbeschäftigung bei deshalb ist im Möbel-Kredit das Geld ohne Bürgschaft bereit. Ihnen im Vertrauen behilflich zu sein 314 Y  
Wenden Sie sich an den beratenden Fachmann H. W. KOHLER, Maristasse 19, BERN. - Bitte um schriftl. Gesuch, eventuell Telephon 436 49 früh ab 6.00 Uhr. Gute Beratung vor dem Einkauf ist wichtig.

**DANKSAGUNG**  
(Statt Karten)  
Wir danken tief gerührt für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Grossvaters  
**Gottfried Oesch-Kohler**  
erwiesen wurden. Ebenso herzlich danken wir für die Trostesworte, die schönen Kränze, Blumen und anderen Beileidsbezeugungen, für die sinnvolle Ehrung durch den Posaunenchor Thun und allen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte geleiteten.  
Thun, den 18. Juni 1951.  
Die Trauerfamilien.

**DANKSAGUNG**  
Für die wohlthuende Anteilnahme, die wir beim schmerzlichen Verlust unserer geliebten Gattin und Mutter (1612)  
**Frau Emilie Soltermann-Amstutz**  
in so reichem Masse erfahren durften, sowie für die prächtigen Kranz- und Blumenspenden danken wir von ganzem Herzen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Messerli für seine tiefempfundenen Abschiedsworte.  
Thun, Freienhofgasse 9, den 19. Juni 1951.  
Die Trauerfamilien.  
Karten werden nur nach auswärts versandt.

**Orient- und Maschinenteppiche**  
Reichhaltige Auswahl  
Vorteilhafte Preise  
Teppichgeschäft  
**A. Hochstrasser, Thun**  
Bühliz 20, 1. Stock (Buchdruckerei) Wolbel

**BIER OBERLAND**

**Warum denn in die Ferns gehen?**  
Man braucht sich ja nur anzusehen, und wer dies weiss, der tut es: Bier ist beliebt auf jeden Fall, und daraus triff man's überall, denn Bier ist etwas Gutes!

**BIER IST ETWAS GUTES**

Ein Leben, das reich war an Betätigung und Dienstleistung für die Öffentlichkeit ist jahrelang... Eine schwere Krankheit, die vor wenigen Jahren Hans Galazzi gepackt hat...

Rechtsufrige Thunerseebahn

Ungünstiges Geschäftsjahr 1950 Nach einer Reihe guter Jahre brachte das Jahr 1950 der Rechtsufrigen Thunerseebahn einen Rückschlag... Die Zahl der beförderten Personen nahm um 115,000 ab...

An der Generalversammlung der Aktionäre, die am Mittwochmittag in der Stadthalle in Thun stattfand, teilte Direktionspräsident Ernst Frutiger... die Aussichten auf die Trolleybusse usw. wieder eifrig gegenüber...

Angesichts dieser Verhältnisse schloss die Betriebsratung pro 1950 mit einem Defizit von Fr. 38,841 ab... Ferner mussten Abschreibungen in der Höhe von Fr. 142,868.82 vorgenommen werden...

Die unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Ed. Amstutz (Thun) tagenden 20 Aktionäre mit 14,522 Aktien stimmten dem Jahresbericht und der Rechnung zu...

Da der Umbau sich hinauszieht, stellte der Verwaltungsrat den Antrag, seine Amtsdauer um ein weiteres Jahr zu verlängern... In diesem Sinne wurde einstimmig beschlossen...

Voranzeige

Platzkonzert (Zins) Bei günstiger Witterungkonzert die Feldmusik Strätthöle heute abend um 8 Uhr über Blüemliplatz...

Unglücksfälle und Verbrechen

Opferstockmarder gefasst Die Kantonspolizei hat in Einsiedeln einen Opferstockmarder gefasst... Der Marder war an einem Obstbaum nachgewiesen worden...

Fahrräusiger Schütze In der Nähe des Flugplatzes Franzrüt am oberen Zürichsee schoss ein Jügendlicher... auf einen jungen Büschen, der einen kleinen Gemütschuss ins Spiel verbracht werden musste...

Schwän verurteilt Kurzschluss Am Dienstagvormittag flog bei Kunzstad ein Schwän in die Fernleitung des Elektrizitätswerkes Obermatt bei Engelberg... Er lief einen Kurzschluss hervor...

Schmuggler schicksal Aus dem Gebiet des San Jorio zwischen dem Val Morobio und dem Val Cavagnia wird ein Schmugglerdrama gemeldet... Aus etwa zehn Schmuggler wurden Schüsse abgegeben...

Die Brotvergiftung in Pont-Saint-Esprit Der Brotvergiftungsfall in Pont-Saint-Esprit (Frankreich) hat ein viertes Todesopfer gefordert... 27 Personen litten mit Vergiftungserscheinungen...

Flugzeug stürzt durch Dorfstrasse Sechs amerikanische Döseljäger vom Typ F 84 Thunderbolt stiegen am Mittwoch in Manston (Kent, England) auf... um an Übungen im Tiefflug teilzunehmen...

Vulkanausbruch Der auf der Insel Ometepe mitten im Nicaragua gelegene Vulkan Concepcion ist seit Dienstag in Tätigkeit... Glühende Lavamassen und Asche entströmen...

Blumenstein Beste Tagesresultate vom 27. August Sektion 50 P.: Hänni Willi, Thun. 58 P.: Lärtscher Fritz, Oberwil i. S. 57 P.: Erb Fritz, Oberwil... Zwischenm. Krühenbühl Aug. Winimas, Hänni Willi...

liehe und spannende Wettkämpfe sind zu erwarten... Die Paarungen von ausgeprochenen Runglern und einer derartigen Schwingerauswahl lässt die diesjährigen Ringlerstage zu einer Veranstaltung ersten Ranges werden...

Sportchronik

Fussball: Oberländer Cup-Final Interlaken - Heimberg Sd. Nächsten Sonntag findet auf dem Grabenrug in Thun das Finalspiel um den begehrten, von der Fa. Weissenburger Mineralthermen gestifteten Oberländer Cup statt...

Für Radiofreunde Freitag, den 31. August 1951 Beromünster. 6.15 Nachrichten. Frühturnen, Schallplatten. 7.00 Nachrichten (Wiederholung), Tagesprogramm. Frühturnen, Schallplatten, 7.30 Schallplatte. 11.00 Meisterwerke der Sinfonik, 11.45 Aus unseren Eigenaufnahmen, 12.15 Verkehrsmittel, Touristikbulletin, 12.30 Nachrichten, 14.00 Konzert des Studioorchesters, 14.25 Aus unseren Eigenaufnahmen, 14.50 Konzert der Frau Schallplatte, 16.00 Wunschkonzert für die Kranken, 16.30 Tanzmusik zum Tee, 17.00 Non-stop-Variété-Programm, 17.30 Sechs Klebitze - unser Mädchenklub, 18.00 Virtuose Unterhaltungsmusik, 18.30 Aus dem Notizbuch des Reporters, 18.40 Kleines Intermezzo mit den 'Drei Travellers', 18.50 Piste und Stadion, 19.00 Schallplatten, 19.10 Weltchor, 19.30 Nachrichten, anschließend Echo der Zeit, 20.00 Vier Sprachen in einer Stadt, 22.00 Nachrichten 22.05 68. Geburtstag von Othmar Schaefer, 23.00 Emissionschluss.

Kantonal-berniche Ringlerstage in Signau 1./2. u. 3. Sept. 8./9. September 1951 70 Junioren kämpfen bereits am Samstag in drei Gewichtsklassen... Sie beenden den Wettkampf gleichgültig... Die Eliteklassen, vom Hahn bis zum Schwergewicht, beginnen den Wettkampf am Sonntagmorgen...

Wassertemperaturen der Thuner Badanstalten See 16 1/2 ° Kanal 18 ° Schwäbils 16 1/2 ° Steftsburg 16 °

Zivilstandschronik von Thun

Geburten: August: 13. Wyttienbach Béatrice Chantal, de la Roche Charles, von Thun, und der Josiana Henriette Odette geb. Fragnière, in Genf, geboren in Genf. 10. Stauffer Anne Marie,

Todesfälle: August: 27. Feller Marie geb. Jähr. von Strätlingen, Einwohnergemeinde Thun, Ehefrau des Ernst Werner Feller, in Zürich, geb. 1898, gestorben in Zürich. 24. Kämpf Johann, gew. Landwirt, von Sigiswil, Ehemann der Elisabeth geb. Reist, in Sigiswil, geb. 1891.

Eheverträge: August: 22. Glas Max, Maschinensager, von Rüschegg, mit Rytter Greti, von Frutigen, beide wohnhaft in Thun. 23. Rohrer Ernst Emanuel, pens. Zugführer SBB, von Krauchthal, in Köniz, mit Stucki Emma, von Diemtigen, in Thun. 23. Flück Willy, Kleinschreiner, von und in Brienz, mit Grazi Ruth, von Rehesten (St. Gallen), Beamten, in Heiligenschwendi, 27. Alt haus Andreas, des Gottlieb, Metallwerker, von Unterlangegg, und der Marie geb. Müller, in Unterlangegg.

Traueranzeigen: August: 18. Uitz Andreas, Postangestellter, von Sumiswald, in Bern, mit Kammergängerin Marie, von Bowil, in Thun, getraut in Bern. 25. Jossi Adolf, Vertreter, von Heiligenwald, mit Pasquale Isabella Maria, von Villadossola, Provinz Novara, Italien, beide wohnhaft in Thun. 25. Baia Eduardo René, Mosaliker, von Taino, Provinz Varese, Italien, wohnhaft in Köniz, mit Panni Maria Rosa, von Castell'Arquato, Provinz Piacenza, Italien, in Thun, getraut in Köniz.

Bekannter Landgasthof Nähe Bern, sucht 2 Serviertöchter 1 Buffetöchter Deutsch, franz. erwünscht, gewandt im Spatservice. Offerten mit Zeugn. und Photo unter Chiffre L 12550 Y an Publicitas Bern.

Handelschule Rüedy, Bern Erstkl. Vertrauensinstitut. Geegründet 1878. Bollwerk 35, Tel. 31030. Neubeginn sämtlicher Kurse 1951. 27. Sept. u. 30. Okt.

ERDBEEREN Panther, einer der besten Sorten, tiefreifend, grossfruchtig, von erstaunlicher Fruchtbarkeit und von einem unverdorbenen Aroma... Auf dem Schwabenland, größte Erdbeere, fein aromatisch und überaus reichhaltig... Aus dem 50-jährigen Spezialkultur offerieren wir gutbewährte Jungpflanzen... Schon nächstes Jahr eine Vollreife bringen... per 100 Stück Fr. 16.-, 50 St. Fr. 8.-, 25 St. Fr. 5.-. Monatsabonnement: Rügan Selecta, die beste rankende Erdbeere... mit dem duffigen Waldbeerenaroma, per 100 Stück Fr. 17.-, 50 St. Fr. 9.-, 25 St. Fr. 6.-. Verpackung und Kulturanleitung gratis.

Erdbekulturen Liebefeld/Bern Im Anschlag fette alte Berg-Reibkase jeder Quantum à Fr. 5.- oder Kilogr. (10) Alois Oberholzer, Buochs (Now.).

Haben Sie unsere Ecke Neuzeltliche Ernährung geeseba? Strelitz Nahrungsmittel

THUN: Oberhälls und Hafentrestenstraße 12



ORCHESTER GEORGES WIGNER Heute 20.30 Uhr **Grosser Ball** Ne 3 Uhr früh, mit Nebenzuschauungen

kann ihn behalten. Die übrigen vorübergehenden Inhaber erhalten als Erinnerung eine ebenfalls aus Holz geschnitzte Replik von etwa 20 cm Breite.

Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass sowohl am Samstagmorgen als am Sonntagmorgen zwischen den einzelnen Läufen Unterbrüche eingeschaltet werden, um den Verkehr nach Kandersieg durchzulassen.

**Modellflugsport**

Im Jubiläumsjahr des Schweizerischen Aero-Clubs ist der Modellfluggruppe Thun die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, den Nationalen Wettbewerb für Wasserflugmodelle durchzuführen. Diese einzigartige Veranstaltung findet Sonntag, den 2., bei ungünstiger Witterung am 9. September auf dem Thunersee statt. Der Modellpark ist beim Campingplatz Dür-

renast. Die Modelle werden südlich des Strandbades, etwa 150 Meter vom Ufer entfernt auf dem See gestartet. (Siehe Inserat.)

**Für Radiofreunde**

**Jodlerdoppelquartett »Bärgfründe«** Thun singen am Sonntag um 14.45 Uhr im Radio.

Sonntag, den 2. September 1951

**Beromünster:** 6.55 Tagesgespräch und Schallpl. 7.00 Nachrichten. 7.05 Tagesprogramm. 7.10 Geistliches Konzert. 7.45 Schluss. 9.00 Protestantische Predigt. 9.30 Geistliche Kantate. 9.45 Christkath. Predigt. 10.15 Konzert des Studioorchesters Beromünster. 11.20 Berühmte Lebende und ihre Geschichte. 11.55 Kammermusik. 12.20 Herbert Jansen, Bariton, singt. 12.30 Nachrichten. 12.40 Schallplattenkonzert. 13.30 Usem bluemete Trögl. 14.15 Handorgelduett. 14.30 Landwirtschaftlicher Vortrag. 14.45 Volkstümliche Klänge. 15.30 Blumen als Schmuck der Erde. Plauderei. 15.40 Konzert einer Musikgesellschaft. 16.05 Freiburger Impressionen. 16.25 Unterhaltungsorchester Cedric Dumont. 17.15 Valse triste von Jan Sibelius. 17.20 Mendelssohn in der Schweiz. Dokumentarsen-

derung mit Musik. 18.00 Erste Sportresultate. 18.05 Schöne Landorgel. 18.30 Die Waage, eine Sendung für Nachdenkende. 19.00 Violinsonate von Beethoven. 19.30 Nachrichten. 19.40 Sportbericht. 19.50 Klavierduo Rawicz und Landauer. 20.05 Die weisse Dame, Partien aus der Oper. 21.05 Ein musikalisches Hüttenbuch. 21.20 Hüttenbücher erzählen. 22.00 Nachrichten. 22.05 (aus Varese) Bericht von den Radweltmeisterschaften in Varese. 22.20 Liebesliederwalzer von Johannes Brahms. 23.00 Emissionsschluss.

**Sottens:** 7.15, 12.45, 19.15, 22.30 Inf. 7.20 Concert. 8.45 Grand' Messe. 10.00 Culte protestant. 11.10 Récitai d'orgue. 11.35 Disque préférés. 14.00 Chassaclo. 15.00 Variétés. 16.00 Reportage sportif. 17.00 L'heure musicale. 18.45 Championnats du monde cyclistes et sports. 19.45 Jacques Hélian. 20.20 Comédie-ballet. 21.50 Epopée.

**Montag, den 3. September 1951**

**Beromünster:** 6.15 Nachrichten. Frühturnen. Platten. 7.00 Nachrichten (Wiederholung), Tagesprogramm. Frühturnen. Frühkonzert. 7.30 Schl. 11.00 Werke von Verdi. 11.40 Der Pianist Arnaldo Estrella spielt. 11.55 Moderne Welsen. 12.15 Ken Griffin, Kinoorgel, spielt. 12.30 Nachrichten. 12.40 Konzert des Studioorchesters. 13.25 Unvorher-

gesehenes. 13.35 Liederrezital. 14.00 Wir Frauen in unserer Zeit. 14.30 Schluss. 16.00 Nur frisch, nur frisch gesungen. 16.20 Ier concerto pour 5 flûtes traversières. 16.30 Schlagermelodien. 16.55 Das Melachino Orchester spielt. 17.30 Wanderungen für Pflanzen- und Insektenfreunde. 18.00 Unterhaltungsmusik. 19.00 Kleine Wetterkunde. 19.30 Nachrichten, anschließend Echo der Zeit. 20.00 Wunschkonzert. 21.00 Briefkasten. 21.15 Strohhut-Theater in Amerika. 22.00 Nachrichten. 22.05 Wochenrückblick für die Schweizer im Ausland. 22.15 Zeitgenössische Kammermusik. 23.00 Emissionsschluss.

**Sottens:** 7.15, 12.45, 19.15, 22.30 Inf. 7.20 Rythmes. 12.55 Chansons. 13.25 Musique de chambre. 16.30 Voir Beromünster. 18.45 Reflets. 19.55 Musique légère. 20.10 Enigmes et Aventures. 21.00 Hôtes de Genève. 22.05 Musique. 22.35 Jazz hot.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz Telefon: Redaktion 1 25 34 Expedi tion und Inseraten-Annahme 1 22 54

Wassertemperaturen der Thuner Badanstalten Schwäbis 15 1/2 ° See 16 ° Kanal 17 1/2 ° Steffisburg 17 1/2 °

**DU PONT**

Orchester **Angelo Bossi**, dazu die grosse Attraktion **Melitta und Willy**, weltbekannte Lilipufaner, erstmals in der Schweiz. Kleine Menschen, grosse Künstler! Nur 15 Tage.

Ab 1. September



Die Yvonne, die zur Schule geht kommt immer pünktlich, nie zu spät, sie läuft so hurtig wie ein Reh, die FREMO-Schuh hat niemals weh.

**Für die Schule**

hat FREMO für seine jungen Freunde eine grosse Auswahl schöner und solider Schuhe bereit. Die richtigen Schuhe für die Jugend - zu den bekannt niedrigen FREMO-Preisen



macht die Jugend glücklich. Jeden Tag Ballons!

**Mofa Motoren- und Fahrzeug AG. Thun**

Tel. (033) 2 65 33 Eisenbahnstrasse 89 THUN-GWATT Eigener Geleisenschluss Station Gwatt Spezialwerkstätte für: Lastwagen-Ueberholungen und Reparaturen Revision von Dieselpumpen Elsender Dieselpumpen-Prüfstand Fabrikation von Vielzweckwagen für Landwirtschaft und Industrie

**Neue Vorhänge**

geben Ihrer Wohnung ein gepflegtes Aussehen. Auch wenn Sie Ihre Vorhänge selber nähen, berate ich Sie jederzeit gerne.

**MAX ESCHLE**

Polstermöbel Vorhänge Teppiche Hofstettenstrasse 1 THUN Tel. 2 60 85 Haus Leopold

**Bettinhalt**

Ist Vertrauenssache. - Für Neulleferungen und Umarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an den Fachmann. Mit höchster Empfehlung! E. Engemann & Sohn, dipl. Tapeziermeister, Thun, Länggasse 18, Tel. 2 10 32.

**Orientteppiche** garantiert solide Strapazierqualitäten  
**Maschinenteppiche** Grosses Lager in div. Grössen und Preislagen  
**Cocos- und Boucléläufer** Teppichgeschäft  
**A. Hochstrasser, Thun**  
Bühn 20, 1. Stock (Buchdruckerei Weibel)

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft junger, tüchtiger  
**Angestellter** zur selbständigen Führung der Buchhaltung (Ruf) und Korrespondenz. Bei Zufriedenheit wird gutbezahlte Dauerstelle geboten. - Offerten mit Photo unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 590 an die Expedition.

**H. Duval**  
Der beliebte Wiener Barplanist, Accordeonist und Sänger, spielt ab Samstag, den 1. September im  
Tea Room Restaurant  
**CHARTREUSE**  
Thun - Hünibach  
Feldschlösschen-Bier

**NOTER** Musikschule-Thun  
Hauptgasse 10  
Wir beginnen am Mittwoch, den 5. September 1951 einen neuen  
**Blockflötenkurs**  
Geduldige, gründliche Einführung ins Musizieren nach erprobter Unterrichtsmethodik.  
Kursgeld für 2 Monate Fr. 15.-  
Gesucht tüchtige  
**Verkäuferin** für Damenkonfektion, sowie andere Artikel. Deutsch und französisch sprechend. Schriftliche Offerte an  
Gebr. Gelsmar, zur Stadt Paris, Thun, Untere Hauptgasse

**Monatsversammlung**  
Montag, den 1. Sept. im Klublokal  
Flüverführungen: Rettungsdienst im Gebirge Hochgebirgskurse. Gehalten von Klubkamerad J. Emch  
S&K Sektion Hünibach  
Freunde und Angehörige, sowie Mitglieder des S.P.A.C. sind freundlich eingeladen.

**Nationaler Wettbewerb für Wasser-Motorflug-Modelle**  
Sonntag, den 2. ovtl. 9. September auf dem Thunersee.  
Startplatz ausserhalb des Campingplatzes beim Strandbad Dürrenast  
Beteiligung der besten Wasserflugmodellbauer aus Lugano, Kilchberg, Baden, Schönenwerd, Bern und Thun.  
(Die Bootsbesitzer werden höflich ersucht, beim Auffinden von Modellen, dieselben an den Startplatz zu bringen.) (2272)  
**Modellfluggruppe Thun.**

Zu mieten gesucht einfache, saubere  
**1-2-Zimmer-Wohnung**  
i. d. Stadt od. Stadtnähe, v. älterer, sauberer Frau. (2224) Offert. sind zu richten an  
Postfach 230 Thun.

Zu vermieten auf 1. November 1951 an ruhige Leute  
**2-Zimmerwohnung**  
im 2. Stock in ruhiger, zentraler Lage (Bahnhofnähe), Offerten unt. Chiffre 2221 an das Oberländer Tagblatt.

Wo ist der edle Hausbesitzer, dem die Kinder noch nicht im Wege sind und anständiger Familie mit 2 Kindern eine  
**3-Zimmerwohnung**  
auf 1. Nov. vermieten würde. Offerten unt. Chiffre 2218 an die Expedition.

Gesucht in der Gemeinde Thun v. zwei alleinstehenden, ruhigen Personen komfortable  
**3-Zimmerwohnung**  
Offerten unt. Chiffre 2215 an die Expedi.  
Zu kaufen gesucht  
**älteres Haus**  
mit Umschwung, evtl. kleinere Scheune. Grosse Anzahl kann geleistet werden. Offerten unt. Chiffre 2214 an die Expedition.

**Geschäftsempfehlung**  
Der verehrten Bevölkerung von Thun und Umgebung bringen wir höflich zur Kenntnis, dass wir mit der Erweiterung unseres Damenlons einen (2212)

**Herrensalon**  
angeschlossen haben. Eine ausserordentlich intensive Ausbildung und Tätigkeit im Coiffeurberuf befähigen mich, um höchste Ansprüche zu befriedigen. Gleichzeitig danken wir den verehrten Damen für das uns bis dahin geschenkte Vertrauen.  
W. Rutschmann  
Eidg. dipl. Herrencoiffeur  
G. Rutschmann  
Eidg. dipl. Coiffeuse  
Thun Frutigenstr. 32 a

Zu vermieten auf 1. Nov. in mod. Landhaus mit Seeanstoss komfortable  
**4-5-Zimmerwohnung**  
Oelheizung, Cheminée, Anfragen erbeten unter Chiffre 2223 an die Expedition dieses Blattes.

**WOHIN GEHEN WIR ?**  
Sonntag, den 2. September 1951 auf dem Grabengut (2211)  
14.45 Uhr Meisterschaft II. Liga  
**Viktoria I (Bern) - Lerchenfeld I**  
16.30 Uhr Final um den »Oberländer Cup«  
**Interlaken I - Heimberg I**  
13.15 Uhr Meisterschaftsspiel der Junioren Kat. A: Interlaken - Thun

**Meisterschaftsspiel 4. Liga**  
Sonntag, den 2. September 1951, 10 Uhr  
**Interlaken II - Lerchenfeld II a**  
auf dem Polygon in Thun

**Flugtag Uetendorf im Widi**  
Sonntag, den 2. ovtl. 9. September 1951. Flugbetrieb ab 8.00 Uhr. - Verschiedene Wettbewerbe. Gratisflüge. Vorverkauf der Flugbillete bei W. Däppen, Schenkgeschäft, Tel. Nr. 6 32 47.  
Nachm. Konzert des Musikvereins Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. Nr. 11 Auskunft. 2208  
Freundlich ladet ein Musikverein Uetendorf und der Wirt

Benabeginn: 14.30 Uhr Ziel: Bächmatgrumenede  
Teilnehmende Clubs:  
Rowing Club Bern See Club Luzern  
See Club Biel Ruderclub Solothurn  
See Club Interlaken See Club Thun  
In den Pausen grosse Wasserski-Demonstrationen der Wasserskischule Thunersee.  
2219) Der Veranstalter: See-Club Thun.

**Große Thunersee-Ruderregatta**

Sonntag, den 2. September 1951





OT 2706 1952

zung zum Ankauf des Wiltwergutes in Schoren, das preislich günstig ist, und die Versammlung folgte ihm ohne Gegenstimme. Einen breiteren Raum nahm die Frage über den Verkauf der Rosenau besitzung an den Konsumverein Thun-Steffisburg und Umgebung ein. Stadtrat Vetter referierte dazu, indem er zuerst die Botschaft des Gemeinderates darlegte. Der Redner bedauerte dann den brüskten Abbruch der Verhandlungen mit der Mühlen AG in der Rosenaufrage. Die Debatte im Stadtrat habe gezeigt, dass der Gemeinderat im Einklang mit dem Geschäftszweck der Konsumrealisierung wolle. So wurde die Finanzkommission einfach übergangen, die Mühlen AG, mit dem Projekt an der Aarestrasse vertritt, die Ortsplanung unberücksichtigt gelassen. Der Bodenpreis von nur Fr. 40.— pro m<sup>2</sup> an bester Lage mit Geleiseanschluss ist unbedingt zu tief. Bei der Erwerbung der Mobilbebauung bezahle die Gemeinde jedenfalls beträchtlich mehr für den Boden und dies an schlechterer Lage. Das angrenzende Grundstück der Firma G. Hoffmann ging vor Jahren zum Ausnahmepreis von 33 Fr. pro m<sup>2</sup>, weil damals diese Fabrik ihre Verlegung nach Schwamendingen (ZH) plante, und man den grossen Steuerzahler nicht gerne fahren liess. Es waren andere Kaufinteressenten vorhanden, doch hat man diesen Gewerbetreibenden scheinlich bedeutend mehr verlangt. In diesen wichtigen finanziellen Seite unserer seltsamen Bodenpolitik und den städtebaulichen Problemen im Zusammenhang mit dem Zukunftsnebel über dem Aarefeldschulhaus und seinem Hintergelände berühre ein Verkauf der Rosenau an den Konsumverein aber auch wichtige wirtschaftliche und gewerbepolitische Seiten. Man muss darum gehen, wenn man sich von dieser Seite gegen weitere Übergriffe wehrt und die Expansion nicht einfach weiter ausdehnen lässt. Überdies kann der Konsumverein laut Bauregelmässigkeiten bauen und er wird es sicher daran nicht fehlen lassen, aus seinen gewaltigen Mitteln auch Neues zu schaffen und Lichtkeime am Tor ins Oberland recht deutlich aufzuleuchten lassen. Es besteht gar keine Notwendigkeit, dieses wertvolle Land an der Rosenau jetzt zu veräußern. Voraussicht wäre, es zu behalten und weiter aufwerten zu lassen, um später für Industriezwecke zur Verfügung zu haben. Der standesmäßige menschliche Kampf des Thuner Gewerbes um seine Existenz sollte auch in weiteren Volkstreffen Berücksichtigung finden. Mit einem Augenblick auf die Solidarität an die Parteifreunde aus Bürgertum und Bauernschaft empfahl der Referent seine Mitglieder der Rosenauvorlage im Interesse gesunder Finanzpolitik. In langer und lebhafter Debatte wurde das Geschäft von allen Seiten beleuchtet. Direktor Zehnder von der Mühlen AG. beleuchtete anhand eines Dokumentenmaterials die langjährigen Verhandlungen zwischen Mühle und den Behörden. (Vergleiche die Zeitschrift "Hans" als eine ruhige, das Übergehende und die Praxis in der Finanzkommission, Stadtrat Haas streifte gewerbepolitische Interessenfragen, Notar Bühlmann schätzte den gegenwärtigen Bodenwert auf der Rosenau auf Fr. 75 bis 80.— pro m<sup>2</sup> und ist gegen die beabsichtigte Veräußerung, Emil Liggenstörfer verwies auf Richtlinien in der Schätzungskommission, die den Mindestpreis von Fr. 60.— Nationalrat W. b. legte nochmals eindringlich den gewerbepolitischen Standpunkt dar. In den letzten Jahrzehnten sind 23% freierwerbende Geschäfte eingegangen. Die Steuergesetze schützen Genossenschaften und Filialen (er gab im Hinblick auf die Umsätze lächerliche Steuerbefreiungen solcher Unternehmen bekannt). Dann beeinflusst der Linken und die Konsumvereine, die sich zum Ziel setzen: Verdrängung der Freierwerbenden zwecks politischem Einbruch in die bürgerliche Front. Unser Kampf ist ein gerechter und unsere Parole heisst Verwertung des Verkaufes der Rosenau. Einstimmig folgte die Versammlung in einem Beschluss dieser Ablehnungsparole.

besser eignen als die Rosenau. Diese Erkenntnis werde die vorbereitenden Instanzen veranlassen, den Behörden die Freigabe des Terrains zu beantragen. Nachdem unser Hauptargument, die Verkehrsgefährdung an der schmalen Aarestrasse als nichtbestehend bezeichnet wurde und auch diesbezüglich die Aarestrasse als geeigneter als die Rosenau taxiert wurde, blieb uns nichts anderes übrig, als das Einverständnis zu geben zur Freigabe der Rosenau. Aus den Akten geht hervor, dass dies nicht aus freien Stücken erfolgte.

Auf Veranlassung des Gemeinderates haben wir ein Mühlenprojekt ausarbeiten lassen. Wir haben immer und immer wieder unsere Bedenken hinsichtlich der Verkehrsgefährdung Ausdruck gegeben. Deshalb liesssen wir auch ein Projekt mit Standort Rosenau machen. Letzteres kommt nach Berechnung der Architekten um 320,000 Fr. billiger zu stehen. Dies rührt daher, weil an der Aarestrasse Gebäulichkeiten abgetragen werden müssten. Unsere Eingaben wurden bestätigt und Verhandlungen mit uns in Aussicht gestellt. Solche fanden nie statt.

Wenn die Mühle im Zuge der Entwicklung disloziert werden soll, so halten wir es als einen nicht mehr gutzumachenden Fehler, wenn das dafür bestgeeignete Gelände verkauft wird. Wir geben zu, dass die Mühle auf unserer Parzelle Aarestrasse auch aufgestellt werden kann. Der immer zunehmende Verkehr spricht aber gegen die Ansiedlung eines Gewerbes mit ausgedehnten Verkehrsmitteln. Überdies glaubten wir, es dürfe ein Mehrkostenbetrag von 320,000 Fr. nicht ausser acht gelassen werden.

Nach dem Schlachtausschuss bildet die Mühle das letzte Hindernis zur grosszügigen Altstadtgestaltung. Eine Aufgabe, die für Krisenzeiten willkommenen Arbeitsbeschaffung im Ausmass vieler Millionen wäre. Vielleicht können Marktplatz, Parkplatz, nach Süden orientierten Strassenfronten und dgl. entstehen. In diesem Zusammenhang gesehen wäre es von Vorteil, den Verkauf der Rosenau hinauszuschieben.

Dadurch, dass wir unser Standpunkt bekannt gegeben haben, glaubten wir der Stadt gegenüber unsere Pflicht getan zu haben.

Mühlen AG, Thun (sig.) M. Zehnder.

### Vereinschronik

**— Pfarrerefreizeit im Gwatt.** Die Pfarrerefreizeit, zu der der Vorstand des kantonalen bernischen Pfarrvereins in die reformierte Helmstätte im Gwatt eingeladen hatte, wurde von einer grossen Menge Mitglieder, einander näher zu bringen. Es kamen an dieser Tagung vornehmlich Anliegen des praktischen Amtes zur Sprache. Professor Pfarrer Kasser (Bern) zeigte, wie vom seelsorgerischen Standort aus das Pauluswort eine grosse Bedeutung gewinnt: «Das Endziel des Gebotes ist Liebe». Unser Geschlecht, das die ruhige Sicherheit der Verkörperung hat, muss erkennen, wie eine falsch verstandene Liebe in Fragen der Erziehung und der Ehe zu gefährlichen Fehlentwicklungen führen kann, wie aber vom Glauben her der Weg zur richtigen Liebe uns aufgedeckt wird. Dr. Th. Bovet (Lausanne) bot einen gedrängten Überblick über das Thema «Ehe und Geschlechtlichkeit in moderner christlicher Sicht». Er beleuchtete die Fragen, die sich stellen: Kinderzahl, Ehescheidung, Schwiegerfamilie, Aufklärung, usw. Prof. Durr (Bern) sprach endlich über ein Problem, das jeden Pfarrern ständig umtreibt: «Psychologische Faktoren in unserer Arbeit an der Predigt». Der Pfarrer muss sich die Botschaft immer wieder innerlich aneignen, ehe er mit Vollmacht zu seiner Gemeinde reden kann. Jeder Prediger gehört zu einem bestimmten Typus. Er soll sich vor Eintreffenden hüten; er bedarf der ständigen Korrektur durch die Frohbotschaft.

Die Tagung bot dem Präsidenten, Pfarrer M. Müller (Aegerten bei Biel) Gelegenheit, seine Amtsbrüder über die Fragen zu orientieren, die den Vorstand besonders beschäftigen. Pfarrer W. Klenz (Bern) berichtete über die Tätigkeit des Schweiz. Prof. Radio- und Filmverbands. Den Grossherzoglichen Oberbischof überbrachte Cypriandorferpräsident Pfarrer W. Ammann (Hasle bei Burgdorf). Zum Schluss der Tagung versammelten sich die Teilnehmer unter der Leitung von Pfarrer B. Pfister in der Kirche zu Einigen zum Abendmahlsgebet.

### Voranzeige

**— Stadtmusik Thun.** Bei guter Witterung konzentriert die Stadtmusik heute abend im Lerchenfeld. Beginn um 20.00 Uhr bei der Post und um zirka 20.30 Uhr Fortsetzung der Vorträge beim Restaurant Waldegg. Um den kostspieligen Pultrastrom zu vermeiden zu können, gelangen keine grösseren Konzertstücke zum Vortrag. Das Programm ist ein interessantes Programm mit volkstümlichen Weisen und schneidigen Märschen wird sicher grosses Anklang finden.

Am Sonntag, den 29. Juni empfängt eine Fahnendekoration der Stadtmusik um 10.43 Uhr Musikfreunde aus dem Wallis. Das Musikkorps «Fanfare Aluminium Chippis» stellt im Verlaufe eines Ausfluges unserer Stadt einen kurzen Besuch ab. Das städtische Korps wünscht sich unserer Bevölkerung in einem kurzen Vormittagskonzert vorzustellen. Das Konzert findet auf dem Weisenhausplatz statt und beginnt um 11.00 Uhr. Wir möchten den Besuch dieses Konzertes bestens empfehlen.

### Aus dem Gerichtssaal

Der Prozess um die «ermordeten» Giraffen verläuft — in der ganzen Schweiz — horrum ereignis zu zirka 3 Jahren die sog. Giraffenfahne um Prof. Flückiger. Die Leiche des eidg. Veterinärarztes wurde in Luzern gesehen. Was war geschehen. Der Zoologische Garten von Zürich hatte irgendwo in Ostafrika eine grössere Anzahl exotischer Tiere, darunter Zebra, Giraffen, Antilopen usw. erworben, um die Einfuhrbewilligung beim eidg. Veterinäramt nachzugehen und sie erhalten. Diese Lizenz wurde später infolgedessen am 5. September 1949 über anlässlich einer Besprechung im Zoo zwischen Prof. Flückiger und Dr. Käppeli einerseits und den Herren vom Vorstand des Zoo andererseits, die Genehmigung v. Prof. Flückiger, angeblich wenigstens, wieder erteilt. Inzwischen hatte man die Tiere verladen, und nach einer wahren Odyssee durch das Mittelmeer gelang der Tiertransport auf einer niederländischen Schiffahrt im September 1949 in der Nähe von Amsterdam an Bord. Dort erhielt man die Nachricht, dass die niederländischen Veterinärbehörden die Einfuhrbewilligung nicht erteilten. Auf Welsung derselben wurden schliesslich die Tiere erschossen

und ins Meer geworfen. Dadurch erwuchs dem Zoo Zürich ein grosser Schaden.

Es stellte sich in der Folge heraus, dass die ablehnende Haltung der verschiedenen ausländischer Veterinärbehörden — neben Holland hatte auch Frankreich die Durchfuhrbewilligung verweigert — irgendwie einen Zusammenhang mit dem Verhalten von Prof. Flückiger hatte. Diese in internationalen Veterinärkreisen angesehenen Persönlichkeit hatte durch ihr mehr oder weniger eigenmächtiges Vorgehen bewirkt, dass es zu dem Graffendenord vor dem Hafen von Amsterdam kam.

Die Angelegenheit gelangte seinerzeit auch im Nationalrat zur Sprache; Bundesrat Rubattel deckte weitgehend das Vorgehen seines Untergebenen und erklärte, dass keine Verantwortung bestünde, Massnahmen gegen Prof. Flückiger zu ergreifen. Darauf wurde von Seiten des Zoo Zürich Zivilklage auf Schadenersatz gegen Prof. Flückiger eingeleitet, welcher der Bundesrat die gehörige Zustimmung erteilt. Nunmehr konnte der Schadenprozess seinen Verlauf nehmen.

Am Donnerstag Vormittag und Mittag fanden vor der 3. Zivilkammer des bernischen Obergerichtes die Parteivorträge statt. Fürsprecher Dr. Engeloch motivierte namens der Klägerin die Klage, während Prof. v. Waldkirch als Vertreter Prof. Flückigers auf Ablehnung der Klage plädierte. Er bestritt mit aller Entschiedenheit, dass das Verhalten Flückigers kausal für die Abschachtung der Tiere gewesen sei. Hierauf erliess die Zivilkammer eine Beweiserhebung, welche für den weiteren Verlauf des Prozesses von weitestgehender Bedeutung ist. Unter anderem hat sie beschlossen zu Lasten des Prof. Flückigers ganz allgemein in der Frage der Einfuhrbewilligung ein rechtswidriges ver usw. Von grosser Bedeutung wird im weiteren Verlauf des Prozesses die Expertise des veterinärmedizinischen Sachverständigen sein, der sich über die Zweckmässigkeit der getroffenen Massnahmen auszusprechen soll. Der Fall gelang es nicht, die Klage zurück zu ziehen, das Verhalten von Prof. Flückigers ganz allgemein in der Frage der Einfuhrbewilligung ein rechtswidriges ver usw. Von grosser Bedeutung wird im weiteren Verlauf des Prozesses die Expertise des veterinärmedizinischen Sachverständigen sein, der sich über die Zweckmässigkeit der getroffenen Massnahmen auszusprechen soll. Der Fall gelang es nicht, die Klage zurück zu ziehen, das Verhalten von Prof. Flückigers ganz allgemein in der Frage der Einfuhrbewilligung ein rechtswidriges ver usw.

In anschliessenden Parteienverhör wurde der Präsident des Zoo Zürich, Keller, abgehört, der einlässlich seine Beziehungen zum Veterinäramt schilderte. Darauf wurden die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit vertagt.

### Beginn des Mordprozesses Kellenberger

Vor dem Bündner Kantonsgericht in Chur begann am Donnerstagvormittag der Prozess gegen Ernst Kellenberger. Der 36-jährige Waldbesitzer wurde am 22. April dieses Jahre auf der Fahrt nach Arosa den Taxihalter Otto Weiss aus St. Gallen ermordet hat. Die von Staatsanwalt Dr. Eugen Deudal vertretene Anklage wirft Kellenberger Tötung, Vermögensdelikte und Übertretung des Motorfahrzeuggesetzes vor.

Der im Jahre 1926 in Zürich geborene Ernst Kellenberger wuchs in sehr unordentlichen Verhältnissen auf und musste bereits mit 16 Jahren eine erste Strafe wegen eines Diebstahls absitzen. Nach dem Jahre 1941 und 1950 folgten sieben weitere Verurteilungen wegen Vermögensdelikten und wegen versuchten Eintritts in fremden Militärdienst. Am 22. April dieses Jahres entwich Kellenberger zum vierten Male aus einer Strafanstalt. Er befand sich damals in Untersuchungshaft in der thurgauischen Strafanstalt Tobel. Der Entweichende brach in den Klubhaus eines Golfklubs in Niederbüren ein, nahm Kleidungsstücke und Sportgegenstände mit sich und liess sich von Taxihalter Otto Weiss (St. Gallen) nach Arosa fahren. Kurz vor der Ankunft wurde der Taxilenker durch einen wuchtigen Schlag mit einem Handbeil auf den Hinterkopf niedergeschlagen, was eine schwere Hirnerschütterung zur Folge hatte. Die Tötung erfolgte erst beim Obersee in Arosa durch einen überaus heftigen Schlag mit dem Beil auf die linke Gesichtshälfte, als das Opfer wieder Lebenszeichen von sich gab. Dem Mörder fielen etwas 450 Franken in die Hände. Die Leiche wurde am Nachmittag unter einer Decke versteckt im Wagen aufgefunden, nachdem Kellenberger das steckengebliebene Fahrzeug oberhalb Märan stehen gelassen hatte. Der Mörder konnte vor allem dank des raschen Signalements der St. Galler Kantonalpolizei innerhalb 24 Stunden auf Wolfsbodenalp gestellt und verhaftet werden. Ueber seine Motive und Absichten erklärte er in der Untersuchungshaft, er wollte sich in der Gegend von Arosa irgendwies dem Chauffeur entledigen und sich selbste Geld bemächtigen. Er bestritt jedoch jede vorsätzliche Absicht, den Chauffeur zu töten.

Von seinen früheren Arbeitgebern und Anstellungsleitungen wurde Kellenberger als eine sehr tüchtige landwirtschaftliche Arbeitskraft bezeichnet. Daneben ergibt sich allerdings das Bild eines ammassenden, frechen, lägenhaften, tordigen und unvertrauten Charakters. Er zeigte im Verlauf der Untersuchung besonders gegenüber dem Richter ein unheimlich gutes Gutachten aus dem Jahre 1945 bezeichnete Kellenberger als einen unintelligenten, unaufrichtigen, torpiden und primitiven, vor allem aber in moralischer Hinsicht auffallend indifferenten und minderwertigen jungen Mann. Die neueste Expertise stellt ebenfalls eine Minderwertigkeit des Charakters fest, betont aber auch, dass weder die Geisteschwäche noch eine Geisteskrankheit vorliegt.

### Sportchronik

**Schweizer Coiffeur-Fussball-Turnier in Thun**  
 Sd. Das alljährlich durchgeführte und letztmalig mit Bern-Sinclair als Sieger abgeschlossene Coiffeur-Fussball-Turnier findet kommenden Sonntag mit Start um 8.30 Uhr erstmals auf Thuner Boden statt, wobei die insgesamt acht teilnehmenden Mannschaften in zwei Gruppen zu je vier Teams getrennt auf den Sportplätzen des FC Turndünen und am Lachenkanal nach dem Modus «Jede gegen jedes» über die einstündige Spielzeit abgefeilt werden. Wie die eingeleiteten Spielertafeln verraten, werden bei den Bernern Pelozzi und Bertsch, bei Biel der Internationale Lempen, im Zürcher Team der Nationalligaspieler Juelzer usw. mitwirken, so dass mit einer anregenden fussballerischen Kost gerechnet werden darf. Während des ganzen Tages Festwirtschaft im Wendese.

### Berner Oberländer Cup

Am Allmendingen - PTT 3:0 forfait  
 Sd. Dieses ursprünglich auf dem Zeigli angesetzte Cupturnier musste zufolge der Vorbereitungen zu einer militärischen Nachtübung in

**KURSAAL**  
 ORCHESTER GEORGES WIENER  
 Heute 20.30 Uhr  
**Grosses Spezial-Konzert**  
 anslch. Dancng

letzter Minute auf den Lachenplatz verschoben werden, wobei die Spieler per Car transportiert wurden. Obschon die Pöster ein 3:3 erzielten, musste die Partie wegen Verwendung von nichtqualifizierten Spielern forfafallen erklärt werden. Das Spiel Steffisburg-Interlaken wurde auf den Sportplatz des FC Heimberg verlegt und findet nächsten Sonntag statt.

**Neuer Fussballklub in Brienz**  
 Sd. In Brienz wurde letzter Tage ein Fussballklub aus der Taufe gehoben, und zwar mit dem Namen FC Rotherhorn. Damit zählt nun das Oberland 14 Fussballvereine.

**Firmenfussball**  
 Als letztes Probeloop im Hinblick auf das am 6. Juli stattfindende Thuner Firmenfussballturnier, bestreift heute abend der FC Gerber auf dem Sportplatz Zeigli im Allmendingen ein Spiel gegen den FC Baumann.  
 Spielbeginn 19.00 Uhr.

### Das Volksschiessen der Kleinkaliberschützen Steffisburg

Vom 7., 8. und 15. Juni wurde von 106 Schützen besucht. Neben den geübten Kleinkaliberschützen zählten trotzdem viele andere Teilnehmer, die sich durch schöne Resultate und bewiesenen Talent für das Sportschiessen. Von den 106 Schützen erreichten 25 die Spezial- und 37 die einfache Auszeichnung = 66%, das Kartenresultat sogar 83 Schützen = 78%.

Von den Mitgliedern erreichten die Spezialauszeichnung mit 94/36 Pkt. Grünig Emil, Vel. 92/40 Pkt. Schütz Fritz, 92/38 Pkt. Stucki Rudolf, 91/39 Pkt. Kohler Fritz, 91/37 Pkt. Schlup Emil und Reusser Gottr. 89/39 Pkt. Häler Hans und Kunz Paul, 89/38 Pkt. Danz Gerold, 89/35 Pkt. Schärer Ernd, 88/38 Pkt. Frutiger Ernst, 87/38 Pkt. Megert Karl, 86/37 Pkt. Zürcher Friedr. und Michel Hans, 85/40 Pkt. Bachmann Fritz, 85/39 Rychener Edu.

Die einfache Auszeichnung mit 94 Pkt. Schlachbach Ludw. 91 Pkt. Rychener Ernst, 87 Pkt. Jakob Reinhold, 38 Pkt. Kauer Paul und Christian Alfred, 37 Pkt. Erb Karl und Zbinden Goti. 36 Pkt. Bieri Fritz, 35 Pkt. Bettler Werner, Gillen Franz und Lerch Fr.

Nichtmitglieder mit Spezialauszeichnung: 92/36 Pkt. Leiser Ernst, Steffisburg, 91/37 Pkt. Selmann Hans, Fahrni, und Zahnd Gerhard, Steffisburg, 89/36 Pkt. Müller F., Fahrni, 89/36 Pkt. Stauffer Fritz, Fahrni, 87/39 Pkt. Mäzener Emil, Thun, 86/38 Bieri Fritz, Steffisburg, 85/38 Pkt. Kohler Fritz, jun., Steffisburg, 85/37 Pkt. Megert Ernst, Steffisburg, 84/36 Pkt. Rychener Fritz, Thun, 84/35 Pkt. Schweizer Walter und Feldmann Fritz, Steffisburg; einfacher Auszeichnung: 91 Pkt. Fankhauser Ad., Heimberg, 89 Pkt. Müller Jakob, Steffisburg, 87 Pkt. Bernhart Fritz, Fahrni, 86 Pkt. Aebersold F., Fahrni, 85/38 Pkt. Schütz Ernst, Steffisburg, 84 Pkt. Polla Erwin, Thüler Ad., Beer Hans und Aeschbacher Hs., alle Steffisburg, Lüthi Ad., Ebernboden, 37 Pkt. Linder Werner und Schmid Emil, Steffisburg, 36 Pkt. Rothliebherm Arm., Bähler Alfr. und Wüster Willy, Steffisburg, 35 Pkt. Schärer Hans, Portcher Hans, Steffisburg, Stegmann W., Bern, Kaderli W., Hiltferth, Ziegler Karl, Homberg, Kneubühl G. und Finger Karl, Schwarzenegg.

### Oberländischer Mätschützen-Verband

Am vergangenen Sonntag führte der Oberländische Mätschützenverband seine zweite Matchübung durch. Dank dem Entgegenkommen der Vereinigten Schützengesellschaften und des Organisationskomitees des Oberländischen Schützengesellschaftes konnte die Matchübung anlässlich dem Probesschiessen durchgeführt werden.

### Resultate

300 m: 532 P. Briggs Fr., Spielwiler. 526 P. Schütz Fritz, Steffisburg. 525 P. Simmen Alfred, Matten. 524 P. Jakob Reinhold, Wimmis. 519 P. Schlachbach Ludw., Steffisburg. 518 P. Schmid Ernst, Wilderswil. 517 P. Beetschen Alfred, Lenk. 509 P. Pfund Fritz, Därstelen. 507 P. Roth Walter, Matten. 503 P. Zürcher Fritz, Rutigen. 502 P. Gerber Ernst, Matten. 497 P. Zurbuchen Albert, Zwieselberg. 493 P. Theiliks Rud., Erlenberg. 493 P. Matt Peter, Gestad. 493 P. Ringenbacher Alfred, Leissigen. 490 P. Addor Schmid, Laufenberg. 487 P. von Guellen Rudolf, Laufenberg. 486 P. Blaser Otto, Thiercheren. 486 P. Frattini Werner, Oey. 486 P. Kropf Hansr., Oberw. 484 P. Sorgen Kurt, Merligen. 482 P. Graf Ernst, Krattigen. 480 P. Gimmel Fritz, Thun.

50 m: 527 P. Eberhard Max, Thun. 525 P. Willi Müller jun., Erlenberg. 521 Cyger Traugott, Meiringen. 505 P. Küng Hans, Ringenberg. 501 P. Burger Fritz, Gwatt. 498 P. Wessbro Adolf, Oey. 496 P. Müller Wilhelm, Erlenberg. 492 P. Mühlheim Walter, Oey. 494 Bürki Hermann, Gwatt. 483 P. Studer Arthur, Frutigen. 483 P. Diesens Heinrich, Interlaken. 478 Lauener Hans, Thun.

### Wieder Radrennen in Thun

Sd. Nach einem mehrjährigen Unterbruch kommt demnächst auch das Thuner «Plaster» in die Ehrre eines Radrennens. Es handelt sich hierbei um das für die kantonale Meisterschaft zählende Rundstreckenrennen, wofür die Strecke zwischen dem Sportplatz und dem Pestalozzi-Stoehornstrasse-Kasernenstrasse- und Pestalozzistrasse mit Start und Ziel bei der Elgerturnhalle gewählt wurde. Zufolge der zu erwartenden grossen Beteiligung soll dem eigentlichen Rennen ein einstündiges Ausscheidungsfahren vorangehen, in welchem bereits der schwächere Teil eliminiert wird, so dass ca. 60 bis 70 Fahrer in vier Klassen verbleiben.

Das mit Willy Stauffenegger als Präsident dieser Tage gebildete Organisationskomitee enthält folgende Gliederung: Bauten: Karl Aegerter; Finanzen: Arnold Wenger; Polizei und Sanität: Fritz Feller; Unterhaltung: Fritz Kornmann.

**Wassertemperaturen von Badenanstalten**  
 Thun: Seel 16° Kanal 17.5° Schwäbis 15.5° Steffisburg: Schwimmbad 21° Kinderbad 25°

50 39

**Für schonende Handpflege immer nur das extra seife, milde Sunlight-Doppeltück.**

Reine Seife, Doppeltück 90 Rp.

# Sport-Nachrichten

## Der Sport vom Wochenende

**A. W.** Von den zahlreichen sportlichen Veranstaltungen des Sonntags nahmen zwei Anlässe das besondere Interesse in Anspruch. In Schönenwerd traf sich die Elite der Amateur-Straßenfahrer zum Meisterschaftstreffen. Nach spannendem Verlauf setzte sich der letztjährige Titelhalter Josef Schraner erneut an die Spitze und bewies damit eine erhellende Leistungskonstanz. Auf dem Rotsee war die Elite der Schweizer Ruderer ebenfalls bei ihren Meisterschaften vereinigt. Die Spitzenklasse weisete dabei ihre vorzügliche Form, der im Hinblick auf den Start in Helsinki dieses Jahr erhöhte Bedeutung zukommt.

### Aus den Resultatlisten des Sonntags

**Schiessen.** Resultate der Gruppenmeisterschaft für den Schützen-Toto: Alge 424, Buchs 428, Curregla 420, Fribourg Mil. 423, Grüsch 426, Ibach-Schönenbuch 431, Lausanne Carab. 433, Lütlikofen 435, Müschenstein 419, Obernau/Kriem 436, Sarnen/Gstaad 425, Thal 421, Zeperswil SG 422, Frenkendorf 425, Oberburg 431, Balterswil 430, Herisau Säge 420, Wallenstadt 425, Langenthal 423, Müllheim 408, Luzern Gütsch 412, Widenswyl 424, Le Sentier 429, Langnau BE 429, Luzern Stadt II 448, Rütli 434, Lauenfen 408, Delémont Ville 410, Sargans 412, Zug Stadt 442, Yverdon 424, Allendüfen 433, Buchthalen 427, Zürich Stadt II 449, Sarnen 434, Bern Stadt II 433. Die Sieger der 12 Toto-Kombinationen sind: Luzern Stadt II (3), Rütli (3), Oberburg (2), Balterswil (2), Grüsch (1), Zug Stadt (3), Lausanne Carab. (1), Lütlikofen (1), Buchthalen (3), Zürich Stadt II (3), Sarnen (3), Bern Stadt II (3).

Die Schützen-Toto-Gewinnkolonne: 3 3 2 2 1 3 1 1 3 3 3 3. Die Rangsumme beträgt Fr. 50,113.15.

**Rudern.** Schweiz, Meisterschaftsregatta auf dem Rotsee. Es wurden Schweizermeister: Skiff: Aviron Romand Zürich (Paul Meyer), «Doppel» im Seeclub Zürich. «Zweier ohne Steuer» im Seeclub Zug. «Zweier m. St.» im Seeclub Zürich. «Vierer o. St.» im Seeclub Zug. «Vierer m. St.» Ruderclub Thalwil. «Vierer Yoles» Volvo-Ruderclub Zürich. «Achter» Ruderclub Thalwil.

**Handball.** Schweizer Cupfinal in Aarau: Aarau-Bürger - Grasshoppers Zürich 14:11. Aarau - Berner, Meisterschaft Nationalliga Zürich. «Horgen 4:3. Lausanne - Genf 6:3.

**Rad.** Schweiz, Strassenmeisterschaft der Amateure (193,6 km): 1. Josef Schraner (Melli-Kom) 3:09:17. 2. Jakob Schärer (Eristeif), 3. Armin Russenberger (Schaffhausen) gl. Zeit. 4. Roland Jaquet (Genf) 5:10:56. 5. Remo Pianazzi (Lugano). 6. Fausto Lurati (Lugano) gl. Zeit. «Professional-Kriterium in Oftringen (105 km): 1. Ferdinand Kübler (Adliswil) 2:41:51, 48 Pkte. 2. Giorgio Albani (Italien) 37 P. 3. Hans Flückiger (Zürich) 16 P. 4. Walter Bucher (Zürich) 13 P. 5. Hans Schütz (Zuchwil) 12 P. 6. H. Smits (Holland) 9 P.

**Schwimmen.** Bernisches Kantonal-Schwimmfest in Bern: 1. Hans Kopp (Niederözi) 57,75 P. 2. Werner Lüthli (Gasel), Otto Brändli (Bommen) und Heinz Zumburn (Unterbach) 57,50 P. - Rigschwinger: 1. Peter Vogt (Muttenz) 58,50 P. 2. Walter Flach (Wetzikon) 58,25 P. 3. Anton Schumacher (Willisau) 57,50 P.

**Fussball.** Finalrunde Erste Liga: Solothurn - Yverdon 3:0. - Relegationsrunde Erste Liga: Trimbach - Montreux 2:3.

**Fechten.** Nationales Fechtturnier in Gstaad. Sibel: 1. Jules Amez-Dröz (Zürich) 6 Siege nach Stichschied. 2. Otto Greter (Zürich) 8 S. nach Stichschied. 3. Hans Hodel (Zürich) 6 S. n. St. - Deegen: 1. Paul Wolfer (Zürich) 8 S. 2. Werner Walther (Genf) 6 S. 3. Fernand Thiébaud (Neuenburg) 5 S.

**3. Delegierten-Versammlung des FVBO in Allmendingen**

Sd. Der mit der Durchführung bzw. Vorbereitung der DV des Fussball-Verbandes Berner Oberland beauftragte SC Allmendingen hatte den Gästen und Delegierten eine kühle und heimelige Ecke gefunden, in welcher sich neben den Clubvertretern Stadtpräsident Baumgartner und Präsident der Fussball-Kommision des KBFV, Kuchen, für Stunden häuslich niederlassen konnten, ohne von der unerträglichen Hitze allzusehr geplagt zu werden. Die Unterstunde war es vielleicht auch zu verdanken, dass die unter dem bewährten Zepher von Hans Ross geführten heftigen Debatten immer sachlich und auf Realitäten abgestellt blieben. Die Geschäftsbücher passierten die Versammlung mit Akklamationen, und die Aufnahme des FC Thun und FC Steffisburg hatte nur formellen Charakter. Einmütig wurde ebenfalls dem abgeänderten Austragungsmodus des Berner Oberländer Cup zugestimmt, wonach die Spiele dieser Konkurrenz während des Meisterschaftsbetriebes auszutragen seien, und zwar zwei Runden bis Dezember, die restlichen Spiele vor oder während der Rückrunde im Frühjahr. Doch heiss wurde der Boden, als es darum ging, die sportlich durchaus berechtigte Umgehung des Wettspiel-Reglementes in den Angelegenheiten des FC Steffisburg zu sanktionieren, da sich nachträglich gewisse Umstimmigkeiten, für die zwar weder Verband noch Vorstand verantwortlich gemacht werden konnten, sondern die dem jungen Club aus Unkenntnis unterlaufen waren, herausstellten. Es wurde schliesslich auch hier reiner Tisch gemacht und die zukünftige Spielerkontrolle auch für den BOC beschlossen, für dessen Durchführung sich WK-Präsident Kuchen freundlichst bereit erklärte.

Neben den herzlichen und eindrucksvollen Worten des Thuner Stadtpräsidenten wurden auch einige inhaltreiche Erläuterungen von Herrn Kuchen mit bestem Dank entgegengenommen, und zu Ehren des verstorbenen Ehrenpräsidenten der Region Zentralschweiz, Emil Helmiger, eine Gedenkminute eingeschaltet.

Der Vorstand, aus dessen Reihe die Demission von Rüfenacht (Allmendingen) zufolge Wegzug vorlag, wurde wiederum bestätigt und durch Fritz Roth (Allmendingen) sowie zwei weiteren neuen, Thun und Spiez zugesprochenen Sitzen ergänzt.

### Fussball

Derchenfeld wieder in der 3. Liga

Derchenfeld - Worb 3:2 (2:1)

Sd. Im dritten Anlauf, nämlich nach den unverständlichen Niederlagen gegen Lotzwil und Kolnflingen gelang Derchenfelds zweiter Garnitur

auf dem «Spitalacker» in Bern gegen Worb der grosse Wurf. Dabei stellten die Worber ein entschieden besseres Team als die vorherigen Gegner, das sich in Schnelligkeit und direktem wuchtigen Zuspiel auszeichnete. Die Oberländer waren allerdings in technischer Hinsicht um einige Stellen schwächer als die Berner, und in der 10. Minute bezwang der Junior Seiler den Gästekieeper, worauf Schoch nach einer Flanke Gattiker und Rückzieher von Seiler das 2:0 herstellte. Doch noch vor der Pause musste Schertlenleib einen Strafbuss passieren lassen, den der zahlreiche Worber Anhang frenetisch feierte. Nach Wiederantritt der Partie setzte sich der Gast, worauf der Kampf unter einer leichten Nervosität litt. Die Grünspächte legten schliesslich einen prächtigen Endspurt hin, wobei Gattiker mit präzisen Flächschuss den Siegestreffer erzielte.

Die Mannschaft von Lerchenfeld: Schertlenleib, Matzinger, Mathys, Siegenthaler, Höfer, Däppen, Gattiker, Schoch, Seiler (Bisaz), Berger, Wymann.

### 4. Thuner Firmen-Fussball-Turnier

Geb. Hoffmann vor M+F und K+W Sieger

Sd. Die Beteiligung am diesjährigen, vom FVBO in bester Weise organisierten Firmen-Turnier, entsprach nicht ganz den Erwartungen, ist aber insofern als erfreulich zu bezeichnen, als es den absicht stehenden nicht möglich war, eine vollständige Mannschaft auf die Beine zu bringen, andere Teams trotz spürbaren Absenzen mitmachten. Der reibungslose Verlauf sowie die immer an den Tag gelegte Fairness der Beteiligten stellt den Organisatoren wie den Teilnehmern ein gutes Zeugnis aus. Vergessen seien ebenfalls nicht die Leistungen der Schiedsrichter H. Wyler und E. Reusser von Thun sowie H. Wenger, Gwatt, deren Ausarbeiten den Eindruck einer bestimmten «Feuerfestigkeit» erweckte.

Die Auseinandersetzungen begannen insofern mit einer saftigen Überraschung, als es der K+W, von Baumann AG. unter Druck gesetzt, gelang, sich selbst zu besiegen. Baumann AG. machte aber auch gegen M+F kein Federlesen und klemmte dem nachmaligen Finalisten einen Zähler ab. Die erstmals beteiligte Selve & Co. brachte allerdings das Kunststück fertig gegen Baumann gleich viermal ins Schwarze zu treffen, nachdem sie gegen die Coiffeure nur remis gespielt u. der K+W unterlegen waren. Da Baumann darauf nochmals den Coiffeuren unterlag, stiegen die Chancen der M+F, die K+W u. Coiffeure mit je 1:0 ruppfte und schliesslich auch nach der Mittagspause mit nur einem Tor über Selve erfolgreich blieb. Damit stand aber ihre Finalberechtigung fest.

In der zweiten Gruppe schlug zunächst Hoffmann die Fa. Müller mit einem Tor, remisierte gegen die Festungswache torlos, um wiederum mit einem Tor gegen Studer erfolgreich zu bleiben. Den Rekord der Fa. Selve zu egalieren langte es aber hernach gegen Gerber & Co. mit vier Toren, so dass sieben Punkte beieinander waren. Die Festungswache liess sich hingegen von Gerber & Co. aufs Eis führen, machte jedoch gegen Studer den Verlust wieder wett, um gegen Müller 0:0 zu spielen. Die sehr gut gestartete Eif der Fa. Studer kam gegen Gerber und Müller zu zwei Siegen, unterlag aber in den weiteren Spielen.

In den Finalspielen kreuzten K+W und Festungswache zunächst die Klängen um den 3. und 4. Platz, worbei die Konstrukteure den Wächtern überlegen blieben und sich den 3. Rang sicherten. Hart war das Ringen um den ersten Platz,

**FLOID,**  
unfehlbar  
gegen  
**Schuppen**

205-2

Parfumerie Eigerhaus  
Herrn- und Damenstern  
Ecke Wattenhausstr.-Länggasse  
THUN - Tel. 2 18 06

wo die konditionell gut durchstehende Eif der Fa. Geb. Hoffmann die M+F mit einem Treffer auf den Ehrenplatz verwies und damit erstmals Turniersieger wurde.

Die Resultate: Gruppe 1: K+W-Baumann 0:2, Selve-Coiffeure 0:0, M+F-Baumann 0:0, K+W-Selve 2:0, Coiffeure - M+F 0:1, Baumann-Selve 0:4, M+F-K+W 1:0, Baumann-Coiffeure 0:2, Selve-M+F 0:1, Coiffeure-K+W 0:3. Gruppe 2: Hoffmann - Müller 1:0, Studer - Gerber 1:0, Festungswache - Hoffmann 0:0, Studer - Müller - 2:1, Gerber - Festungswache 2:1, Hoffmann - Studer 1:0, Müller - Gerber 1:0, Festungswache - Studer 2:0, Gerber - Hoffmann 0:4, Müller - Festungswache 0:0. Finalsreihe: 3./4. Platz: K+W - Festungswache 2:1, 1./2. Platz: Hoffmann - M+F 1:0.

### Für Radiofreunde

Dienstag, den 8. Juli 1952

**Beromünster.** 11.00 Dvorak: Serenade für Streicher. 11.30 «Laud spirituali». 11.45 Lendenschänke und Leute der italienischen Schweiz. 12.00 Cilar: Fragmente aus «Adrianna Lecocoureur». 12.15 Schallplatten. 12.40 Das dänische Orchester Svend Asmussen. 13.10 Aus dem Notizbuch des Reporters. 13.25 Dvorak: Klavierquartett. 14.00 Ein Frauenchessspiel in unserer Zeit. 16.00 «Der Himmel war unten». 16.30 Tanzmusik zum Tee. 17.00 Zwei Werke für Violine und Klavier. 17.30 Entdeckungreise im Hotel. 18.00 Basler Unterhaltungorchester. 18.40 Parnassus Vortrag. 19.00 in der Bar-Bar. 20.00 Studioorchester. 21.15 Hoffnung für diese Stunde. Ansprache. 21.50 Ungarischer Liedergarten aus vier Jahrhunderten. 22.20 Resultate von den Schützen-Weltmeisterschaften in Oslo. 22.25 Für den Jazzfreund.

**Solothurn.** 7.20 Concert. 12.15 Chansons. 13.10 Virtuoses. 13.30 Compositeurs suisses. 17.30 Surprises. 18.20 Quator. 18.30 Cinéma. 19.05 Tour de France. 19.45 Forum. 20.10 Mosaïque musical. 20.30 L'Esprit «amuse». Comédie. 22.35 Prétexte à chanter...

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
Telephon: Redaktion 2 23 74  
Expedition- und Inseratenannahme 2 27 58

**Wassertemperaturen von Badeanstalten**  
Thun: See 20° Kanal 22° Schwäbi 21°  
Steffisburg: Schwimmbad 24° Kinderbad 26°

**Stempel** Papeterie-Buchhandlung  
Adolf Schaer, Thun  
Bahnhofstrasse 8  
Tel. (033) 2 48 39

## Der Vertikalplanschrank RWD-EXACTA PV

mit 4-Punkt-Hängerechen ermöglicht die Aufbewahrung von 5 Formaten, A 0, 1, 2, 3 und A 4 und bis zu 1000 Zeichnungen in einem Schrank. Die Zeichnungen werden mittelst Klebeband an Presspanstreifen hängend aufbewahrt und können, dadurch gesichert und verstärkt beliebig einzeln weggenommen und vervielfältigt werden. Spezielle Register, sowie ein Orientierungsblatt, ermöglichen die Uebersicht. Grösse: 83/118/50 cm. Sehr vorteilhaft im Preis.

Verlangen Sie bitte meinen ausführlichen Prospekt.

## ADOLF SCHAER . BÜROMÖBEL . THUN

Bahnhofstrasse 8  
Tel. (033) 2 48 39

**BUREAUANGESTELLTE**

GESUCHT für die Dauer von 3-4 Monaten, wenn möglich mit sofortigem Eintritt

hauptsächlich für Buchhaltungsarbeiten. Handgeschriebene Anmeldungen mit Angaben über Ausbildung, bisherige Tätigkeit, Lohnanspruch und Eintrittsdatum an Chiffre 1597 Oberländer Tagblatt, Thun.

**Dr. med. Immer**

Wattenhausstrasse 14

1623 **zurück**

Legen Sie mehr Gewicht auf richtige Nahrung. Kennen Sie

**VITALIN-Brot?**

Bei dieser Hitze ein feines, erfrischendes  
**Eiskaffee** 678-7  
im Tea-Room Schönholzer

Leidzirkulare liefert in kürzester Frist  
Buchdruckerei Adolf Schaer, Thun

**TODESANZEIGE**

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind und Brüdlein (1624)

**Hermannli**

im Alter von 2 1/2 Jahren, von seinem lähnen, schweren Leiden zu erlösen.

Thun 3. den 5. Juli 1952.  
Allmendstr. 185

Die trauernden Hinterlassenen:  
A. u. M. Stalder-Rosenberger  
Heinz  
Hansli  
sowie Angehörige.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 8. Juli 1952, nachmittags 2 Uhr, von der Ab dankungshalle aus.  
Leidzirkulare werden keine versandt.

**Kühl-schränke**

Thun, Aarestrasse 40

Zu mieten gesucht durch junges Ehepaar  
2er Zimmer zum Übernachten

f. die Sommerferien 10. Juli bis 1. Aug. in Oberhofen od. Umg. Zuschriften sind zu richten an (1628) F. Schweizer-Koene, Niederdorf Bl.

**Photokopien**

originalgetreue Wiedgabe aller Vorlagen Rasche Anfertigung

**Büro Elite Thun**  
Molkerstrasse 5  
Tel. 2 24 81

**Suisses romandes de Thoune!**

Nous avons pour vous un grand choix de livres d'art et de voyage. 671

Buchhandlung  
**Adolf Schaer . Thun** Bahnhofstrasse 6

Zu vermieten (674-1)

**Garage**

an der Ländtstrasse in der Seematt, Gemeinde Hiltterlingen.

Auskunft erteilt  
Notariatsbüro  
W. Scheuener,  
Thun-Dürrenast.

Gesucht

**Haushaltshilfe**

in gepflegten Haushalt zu 1 Erwachs. und 2 Kleinkindern, für die Zeit vom 8. Sept. bis 15. Okt. - Lohn Fr. 180.- per Monat. 1622

Anmeldungen an Frau R. Kleiner, Breite Hiltterlingen, Tf. 2 28 63

**Verlangen Sie bel ihrem Coiffeur und in Ihrem Restaurant das «Oberländer Tagblatt» zum Lesen**

Stadthun

— Wochenmarktbericht von Thun vom 9. August 1952. Spinat, inl., per kg 1.-; Mangold (Krautstiele) -60 bis -75; Schnittmangold -60 bis -80; Lattich -80; Rhabarber -60; Weisskabis -50 bis -60; Rotkabis -60 bis -70; Kohl (Wirsing) -60 bis -70; Kohlrabi (Rückhohl) -65 bis -80; Blumenkohl, inl. 1.40 bis 1.80; Bohnen, inl. 1.10 bis 1.60; Tomaten, inl. 1.10 bis 1.30; ausl. -85 bis 1.15; Gurken -60 bis 1.30 Kopfsalat, inl., per Kopf -20 bis -50; Lauch, groß, p. kg -90 b. 1.10; Knoblauch 2.50; Knoblauchknollen 1.20; Sellerieknollen 1.20 Rübbi (Karotten) -60 bis -75; Rindfleisch -60; Zwiebeln, inl. -60 bis -70; Kartoffeln -30 bis -40; Zwetschgen, inl. 1.-, ausl. -70 bis -90; Pfaffensalat, inl. -85 bis 1.-, ausl. -80 bis 1.-; Aprikosen, inl. 1.50 bis 1.80; Pflirsche, ausl. -90 bis 1.30; Himbeeren 2.50; Brombeeren 2.20 bis 2.50; Heidelbeeren, inl. 1.80 bis 2.40; Johannisbeeren 1.10; Stachelbeeren 1.-; Trauben, ausl. 1.10 bis 2.-; Tafeläpfel, inl. -35 bis -85, ausl. -60 bis -90; Kochäpfel -20 bis -30; Tafelbirnen, inl. -50 bis 1.20, ausl. -85 bis 1.20; Orangen -90 bis 1.50; Zitronen 1.45 bis 1.60; Bananen 2.40 bis 2.80; Rindfleisch 4.50 bis 6.40; Kuhfleisch 3.80 bis 4.80; Kalbfleisch 6.60 bis 9.-; Schaffleisch 6.- bis 8.-; Schweinefleisch, frisch 5.80 bis 8.-, gesalzen 7.80 bis 8.-, geräuchert 7.80 bis 8.80; Speck, geräuchert 6.80 bis 8.80; Kaninchen 6.- bis 6.50; Poulets 7.50 bis 8.-; Suppenhühner 8.-; Schweinefett, ausgelassen 3.-; Nierenfett, ausgelassen 2.20; Kutteln 4.-; Eier, inl., per Stück -29 bis -30; Eierpilze 100 g -80 bis -90.

— Ein «Flak» steht seit längerer Zeit auf dem Walsenhauplatz, gegenüber der Post, und wirbt als attraktives Aushängeschild für eine Lotterie. Der «Volkskreis» der Weihnachtsausstellung «Lotterie schenkt Schule gemacht» wird in der Lotterielite als Propagandamittel sehr recht wirksam sein, hat doch die Nachfrage nach den Losem in den letzten Tagen zugenommen — vielleicht auch, weil der Ziehungstermin naht.

Vereinschronik

— Ordentliche Hauptversammlung des FC Lerchenfeld. Im Gegensatz zu anderen Jahren war die diesjährige Hauptversammlung des FC Lerchenfeld auf der Ferienbewohnerschaft vieler Aktiver weniger gut besucht. Trotzdem verliefen die von Präsident Robert Meier geleiteten Verhandlungen in voller Harmonie. Neben dem einstimmig und mit Akklamation gutgeheißenen Geschäftsbericht passierten auch die Mutationen die Versammlung positiv, da wiederum ein erfreulicher Zuwachs konstatiert werden konnte. Der Bericht über den Stand der Wiederherstellung des Sportplatzes «Waldeck» liest ebenfalls grosse Freude aus, obschon die definitive finanzielle Sicherstellung der Umzünung noch nicht restlos entschieden ist. Immerhin hat sich die Rasenmarbe sehr gut entwickelt, so, dass die Grünspalte ab nächstem Frühjahr wieder zu Hause spielen können. Während die Ehrungen den Ehrenmitgliedern das traditionelle Nägel einbrachten, wurden die Spieler Willi Schlumpf, Oskar Grünig sowie Walter und Fritz Feller zu Fremtmitgliedern ernannt. Für den in der Juniorenkommission als Trainer zurücktretenden Fritz Hofer wurde nach sachlicher Diskussion Hans Müller, Bern, als technischer Leiter der Aktivitas gewählt. Der seit neun Jahren mit bestem Erfolg im Vorstand tätige Präsident Fritz Hofer wurde noch einmal als Vorsitzender für eine Wiederwahl bewogen, so dass dieses Amt bis zur nächsten Monatsversammlung verwaist bleibt. Als weiteres Mitglied der Spiko und der Juniorenkommission wurden Erwin Gurnter und Rudolf Pfenniger gewählt. Im übrigen verblieben die weiteren Mitglieder: Robert Meier (Präsident), Hermann Wyler (Kassier), Fritz Matthy (1. Sekretär) und U. Gattiker (2. Sekretär).

Unglücksfälle und Verbrechen

— Scheunenbrand. In der Nacht zum Samstag brach in einer grossen Scheune in Wohlern (Aargau) aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Die Feuerwehr hatte grosse Mühe, die Viehhabe zu retten, doch blieb ein Rind in den Flammen. Die grossen Futtervorräte und der grösste Teil des landwirtschaftlichen Mobiliars wurden zerstört. Die Scheune wurde vollständig vernichtet. Der Schaden kann zurzeit noch nicht beziffert werden.

— In eine Schlucht gestürzt. Auf dem Forchler Pass ist ein Auto in eine Schlucht abgestürzt. Die drei Insassen mussten ins Spital von Martigny verbracht werden, wo die Frau des Lenkers, des Pariser Arztes André Martin, an den erlittenen Verletzungen verschied. Der Pariser Arzt und sein achtjähriges Tochterchen haben verschiedene Verletzungen erlitten.

— Brand durch Blitzschlag. Am Samstagabend ist, wahrscheinlich infolge Blitzschlages, in Tufferswil (Gemeinde Lütsburg, Togenburg) das Doppelwohnhaus des Landwirts Johann Vetter bis auf den Grund niedergebrannt. Den Flammen fielen grosse Mengen eingelaugter Waren zum Opfer. Die noch nicht abgeschätzte Schadenshöhe wird auf mehrere hunderttausend Franken geschätzt. Das als Ferienhaus benutzte Haus war im Zeitpunkt des Brandes unbewohnt. Der Feuerwehr gelang es, ein 15 Meter vom Brandobjekt entferntes Bauernhaus zu retten.

— Die Suche nach dem Mörder von Blonness geht weiter. Am Samstag und Sonntag wurden die Nachforschungen sowohl in der Umgebung von Blonness als auch im Jorat und im waadtändischen Broveyebezirk sowie im Saane- und Sensebezirk fortgesetzt. Aus dem waadtändischen Broveyebezirk sind eingelangt, ein verdächtiges Individuum gesehen worden, das per Autostop meist sel und einen Lastwagen mit Berner Kontrollschild bestiegen habe. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, unverzüglich alle Wahrnehmungen zu melden, die zur Festnahme des Verbrechens führen könnten.

— Am Matterhorn erfroren. Drei italienische Alpinisten, die zur Besteigung des Matterhorns aufgebrochen waren, wurden

von schweren Stürmen überrascht. In der Nacht ist einer der drei Männer der Kälte erlegen. Die beiden Bergsteiger konnten von einer Gruppe Bergführern gerettet werden, die durch ihre Rufe alarmiert wurden waren.

— Unglück auf einer Kinderreisebahn. In einem Park Nord-Londons entgleiste am Sonntag ein Wagen einer Kinderreisebahn. Dabei kam ein einjähriges Kind ums Leben, und 15 Personen mussten in Spitalpflege gebracht werden. Der Unfall ereignete sich, weil der etwas offene Wagen des einer Miniatur-Lokomotive gezogenen Zuges aus den Schienen sprang und gegen einen Baum prallte. Die Passagiere wurden zum Teil aus den Wagen geschleudert, zum Teil blieben sie in den Trümmern hängen. Ein Augenzeuge erklärte, Mütter seien mit ihren Kleinkindern mehrere Meter weit weggeschleudert worden.

— Einbruch beim britischen Verteidigungsminister. In der Nacht zum Montag drangen Einbrecher in die Wohnung des britischen Verteidigungsministers Alexander in London ein. Sie entwendeten verschiedene Medaillen und Auszeichnungen. Zahl und Wert der gestohlenen Gegenstände sind noch nicht bekannt. Lord Alexander meldete den Einbruch kurz nach seiner Rückkehr in sein Heim am Belgrave Place der Polizei.

— Schweres Explosionsunglück in osttidestowem Bädert. Im Ostseebad Ahbeck (Sowjetzone) ereignete sich am Wochenende bei einem Strand- und Kinderfest ein schweres Explosionsunglück. Wie Augenzeugen berichten, explodierten Gasflaschen auf einem Lastwagen, die zum Füllen von Kinderballons dienen sollten. Der Besitzer des Wagens und ein kleiner Junge wurden verletzt. Vier andere Kinder, die neugierig um das Auto herumstanden, sollen getötet, 17 Kinder und zwei Erwachsene schwer verletzt worden sein. Das Fest, das aus Anlass der Hundertjahrfeier des Ostseebades Ahbeck veranstaltet wurde, ist daraufhin abgesagt worden.

Beim Akrobatik-Fliegen abgestürzt

Am Sonntag um 18 Uhr startete der ungefähr 36 Jahre alte Flugschüler Gottfried Rölli aus Willisau mit seinem Fluglehrer in einem Sportflugzeug auf der Luzerner Allmend, um ein einfaches Akrobatikprogramm auszuführen. Die beiden stiegen in eine Höhe von 1100 bis 1300 Meter und begannen mit dem ersten Manöver. Nachdem dies eingeleitet war, gelang es weder dem Flugschüler noch dem am Doppelsteuer sitzenden Fluglehrer, aus dieser Höhe herauszukommen. Der Fluglehrer, die Gefährlichkeit der Situation einsehend, sprang etwa 120 Meter über dem Boden mit dem Fallschirm. Der Flugschüler kam diesem Beispiel nicht nach, obwohl er die Flucht nach unten aufgefordert wurde. Ungefähr 100 Meter östlich der Hauptstrasse in Horw stürzte das Flugzeug in den Birgwald ab, knickte zwei Tannen und zerschellte auf dem Waldboden. Rölli war sofort tot. Der Fallschirm des Fluglehrers öffnete sich im letzten Augenblick. Dieser blieb in einer Tanne hängen und konnte sodann auf die Erde hinunterklettern.

Weltere Flugzeugabstürze

Ein Royal Air-Force-Bomber stürzte auf den 1100 Meter hohen Snowden (England) ab. Bei einem Haar wäre der Bomber auf einen mit 1300 Touristen besetzten Zug aufgefallen. Alle drei Mitglieder der Besatzung kamen bei dem Absturz ums Leben. Wie erst jetzt bekannt wird, ist ein sowjet-russischer Düsenjäger am 4. August vormittags 11 Uhr bei Luftkampfabungen über der Ortschaft Lochow b. Rathenow (Ostdeutschland) abgestürzt. Das Flugzeug stürzte auf ein Bauernhaus, das dabei völlig zerstört wurde. Der Pilot des Maschinen sowie ein im Haus anwesender Bewohner erlitten beim Unfall tödliche Verletzungen.

Zehn Kilometer südlich der Stadt Bagac in der Provinz Bataan (Philippinen) sind die Trümmer des amerikanischen Marineflugzeuges «PBM Marner» gesichtet worden, das am letzten Donnerstag mit 13 Personen an Bord versank. Die Trümmer liegen an einer schwer zugänglichen Stelle.

Der ermordete Einbrecher

Schwerer Fahndung nach dem Einbruch im Zeughaus Derendingen

—mm- Trotz umfangreichen Erhebungen ist es der Polizei noch immer nicht gelungen, den Mörder des im April dieses Jahres im Scheltenwald (Solothurn) getöteten Friedrich Baggari zu ermitteln. Brugger war in der Nacht vom 5./8. April in das Zeughaus Derendingen eingedrungen, wo er zwei Maschinenpistolen stahl, von denen die eine kurze Zeit später gefunden wurde, und verübte am Morgen des 8. April einen Überfall auf dem Hofberg bei Günsberg. Zu dieser Zeit wurde er in Begleitung eines 30-jährigen Unbekannten gesehen, von dem man annimmt, er habe Brugger kurz vor dessen Ermordung getötet. Man vermutet, dass Brugger nach Frankreich fliehen und in die Fremdenlegation eintreten wollte. Auf seiner Leiche wurde eine Fibelrasterpistole, Kal. 22, Kippzahl Nr. 1328 mit rundem Lauf von 27 cm Länge gefunden. Es handelt sich um ein deutsches Fabrikat, das vor dem Kriege hergestellt wurde. Die Waffe wurde von drei fünf Jahren mit dem neuen «Brundorf»-Verfahren neu brüniert. Im Versteck befand sich eine Rws-Patronen 230; es ist nicht eine zur Waffe gehörende Munitionstyp.

Bereits am 4. April hatte Brugger einige Jagdpatronen Kal. 12 und zwei Schachteln Kleinkaliber-Munition in Riedholz erworben. Er erkundigte sich dort bei einem Zeugen, welcher Wildhüter für diese Jagdpatronen Interesse haben könnte. Bis heute sind diese Gegenstände nicht in den Händen der Täter erkannt. Ferner fehlen noch etwa Maschinenpistole Hispano-Sulza sowie zwei Transportkoffer mit je 4 Magazinen.

Die Solothurner Polizei ersucht jetzt die Öffentlichkeit um Auskunft über diese Waffen und die Munition, wie auch über Personen, die in dieser Zeit oder unmittelbar zuvor bei Brugger gesehen worden sind, oder in der Zeit vom 5. bis 15. April unbekannt sind. Für Angaben, die zur Ermittlung der Täterschaft führen, wurde eine Belohnung von 500 Fr. ausgesetzt.

Aus dem Gerichtssaal

Um die Weinäpfel

Sowohl in der weltschen, wie in der deutschschweizerischen Presse ist vergangene Woche eine angeblich aus autorisierter Quel-

le stammende Nachricht verbreitet worden, dass die Anklagekammer des Bundesgerichts im sog. Wein-Skandal die Anklage nur gegen einen relativ kleinen Teil der ursprünglich in Untersuchung gezogenen Personen zugelassen habe, und dass die vermutlich zwei Wochen in Anspruch nehmende Verhandlung vor Bundesgericht im November stattfinden werde.

Wie nun der Präsident der Anklagekammer des Bundesgerichtes mitteilt, ist diese Nachricht, soweit sie sich auf angebliche Beschlüsse der Anklagekammer bezieht, frei erfunden. Zur Zeit läuft immer noch die Frist zur Einreichung der Verteidigungsschriften, und erst nach deren Ablauf (15. Aug. 1952) wird die Anklagekammer über die Zulassung der Anklage beschliessen können. Ob, eventuell in welchem Ausmass und wann es dann zur Hauptverhandlung vor Bundesgericht kommen wird, kann daher heute in keiner Weise gesagt werden und schon gar nicht, wie lange diese Verhandlungen dauern dürften.

Sportchronik

Bewerbung von Davos-Klosters um die Durchführung der Olympischen Winterspiele 1960

Die Gemeinde Davos hat sich im Auftrag der im Parnesengebiet liegenden Wintersportplätze Davos und Klosters nach reiflicher Überlegung für die Werbung der olympischen Winterspiele 1960 beim Schweiz. Olympischen Komitee angemeldet. Das Komitee und die interessierten Kreise genannter Region betrachten alle Faktoren als gegeben, um die Olympischen Winterspiele 1960, eventuell 1964, zu übernehmen und würdig durchzuführen. Davos ist bereits im Jahre 1928 zugunsten von St. Moritz zurückgetreten.

Jungschützertreffen in Steffisburg

Im prächtigen Schiessstand «Schnittweiere» waren nicht weniger als 9 Kurse zum Jungschützertreffen versammelt. Steffisburg, Heimberg, Schwarzenegg und Oberlangenzug traten bereits um 7 Uhr an, während Blumenstein, Fahrni, Buchholterberg, Südern und Erix um 8 Uhr zu erscheinig hatte. In den 9 Kursen wurden 218 Jünglinge ausgebildet und 173 (80%) wagten es, an der Schussprüfung dabei zu sein. Manch einer wird sich der Tücken des Standes auf der Schnittweierhöhe (anlässlich des Oberländischen Schützenfestes) noch gebührend erinnern. Es war denn nicht verwunderlich, wenn auch die Jungschützen etwas nervös waren. Die 22 Hauptleistungen ergaben deshalb ruhig noch als gut gewertet werden. In der Hauptübung, geschossen in den «Dahheim-Ständen», erreichten 42% die Anerkennungskarte.

33 P.: Dällenbach Paul, Buchholterberg.  
32 P.: Brügger Fritz, Heimberg. Eymann Hans, Buchholterberg.  
31 P.: Kupferschmid Hansueli, Buchholterberg. Gyger Walter, Erix, Kaderli Georges, Heimberg.  
30 Pt.: Rüeggeger Werner, Steffisburg. Berger Otto, Blumenstein. Huber Werner, Stauffer Heinz, Schneider Ernst, Fahrni. Rother Fritz, Dällenbach Max, Buchholterberg.  
29 P.: Feller Heinz, Schwarzenegg. Wegler Ernst, Blumenstein. Hans, Rolf Fritz, Buchholterberg, Gyger Paul, Erix, Siegmund Walter, Südern. Keller Peter, Steffisburg.

Fussball im Oberland

Aus der Vorstandsampe des FVBO

Sd. Nachdem anlässlich der DV in Allmendingen durch je einen dem FC Thun und FC Spezz vorstehenden Sitz die Mitgliederzahl des Vorstandsvorsandes von sieben auf neun erhöht wurde, erfuhr auch die Bestellung der Funktionen eine Aenderung, welche der Vorstand in seiner im Hotel «Falken» abgehaltenen ersten Sitzung dieser Saison, wie folgt vornahm:  
Präsident: Hans R o o s, Steffisburg; Vizepräsident und Präs. der WK: Hermann Wyler, Lerchenfeld; Beisitzer: Rolf Sigrist, Dürrenast, und Oskar Läufer, Thun, der zugleich noch als Obmann des Firmensportwesens amtiert. Protokollführer: Peter Bienz, Heimberg; Sekretär: Fritz Röhler, Allmendingen; Kassier: Werner Liechli, Interlaken; Vorunterriechts- und Juniorenwesen: Am. Boss, Bözsen; Schlichter: Ernst Bischoff, Steffisburg. Vorsitzende orientierte über die Beschlüsse der DV des KBV in Ostermudigen, welche speziell die Junioren betreffen. In dem einen Fall handelt es sich um die Gestaltung des Meisterschaftsbetriebes in der Klasse A, die zwar praktisch nach dem gleichen Modus wie letztes Jahr durchgeführt wird, aber inskünftig durch die Teilung in Stärkeklassen keine Gruppenveränderung erfährt wird. Des weiteren wird disziplinarisch ausgeschlossenen Junioren in Zukunft der Übertritt zu anderen Clubs verweigert werden, so dass damit der erzieherische Weg des Juniorensportwesens endlich ein weiteres Stück ausgebaut ist.

Was den Oberländer Cup anbelangt, so sei vermerkt, dass das Endspiel zwischen Thun und Lechenfeld am 31. August auf dem Graben stattgefunden, und dass weiter die Konkurrenz 1952/53 bereits jetzt ausgeschrieben und im Herbst begonnen wird. Die Durchführung der Schulhausmeisterschaften wurde ebenfalls beschlossen, wobei demnächst die Einladungen verteilt werden. Auf eine Anregung von Oskar Läufer hin werden demnächst die Senioren des Oberlandes in einer eigenen Konkurrenz ihre Kräfte messen können, womit ein alter Wunsch in Erfüllung gehen dürfte.

Abschluss des Hornusserfestes

Das 15. eidgenössische Hornusserfest fand am Montag gegen Abend mit der Rangverteilung und Preisverteilung für die erste und die vierte Stärkeklasse seinen Abschluss. Von der Bühne wandte sich, umrahmt von einem Fahnenträger und Ehrendamen in Berner Tracht, der bernische Regierungsrat Euri an die Hornusser. Er würdigte ihre bodenständige sportliche Betätigung, beglückwünschte den Eidg. Hornusserverband zu seinem 50-jährigen Bestehen und dankte den Organisatoren für die flotte Durchführung des Festes, das mit Ausnahme eines Sturmes am Samstagnachmittag vom prächtigsten Wetter begünstigt war.

Hierauf nahm Hornusser-Obmann Minder die Preisverteilung vor. In der ersten Stärkeklasse

stehen an der Spitze Basel-Helvetia A mit 0 Nummern und 1112 Punkte. 2. Oekingen A (Solothurn) 0/107. 3. Obergerlafingen 0/1047. In der vierten Stärkeklasse stehen an der Spitze: 1. Halten (Solothurn) mit 0/773. 2. Grossried-Flamatt 0/763. 3. Obersteckholz 0/721.

Am Schluss der Feier wurde die alte Zentralfahne des Eidg. Hornusserverbandes im Historischen Museum versorgt, während die neue Fahne bis zum nächsten eidgenössischen Fest dem Schützenmuseum in Bern in Obhut gegeben wurde.

Thunersee Segelwoche

O. R. Am Mittwoch fand im Rahmen der Thunersee-Segelwoche eine Damenregatta statt, an welcher die Boote ausserhalb von Seglerinnen gesteuert wurden, und am Donnerstag wurde die Langstreckenregatta Hilferingen-Neuhaus und zurück ausgetragen. Aufrege sowohl für Teilnehmer wie für Zuschauer verlief die dritte Punktregatta am Samstag, wo der während der ersten Runde eher fast Wind in der zweiten Hälfte des Rennens plötzlich auf Sturmstärke aufdrehte. Einzelne Yachten erlitten Havarien und mussten Notlöfen anlaufen, während verschiedene Jollen kenterten. Da diese Boote unsinkbar sind, ist die Sache bei richtigem Verhalten der Mannschaff harmlos und auch am Samstag wurden diese Jollen rasch von Motorbooten aufgerichtet und abgeschleppt. Erfreulicherweise wurde die schwierige Regatta von zahlreichen Booten zu Ende geseilt. Am Sonntag fand die Segelwoche bei gutem Wetter und idealen Windverhältnissen ihren Abschluss mit der vierten Punktregatta vor Hilferingen.

Resultate:

- Damenregatta: Schärenregattist: 1. Dorette (Frau Doris Christen, Bern). - Binnenregattist: 1. Avalun (Frl. Doris Stucki, Bern). - Starboot: 1. Merry (Frau L. Schrauder, Bern). - Langstreckenregatta: 1. Starboot Pandion (Fr. Jacob, Bern) 5 Std. 15 Min. 2. Schärenregattist Dorette. 3. Schärenregattist Lukky II.  
Schlussklassement der 4 Punktregatten: 1. Schärenkreuzer: 1. Lucky II (Eigner: Herr Frey, Wangen - St. Pierre: Herr W. Heibling, Hilferlingen). 2. Dorette. 3. Balder. - Binnenregattist: 1. Espoir (A. und E. Hoffmann, Thun). 2. Hall. 3. Sine. 4. Polana. 45 m-Kreuzer: 1. Ariadne (Gebr. Volz, Bern). 2. Quand-mème.  
Yachten Ausgleichsklasse: 1. 5 m-R-Yacht «Surprise» (Hr. M. Junker, Bern). 2. «Memory». 3. Stare. 1. Gipsy III (Rolf Büchler und Ricco Giesbrecht, Bern). 2. Merry. 3. Mechtild (Bayr. Yachtclub).  
15 m-Jollen: 1. Fledermaus (Herr L. Böhler, Bern). 2. Seutelet. 3. Boeing.  
Piraten: 1. Klabauber (Herr R. Schwarzwälder, Thun). 2. Peppi.  
Der Wanderpreis für den sog. «Kilometer lance» wurde vom L-Dreissiger «Susy» (Herr Schatzmann, Muri-Bern) und die Rekordfahrt Hilferingen-Spiez vom Schärenkreuzer «Dorette» gewonnen.

Die Berner Leichtathleten

Meh. Das neue Stadion «Lachen» wird am kommenden Samstag/Sonntag, den 16./17. Aug. ganz im Zeichen des 21. Kant. Bernischen Leichtathleten-Turntages stehen. Von den weit über 600 eingetragenen Anmeldungen — die gesamte bernische Elite hat ihre Visitenkarte in Thun abgegeben — entfallen rund 100 Wettkämpfer auf die Kat. A. den olympischen und turmischen vorwiegend den Einzelstern der Olympien ein weiteres Mal nach Haus bringen. H. Bürgin, Langenthal, P. Rubin, S-Frimer, u.a.m. werden hier aber ein gewichtiges Wort mitreden. Das Oberland ist im turmischen Wettkampft durch ein starkes Quartett aus Frutigen, mit Zbären und Röstl an der Spitze, sehr gut vertreten, und wird dem letztjährigen Sieger, E. Hosteltler, Biel, ein Double erscherwen wollen. In den Kat. B und C mit über 500 meist jungen Wettkämpfern werden neue Talente versuchen sich durchzusetzen, um alsdann den Schritt in die nächst höhere Klasse zu riskieren. Die Seniorencategorie hat als Kuriosum die Teilnahme eines bereits 60 Lenze zählenden Aktiven zu melden. Mens sana in corpore sano!

Für Radiofreunde

Mittwoch, den 13. August 1952  
Beromünster, 11.00 Musik zur Unterhaltung.  
11.45 «Wies intimes» - vier romanesques. 11.55 Sinfonische Musik. 12.15 Unterhaltung am Klavier. 12.40 Internationale Schlagparade. 13.25 Unvorhergesehenes. 13.35 Violinmusik. 14.00 Für die Frauen. 16.00 Wir kommen zu dir. 16.30 Unterhaltungskonzert. 17.30 Kinderstunde. 18.10 Basler Unterhaltungskonzert. 18.35 Pot-au-feu. 19.00 Operettenlieder und Duette. 20.00 Emmertaler Weisen. 20.15 Eriebes Emmental. 20.30 Ein Schweizer Liederspiel. 21.00 Vom Genesense ins Simental. 21.35 Polizeimännerchor Bern singt. 22.00 Soniges Seeland. 22.00 Ballettmusik von Respighi.

Sottens, 7.20 Rhythmes. 12.15 Raymond Girard. 12.55 Sans Annonces. 17.45 La valise. 18.00 Rendez-vous des benjamins. 18.30 Suites de Carmen de Georges Bizet. 18.55 Reflets. 19.35 Fandez-vous. 20.15 Concert. 22.35 Musique variés.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
Tel. 6394  
Expedition und Inseratenannahme 52542

Wassertemperaturen von Badenstalten  
Thun: See 18° Kanal 20° Schwäbis 19,5°  
Steffisburg: Schwimmbad 21° Kinderbad 23°

Feinwerkzeug-Mechaniker

findet Dauerstelle in Fabrik für Uhrenbestandteile. Eintritt per sofort oder nach Ubereinkunft. Schöne Wohnung steht zur Verfügung. — Offerten sind zu richten unter Chiffre 1898 a. d. Expedi.

05 0 109 1973



## CHEM. REINIGEN

### INNERT 2 TAGEN

107-4

Auf der Laufstrecke von 30 km mit 330 m Höhenunterschied spielen sich in der Kopfgruppe der Favoriten unterwegs einige spannende Duellab, aus denen zuletzt der Berner Polizeirekrut Wittwer mit der Laufzeit von 2:36:20 als Sieger hervorging. Dank einer strengen sanitätsdienstlichen Antrittsmusterung und einem gut ausgebauten Sanitätsdienst verließ die bei unsern Wehrmännern so populäre Veranstaltung ohne den geringsten Unfall. Eine Reihe von hohen Offizieren und Ehrengästen überreichte dem Sieger eine Urkunde, die ihm eine besondere Anerkennung für den hingebungs-vollen Einsatz unserer Wehrmänner, die besonders auf dem Schiessplatz Sand mit sehr guten Leistungen aufwarteten.

Der Kommandant der Berner Division, Oberstdivisionär Brunner, verdankte die ausserordentliche Leistung der Organisatoren und die Initiative, für die Hebung der Marschfähigkeit der Armee, um die es in den letzten Jahren nicht gut bestellt war, was von ganz besonders wertvoller Bedeutung ist. Oberstdivisionär Brunner betonte, dass die Marschfähigkeit auch im modernen Krieg eine sehr grosse Rolle spiele, was besonders für die Schweizarmee gelte. Die Infanterie der Armee ist die Tatkraft der Berner Waffen-lauf mit seinen 30 km Laufdistanz auch eine Schiessprüfung fordert, die vom Läufer nach 19 km die Erfüllung einer militärischen Aufgabe verlangt, bezeichnete der Kommandant der Berner Division in diesem Zusammenhang als besonders wertvoll. Der Ehrenpräsident des Berner Waffenlaufs, der Berner Militärdirektor, Major Eugen Dr. Max Gafner, verdankte anlässlich der Rangverkleidung die grosse und hingebungs-volle Arbeit von Wettkämpfern und Organisatoren, die im Dienste des Landes gegen Innen und gegen Aussen eine markante und einmalige Demonstration schweizerischer Wehrbereitschaft bedeute. Der von der Berner Militärdirektion gestiftete Wanderpreis ging nach dem gemeinsamen Endgültig an die Mannschaft des Grenzwachkorps V über.

Resultate: 1. Pol. Rekr. Wittwer Hans 26 Kantonspolizei Bern 2:29:20. 2. Gzw. Rekr. Bredin Mathäus 29 Gzw. Korps II 2:30:07. 3. Gfr. Frank Paul 22 Füs. Kp. I/104 2:33:21. 4. Gzw. Butty Louis 27 Gzw. Korps V 2:33:54. 5. F. Büchelmann Füs. Kp. III/83 2:34:44. 6. Kp. Zehnder Jules Märcher Wehrsportgr. 2:35:48.

### Turntag in Seftigen

Hf. Der diesjährige Westamt - Turntag konnte letzten Sonntag, nachdem er bereits einmal verschoben werden musste, in Seftigen bei guter Beteiligung abgehalten werden. Die Organisation lag in den Händen des Turnvereins Seftigen, der sich alle Mühe gab, den Wettkampfsplatz gut einzurichten. Ein Festzug bildete kurz nach Mitternacht den Auftakt zum Turntag. Unmittelbar nachher setzten die Wettkämpfe ein, denen zahlreiche Zuschauer mit lebhaftem Interesse folgten. Für flotte Unterhaltung sorgte die Musikgesellschaft Seftigen. Die Mannigfaltigkeit der turnerischen Disziplinen, die zum Teil sehr schönen Leistungen und der ruhige, reibungslose Verlauf der Wettkämpfe hinterliessen

einen guten Eindruck. Viel Beifall ernteten namentlich die drei Brüder Brunner von der Utendorf-Allmend. Zum Abschluss massen sich die Sektionen in einem flüssigen Korballspiel.

Bei Anlass der Rangverkleidung, die am Samstag zum Bären stattfand, richtete Ernst Hänni aus Blumenstein, Präsident des Westamt-Turnverbandes, einige Worte an die Turnerschaft und hob dabei hervor, dass der alljährliche Westamt-Turntag dazu beitragen solle, dem Turnen vermehrte Aufmerksamkeit zu geben. Hierauf schritt Oberturner O. Brönnimann, Gurzelen, zur Rangverkleidung und gab einleitend bekannt, dass rund 33 Prozent der Teilnehmer die Auszeichnung gewonnen hätten. Im Gruppenwettkampf schwang der Turnverein Utendorf sowohl in der Leichtathletik, wie im Kunst- und Nationalturnen obenwas, was zur Folge hatte, dass die Utendorfer Turner alle drei Wanderpreise mit nach Hause nehmen durften.

Gewinner mit Auszeichnungen. Kunst: 1. Brunner Fritz, Utendorf 49.50 P. 2. Brunner Otto, Utendorf 48.70. 2 a) Dietrich Walter, Utendorf 48.70. 3. Brunner Kurt, Utendorf 48.40. 4. Nafzger Erwin, Utendorf 47.90. 5. Lüthi Paul, Thierachern 47.20. 6. Dahinden Max, Wattenwil 46.70. 7. Dähler Ed., Seftigen 46.55. 8. Nafzger Hansruedi, Utendorf 45.35. 9. Winkler Rudolf, Blumenstein 45.25.

National: 1. Santschi Hans, Utendorf 56.90 P. 2. Meier Rudolf, Utendorf 56.52. 3. Aemmer Hermann, Thierachern 53.43. 4. Stähli Heinz, Amsoldingen. 5. Schneider Karl, Utendorf.

Leichtathletik: 1. Steiner Paul, Amsoldingen 2485 P. 2. Neeser Paul, Utendorf 2329. 3. Kummer Willi, Utendorf 2279. 4. Fahrni Walter, Seftigen 2218. 5. Dähler Walter, Seftigen 2177. 6. Hauri Hans, Thierachern 2059. 7. Brönnimann Ernst, Seftigen 2056. 8. Graf Robert, Utendorf 2034. 9. Walther Eugen, Thierachern 2022. 10. Künzi Heinrich, Wattenwil 2009. 11. Sieber Hans, Wattenwil 1992. 12. Bieri Alfred, Amsoldingen 1985. 13. Jakob Erich, Amsoldingen 1949. 14. Sterchi Ulrich, Thierachern 1899. 15. Marti Walter, Utendorf 1892. 16. Mischler Erwin, Wattenwil 1857 P.

### Fussball

Young Boys - Basel 2:2 (1:0) (Meisterschaft der Nationalliga)  
Bo. Stadion Neufeld, 6500 Zuschauer. — Torschützen: Casali I (2); Hügi II (1). Schiedsrichter: Grassi (Bellinzona).  
Young Boys: Casali I, Taddeo, Zehnder, Flühmann, Casali II, Grütter, Bigler, Bähler II, Häußli, Sing, Meier, Casali I.  
Basel: Schley, Mogoy, Bopp, Redolfi, Hügi I, Maurer, Bannwart, Bader, Hügi II, Bielser, Thalman.  
Zum Saisonbeginn wurde dem Berner Publikum gleich eine Schlagerpartie vorgesetzt. Es entwickelte sich denn auch ein recht gefälliges Spiel. Die Punkteteilung entspricht dem geseigerten Leistungen. Die Geis schwarzen agierten im Mittelfeld sehr flüssig. Der Ball war ständig in Bewegung und mit Ausnahme des jungen Bähler II wurde auf das ermüdende Dribbeln verzichtet. Dieser verdient jedoch weiterhin Kredit, da er gute Anlagen hat und mit etwas Routine viel mehr erreichen wird. Sing, Meier und Casali I zeigten sich besonders aktiv. Die Hintermannschaft arbeitete zuverlässig, trotzdem nicht immer sauber gedeckt wurde. Auch Basel gefiel im Felde. Die Rheinstädter begingen jedoch den Fehler, die Flügel vor dem Tore zu wenig einzusetzen, sodass die gelbschwarze Verteidigung mit dem Innensturm leicht fertig werden konnte. Auch im Abschluss haperte es bei den Nordwestschweizern. — Casali erzielte die YB-Führung in der 28. Minute, als er einen nur ungenügend abgewehrten Hüppli-Schuss im Nachdoppeln über die Linie brante. In der 53. Minute glück Hügi II aus (Offside). Doch keine zwei Minuten später verwandelte Casali I einen Freistoss. Sieben Minuten vor Schluss köpfte aber Hügi II eine Bannwartflanke ein, zum gerechten Unentschieden.

Chaux-de-Fonds - Bern 2:0 (0:0)  
—st. Parc des Sports. 2500 Zuschauer. — Torschützen: Godat, Chodat.  
Chaux-de-Fonds: Rüesch; Zapella, Kernen; Bühler, Godat, Mauron; Morand, Chodat, Sobotka, Thommen, Peney.  
Bern: Pelozzi; Delaquis, Quinche; Grüber, Jauner, Peter; Schönmann, Wirsching, De Berti, Schmidt, Martin II.  
Bern hatte in seiner Startpartie das Pech, ausgerechnet in Chaux-de-Fonds ansetzen zu müssen, wo die Trauben beinahe sehr hoch hängen. Die Bergler kombinierten auf sehr engem Raum, im Gegensatz zu den Besuchern,

Zentralgruppe der I. Liga startete gestern mit fünf Partien zur Meisterschaft 1952/53, wobei es sogleich zwei Überraschungen absetzte. Das aus der Nationalliga B relegierte Nordstern musste in Lengnau zum einzigen Remis den Buckel herhalten, und der zweite Basler Vertreter, die Old Boys, liessen sich unerwartet von Derendingen auf eigenem Platz hinstern Licht führen. Stärker scheint dieses Jahr wieder Moutier zu sein, das mit Helvetia kurzen Prozess machte, wogegen der Sieg der Congeli über St. Imier schon eher den alten Stärkeverhältnissen entspricht. Grosse hielt sich auch Burgdorf gegen Kleinhünigen mit einem verdienten Sieg.

Die Resultate: Burgdorf - Kleinhünigen 4:2, Lengnau - Nordstern 1:1, Old Boys - Derendingen 1:4, Concordia - St. Imier 3:1, Moutier - Helvetia 3:1.

### Dramatischer Oberländer Cup-Final

Thun Sen. - Lerchenfeld 1 4:2 (3:0)

Sd. Man hatte sich zwar schon vorher ausgerechnet, dass die Auseinandersetzung zwischen den technisch gut ausgehiebten und vor allem eingespielten Senioren gegen die physisch starke Elf Lerchenfelds einen heissen Kampf absetzen würde, doch kaum die beinahe schulbuchmässige Wahrnehmung des Abschlusses seitens der Älteren erwartet. Der Sieg des älteren Teams ist vor allem ein taktischer Erfolg, da in dieser Hinsicht die Grünspechte, weil unbehlerbar, glatt unterlagen. Da nützte auch der vorbildliche Fleiss der enorme Einsatz und die viele Laufarbeit nicht, weil der Abschluss doch immer wieder auf zu breiter Basis angebahnt wurde, obwohl der Thuner Abwehr in die Breite gestellt war. Zugabende, die Grünspechte waren teilweise vom Pech verfolgt, aber das durften die Senioren im zweiten Teil von sich ebenfalls behaupten, als Haas zweimal ins Holz knallte.

Das Spiel begann mit einer begeisternden Ouvertüre seitens der Junioren, die, gut aus den Startlöchern gekommen, Lerchenfeld regelrecht überrumpelten und bis zur 3. Minute durch Haas und Brönnimann in Führung gingen, derweil wir noch sorgfältig die Aufstellungen notierten. Bär suchte sich in der Folge zwar die richtige Ecke als Ziel, verfehlte aber knapp. Nicht viel besser erging es Feller W., der an dem an der näheren Ecke postierten Weiss vorbei zielte, aber jenseits behind traf. Als es dem nämlichen Akteur gelang, Gloor mit eleganter Körperfäuschung abzuschütteln, hob er das Streitobjekt über den aus-gelauenen Weiss knapp über die Latte. Das war Pech, umso mehr als Haas aus einer viel weniger günstigen Position darauf Nr. 3 erzielte. Der Ball schien haltbar, war aber so wuchtig und präzise getreten, dass man für den einen Augenblick zu früh aufgesprungenen Gyger ein Auge zudrücken musste.

Nach der Pause hatten die Grünspechte vorerst entschieden mehr vom Geschehen, wirkten aber sehr kompliziert, so dass die Thuner immer wieder ein störendes Bein zur Stelle hatten. Als dann Bär mit einem Gegentreffer endlich Terrain aufholte, schien der Anschluss noch nicht verspätet, umso mehr als die Senioren jetzt die tiefstehende Sonne gegen sich hatten. Da passierte aber Gyger das Missgeschick, indem er einen Bombenschuss von Burri ins Tor entschlipfen liess. Damit schien der Ausgang entschieden. Aber trotzdem bekam das Spiel nunmehr eine heisse Note; nachdem Bär schon eine Minute später abermals zur alten Torferferenz verkürzen konnte, wurde verbitert um jeden Ball gekämpft, wobei Lerchenfeld leucht im Vorteil war. Der vermeintliche Endspurt wurde aber jäh unterbrochen, als Grünig angeschlagen wurde und vom Platz getragen werden musste.

Dem Schiedsrichter von Gunten, Bern, stellten sich die Mannschaften wie folgt:  
Thun Sen.: Weiss; Gloor, Hangartner; Bläuer, Nobs, Nüssli; Schenk, Brönnimann, Haas, Läufer, Burri.

Lerchenfeld: Gyger; Bisaz, Berger (Matzinger); Matthys, Feller H., Däppen; Grünig, Feller W., Bär, Imhof, Abühl.

Ticino - Lerchenfeld II 6:3 (3:1) (Meisterschaft 3. Liga)

Sd. Wie kaum anders erwartet werden durfte, unterlag die zweite Garnitur Lerchenfelds gegen die schnellen Berner Ticinesi. Die Oberländer hatten Mühe, gegen die entschlossenen dazwischenfa-

renden Platzherren ein Mannschaftsspiel zu produzieren. Durch Penalty gerieten sie bereits in der 2. Minute in Rückstand, worauf sie nur einmal, die Berner jedoch zweimal ins Schwarze trafen. Im zweiten Teil setzten die Platzherren ihr ruckartiges Spiel fort und erzielten noch drei weitere Treffer, wogegen Lerchenfeld zwei Penaltys verwerten konnte, einen weiteren aber ver-schoss.

Lerchenfeld II: Leuthold; Sterchi, Berger, Braun, Feller P., Siegenthaler; Schneider, Tschanz, Pfäffli, Bachofner, Gattiker.

Firmen-Fussball  
Die Belegschaft der Armee-Motor-fahrzeugparks Thun hat auf Ende Juli 1952 eine Firmen-Fussballmannschaft gegründet mit der Bezeichnung FC AMP Thun.

Bei heute hat diese drei Spiele ausgetragen, die folgenden Auszug nahmen: Instr. Uof. Mot. L. Trp. - FC AMP Thun 2:5; Fa. Gerber & Cie. - FC AMP Thun 0:4; Fa. Baumann A., Thun - FC AMP Thun 3:5.  
Das nächste Spiel erfolgte heute am 1.9.1952 18.00 auf dem Sportplatz »Grabengut« gegen den FC Thun Sen. II.

### Chronik aus dem Bundesgericht

#### Niederlassung und Argemengöslichkeit

dd. Einem in Thalwil heimaterberechtigten Ehepaar mit drei Kindern entzog die zuständige Behörde des Kantons Baselstadt Ende Nov. 1949 die Niederlassungsbewilligung wegen dauernder Unterstützungsbefähigung.  
Der Ehemann und die drei Kinder wurden nach Thalwil heimgeschafft, während sich die Ehefrau der Heimerschaft dadurch entzog, dass sie nach dem basellandschaftlichen Birsfelden übersiedelte. Im September 1950 wurden die Ehegatten geschieden. Das Gericht entzog Vater und Mutter die elterliche Gewalt und bevormundete die Kinder.

Im Herbst 1951 kehrte die geschiedene Ehefrau nach Basel zurück. Die Stadt am Rhein verweigerte ihr die Wiedererteilung der Niederlassung. Der Regierungsrat schützte diese Verfügung. Die Behörden nahmen den Standpunkt ein, es sei die vom baselstädtischen Gesetz über das Aufenthaltswesen verlangte Forderung nicht erfüllt, dass sich die Gesuchstellerin in besseren Verhältnissen befinde. Die Kinder müssten ja von der öffentlichen Hand unterstützt werden.

Die geschiedene Ehefrau gelangte wegen Verletzung der Niederlassungsfreiheit an das Bundesgericht. Sie führte aus, die Verweigerung der Niederlassung in Basel verstoße gegen Art. 45 der Bundesverfassung. Für ihre persönlichen Unterhalt komme sie selber auf, die Kinder hingegen seien ihr entzogen worden.

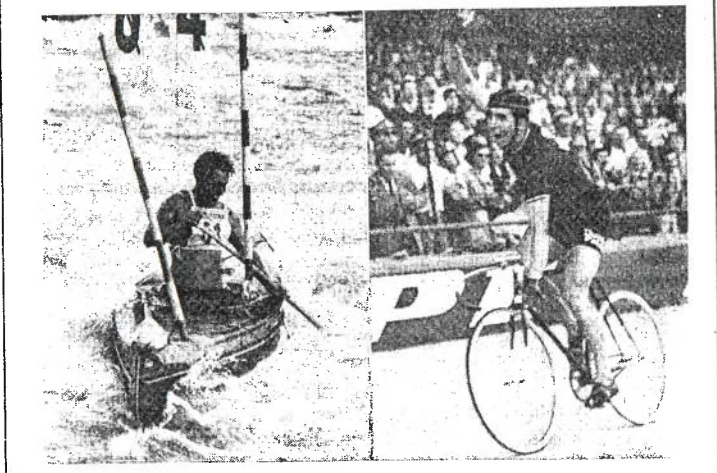
Das Bundesgericht stellte fest, dass Basel den Eheleuten im November 1949 die Niederlassung entziehen durfte. Die Voraussetzungen von Art. 45 Abs. 3 der Bundesverfassung waren erfüllt. Seit der Ehescheidung bestreite die Ehefrau die Ausgaben für ihren eigenen Lebensunterhalt. Die drei Kinder werden allerdings immer noch von der Heimatgemeinde unterstützt. Bei normalen Verhältnissen müssen die Eltern für den Unterhalt der Kinder aufkommen. Werden in diesem Falle die Kinder von der öffentlichen Hand unterstützt, so gelten die Eltern ebenfalls als unterstützt. Bei einer geschiedenen Ehe, wo Vater und Mutter die elterliche Gewalt nicht erfüllt, dann hat Basel erneut die Befugnis zu ihrer Ausweisung, wenn Heimatgemeinde oder Heimatkanton trotz amtlicher Aufforderung nicht eine angemessene Unterstützung gewähren.

Die Kinder der Gesuchstellerin sind in der Heimatgemeinde versorgt. Die Gefahr, dass Basel für die Kinder aufkommen muss, besteht nicht. Basel darf daher — so beschloss das Bundesgericht einstimmig — der Beschwerdeführerin die Niederlassung nicht verweigern.

(Bemerkung des Chronisten: Basel muss der geschiedenen Ehefrau die Niederlassung bewilligen. Wird diese Frau aber durch die Bezahlung der Beiträge an den Unterhalt der Kinder oder nicht wiederum dauernd unterstützungsbedürftig, dann hat Basel erneut die Befugnis zu ihrer Ausweisung, wenn Heimatgemeinde oder Heimatkanton trotz amtlicher Aufforderung nicht eine angemessene Unterstützung gewähren.)

### Kleine Zeitung

»Drive in« immer stärker gefragt. Das Eldorado der Automobilen sind unbestritten die USA. Nicht nur wird bald jeder Yankee seinen Wagen haben, auch das tägliche Leben wird mehr und mehr durch diese motorisierten Vehikel bestimmt. Vorerst sind es die Unternehmer verschiedener Branchen, die sich einer Anpassung unterziehen und ihre Kundenschaft — die Automobilisten auf möglichst einfache Weise bedienen möchten. Zuerst waren es die Kinoleute mit den berühmten »Drive-in-Theatern, welche Furor machten: ein grosser Asphaltplatz mit nummerierten »Fauteuils« wird mit einem Lattenzaun umgeben und einer mächtigen weissen Zementwand versehen; man muss den Wagen nicht mehr verlassen, um die neueste Wochenschau, den neuesten Wildwestser sich anzusehen. Die Bedingung für solche Institutionen, nämlich sportliches Gelände, war in den weitläufigen Vororten der Weststädte vorhanden. Das Beispiel hat Schule gemacht: In Kalifornien und Texas gibt es bereits »Drive-in« Kirchen, im Staat Newyork in einem Vorstädtchen an einer grossen Autostrasse eine »Drive-in-Bank, und schon macht man Experimente mit »Drive-in« Selbstbedienungsläden der Lebensmittelbranche. Die Postverwaltung kommt den neuen Bedürfnissen dadurch entgegen, indem sie Briefkasten aufstellt, dass sich vor dem Autolinsassen mühselos vom Wagen aus erreicht werden können, d. h. dass man Postsachen einwerfen kann, ohne den Wagen verlassen zu müssen. Und nun ist die Phantasie aller Erfindungsreichen aufgeboten, sie möchten noch mehr Gelegenheiten entdecken, bei welchen das Prinzip des »Drive-in« und damit der neueste Triumph unseres motorisierten Zeitalters angewendet werden kann. —o—



Sport im Bild  
Bild rechts: Weltmeister Oskar Plattner, der an den Bahn-Weltmeisterschaften auf der Pariser Princesparkbahn die Weltelite der Profi-Sprinter schlug und damit für die grosse Überraschung sorgte. — Bild links: Weltmeister Charles Dusuet (Genf) wurde an den Schweiz. Faltboot-Meisterschaften im Elan auf der Aare bei Rupoldingen Sieger im Kanadier-Einer.

### Bernische Ausstellung

29. Aug. - 7. Sept. 1952  
Ausstellungshalle Bern

Eine gepflegte, komponierte Schau von Handel, Gewerbe und Industrie im Dienste des täglichen Bedarfs.

### Eine halbe Million Menschen in Italien leben vom Schmuggel

Ein italienischer Zigaretten-smuggler, hat der staunenden Öffentlichkeit vorgezeigt, dass die Vorteile des Tabak-smuggels für die ita-



dem der bisherige Verwalter Notar Bühmann nach 24jähriger Tätigkeit als Altersrückwärtigen zurückzutreten wünscht. Die Wahl eines Nachfolgers wird nach Neujahr an der ordentlichen Generalversammlung stattfinden.



Der erste Fernsehapparat in Thun wird in einen Besucher der Weihnachtsausstellung vom 13.-22. November 1953 im Thunerhof übergeben werden. In dem Ziel der Inhaber eines Aussteller-Katalogs, der gratis an jeden Besucher der WEA abgegeben wird, an der Verlosung des modernsten Philips-Fernsehapparates teilnimmt. Es werden zur Zeit Anstrengungen unternommen, mittels einer Antenne in Form eines Fesselballons den Fernsehempfang in der WEA erstmals in Thun zu realisieren. W. R.

### Vereinschronik

Vorträge Sandor. Täglich sind wir die Zielscheibe verschiedenster fremder wie eigener suggestiver Einwirkungen, nur sind die meisten Leute mit diesen Vorgängen nicht vertut. In einer Vortragsreihe im »Freienhof« stellt sich Sandor zur Aufgabe; über das Wesen von Suggestion und Hypnose im Leben aufzuklären. Für jeden, der hierüber Bescheid weiss, verlieren diese Begriffe den geheimnisvollen Anstrich, der aus Vorurteilen, Aberglauben und religiösem Fanatismus resultiert. Denn es handelt sich um ganz natürliche Kräfte, die zu kennen und zu beherrschen unser Dasein freier und glücklicher gestalten kann. Sandor versteht es, aus reicher Erfahrung schöpfend, uns in einer für alle verständlichen Sprache in den psychischen und physischen Gesetzen vertraut zu machen. Positive Gedanken in uns fördern und um uns verbreiten, das ist die Grundlage zu beglückendem Leben. gbr.

### Voranzeigen

Reformierte Kirchengemeinde. Um allen Missetätigkeiten ein Ende zu bereiten, sei hiermit angezeigt, dass die »Unterweisung für Erwachsene«, wie seit 20 Jahren die wöchentlichen Bibelarbeiten, jeweils am Mittwoch um 20 Uhr stattfinden, und zwar im kirchlichen Gemeindefaun an der Frutigenstrasse. Wir bitten um gegenwärtig darbietendes, welches die Lehre der Kirche von Jesus Christus sei, und benutzen den Anlass, zur Teilnahme an diesen Besinnungsstunden herzlich einzuladen. Pfarrer Graf.

### Amt Thun

Hiltorfingen. (Korr.) Um die Männer in vermehrter Masse für kirchliche Fragen zu interessieren, hat man in vielen Kirchengemeinden die Männerabende eingeführt. Für diesen Winter haben sich die Pfarrer des Amtes Thun zu einer Mannschaftsarbeit zusammengeschlossen. Zur Behandlung kommen zunächst die fünf ersten Gebote. Für die Männer der Kirchengemeinde Hiltorfingen sind in diesem Winter die Zusammenkünfte jeweils im »Seehof« statt. So kann jeder nach Wunsch zum Anhören der Referate etwas konsumieren und seine Pfeife oder seinen Stumpfen rauchen. Die erste solche Veranstaltung gelangt heute Mittwochabend, den 4. November zur Durchführung. Herr Pfr. Imobersteg, Lerchenfeld, wird über das 1. Gebot referieren. Im Anschluss an die Referate wird jeweils ein Gezeugen über die besprochenen Probleme diskutiert. Es ist zu hoffen, dass die Wiederaufnahme der Männerarbeit in Hiltorfingen grosse Interesse zu wecken vermöge.

Hiltorfingen. (Korr.) Wir hatten die Freude, letzten Sonntag im Hotel Schönbrunn mit Hans Stettler und dem Längebärg Fritz im Bild Wort und ein genussreiches, heimeligen Abend zu erleben, veranstaltet vom Konsum-Frauenverein. Vom Thunersee (Thun) bis zum Vierwaldstättersee (Luzern) zogen farbenfrohe, auf die Leinwand gezeichnete Bilder unserer schönen Heimat vorbei. — Die Vorlesung von Längebärg Fritz über Lieben und Leiden einer bodenständigen Bauernfamilie, sowie der vom Autor gewünschte allgemeine Gesang wurde von der zahlreichen Zuhörerschaft als wohlthuende Abwechslung dankbar aufgenommen. Zum Schluss erfreuten uns farbenprächtige Bilder vom Trachtenfest in Luzern.

Uetendorf. (Korr.) Während einer Reihe von Jahren betreute hier Alfred Schwarz die Evangelische Gesellschaft und entfaltete in unserer Gemeinde ein segensreiches Wirken, das auch jene Kreise unserer Bevölkerung zu schätzen wusste, die der Evangelischen Gesellschaft nicht angehören. Als begabter Musiker spielte er gelegentlich die Orgel bei den Gottesdiensten in Thierachern; ausserdem leitete Alfred Schwarz mit bestem Erfolg den Chor der Evangelischen Gesellschaft Thun-Uetendorf und trat mit diesem sowohl in Thun wie in Uetendorf und Thierachern auf, wobei er gelegentlich Instrumentallisten beizog und so insbesondere der Landbevölkerung mit guter Musik und gepflegtem Gesang manche Freude bereite. Seine ruhige und überlegte Art kam auch in seiner Stellung als Kirchengemeinderat wohlthuend zum Ausdruck. Und nun hat uns Alfred Schwarz verlassen, um eine grössere Verantwortung in Bern zu übernehmen. Kürzlich hielt er im Vereinshaus in Uetendorf in der Paulskapelle in Thun seine Abschiedspredigt. Ihm und seiner Familie wünschen wir in seinem neuen Wirkungskreis alles Gute!

Heiligenschwendli. Wiederum, wie schon in früheren Jahren, kam die Trachtengruppe Thun in das Sanatorium und bereitete den Patienten mit den vorgesetzten Instrumentallisten belizog und so insbesondere der Landbevölkerung mit guter Musik und gepflegtem Gesang manche Freude bereite. Seine ruhige und überlegte Art kam auch in seiner Stellung als Kirchengemeinderat wohlthuend zum Ausdruck. Und nun hat uns Alfred Schwarz verlassen, um eine grössere Verantwortung in Bern zu übernehmen. Kürzlich hielt er im Vereinshaus in Uetendorf in der Paulskapelle in Thun seine Abschiedspredigt. Ihm und seiner Familie wünschen wir in seinem neuen Wirkungskreis alles Gute!

### Unfälle und Verbrechen

Bankräuber verhaftet. Nach einer Mitteilung der sankt-gallischen Kantonspolizei ist es in Zusammenarbeit mit den deutschen Kriminalstellen gelungen, die Täterschaft des Raubüberfalles auf den Kassier des Bankhauses Rohner & Co. in St. Gallen vom 21. September 1953, bei dem der Kassier gefesselt, mit dem Raubgut bedeckt und schwerliches sowie ausländisches Geld im Totalwert von 38.500 Fr. geraubt wurde, zu ermitteln. Es handelt sich um zwei Deutsche im Alter von 23 und 31 Jahren. Einer der Delinquenten konnte bereits in Ravensburg verhaftet und durch den Bankkassier einwandfrei identifiziert werden. Der Verhaftete hat bereits ein Geständnis abgelegt. Der zweite Täter ist noch flüchtig.

Ein heldenhafter Lebensretter. Beim Brand an Bord des norwegischen Frachters »Black Falcon« in Boston sind sieben Personen ums Leben gekommen. Die Zeitungen beläuft sich auf 13. Es handelt sich um Hafnarbeiter, die im Schiffsrumpf gearbeitet hatten. — Der Hafnarbeiter David Mac Connell konnte aus dem brennenden Schiffsrumpf 5 Meter vom Brand überraschten 21 Kameraden retten. Als er den fünften Mann aus dem Schiffsrumpf holte, fing seine Kleider Feuer. Mac Connell sprang ins Wasser. Er wurde einige Minuten später geborgen und ins Spital überführt, wo er kurz darauf seinen schweren Brandverletzungen erliegen ist.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Pensionen sind nicht Geschäftsräume

Gemäss einer im Jahre 1947 vom Regierungsrat des Kantons Waadt erlassenen Verordnung zum Bundesratsbeschluss über Massnahmen gegen die Wohnungsnot wurden die Bestimmungen betr. Mieterschutz auch auf Geschäftsräume anwendbar erklärt. Nachdem dann im Jahre 1952 durch eine neue Verordnung für das Gebiet der Stadt Lausanne der Mieterschutz für bestimmte Kategorien von Mietwohnungen aufgehoben, für Ge-

schäftsräume aber beibehalten wurde, stellte sich jüngst in einem konkreten Streitfall die Frage, ob Zimmer einer grösseren Wohnung, in der eine Pension betrieben wird, als Wohn- oder als Geschäftsräume zu betrachten sind. Im letzteren Fall geniesst der Mieter noch heute den Mieterschutz, während er im erstern Fall sich nicht mehr auf die Beschränkung des Kündigungsrechtes seitens des Vermieters berufen kann. Das Bundesgericht hat in letzter Instanz der Auffassung beigepflichtet, dass Wohnungen, in denen Pensionen betrieben werden, nicht zu Geschäftsräumen werden, sondern ihren Wohnungscharakter beibehalten, womit die ausgesprochene Kündigung aufrechterhalten und die Einsprache des Mieters abgewiesen wurde.

### Kunst und Wissenschaft

#### Kunstmaler H. Danioth gestorben

Im Kantonspsital in Aldorf starb im Alter von 57 Jahren Kunstmaler Heinrich Danioth. Er stammte aus Andermatt und lebte in Flölen. Nach Absolvierung der Malschule Rudolf Löw in Basel und ausgedehnten Studienreisen in Italien wurde er Meisterschüler bei Babberger an der Kunstakademie in Karlsruhe. Danioth betätigte sich in der Graphik, in der Landschaftsmalerei, als Porträtist und schuf eine ganze Reihe von Wandbildern, worunter die bekannten Fresken am Bundesbriefarchiv in Schwyz und im Bundeshaus in Bern. Seine besondere Kunst offenbarte sich auch in der Darstellung der innerschweizerischen Berglandschaft. Der verstorbene Künstler war langjähriger Mitarbeiter des »Nebelspalter« und widmete sich auch der Dichtkunst, worunter eines seiner bekanntesten Werke das »Urn Krippenspiele« war.

## Sport-Nachrichten

Bei den Oberländischen Fussballern. Sd. in seiner letzten, mehr der Orientierung seiner Mitglieder dienenden Vorstandssitzung wurde dem FVBO ein neuer Juniorenobmann gegeben, sowie die Auslosung der ersten Runde getroffen. Aus den verschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde als Spiko-Präsident und ZUS-Delegierter ein junger Mann hervorgehoben, der die Entwicklung des Fussballsportes im Oberland noch lange nicht abgeschlossen ist und sich die Clubs durch gute Disziplin voll einsetzen. Mit Genugtuung wurde auch der neue Beschluss aufgenommen, wonach inskünftig in Aktivmannschaften verwendete Juniorspieler ohne weiteres wieder in die Juniorenklassen zurückkehren können, was bisher nicht möglich war, sofern ein solcher nicht mehr als drei Aktivspiele bestritten hätte oder rückqualifiziert wurde. Was die Wahl des Juniorenobmannes anbelangt, so gab es kein lautes Besinnen. Denn als bestausgewiesener und vom Militärdement sowie Kantonalverband empfohlener Bewerber hatte Hans Haas schon zur voraus die Stimmen aller seiner Seite, womit dieses Amt mit dem des Vorunterschiedskreisleiters zum Vorteil der Oberländischen Fussballer wieder identisch ist. Die schliesslich von zarter Hand gezogenen Paarungen um den Oberländischen Cup ergaben die seltensame Konstellation, dass die vier Teilnehmer der 4. Liga gegen je zwei der 2. und 3. Liga bei verschiedenen Platzevorteil anzutreten haben, und zwar wie folgt: Thun Res. - Spiez, Allmendingen - Lerchenfeld, Dürrenast - Steffisburg, Interlaken - Heimberg. Die Spiele sollen, soweit es die Verhältnisse zulassen, noch neuer ausgetragen werden. Dies ist allerdings insofern ungünstig, als der KBVF für die 2. und 3. Liga bereits Spiele der Rückrunde bis zum 13. 12. 53 festgesetzt hat.

Extrakurs nach Neuenburg. Das Reisebüro der Spar- und Leihkasse in Thun organisiert aus Anlass des Fussball-Meisterschaftsspiels Cantonal Neuenburg - Thun vom nächsten Sonntag eine stark verbilligte Bahnfahrt nach Neuenburg, mit Abfahrt in Thun um 12.47 Uhr und Rückkehr um 19.54 Uhr. Billetverkauf beim Reisebüro der Bank oder beim Büroschluss an den Bahnschaltern. Fahrpläne können beim Reisebüro bezogen werden. Einzelheiten siehe die Plakate und Inserate.

Ausschliesslich in Uetendorf. Hf. Bei guter Beteiligung konnte der diesjährige Ausschuss der Schützengesellschaft Uetendorf durchgeführt werden. Der Ausschussabend im Gashof zur Krone nahm in allen Teilen einen kameradschaftlichen Verlauf. Präsident Hermann Lanz richtete einige treffende Worte an die Schützengemeinde und dankte insbesondere für die schönen Ehrengaben sowie für die gute Arbeit der Sammler.

Sommernaben. 1. Abbuhi Jakob 683 P. 2. Christinat Alfred 682. 3. Lanz Rudolf 678. 4. Lanz Hermann 676. 5. Schüpbach Rudolf 671. 6. Schwarz Alfred 679. 7. Graf Gottfried 664. 8. Stürmli Ernst 663. 9. Isidor Isidor 658. 10. Jaggi Albert 657. 11. Iseli Fritz 647. 12. Däppen Walter 646. 13. Gempeler Fritz 644 P. 14. Zybach Christian 643.

Sektion: 1. Stern Ernst 55 P. 2. Krebs Georges 55. 3. Studer Isidor 55. 4. Abbuhi Jakob 54. 5. Gempeler Fritz 54. 6. Lanz Rudolf 54. 7. Schwarz Alfred 54. 8. Tschanz David 53. 9. Zutter Fritz 53. 10. Däppen Walter 52. 11. Bischoff Heinz 52. 12. Brunner Otto 52. 13. Graf Gottfried 52.

Ehrengaben: 1. Wermuth Ernst 44 P. 2. Lanz Rudolf 42. 3. Stern Ernst 41. 4. Abbuhi Jakob 40. 5. Portner Fritz 38. 6. Iseli Fritz 37. 7. Gurtner Hans 36. 8. Kropf Fritz 36. 9. Stettler Alfred 35. 10. Gfeller Hans 34. 11. Krebs Martin 34. 12. Aschmann Werner 33.

Militärstütze: 1. Krebs Georges 353 P. 2. Graf Gottfried 353. 3. Portner Fritz 349. 4. Schwarz Alfred 348. 5. Abbuhi Jakob 348. 6. Studer Isidor 343. 7. Stauffer Arnold 343. 8. Schüpbach Rudolf 341. 9. Stucki Hans 340. 10. Lanz Rudolf 339. 11. Christinat Alfred 333. 12. Bähler Ernst 327.

**Hans Santschi** Böcherexperte VSB  
 Thun Rest. »Zauberbaum« 11. St. Tel. (033) 2 53 81  
 Bern Daxelhofstr. 18 Tel. (031) 2 130 647-15

Traubenfunktionen  
 — Gründungen  
 — Umwandlungen  
 — Liquidationen

Gesehen. Gegen einen gewissen Schlenkrian einiger Sektionen in der Kursbescheidung und gegen Interesslosigkeit gegenüber der Verbandsfamilie ist der Vorstand gewillt, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, in der Meinung, dass hier drücken darf! Im übrigen war der Arbeitseifer sehr lobenswert. Die Früchte davon waren in Thun zu sehen. — Erwähnung verdient weiter die Tatsache, dass der oberländische Frauentrainee im Jugendturnen knapp hinter dem Mittelstand steht bezüglich Mädchenzahl (18) und Anzahl Jungturnerinnen (92) und auch in der eidgenössischen »Rangliste« sehr gute Figur macht. — Im Sektors Propaganda ist im Frühjahr ein Schaukastenkurs vorgesehen und es ist nicht ausgeschlossen, dass im Verlaufe des Sommers ein Elitetrupp schwedischer Turnerinnen aus Stockholm im Rahmen einer Tournee ihre Arbeit zeigen wird, die bestimmt höchste Ansprüche befragen werden!

Geplant wäre, wahrscheinlich wiederum in Thun, in Verbindung mit Steffisburg, eine abendliche Freiluftaufführung wie 1951 mit den Finnländerinnen. Die Veranstaltung dürfte, falls sie realisierbar ist, zu einem gymnastischen Höhepunkt werden!  
Denkank eines hochherzigen Zuwendungs des OK Thun aus dem Nettoergebnis des Kantonalturnfestes (als Anerkennung für die Verbandsvorführung) schloss die diesjährige Rechnung statt eines budgetierten Defizites mit einem Aktivsaldo ab, doch weist der Voranschlag 1954 bereits wieder einen Fehlbetrag auf, weil die Kurskosten für unsere Bergverbände ungleich höher zu stehen kommen als in den meisten andern Gebieten. Abschliessend konnte der technische Leiter bereits einige Angaben grundsätzlicher Art über die Gestaltung der Schweiz. Frauentrainee 1955 in Zürich machen. Ob diese durch unsere Verbandssektionen aktiv besichtigt werden, ist allerdings noch keineswegs entschieden, hat doch gerade dieses Jahr einmal mehr gezeigt, wie sehr unsere Grosseinrichtungen in der Saison der Aufbauarbeit zu binden vermögen. Hier weisse Mass zu halten, ist von grosser Wichtigkeit für die Gesunderhaltung unserer Frauentraineebewegung. G.

### Kleine Zeitung

Die Löwen des Exultans von Marokko. 22 Löwen, die dem abgesetzten Sultan von Marokko, Sid Mohammed Ben Yusuf, gehören, sollen einem Zirkus verkauft werden. — In den marokkanischen Provinzen ist in etwas zu entlasten. Als der Sultan im vergangenen August ins Exil nach Korsika ging, hatte er seinem Harem und seine private Menagerie wehen Herzens zurücklassen müssen. Der Harem wurde zwar bald darauf in einem Sonderflugzeug nachgeschickt, bis auf acht Damen, die weinend zu Müttern zurückkehrten. Die Menagerie aber war ein sehr ernstliches Problem. Der Sultan wollte sie mitnehmen, VI. ist kein Liebhaber wilder Tiere, und Löwen haben nun einmal keine Familie, zu der sie zurückkehren könnten. Rabat besitzt keinen Zoologischen Garten; der von Casablanca ist zu klein, als dass er ohne weiteres 22 unerwünschte Löwen aufnehmen könnte. Löwen sind überdies grosse Esser. Sie werden nun für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen müssen.

Der beste Witz des Jahres. In Italien ist ein Landeswettbewerb für den besten Witz zu Ende gegangen, der neckischerweise von dem französischen Humoristen Cami gewonnen wurde.

Sein Witz, der als der beste der insgesamt 183 »in die Endrunde zugelassenen Spässe« bezeichnet wurde, handelt von einem Journalisten, dem die Aufnahme in den Himmel verweigert wurde, weil er zu seinen Lebzeiten — zu viel gelogen habe. Auch die Hölle verliess ihn ihre Pforten, weil er, als er noch lebte, allzu viele selbstlose Taten vollzogen habe. — Was ist der Witz? Er zog sich auf der Erde umher, beschnitzte Plakaten zurück, tat eine Zeitung auf und erhielt einen »Pressepasse«, der ihm freien Eintritt in den Himmel wie in die Hölle verschaffte.  
Dem Preisgericht wurden etwa 20 000 Witze erzählt; neue, alte und sehr alte. Das Gericht hatte die bemerkenswerte Aufgabe, »die zwölf besten Witze für die Nachwelt zu bewahren«. Mit dem etwas müde Einer der Richter, ein Journalist, meinte schliesslich gähnend: »Wenn je noch jemand zu mir kommt: »Kennen Sie schon den Witz...«, dem springe ich an die Gurgel.«

Zwei Zähne in einem Seifenstück. In einem norditalienischen Dorf gewahrt eine Hausfrau zwei Zähne in ihrer Seife. Die darauf in dieser Gegend zirkulierenden Gerüchte beschuldigten den Seifenfabrikanten, für die Herstellung seiner Seifen menschliche Kadaver verwendet zu haben. Eine erste Untersuchung von seiten der Polizei liess die Zähne in einem Perkolat in dem Dahnharz steilfest, das es sich um Zähne eines Menschen handle. Weitere Untersuchungen ergaben, dass die Zähne keinerlei Spuren eines chemischen Prozesses aufwiesen, wie dies der Fall gewesen wäre, wenn das Gerücht der Wahrheit entsprechen hätte. Ferner sei es überhaupt nicht möglich gewesen, dass die Zähne im letzten Stadium der Seifenfabrikation den Filter passiert haben würden. Als letzte Möglichkeit wurde angegeben, ein vier bis sechs Jahre altes Kind könne sich beim Spielen mit der Seife zwei Zähne ausgeben haben. — Ob das Gerücht nun verstummt ist, wird nicht mitgeteilt.

Dior und die kurzen Röcke. Der Pariser Modekönig Christian Dior wurde anlässlich seines New Yorker Besuches von Reportern gefragt, ob die Röcke in Zukunft noch kürzer würden. Er verneinte diese Frage energisch und sagte: »Die Frauen können jetzt ihre Beine zeigen. Wenn sie schöne Beine haben, werden sie es mit Vergnügen tun. Ich möchte das Leben an der frischen Luft. Der technische Verbandsleiter war als Beobachter an der Gymnastrada in Rotterdam und am deutschen Bundesturnfest in Hamburg zugegen. Zum Erfülllichen ist auch zu zählen, dass der schweizerische Frauentraineeverband und der schweizerische Turnlehrerverein vermehrt ihre Kursorte im Oberland wählen. So wird dieses Jahr beispielsweise Steffisburg 3 mal Ort für mehrtägige Kurse. Das dortige schöne Schwimmbad beginnt sich auszuwirken.  
Für 1954 ist, nebst den üblichen Kreiskursen als Hauptanlass ein Spiel- und Staffettentag vor-

der obersten Klassen veranstaltet, das dazu dienen sollte, den Zuhörern einen Einblick in ein Orchesterwerk zu vermitteln und sie auf diese Weise für ernste Musik empfänglicher zu machen. Im Gegensatz zu früheren Schülerkonzerten wurde diesmal nicht reine Orchestermusik gespielt, sondern es fand sich ein Ensemble zusammen, das neben dem Klang der Instrumente auch jenen der menschlichen Stimme umfasste: es wurde nämlich eine Bachkantate, die am Vortage mit so viel Erfolg an einer Abendmusik dargeboten worden ist, nun auch den Schülern vorgetragen. Es war erfreulich, dass sich alle Mitwirkenden, Solisten, Organist, Lehrergesangsverein, Orchesterverein in den Dienst der guten Sache stellten. Mit Geschick vermittelte der Dirigent, Alfred Ellenberger, den jugendlichen Zuhörern einige einführende Erläuterungen.

**Hermann Burger †.** Für viele kommt die Trauernachricht völlig unerwartet, dass Hermann Burger, Inhaber des Nähmaschinen- und Schirmgeschäftes an der obern Hauptgasse kurz vor seinem 32. Geburtstag gestorben ist.

Hermann Burger ist als Sohn eines angesehenen Gewerblers in unserer Stadt aufgewachsen; er besuchte die hiesigen Schulen und er fühlte sich immer als echter Thuner. Nach beruflicher Ausbildung übernahm er das väterliche Geschäft, das er getreu, pflichtbewusst und mit hohen Fachkenntnissen zu führen verstand. Es war ihm jedoch nicht gegeben, in seinem Beruf derart aufzugehen, dass er darob die übrige Welt vergass. Im Gegenteil: der nun Dahingegangene besaß die Gabe, die Schönheiten der Erde in sich aufzunehmen und aus ihnen Kraft zu schöpfen. Nicht nur das: er verstand es auch, andern vom Reichtum, der in seinem Innern war, mitzuteilen und sie damit zu beglücken. Kann es für einen Menschen Schöneres geben? Hermann Burger liebte vorab die Berge, die er in der Schweiz und im Ausland immer wieder durchstreifte und durchforschte. Auf seinen vielen Touren beobachtete er die Natur in all ihren vielfältigen Erscheinungsformen, und er wusste über Botanik und Geologie mehr zu berichten als mancher Schulweise. In einzigartigen Farbfotographien fang er die schönsten Eindrücke seiner Touren auf und gab sie in befreundeten Kreise wieder. Es war für die Zuschauer immer ein Erlebnis!

Mit 30 Jahren hat sich Hermann Burger verheiratet. Seine Ehe zeichnete sich durch eine vorbildliche Harmonie aus, die der Familiengemeinschaft, die neben den Eltern aus drei Kindern bestand, die schöne Grundlage gab. Der Öffentlichkeit diente der Verstorbene als Bürgerrat; er sass auch in verschiedenen Kommissionen der Bürgergemeinde. Ferner gehörte er, der Freund der Natur, der Naturschutzkommission an. Lange Zeit sang Hermann Burger im Männerchor Thun mit. Überall, wo er mitmachte, tat er seine Pflicht und ganz, mit einer ruhigen Selbstverständlichkeit, die ihm Achtung und Sympathie verschaffte. Sein ausgeglichenes, dem Schönen aufgeschlossenes Wesen verdankte Hermann Burger seinem tiefen Glauben, der ihn über die Hindernisse unseres Erdendaseins hinwegführte und nun seinen Angehörigen Trost in der schweren Stunde des Todes gegeben ist. Ihnen gehört unser aufrichtiges Beileid.

### Veranstaltungen

**— Blick ins Konzert-Restaurant DU PONT.** Erstmalig gastiert im Monat Juni im Restaurant DU PONT die neu gegründete Schweizer Kapelle ERNST MEYER. Das Spiel dieser Kapelle ist musikalisch; man stellt dynamische und rhythmische Nuancierungen fest, und die Abwechslung in den Instrumenten ist erfreulich. Grossen Anteil am sehr guten Erfolg des Ensembles hat die charmannte Sängerin BETTY, singt sie doch in nicht weniger als vier Sprachen. Nicht zu vergessen ist der Schlagzeuger Andreä's welcher als Zauberkünstler und Illusionist grosse Einlagen bringt. Man darf also auch diesen Monat unterhaltsame Konzerte im DU PONT erwarten. Schliesslich sei dem Ehepaar Ernst Moser - Baumann, dem neuen Pächter des

DU PONT, für seine erfolgreichen Bemühungen unsere Anerkennung gezollt. J. H.

### Voranzeige

— Ein Diskussionsabend über den Fähigkeitsausweis wird heute Freitagabend in der Metzgerie von den Jungen Freisängern durchgeführt. Das einleitende Referat wird Coiffeurmeister G. Rey halten, worauf über Pro und Kontra debattiert werden soll. Beginn 20.15 Uhr.

### 1. Abendmusik

Ein guter Anfang war den sommerlichen Abendmusikern in der Stadtkirche mit dem Bach-Abend des vergangenen Mittwoch beschieden. Unter Alfred Ellenbergers gewandelter Leitung führten der Lehrergesangsverein und der Orchesterverein Thun mit Solisten drei von den berühmtesten Kantaten des grossen Thomaskantoren auf. Alle drei Werke kreisen um das Erlebnis des Todes; und doch könnte keiner der zahlreichen Zuhörer behaupten, er hätte einem düstern oder gar deprimierten Konzerte beigewohnt — im Gegenteil! Vornehmlich durch die Romantik sind wir gewohnt, den Tod in der Musik als dunkles, tragisches Geschehen ausgedrückt zu hören. Nicht so stand ihm der religiös empfindende Barockmensch gegenüber. Der blickte mit zuversichtlicher Haltung auf das Ereignis, doch die Welt der Toten erwartung leicht frohlich verkörpert. Auch hat, wie vielleicht kein anderer, die Helligkeit erahnten Geleisteslichtes in seine Kompositionen einfließen lassen. Da oben liegt die Hauptspielviertel ihrer Wiedergabe. Trockens Korrektheit ist unzureichend, romantisches Schwelgen irreführend. Beide vermögen nicht, jenes unbeschreiblich innere Strahlen zu vermitteln, das eben aus Bachs Musik glänzt. Vielleicht sind hier auch schon die Grenzen des Handwerks für den Interpreten gesetzt, über die, nebst einer geläuterten Persönlichkeit, nur Eingebung, oft auch die Gnade des Augenblicks, hinausführen.

Als Solisten waren die bekannte Altistin Maria Heblinger, der Tenor der kräftigen, für Bach nicht ganz genügenden verstägigen Stimme, Albert Kunz und zwei junge Thuner Sänger zur Mitwirkung eingeladen worden. Wir begrüssen diesen Entschluss der Veranstalter freudig — umso mehr, als sich die jungen Kräfte bewährten. Margrit Steffens heller Sopran liess aufhorchen, obzwar Erfahrung und Gewohnheit an den grossen Raum noch fehlen. Es braucht keine prophetische Gabe, dem Bassisten Jakob Stampfli eine erfolgreiche Laufbahn vorauszusagen. Seine Stimme ist schon bemerkenswert voll und ausgeglichen und wird in den Dienst musikalischen Gestaltungswillens gestellt. — Maria Heblingers Stärke liegt im tiefen Empfinden, im verinnerlichten Gestalten. So genoss man in ihrer Interpretation der Kantate »Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust« wohl am meisten die kontrastvollen Reiztöne.

Der Chor sang mit sichtlichster Begeisterung und überwachte gleich im eröffnenden »Liebster Gott, wann werd' ich sterben« das Orchester; umso klarer war er im »Actus Tragicus«, kraftvoll und doch durchsichtig, besonders in der virtuosenden Endfuge. Im Orchester wirkten Hans Elser (Oboe d'amore) und Armin Leibundgut (Fagott) als Solobläser. Dem Organisten Jakob Schenker, der geschickt wie immer, das Continuo hielt, sei für die Organisation der Abendmusik, die so vielversprechend wiederbegonnen haben, gedankt.

### Unglücksfälle und Verbrechen

— Grubenunglück in Spanien. In einer Grube bei Erca in der Provinz Leon ereignete sich am Donnerstagnachmittag eine Schlagwetter-Explosion, die zwölf Todesopfer unter den Bergwerkarbeitern forderte. Vier Grubenleute wurden schwer verletzt; sie wurden ins Spital verbracht.

— Eine Explosion in einer chemischen und pharmazeutischen Fabrik in St. Louis (USA) hat nach letzten Berichten fünf Todesopfer und 34 Verletzte gefordert.

— Auf der Flucht erschossen. Nach einer Mitteilung des Polizeikommandos Solothurn wollte die Kantonspolizei Solothurn in Maria-Stein den im französischen Grenzgebiet von Flüh (Solothurn) wohnenden Pächter Hermann Utiger von Wigiswil (Bern) bei einem Gang über Schweizergebiet verhaften. Utiger war im Schweizerischen Polizeiausschuss militärischer Delikte zur Strafverfolgung und zum Strafvollzug eines militärgerichtlichen Urteils zur Verhaftung ausgeschrieben. Er muss um diese Ausschreibung gewusst haben, soll im

Besitz einer Schusswaffe gewesen sein und sich auch dahin geäußert haben, dass er sich bei einer allfälligen Verhaftung zur Wehr setzen werde. Als er auf die Halt-Rufe des Polizeiausschusses die Flucht ergriff und auch auf weitere Halt-Rufe und auf einen abgegebenen Warnschuss nicht reagierte, wurde er angeschlossen, um ihn am Erreichen der nahen französischen Grenze zu verhindern. Kurz vor der Grenze konnte er gefasst und nach heftiger Gegenwehr überwunden werden. Als Utiger zusammenbrach, zeigte es sich, dass er durch den Schuss des Polizeiausschusses schwer verletzt worden war. Utiger verschied auf dem Transport ins Bürgerspital Basel.

### Bunte Welt

#### Schauprozess in Ostdeutschland

Am Donnerstag begann vor dem Obersten Gericht der Sowjetzone ein Schauprozess gegen vier Westberliner, die angeklagt sind, als »Rädelsführer« und »Hauptorganisatoren« massgeblich am Volksaufstand vom 17. Juni vorigen Jahres mitgewirkt zu haben.

#### Die Lage in Kolumbien

Im Gefolge der blutigen Ausschreitungen vom Vortage wurden am Donnerstag zahlreiche Verhandlungen vorgenommen. Die Zahl der Festgenommenen wird auf 200 geschätzt. Verhaftet wurden vor allem militante Kommunisten und Sozialisten sowie eine Reihe konservativer Anhänger des ehemaligen Staatspräsidenten Laureano Gomez. Ferner hat die Regierung beschlossen, die Universitäten zu schliessen.

### Obst und Gemüse der Woche

vom 14. bis 19. 6. 1954

- Blumenkohl, Kopsalat, Kabis
- Erdbeeren

### Sportchronik

#### Radsporttag in Steffisburg

Sonntag, den 13., evtl. 20. Juni 1954 findet in Steffisburg beim Auschulhaus der Radsporttag des Bezirkes 7 (Bernser Oberland) des Arbeiter-Touringbundes statt. Am Morgen werden gegen die 30 Gruppen im Geländefahren mit Karte und Kompass auf die Reise geschickt. Während dieser Zeit findet beim Auschulhaus der Einzelwettkampf statt. Dieser Wettkampf ist sehr interessant und wird ab diesem Jahre nach neuen Reglementen ausgetragen. Auch die Motorfahrer üben auf einer Hindernisbahn ihr Können. Bis Mittag sind alle Wettkämpfe beendet. Nach dem Mittagessen fahren alle Teilnehmer an einem Corso durch das Dorf Steffisburg. Schon gegen 16.00 Uhr findet dann die Rangverkündung statt, und die besten Truppen und Fahrer können schöne Wanderpreise und Gaben mit nach Hause nehmen.

2. Schweiz. Geländemelsterschaft am 4. Juli in Thun. Ca. 100 Gruppen à 8 Fahrer des Arbeiter-Touringbundes aus der ganzen Schweiz messen sich im Geländefahren, das eigentlich Orientierungsfahren genannt werden sollte. Der Festplatz befindet sich bei der alten Kaserne. Der Anlass ist gut organisiert und die Vorbereitungen sind weit fortgeschritten. Am Samstagabend den 3. Juli findet am gleichen Orte ein grosser Unterhaltungsabend statt. Auf der Bühne erscheinen im bunten Programm allerlei bewährte Kräfte. Alva.

### Fussball-Vorschau

#### Thun — Uruguay

Früher als erwartet tritt der FC Thun zu einem offiziellen Grosskampf im Lachen-Stadion an. Denn was man seit langem hoffte, woran man aber doch wieder nicht recht glauben wird nun Tatsache: Der Weltmeister im Fussball, Uruguay, tritt in seinem letzten Vorbereitungsspiel vor dem Beginn der Endspiele um die Coupe Jules Rimet (Weltmeisterschaft) dem FC Thun in einem öffentlichen Spiele gegenüber. Dieses Spiel findet morgen Samstag statt und beginnt um 17.15 Uhr. Der Weltmeister tritt in seiner stärksten Formation mit dem berühmten Neger Andrade und Schiaffino, für den kürzlich ein Münchener Klub die Ablöse summe von 270.000 Frs. bezahlt hat, an. Die Stadtmannschaft wird ihrerseits gewichtige Verstärkungen erleben. Es werden u. a. Spieler zum Zuge kommen, die aller Voraussicht nach nächste Saison die Thuner Farben tragen werden. Dem Vernehmen nach werden dem Spiele mehrere andere Fussball-Nationalmannschaften, die sich zurzeit in der Schweiz aufhalten, belohnen, unter ihnen voraussichtlich Deutschland und Südkorea, die unmittelbar vor dem Thunersee eintreffen.

Keine Thunerin und kein Thuner lasse sich diesen wohl einmaligen fussballerischen Leckerbissen entgehen! Trotz den kürzlich begonnenen Bauarbeiten (Tribüne und Garderobegebäude) ist mehr als genügend Platz vorhanden. Das Stadion fasst auch so bequem 15.000 Zuschauer. Im möglichen Rahmen werden Sitzplätze bereitgestellt. Es werden zusätzliche Parkplätze geschaffen. Verstärkter Busbetrieb zum und vom Stadion.

Ab 16 Uhr trägt die erste Mannschaft des Turnvereins Thun ein Handballspiel aus gegen einen starken Berner Verein.

5. Firmen-Fussball-Turnier  
 Sd. Nachdem es um die Aktiv-Fussballer stiller geworden ist und die Firmen-Sportclubs sich in zahlreichen Freundschaftsspielen erprobt haben, steigt nun übers Wochenende das traditionelle Firmen-Turnier um den von den Coiffeurmeistern gestifteten Wanderpreis. Von den 12 teilnehmenden Mannschaften spielen jeweils vier in drei Gruppen, und zwar über die Distanz von 30 Minuten, so dass die Akteure sich mit vollem Elan ihrer Aufgabe widmen können und Ermüdungserscheinungen kaum auftreten dürften. Neben den eigentlichen Firmensportlern wirken aber auch viel bekannte Aktiv-Fussballer mit, welche für ein ansprechendes Niveau eintreten und bei allen Teams das Rückgrat bilden. Entgegen der Bekanntheitmachung auf den Plakaten musste der Start mit Rücksicht auf das Spiel Thun—Uruguay um zwei Stunden vorverlegt werden, d. h. die Spiele am Samstag beginnen bereits um 13.30 Uhr. Am Sonntag hingegen ändert sich nichts, so dass die Heißeisener gegen 16.00 Uhr Frieden schliessen werden unter dem Zepher des organisierenden FVBO.

### Für Radiofreunde

Sonntag, den 12. Juni 1954

#### Beromünster

- 11.00 Schumann: »Davidbündler Tänze«.
- 11.30 Schallplatten.
- 12.05 Kunst und Künstler.
- 12.15 Sportschau.
- 12.40 Aus beliebigen Opern.
- 13.10 Schlagzellen, Schlaglichter.
- 13.20 Handharmonikaklub Bern.
- 13.40 Samstagsrundschau.
- 14.10 Kammerorchester Thun.
- 15.00 Die Brieftauben-FHD, Hörbericht.
- 15.20 Musik zu Tee und Tanz.
- 16.00 Betrachtung über eine spanische Universitätsstadt.
- 16.15 Spanische Lieder.
- 16.40 Plus X. und Heinrich Federer, Plauderer.
- 16.55 Pablo Casals dirigiert Mozart.
- 17.30 Die halbe Stunde der berufstätigen Frau.
- 18.00 Gute Salonmusik, dazu leichte Melodien mit Magda Mura, Koloratur Sopran.
- 18.40 Aus der Beratungspraxis eines Arbeitsgerichts.
- 19.00 Glocken der Heimat, Thun.
- 19.10 (aus St. Moritz) Giro d'Italia auf Schwelzerboden!
- 20.00 M/S »Jungfrau« Ahol! Eine abendliche Kreuzfahrt auf dem Thunersee.
- 20.30 M/S »Jungfrau« Ahol! Eine abendliche Kreuzfahrt auf dem Thunersee.
- 22.20 Leichter Ausklang.

#### Sottens

- 07.20 Rhythmes champêtres. 12.15 Variétés.
- 12.55 En Fanfare. 14.20 Chantons.
- 15.15 Enregistrements. 16.00 Jazz authentique.
- 16.30 Grands interprètes. 17.30 Swing-Sérénade.
- 18.05 Club des Petits Amis.
- 18.50 Micro dans la vie. 19.10 Tour d'Italie.
- 19.25 Micro du temps.
- 19.50 Quart d'heure vaudois.
- 20.20 La guerre dans l'ombre.
- 21.20 Radio-Variétés.
- 22.50 Entrons dans la danse.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
 Telefon: 1 25 74  
 Expedition und Inseratannahme 7 52 84

### Wassertemperaturen von Badenstaltem

Thun: See 13°, Kanal 15°  
 Steffisburg 16°

224-39

**Durstlöscher**

- Henniez . . . . . p. Lt. -46
- Adelbodner Mineralwasser
- Himbeer u. Citron . . p. Lt. -80
- Grapefruit . . . . . p. Lt. -80
- Süssmost »naturtrüb« p. Lt. -75
- ab 10 Lt. — 05 billiger

Hauslieferung

E. Dietiker, Bälliz 67

## Vorteilhaft!

Erstklassige ausländische **APRIKOSEN** per kg Fr. 1.20 netto  
 täglich schöne **ERDBEEREN** zu niedrigsten Tagespreisen!



07 1307154

slatt, denen die des Schweizer Cup unmittelbar folgen werden. Meisterschaftsbeginn ist für alle Klassen am 29. August.

### Oberländer Cupfinal

Thun - Interlaken 5:5 (2:1, 4:4) n. V.  
 Sd. Wie vorausgesehen war, verlief die Auseinandersetzung zwischen den beiden alten Rivalen höchst dramatisch und abwechslungsreich, aber nicht unfair. Während die Interlakener die Erwartungen aber oft eher übertrafen, klappte es bei den Senioren auf einigen Posten nicht ganz; lediglich der grösseren Routine war es zu verdanken, dass der Ansturm der entlassenen und viel jüngeren Oberländer gehalten, bzw. in die Schranken überwiesen werden konnte. Als die Altherren mit zwei Toren in Führung gingen, schien der Sieg zwar sicher, doch holten die Widersacher in schöner Manier auf. Thun legte wieder zwei Tore vor, die aber ebenso prompt weitgemacht wurden, so dass eine Verlängerung notwendig war. Hier vermochten die Senioren vorerst einige abschlussreife Chancen nicht zu verwerten, bevor der tadellose Keeper mittels präzisen Hochschusses erneut geschlagen war. Durch Penalty konnte Thun aber wiederum gleichziehen, womit eine Wiederholung vonnöten ist, die allem Anschein nach nicht wieder in Spiez zur Austragung gelangen dürfte.

Thun: Graf, Gloor, Agarter, Burkhardt, Eichenberger, Weiss; Brännimann, Schenk, Haas, Läufer, Burri.

Sd. Obesson der Cupsieger 1953/54 noch nicht feststeht, wurde die Auslosung für die kommende Saison bereits vorgenommen. Dabei konnte Kantonalpräsident Stähli für seinen Heimort Hofstetten (Brienz) Frellos ziehen, was von den Neulingen mit grosser Freude quittiert wurde. Die Paarungen der 1. Runde lauten wie folgt: Lerchenfeld - Thun, Meiringen - Heimberg, Frutigen - Watwil, Allmendingen - Spiez, Steffisburg - Dürrenast, Post Thun - Interlaken, sowie Frellos für FC Rothorn Hofstetten.

5 Jahre Fussballverband Berner Oberland  
 Sd. Nach der vor fünf Jahren in Spiez stattgefundenen Gründungsversammlung des FVBO ernennt heuer Delegierte und Vorstand wieder die Pforte des Simmentals zurück zur Berei-

nigung ihrer ordentlichen Geschäfte, um Rückblick und Ausschau zu halten auf die bisher so erfolgreiche Entwicklung. Wie der als Gast herzlich willkommen geheissene Kantonalpräsident des FVBO treffend bemerkte, ist der FVBO eines der am besten geführten Götter in der grossen Fussballfamilie. In väterlicher Weise führte der Vorstand die wesentlichen Geschäfte schmackhaft auf, wobei die Kost aber auch verschiedenen Tadel enthielt. Vor allem sind die vielen Forderklärungen der Rückrunde immer noch ein Dorn im Auge der WK, die auch das Sündenregister über die Strafnote enthielt und anerkennend vermerkte, dass Interlakener teilweise ohne diese verpönte Strafe auskommen. Festgehalten wurde auch, dass die Schiedsrichter mehr als im Vorjahr psychologisch schnitzerten, ausgenommen die Oberländer. In epischer Hinsicht wohnten Freud und Leid auch dieses Jahr wieder sehr nahe beisammen. Die Freude überwiegt jedoch, da der Aufstieg des FC Thun in die höchste Spielklasse für das Oberland ein vorzüglicher Gewinn ist, der Abstieg des FC Heimberg durch den Aufstieg des FC Spiez (3. Liga) wieder weitgemacht wurde. Interlaken wurde allerdings im 50. Jahre seines Bestehens seiner Favoritenrolle nicht gerecht, so dass innerhalb des FVBO wiederum drei Mannschaften in der 3. Liga wirken anstatt der erhofften fünf. Daneben erfuhr das Juniorenwesen eine beträchtliche Steigerung, welche sich auch in den heuer erstmals organisierten Schulhausmeisterschaften mit insgesamt 14 (1) Meldungen, wovon eine aus Unterlangenegg, deutlich ausdrückt. Dies ist zweifellos auch ein Niederschlag der Fussball-Weltmeisterschaft, die das Interesse an runden Leder an vielen Orten geweckt hat, wo man bisher eher mit einem gewissen Spott diese Kugel verbannte. Eine Genugtuung bereitete auch das tückenlose Antreten sämtlicher Clubs zum Oberländer Cup 1954/55.

Die Wahlgeschäfte brachten die Bestätigung des bisherigen Vorstandes und ergaben lediglich für den Ersatzmann des ZUS-Delegierten aus technischen Gründen eine neue Nomination. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Roos (Dürrenast); Vizepräsident und Präsident der WK: Sigrist (Dürrenast); Beisitzer: Roth (Allmendingen) und Wyler (Lerchenfeld); Sekretär: Widmer (Thun); Kassier: Leicht (Interlaken); Protokoll: Spring (Heimberg); Juniorenobmann: Haas (Thun); Senioren-

obmann: Bischoff (Spiez); ZUS-Delegierter: Wyler, Ersatz: Sigrist.

### Sportchronik

**Handball in Steffisburg**  
 Auswahlmannschaft  
 Schleswig-Holstein - Steffisburg I  
 Wie bereits gestern in diesem Blatte mitgeteilt wurde, ist dieser Tage eine Gruppe deutscher Jugendturnerinnen und Turner aus Schleswig-Holstein in Thun und Steffisburg zu Gast. Während die Turnerinnen am Dienstag, evtl. Mittwochabend auf dem Elgertplatz in Thun ein Schauturnen veranstalten (siehe Inserat im Samstagblatt), bestreiten die Turner am Mittwochabend um 18.30 Uhr ein Handball-Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des TV Steffisburg. Die Steffisburger benötigen gerne die Gelegenheit, um nach mehrjährigem Unterbruch wieder mit einer ausländischen Mannschaft spielerischen Kontakt aufzunehmen. Der Besuch dieses interessanten Treffens sei bestens empfohlen.

### Für Radiofreunde

Mittwoch, den 14. Juli 1954  
 Beromünster  
 11.00 Fragmente aus »Eugen Onegin« von Tschalkowsky  
 11.55 Gestalten der Vergangenheit  
 12.15 »Moserbuebe«  
 12.40 Rendez-vous bei Cedric Dumont  
 13.15 Vom Zinn zum Oper, Schallplatten  
 14.00 Der weisse Magnolienbaum, Erzählung  
 16.30 Orchestre National de la Radiodiffusion Française  
 17.00 Aus dem Bilderbuch der Natur

17.40 Eduard Henneberger, Klavier  
 17.30 Der Totentanz, Novelle  
 18.00 Liederrezital  
 18.25 Bilanz des zweiten Weltkrieges, Buchbesprechung  
 18.35 Studiorchester  
 19.15 Eidg. Schützenfest Lausanne  
 19.25 Tour de France  
 20.00 Musikgesellschaft Emmen  
 20.30 Versuch, ein Radioprogramm aus der Vergangenheit zu gestalten: Helvetischer Kulturabend  
 20.45 Ansprache S.M. König Ludwig XVIII.; Wien: Sinfoniekonzert  
 21.00 Worte an den jungen Menschen  
 21.15 Gruppo Musiche Rare, Rom  
 22.00 Maria Becker liest  
 22.20 Aufnahme von Casals Festival in Prades 1952

### Sottens

07.20 Farandole matinale 11.00 Opéra  
 12.15 At Piccadilly 12.55 Non stop  
 16.30 Tour de France  
 17.10 La rencontre des isolés  
 17.30 Musique française  
 18.00 Le rendez-vous des benjamins  
 18.20 Musique légère 18.45 Micro-Partout  
 19.25 Instants du monde  
 19.40 Mélothes et refrains 20.20 Les entretiens  
 20.40 Le mercredi symphonique  
 22.40 Jazz hot

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
 Telefon: Redaktion 2 23 74  
 Exzedition und Inseratannahme 2 52 84

### Wassertemperaturen von Badenanstalten

Thun: See 15 1/2°, Kanal 17°  
 Schwimmbad Steffisburg 16 1/2°

### Zu verkaufen TOPOLINO

Cabrio-Lim., Mod. 1947, in sehr gutem Zustand, Preis günstig. (1705)  
 Zu besichtigen bei Heinrich Hediger, Garage Allmendstr. Nr. 38, Thun  
 Telefon 2 33 00.

### Zu mieten gesucht

auf 1. Nov. von 3 erwachs. Pers. sonnige 4-Zimmerwohnung in Thun oder Stadtnähe. (1-423)  
 Offerten mit Zinsangabe unter Chiffre O 4758 T an Publika-T. Thun.

### Zu mieten gesucht

Der Unterzeichnete sucht per 1. Mai 1955 oder früher (1638)

### 3 Büroräume

zur Ausübung seiner Praxis in günstiger Geschäftslage in Thun.  
 Gefl. Offerten an H. Gerber, Notar, Unterbälliz 2, Thun.

### TOTAL-AUSVERKAUF

- 1 Posten Herrenhosen zu Fr. 25.-
- 1 Posten Polohemden zu Fr. 10.-
- 3 Posten Herrenkleider Fr. 78.- 98.- 120.-

Bekleidungshaus Steffisburg  
 570-18

### Gesucht

20000 Franken  
 als Darlehen oder als stiller Teilhaber für seriöses Geschäft. Sicherheiten vorhanden. Hoher Zins und sichere Rückzahlung. Offerten unter Chiffre 1701 an die Expedition »Oberländer Tagblatt«, Thun.

Gesucht für sofort oder nach Ueberkunft junge, nette (1-422)

### Tochter

für Service. Evtl. auch Anfängerin. (Kein Trinkgeld.) Geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Gemeindestube Steffisburg.

Reinigen Sie den Darm und das Blut  
 täglich mit 3-4 mild wirkenden, aus reinen Kräutern hergestellten

### Knobeltee-Tabletten

Gratis erhalten Sie in Apotheken und Drogerien ein Muster für 2 Tage. Knobeltee zum Anbrühen Fr. 1.65. Tabletten zum Einnehmen (Kerpackung) nur Fr. 3.15.  
 Dr. med. G. Knobel AG, Herisau

### 2-Familienhaus

neu, 3- und 2-Zimmerwohnung, Garage, Garten, Nähe Thun zu verkaufen. Kaufpreis Fr. 58 000.- (1698)

### 6-Familienhaus

neu, gut vermietet, prächtige Lage, Nähe Thun, Garten und Garage, Rendite 5,9 %, zu verkaufen zu Fr. 200 000.-  
 Offerten an Postfach 11, Zollkofen.

Zu vermieten (1703)  
 in Oberhofen per 1. Nov. 1954 schöne

### 3-Zimmerwohnung

m. geschloss. Veranda, Bad, WC, Zentralheizung und nötigen Dependenz. — Schöne Aussicht auf See und Alpen, 8 Min. von Bus- halt. Anfragen an J. Glauser, Oberhofen, Tel. 7 15 33.

### Zu verkaufen

1 Kanarienvogel  
 nebst neuem Käfig. Preis Fr. 45.-  
 Auskunft durch Tel. 2 19 88. (1704)

Günstiges Angebot:  
 Umstandshalber zu verkaufen ein fast neuerwertiges (3-341)

### Schlafzimmer

zu äuss. niedrig. Preis (Fr. 85.-). Auch Teilzahlung möglich. - Sich zu melden an Husy Camille, Bern Zeughausgasse 27.

### Einen Kühlschrank

mieten und doch besitzen! Verlangen Sie Prospekt und Vorschlag über unser patentiertes Mietsystem.

**Wörrner**  
 BELEUCHTUNGEN  
 Aarestr. 40 - 2 Min. v. Bahnhof - Thun

### BILDER

Papeterie Buchhandlung  
 Adolf Schaer, Thun  
 Bahnhofstrasse v. Hauptgasse 35

### WOHIN GEHEN WIR?

### KURSAAL

175-28  
 Orchester  
 Mario Manazza  
 Heute 18.00 Uhr  
**Konzert Thé dansant**  
 20.30 Uhr  
**Opern- und Operettenabend**  
 Tanzkonkurrenz  
 Boule - Bar - Dancing

Täglich spielt und singt der beliebte Pianist **Blondel Patschigi** in der **CHARTREUSE** TEA ROOM-RESTAURANT THUN-HÖNIBACH 184-33

### KINOS

- CAPITOL** 2 38 04  
Der gewaltige italienische Abenteuerfilm  
**Die Rache des Korsaren**  
Marie Moniz - Jean-Pierre Aumont  
1. Rache im Texas
- REX** 2 22 88  
Nur drei Tage!  
**Wanda die Sünderin**  
Ein Ital. Liebesdrama besunderser Prägnanz - Yvonne Sanson - Frank Villard
- FALKEN** 2 26 59  
Ein menschliches, realistisches Filmwerk  
in Mexiko hergestellt  
**Die Ausgestossenen**  
mit Dolores del Rio und Pedro Armendarez
- SCALA** 2 38 00  
Die inkl. Donnerstag, den 15. Juli  
MAN LIEBT NUR EINMAL, m. Theo Lingg - Paul Hörbiger, / Extra-Einlage: Die Heilkehr Königin Elisabeth II. (Welcome the Queen) - von Mittwoch und Samstag je 15 Uhr Vorstellung.
- STEFFISBURG** 2 14 70  
Erstaufführung! Die weltberühmte Operette mit Sara Barabas vom Zürcher Stadttheater. Willy Filtich  
**Die Dubarry**

### Profitieren Sie frühzeitig die tiefen Preise in

# WOLL-ERB'S

grossem

## Saison-Ausverkauf

amtlich bewilligt vom 8. bis 31. Juli

**20% 50% 70% reduziert**

Herren-Soquetli in vielen Mustern Paar Fr. 2.90 1.95  
 Damen-Strümpfe in K'seide oder Nylon Paar Fr. 2.90  
 Kinder-Soquetli lustige Ringelmuster Paar Fr. 1.50  
 Kinder-Kniesocken in soidler Baumwolle ab Fr. .95  
 Damen-Hösli gute Baumwolle Paar Fr. 2.90 1.95  
 Damen-Combi, charmeuse ab Fr. 5.90

**Garnituren, Nachthemden - sehr günstig**

**THUN, BALLIZ 27** 172-3

Jass  
 Bridge  
 Patience  
 Rommé  
 Canasta  
 Mühle  
 Schach

### PAPETERIE-BUCHHANDLUNG ADOLF SCHAER

Bahnhofstrasse 6 Tel. (033) 2 48 39 Hauptgasse 35 Tel. (033) 2 52 84

# Der Sanitär-Füllhaker

Sonnencken S 25 + S 26  
**Fr. 20.-**

### Papeterie-Buchhandlung Adolf Schaer, Thun

Hauptgasse 35 Bahnhofstrasse 6  
 Tel. (033) 2 52 84 Tel. (033) 2 48 39





OT 1302 56

Hierauf konnte Ehrenpräsident Fritz Wiedmer zum Veteranen ernannt werden. Der Präsident rief die Worte des Dankes aus. Die Anerkennung an den Gefassten und überreichte ihm ein Geschenk, welches Fr. Wiedmer mit Freude in Empfang nahm. Für sehr fleissigen Probenbesuch erholten acht Mitglieder eine kleine Gabe. Daraufhin wurden vierzehn neue Aktivmitglieder willkommen geheissen.

Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles durch den Präsidenten erfolgte der Vortrag des »Samson« von Herrn Mäder anlässlich des Konzertes auf Tonband aufgenommen) geniessen und das schöne Werk nochmals miterleben. M.

Der Orchesterverein Thun, stellte Präsident O. Zurbuchen ein der ordentlichen Hausversammlung im »Simmenthalhof« fest, wurde im Berichtsjahr in seltenen Bestrebungen wieder von einer treuen und zahlreichen Hörerschaft unterstützt. Neben den 5 Konzerten in der Stadtkirche wirkte das Orchester an den Jubiläumsfeiern des Saanenlandes mit, spielte in einem Schulkonzert Schuberts »Unvollendete«, bestritt das letzte Kulturkonzert im Kirchengemeinschafts- und übernahm den instrumentalen Part in einer Abendmusik. Erstmals schlossen sich im März vier Thuner Vereine zusammen, um gemeinsam dem Salzburger Meister zu feiern (Leitung: H. Vollenwyder), und am 17. Juni bot sich die einmalige Gelegenheit, mit Jehudi Menuhin zu musizieren. Dem weltberühmten Gast, der auf ein Honorar verzichtete, war es zu verdanken, dass im Februar Willy Burkhardt's packendes Oratorium »Das Gesicht Jesajas« aufgeführt werden konnte.

Die Versammlung bestätigte den gesamten Vorstand, wählte für die zurücktretende Frau Lauener, deren Arbeit gewürdigt wurde, Frau Straubhaar als neue Bibliothekarin und verlor Präsident Zurbuchen für seinen langjährigen, unentwegten Einsatz die Ehrenmitgliedschaft.

Zum 15. Male wird der O. V. Thun in der kommenden Saison 4 Kirchen- und 4 Kammerkonzerte zum Abonnement empfehlen können. Das Jahr 1956 steht im Zeichen Mozarts (1. Sinfoniekonzert), Schumanns (romantische Sinfonie) und Ottmars Schobert, der am 1. September 70jährig wird (»Das stille Leuchten« mit Felix Loefler). Am 30. Januar bleibt es dem Kammerorchester vorbehalten, den 60. Geburtstag Albert Moschingers zu feiern. Im März gelangt die Matthäuspassion mit Ernst Haefliger als Evangelist zur Darstellung. Die Leitung des letzten Sinfoniekonzertes überlässt Alfred Ellenberger, dem die Versammlung ihr volles Vertrauen ausspricht einem auswärtigen Gastdirigenten. Th.

**Veranstaltungen**

**Sommerliche leichte Unterhaltung**

bieliet gegenwärtig Attilio Parmigiani mit seinem vielseitigen Orchester Leonessa im »Freienhof«. Bei schönem Wetter spielt das Orchester im Garten, wo die mächtigen Bäume Schatten und Kühlung spenden. Wenn es regnet, wird im grossen Saal gespielt. Bei den rasanten Melodien wird man bald einmal das schlechte Wetter vergessen und in eine gehobene, fröhliche Stimmung versetzt.

Mit einem abwechslungsreichen Wochenprogramm wird den Wünschen der Freunde leichter und gehobener Unterhaltungsmusik Rechnung getragen. Am Montagabend geben sich die Liebhaber von Opern- und Operettenmusik im Freienhof Rendez-vous. Die Schlägerfrende hören am Dienstag neben den neuesten Erfinden aus der guten alten Bekannte. Kewellen am Mittwoch wird ein Spezialprogramm geboten. Sein Lieblingsstück kann man sich am Donnerstag im Wunschkonzert spielen lassen. Wer selber gerne einmal als Sänger oder Musikant vor die Öffentlichkeit treten möchte, hat am Freitag im Rahmen des Te-ka-Mi Gelegenheit und kann erst noch einen Preis gewinnen. Über das Wochenende werden in grossen Unterhaltungskonzerten die verheirateten musikalischen Wünsche erfüllt. (Korr.)

**Die »Harmonie« Steffisburg im Kursaal Thun**

Die Musikgesellschaft »Harmonie« Steffisburg bereitet mit dem Konzert im Kursaal Thun den vielen Besuchern einen genussreichen, erfrischenden Abend. Nebst den getreuen Anhängern und Freunden aus Steffisburg fanden erfreulich viele fremde Feriengäste und Einheimische den Weg in den Kursaal, der schon vor Konzertbeginn bis auf den letzten Platz besetzt war.

Unter der überlegenen musikalischen Leitung von Direktor G. Brand bot die »Harmonie« in einem ersten Programmteil äusserst gut gelungene Proben ihrer hohen Könnens auf dem Gebiet der anspruchsvollen Unterhaltungsmusik. Der festliche Huldigungsmarsch aus Ed. Griegs »Sigrud Jorsalfar« hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Die bekedenden und vielfältigen Melodien aus der Oper »Carmen« von G. Bizet fanden eine präzise, eindrucksvolle Wiedergabe. Eine Selektion aus P. J. Tschaiowsky's »Capriccio Italien« war selbst für den Kenner ein Genuss. Das Korps brachte alle Feinheiten mit Eleganz und einwandfreiem Können zu Gehör. Sämtliche Register wiesen sich über eine erstaufliegende Beweglichkeit aus. Der schneidige Marsch »Aux horis du Rhin« von R. Herzog bildete den Abschluss dieses Programmteiles.

Der zweite Teil des Abends war der leichten Muse gewidmet und brachte eine Folge von immer wieder gewünschten und gern gehörten Melodien und Schlägern, die einzelnen Musikanten auch Gelegenheiten boten, ihre solistischen Fähigkeiten zu beweisen. Mit erstarrenden Sicherheit wurden die verschiedensten Melodien und Schlagerfolgen vom spanischen Marsch »Málaga zum Weissen Rössl«. »Oh mein Papa«, »Vagabundenlied« zum Habanerito-Tango »Jalousie« vorgetragen. Der spontane Beifall der dankbaren Zuhörer für die genussreichen Darbietungen wurde mit einem schneidigen Marsch als Dreingabe freudig erwidert.

Das Konzertprogramm, das den Abend ausfüllte, stellte an die stattiiche Bläserkorps recht hohe Anforderungen. Man ist sich aber von den Kursaal-Konzerten der »Harmonie« Steffisburg der letzten Jahre her gewohnt, immer wieder von ihrem Können überrascht zu werden. Es besteht kein Zweifel, dass sich die kürzlich durchgeführte vollständige Neu-Instrumentierung sehr vorteilhaft ausgewirkt und zusammen mit den

strengen Anforderungen der musikalischen Leitung wesentlich zum hohen musikalischen Niveau beigetragen hat. Die Steffisburger dürfen mit Recht auf ihre »Harmonie« stolz sein!

Der Abend fand seinen Abschluss mit den anfeuernden Tanzrhythmen des beliebten Kursaal-Orchesters Mario Manazza. -il-

**Voranzeigen**

FC Thun. Wir erinnern daran, dass heute abend 20.15 Uhr im Hotel Falken eine Mitglieder-Versammlung des FC Thun 1898 stattfindet. Sie hat nach Statuten die Aufgabe, die ausserordentliche Hauptversammlung vom 20. Juli vorzubereiten. Eingeladen sind alle Mitglieder, auch solche, die eventuell keine persönliche Einladung erhielten.

Ein Platzkonzert der Arbeitermusik Thun findet heute abend bei günstiger Witterung auf dem Weisenhausplatz statt.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Affäre der Goldminen — Rekurs abgelehnt**

Ein Rekurs der Bundesanwaltschaft gegen das vor einigen Wochen in der Angelegenheit der sauerländischen Goldminen gefällte Urteil des Neuenburger Gerichtshofes war am Mittwoch Gegenstand längerer Beratungen des Neuenburger Kassationsgerichtes. Bekanntlich sind die vier Angeeschuldigten Paul Kramer, Emile Debbas, Cédric Zbinden und Jean-Pierre Chappuis von der Anklage der Falschmünzerei freigesprochen worden. Die Bundesanwaltschaft war der Ansicht, dieses Urteil bedrohe die Bekämpfung der Falschmünzerei und reichte nicht aus. Ein Rekurs ein Dr. Rekurs wurde aber vom Kassationsgerichtshof mit drei gegen zwei Stimmen abgewiesen.

**»Gute Anlagemöglichkeiten für Kleinrentner«**

»Dieser Tage hatte sich vor den Schranken des Züricher Obergerichtes ein 53-jähriger Mann wegen wiederholtem Betrug im Betrage von 32,000 Fr., Veruntreuung im Betrage von 41,361 Fr. und wiederholter Urkundenfälschung zu verantworten, der bis ins Jahr 1949 Verwalter einer Kantonalbankfiliale in einem zürcherischen Bezirkshauptort und zugleich Präsident der dortigen Rechnungsprüfungskommission gewesen war. Er verlor damals die Stelle nicht etwa wegen Untüchtigkeit, sondern weil man feststellte, dass er zirka 200,000 Fr. Schulden hatte. Es kam dann zu einem aussergerichtlichen Nachlassvertrag, bei dem der Gläubiger 93 Prozent ihrer Guthaben verloren. Nachher betätigte sich der Angeklagte vorübergehend in einer Weinhandlung, schliesslich als Buchhalter in einem Vertrauensstellung in einem Baumaterialiengeschäft. Dabei machte er aber erneut Schulden, die sich bis zum Zeitpunkt der Verhaftung bereits wieder auf 80,000 Fr. beliefen. Um sich finanziell entlasten zu können, unternahm er schliesslich seinem Arbeitgeber den oben genannten Betrag und suchte auf dem Inseratenwege mit betrügerischen Angaben über »zu gute Anlagemöglichkeiten« Kleinrentner zu gelangen, um Geld zu erhalten.

Wieso kann es zu diesem riesigen Schuldenberg? Der Angeeschuldigte, der als Adoptivsohn eines Kantonspolizisten aufgewachsen war und eine Lehre in der Kantonalbank absolviert hatte, war sehr früh ins Spekulieren hineingeraten. Als er schliesslich eine selbständige Stelle erhielt, trat seine Schuldenlast heran. 20,000 Fr. Den Gläubigern entrichtete er höhere als die banküblichen Zinsen, und als Bankverwalter glaubte er einem gewissen, für seine Verhältnisse zu kostspieligen Lebensstandard huldigen zu müssen. Nicht zuletzt aber suchte er seine Gläubiger im Falle seines Ablebens durch Lebensversicherungen sicher zu stellen, und daraus ergab sich die fatale Zirkel: neue Schulden, neue Versicherungen. Schliesslich belastete ihn diese Versicherungen mit über 10,000 Franken im Jahr.

Man muss freilich annehmen, dass der Angeklagte bei den Betrügn nur einen Eventualvorsatz hatte, sonst wäre er gewiss nicht noch vier Verpflichtungen eingegangen. Da er dann als Weinrentner während längerer Zeit nicht mehr gut verdiente, wurde seine finanzielle Lage immer unhaltbarer, und bestanden sich auch nachher als er die neue Stelle erhalten hatte, nicht mehr.

Er wurde gemäss dem Antrag des Staatsanwaltes zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Unglücksfälle und Verbrechen**

Der unbekannte Mitfahrer. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, kurz nach Mitternacht, versuchte ein Automobilist an der Baselstrasse in Luzern einen Personenzug in rascher Fahrt zu überholen und sah sich dabei plötzlich einem entgegenkommenden Tramwagen gegenüber, Tramführer und Automobilist versuchten im letzten Augenblick, zu bremsen, dennoch kam es zu einem wichtigen Zusammenstoss. Dabei wurde der Mitfahrer des Personenzuges nach vorn durch die Windschutzscheibe geworfen und so schwer verletzt, dass er auf dem Wege ins Kantonsspital starb. Der Lenker des Wagens erlitt einen Nasenbeinbruch und vermutlich auch innere Verletzungen, so dass er in Spitalpflege übergeführt werden musste. In der Personalausweise des tödlich Verunglückten sind noch nicht einmal die üblichen Dokumente auf sich und der Automobilist, der ihn zum Mitfahrer eingeladen hatte, ihn auch nicht kannte.

**Sportchronik**

**Resultate der Woche**

Fussball, Länderspiel in Moskau: Russland - Israel 5:0.  
 Reiten. Schlusskategorie der Springreiter Weltmeisterschaft in Aachen: 1. Raimondo d'Inzeo (Italien) 1.75 P. 2. Francisco Goyvao (Spanien) 3 P. 3. Fritz Thiedemann (Deutschland) 4 P. 4. Carlos Delia (Argentinien) 25 P.

**Landesschessen 1956 in Bern**  
 Höchstresultate vom Mittwoch/Donnerstagsmittag  
 300 Meter  
 Kehrserie: 262 P. Domenicoi B. Biel. 261 P. P. Lehner A. Biel. Kunst: 459 P. Rentsch A. Affolterl I. F. 558 P. Stauffer A. Kieser, Isch N. jun., Elzkelkon. — Militär: 469 P. Fankhauser F. Thun. 458 P. Heinemann L., Brig. — Fortschritt: 57 P. Siegenthaler K., Horrenbach. 56 P. Möscher H., Bern. Moser W., Freimittigen. Schöpfer H., Schüpfheim. — Mittelland (besserer

Doppel): 58 P. Ammann V., Meiringen. 58 P. Büttiker, Biberist. Finger R., Thun. Baumann H., Biberen. Aeschlimann J., Bern. — Mittelland (beide Doppel): 118 P. Bütikofer W., Biberist. 114 P. Aeschlimann J., Bern. — Berna (Tiefschüsse, Kat. A): 100 P. Wältt G., Langnau i. E. Baumgartner H., Kirchhändch. Jungi H. Moosessedler (2. x). Bontler F., Wolfen. Papp F., Bern. Wältt P., Zollikofen. — Berna (10 beste Schüsse, Kat. B): 98 P. Gwender L., Muetathal. — Sektion: 97 P. Wittwer R., Trub. Hugli K., Engliberg. Lugjubühl O., Bern. 96 P. Baisiger W., Wattenwil. Hänli N., Elzkelkon. Blaser F., Ursellen. Stalder H., Blumenstein. Fankhauser F., Fahrni. Wegmüller H., Utzigen. Bosshardt R., Bern.

**100 Meter**

Feldstich: 75 P. Hügli A., Wohlen. 74 P. Betschart, Zürich. Brilschgi A., Alpnach.

**50 Meter**

Kehrserie: 278 P. Baur H., Bern. 269 P. Salvisberg J., Bern. — Kunst: 571 P. Dr. Burgdorfer E., Bern. 567 P. Steck F., Langnau i. E. 564 P. Huml E., Fräschelse. 461 P. Vonlanthen M., Thun. Militär: 492 P. Frieder H., Thun. 543 P. Grossenbacher W. Worb. Fortschritt: 78 P. Herren H., Zollikofen. 77 P. Bärtschi H., Eggwil. — Gurten (besserer Doppel): 56 P. Gut H., Bern. Realini D., Langenthal. 53 P. Grieder H., Thun. Baur H., Bern. Gurten (beide Doppel): 110 P. Burger F., Gwatt. 106 P. Baur H., Bern. — Sektion: 99 P. Schärer R., Bern. 98 P. Baur H., Bern. Gut H., Bern. Baur H., Langenthal. — Zytlodge (Tiefschüsse, Kat. A): 49 P. Howard R., Herzogenschüsse. Hemauser L., Solothurn. — Zytlodge (10 beste Schüsse, Kat. B): 484 P. Hemauser L., Solothurn. 471 P. Howard R., Herzogenschüsse. — Feldstich: 77 P. Kürsteiner A., Bern. Röthlisberger E., Bern. 76 P. Brügger W., Frutigen. Gyger F., Meiringen. Howard R., Herzogenschüsse. 75 P. Bärtschi H., Eggwil. Schmid W., Signau.

**Der Oberl. Schützenverband nach der Gruppenmeisterschaft I. Hauptrunde**

mi. Von den 11 für die erste Hauptrunde qualifizierten Oberländer-Gruppen sind nach dem ersten Durchgang zwei ausgeschieden: Sowohl Diemtigen wie Steffisburg II hatten überaus starke Gegner. Steffisburg II blieb mit ausgezeichneten 78,5 P. hättend Diemtigen zum Weiterkommen immerhin Wappenschneiben- und Kranzgewinner. Diemtigen kam nicht auf die gewohnte Leistung und schied mit 42 P. aus; aber auch Steffisburgs 44 hättend Diemtigen zum Weiterkommen nicht genügt. Die übrigen 9 Gruppen vermochten sich in die zweite Runde hinauszusetzen: Das höchste Resultat erzielte Steffisburg I mit vorzüglichen 454 Punkten gegen relativ schwache Leistungen seiner drei Gegner (454/27/23). Lerchenfeld-Thun kam auf 404 Punkte, Frutigen-Feld mit 418 P. Stadl steckte in einer ausserordentlich starken Kombination und verlor mit 447 P. Willisau-Stadt (444) und Basel-Scharfschützen (441) aus dem Rennen zu werfen. Sehr gut hielten sich auch Innerkirchen-Mil. mit 444 P., Frutigen-Feld mit 443 P. und Fahrni mit 442 P. — Glück hatten wohl Innerkirchen-Feld und Saanen-Gstaad, indem beide Gruppen mit je 436 P. als Gegner auftraten, weil sie in der gleichen Kombination steckten — weiterzukommen vermögen. Die verbleibenden 9 Gruppen erzielten in der ersten Hauptrunde den vorzüglichen Durchschnitt von 444,4 Punkten.

Es wird schwer sein, Prognosen für die 2. Hauptrunde aufzustellen. Vorweg sei festgestellt, dass keine der Oberländer-Gruppen leichtes Spiel haben wird, erreichten doch im ersten Durchgang eine Grosszahl der Gegner 440 und mehr Punkte.

**Kombinationen: (die Punktzahl bedeutet Resultat aus der 1. Hauptrunde)**

Thun-Lerchenfeld	450	Utikon	434
Saanen-Gstaad	436	Neuenhaus	437
Steffisburg I	454	Ersfeld	435
Fahrni	442	Visp Sp.	454
Frutigen-Feld	443	Galmiz	443
Thierachern	448	Zug Mil.	432
Thun-Stadt	447	Burg-Sch.	454
Innerkirchen-F.	436	Töss-Feld	448
Lauerswil-Stand	440	Basel-Militär	434
Mesocco	439	Zürich an der Sihl	454
Innerkirchen-Mil.	443	Menziken	440
Langenburg	453	St. Fiden I	449
Sarnen Sch.	449	Buchs (AG)	443
Mühleb. Arg.	448	Zürich-Oberrstrass	440
Frauenkappelen	442	Dietikon	442
Schenkon	445	Hasle (LU)	450

Gemessen am Resultat der 1. Runde dürften Inhaben. Steffisburg I hat gute Aussichten; schwieriger dürfte es für Innerkirchen-Militär sein, weil sie in der gleichen Kombination wie Steffisburg sind. Fahrni hat bestimmt einen schweren Stand, erreichten doch die Gegner Punktzahlen zwischen 440 und 454. Aber auch Frutigen, Thun-Stadt und Innerkirchen-Feld werden sich anstrengen müssen, denn alle Kombiarten stehen mit mindestens 442 P. zu Buche. Und schliesslich sind die Thierachern seine Sorgen gegen Mühleb. und Zürich-Oberstrass.

**Der Abschluss des Zürcher Flugmeetings 1956**

Das Organisationskomitee des Zürcher Flugmeetings teilt mit:

Der finanzielle Abschluss des Zürcher Flugmeetings 1956 entspricht dem grossen Publikums-erfolg. Den beiden organisierenden Vereinen wird zusammen ein Reinertrag von rund Fr. 120,000.- bleiben. Davon wurde eine Zuwendung von Fr. 10,000.- an das Kinderheim in Birmensdorf vorgenommen. Ein namhafter Teil, in welchem auch die freiwilligen Beiträge von dritter Seite inbegriffen sind, soll als Rückstellung für die Vorbereitung künftiger Flugmeetings dienen.

**Fussball-Vorschau:**

**Oberländer Cupfinal**  
 Dürrenast-Lerchenfeld

Die seit langem mit grossem Interesse erwartete Finalpartie um die von der Firma Weissenburger Mineralthermen AG. gestiftete prächtige Trophäe findet nun am Samstag 17.00 Uhr auf dem Sportplatz Strandbad statt. Es ist vorausichtlich das letzte Mal, dass diese Konkurrenz mit einem Endspiel über zweimal 45 Minuten ihn-eröndenden Abschluss findet, da inkünftig das Turnierglück eine Rolle spielen wird.

**Früchte und Gemüse der Woche**

vom 16. 7. — 21. 7. 1956  
 Karotten Blumenkohl Kabis  
 Kirschen Erdbeeren



Wollen wir einmal eine Fahrt verlegen, die in einer Bäckerei endet — ich esse zu gerne kleines Gebäck.

**Stimmen aus dem Leserkreis**

**Standort des Woher-Panoramas**

Ein Panorama wird sich selten architektonisch gut einfügen. Grosser Durchmesser, grosse Höhe, Rundbau und fensterlos ist und bleibt es meist ein Frankfurter.

Wenn schon dieses Rundgemäde Jahrzehnte unbenutzt liegen blieb, warum eilt nun plötzlich dessen Aufstellung? Wäre nicht eine Kombination als Anbau (ausser halbrund, innen rund) mit dem kommenden Theatersaalbau zu prüfen? Gleiches Personal für beide Objekte wären doch ein Vorteil. Auch im Winter bei weissen Wäldern, Tagungen, Kongressen, würde das Panorama eher besucht, wenn es am selben Bau angeschlossen wäre. Baulich wäre eine solche Lösung schöner als dies bei einem alleinstehenden Panorama möglich wäre. O. S.

**Demnoch — des Lobes voll!**

Durch den in der internationalen Sprache Esperanto herausgegebenen Thuner-Prospekt auf unsere Gegend aufmerksam geworden, bezog am 1. Juli letzten eine fünfköpfige Familie aus Texas USA hier ihr Hotelquartier. Die Schönwetterperiode ermöglichte ihr zahlreiche Ausflüge, und gerne hielt sich das Haupt der Familie an die Ratschläge der diesigen Esperanto-Dienststelle. Veranlasst durch den neuen esperanto-sprachigen Prospekt der BLS benutzten diese Fremden an einem Wochentage auch die genannte Bahn, um die landschaftliche Schönheit auszukosten und machten anschliessend einen Abstecher ins Lötschental. Bei Blatten hatte eine Lawine eine Masse Schnee deponiert und als die Texaner (17-, 14- und 10-jährig), die noch nie in ihrem Leben Schnee gesehen, nun solchen in freibarer Nähe fanden, liefen sie mit ihren Eltern ahnungslos durch eine Wiese, um sich im Schneefeld zu tummeln. Es war für alle fünf ein erstes Erlebnis. Doch, ein zweites folgte nach: Der Gemeindepräsident hatte sie gestellt und ihnen erklärt, dass er für den Grassenboden pro Person 2 Franken (fr) haben müsste. Der Vater, leitender Ingenieur eines grossen Unternehmens, glaubte, sich als Gast »den fremden Gebräuchen« fügen zu müssen und beglich die Forderung mit 2 Dollar, ohne deswegen irgendjemandem Gram zu sein. — Tags darauf lernten die amerikanischen Gäste glücklicherweise auch den edleren Dienst am Kunden kennen. Ihr Ausflugsziel war das Jungfraujoch. In der Morgendämmerung verliesssen in Lauterbrunn den Moment als der erste Zug nach Wengen abfahren sollte. Man gerastete, in aller Ruhe einen Parkplatz aufzuschauen und dann bei nächster Gelegenheit in die Region des ewigen Schnees zu fahren. Doch, da kam schon jemand herbeigesprungen, fragte nach dem Wohn- und der Personenzahl und kaufte dem Auto entgegen. In dem Moment, als die Billette schon in die Hände der Reisenden kamen, sah der Fahrer Plätze noch im verbilligten Frühzug das Jungfraujoch erreichen. Das Bahnpersonal sorgte ohne weiteres auch dafür, dass den willkommenen Gästen ihr Auto an richtiger Stelle geparkt wurde. Schmunzelnd hatte anderntags der väterliche Reiseführer mit geschwätelter Bemerkung in diesem Falle dank ausserordentlicher Zuforkommenheit, eines unerwarteten Vorteils von 40 Franken teilhaftig geworden sei. Trotz Blatten — waren alle des Lobes voll beim Abschied von Thun. PST.

**Das Thuner Westquartier früher und heute!**

Noch liegt den Anwohnern unseres Westquartiers die Zeit in bester Erinnerung, wo edle, stolze und rassistige Regiepferde unsere Strassen und die Allmend belebten, noch erinnern sich viele sogar der schönen Zeit, als die weite, grüne Allmend nicht mit einem hohen Zaun umgeben und die Stallungen beim Allmendhof den Sommer über befüllt waren. Die den Pferden schönere Kälber legte war, die den Allmend auf der Allmend weidende Herde der Menschenherzen mit prächtigstem Herdengelächte erfrühen. Es war damals nicht nur für die Quartieranwohner heimelig, nach Feierabend einen Spaziergang auf der Allmend zu machen, indem man sich auf einer Alp glaubte, nein, sogar die Stadtbewölkerung kam gerne auf die Allmend spazieren, um sich am Herdengelächte zu erfreuen.

Die von der gesamten Thuner Bevölkerung jahrelang zusammengelagerten Steuerbälzen erlaubten der Gemeinde, die Strassen durch Asphaltbeläge staubfrei zu machen, und viele alte Gebäude sind abgerissen und machten modernen Neubauten Platz. Das Westquartier hat sich ganz enorm erweitert und verschönert und wird sich in den nächsten Jahren noch ganz erheblich ausdehnen. Heute ist so vieles anders geworden. Jeder nicht alles zum Vorteil des Quartiers und der Bevölkerung. Die stolzen Rössli mussten Thun verlassen. Wir vermischen sie sehr, die Regionställe. Die Stallungen am Reitweg und an der Käserstrasse sind zu Grossgaragen umgebaut und es haben »motorisierte Pferde« sich in ihnen niedergelassen. Leider bringen letztere unsere Bevölkerung nicht so viel Freude wie die Vieherhaltung. Wir wollen nicht beklagend über den Tagverkehr auf unseren Strassen, obschon wir Grund genug hätten. Wir begreifen nur zu gut, dass sich unsere Wehrmänner auf den verschiedenen Fahrzeugen einüben müssen, um im Notfall wehrbereit zu sein. Dass aber die Anwohner der Käserstrasse, der unteren Stockhornstrasse und der Mittleren Strasse auch des Nachts zu keiner Ruhe mehr kommen ist nicht mehr auszuhalten. Von 0.00 Uhr bis wiederum 7.00 Uhr verkehren ungehindert ganz nach Belieben und ohne

Erhältl. in Fl. a 3 v. dl. u. 1/2.  
**RIVALLA**  
 224-53

**STREIF & CO.**  
 Kellereibetrieb  
 Getränke an gros

OT 2107 1976

seiner das Programm abschliessenden Improvisation zutage.

### Amt Thun

**Thierachern.** (Korr.) Der diesjährige Ausflug des Gemeinderates und der Fürsorgekommission führte am letzten Mittwoch ins Untermenttal. Erstes Ziel war die »Luege bei Affoltern. Nach einem währschafften Mittagessen fuhr man zum zweiten Bestimmungsort, der Strafanstalt Thorberg, Direktor Werner zeigte die gross angelegte, zum Teil neu aufgebaute Anstalt. Aus seinen Erklärungen vernahm man, mit wie viel Mühe und Geduld versucht wird, aus den Gestrauchelten wieder anständige und brauchbare Menschen zu machen. Die Teilnehmer nahmen einen vorzüglichen Eindruck von der Führung dieser Anstalt nach Hause.

### Dr. h. c. K. J. Lüthi 80jährig

Hoch über dem Thunersee in Sigristwil, wo er in Erlach am Bielensee aufgewachsen und über die Landesgrenze hinaus bekannte Bibliophile und Forscher in besuchlicher Muse wohlverdiente Arbeitsruhe genießt, kann am 22. Juli Dr. Lüthi seinen 80. Geburtstag begehen. Den Kreis der Gratulanten, die seiner ehrend und dankbar gedenken, bilden Buchdrucker, Verleger, Theologen beider Konfessionen, Bibliothekare, Presseleute, Schriftgiesser, Graphiker und ungezählte Freunde des schönen Buches. Schon von frühester Jugend an ward in ihm die Neigung zum Sammeln und Verarbeiten des mit Bienenfleiss und nach ganz bestimmten Gesichtspunkten zusammengetragenen Schriftmaterials mächtig und geweisend. Nun, viele andere haben auch im Laufe der Jahrzehnte und unter persönlichen Opfern reichhaltige Sammlungen ausgebaut; Dr. Lüthi hat gegenüber den allermeisten Sammlern dies voraus, dass er seine grossen, geschlossenen und wissenschaftlich geordneten Fachsammlungen, die alle den Stempel einer starken und eigenwilligen Persönlichkeit tragen, der Öffentlichkeit schenkte, um diese geistigen Werte dadurch für alle Zeiten als Ganzes zu erhalten. So ging seine kostbare Biblesammlung, über die er noch das prachtvolle Werk »Editionum S. Scripturae Catalogus« verfasste, 1931 in den Besitz der Eidgenossenschaft über; sie wird in der Landesbibliothek in Bern sorgsam betreut und vermehrt. Seine einzigartige Sammlung in- und ausländischer Zeitungen ist ein wertvoller Bestand des Schweizerischen Gutenbergmuseums in Bern geworden; die Freunde des Gu-

tenbergmuseums hoffen, in absehbarer Zeit in neuen geräumigen Ausstellungshallen diese Pressensammlung Lüthi so der Öffentlichkeit zeigen zu können, wie diese es verdient.

Ist das Lebenswerk unseres Dr. Lüthi gewaltig, so ist der Lebensweg des hochverehrten Jubilars nicht minder respektierend, schier einmalig. Als Landbub in einfachen Verhältnissen aufgewachsen und früh schon mit der Sorge ums tägliche Brot vertraut, ist der Jubilar nach dem Urteil der Mitmenschen das, was man so gemeinhin einen starken »Mann eigener Kraft« nennt. Dr. Lüthi allerdings lässt für sich eine solche profane Beweiseleistung nicht gelten: seine religiöse Grundeinstellung erkennt in seinem Leben Gottes gültige Führung und Gnade. Sein Wunsch, evangelischer Missionar zu werden scheiterte aus finanziellen Gründen. Und doch hat er, der Schriftsetzer wurde, dem Buch der Bücher sein Bestes geweiht. Dank seiner mit Leidenschaft und Erfolg betriebenen Selbststudien der Sprachen der Buchdruckgeschichte und Bibliothekwissenschaft wurde K. J. Lüthi, ein »Nichtakademiker vom Sitzen« vom Weg als Bibliothekar an die Landesbibliothek gewählt; an seinem 60. Geburtstag ernannte ihn die ev.-theol. Fakultät der Universität Bern zum Ehren doktor.

In die Hunderte gehen die von Dr. Lüthi verfassten grösseren und kleineren Werke, Aufsätze und Studien über Buchdruck und Buchdruckgeschichte, und in die vielen Tausende die Bücher, die er liebevoll aufgestöbert, entdeckt, aus der Vergessenheit ausgegraben und in eine geistige Entwicklungslinie eingeordnet, geflickt und restauriert hat. Bereits 1919 wurde er Leiter des Gutenbergmuseums und Redaktor der in Fachkreisen angesehenen Zeitschrift »Schweizerisches Gutenbergmuseum«, in der speziell die Sparte »die schöne alte Buch« betreute, es aber auch verstanden, Kenner und Freunde der modernen Buchkultur zur Mitarbeit zu gewinnen. Ein besonderes Anliegen war es Dr. Lüthi, gemeinsam mit den verstorbenen, unvergesslichen Seminarlehrern Dr. Adolf Fluri und Oberbibliothekar Dr. Hans Bloesch die ruhmvolle bismarck Buchdruckgeschichte zu erforschen und die herrlichen Meisterwerke bismarck Buchdruckkunst zusammenzutragen. Unter diesen wiederum ist es die Berner Piscator-Bibel, die den Jubilar eigentlich durchs ganze Leben beschäftigt und begleitet hat. Vielleicht darf sein kleines, schmuckes Schriftchen »Bern und die Piscator-Bibel« (1946) als Krönung seiner Beschäftigung mit dem Bibeldruck angesehen werden, ja, als sein »geistiges Vermächtnis«.

### Stadt Thun

**Betriebsferien.** Das bekannteste und grösste Beispiel von Betriebsferien kennen wir in der Schweiz aus der Uhrenindustrie. Während der 14 Tage der Uhrmacherferien sind die Städte und Dörfer in den Uhrmachertentzen unseres Landes beinahe verödet. Das System von Betriebsferien, während welchen ein ganzer Betrieb geschlossen wird und alle Betriebsangehörigen zusammen Ferien machen, hat auch sonst Schule gemacht, da es grosse betriebliche Vorteile bietet. Kleinere

Unternehmen und Gewerbebetriebe in unserer Gegend kennen diese Einrichtung teilweise schon recht lange.

Nun sollen dieses Jahr erstmals Betriebsferien auch in unsern zwei grössten privaten Industrieunternehmen durchgeführt werden. Die Belegschaft der Blech-, Emballagen- und Cartonnagenfabrik Gebr. Hoffmann geht von heute weg für 14 Tage in die Ferien. Am 1. August folgt die Belegschaft der Schweiz Metallwerke Selve & Co. Bei beiden Firmen handelt es sich um einen Versuch, der zeigen soll, ob sich die Einrichtung der Betriebsferien für ihr Unternehmen auch rechtfertigt.

**Hochsaison.** Seit Beginn dieser Woche hat die eigentliche Hochsaison im Fremdenverkehr eingesetzt. Leider ist das Wetter nicht so, dass man auch gefühlsmässig etwas von der besondern Atmosphäre spürt, die mit dem Begriff »Hochsaison« sonst verbunden ist. Der Wertegott ist dieses Jahr noch ungnädiger als letztes Jahr, wo er den »Zigeunerbaron« in einen »Wasserbaron« verwandelt hat. Das merken auch die Hoteliers, die bis jetzt immer noch freie Zimmer zur Verfügung hatten, während sonst um diese Zeit Vollbetrieb herrschte. Immerhin ist der Zustrom der Fremden doch sehr gross, was nicht nur die gut besetzten internationalen Züge zeigen, sondern auch die Strassen, auf denen die ausländischen Autokennzeichen zahlreich auftauchen. Mit ihnen haben sich auch die oft merkwürdig ausgestatteten Autostopper eingefunden, die am Strassenrand auf Weiterbeförderung warten — und oft viel Geduld haben müssen.

### Kinoschau

**— Rex.** Wenn Theo Lingen in einem Film auftritt, so gibt es bestimmt etwas zu lachen. Es wird zwar nicht danach gefragt, ob die Pointen witzig sind, ob der Inhalt überhaupt einen Sinn hat und etwas bietet, die Hauptsache ist, wer will kann lachen. Der Streifen »Heute Nacht passiert's« lässt in dieser Beziehung die Zuschauer voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

Am nächsten Montag kommt James Cagney, der bekannte Schläger und Draufgänger im Edewildwester »Im Schatten des Galgens« zum lachen. Der Streifen »Heute Nacht passiert's« lässt in dieser Beziehung die Zuschauer voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

**— Kino Steffisburg.** Der Kongress tanzt, Breitenwand und Farbaufnahmen bringen uns hier einen Film zu Gesicht, den viele aus der Schwarz-Weiss-Zeit noch in Erinnerung haben. Ausser Zweifel steht, dass diese modernsten

technischen Errungenschaften den landschaftlichen und architektonischen Schönheiten der alten Kaiserstadt an der Donau sehr entgegenkommen. Nicht minder effektvoll schält sich die Buntheit der Uniformen und fürstlichen Damenbekleidungen aus der guten alten Stadt Wien heraus. Inhalt dieser ganzen Grossaufmachung ist, wie damals, das mit interessanter und kleinerem Handschuhmacherin Christel mit dem lebenslustigen Zaren aller Reussen, Humor ist die Basis aller Handlungen, viel Schalk und höfische Intrige — vor allem aber »Wein — Wein und Liebesgang« verbindendes Zwischenspiel. Dem Freund des operettenhaften Filmspiels jedenfalls wird dieser Streifen einiges zu denken vermögen.

**— Scala.** Meine Schwester und ich. Welche Ansprüche stellen wir an ein Filmlied? Es muss heiter und mit lustigen Einfällen gespickt sein; es soll beschwingt, vielleicht sogar bekannte Melodien enthalten, Tanzeinlagen sind ebenfalls erwünscht; dann gehören unbedingt Verwechslungen und Missverständnisse her, im Zusammenhang mit den zünftlichen Dosis Liebesromantik und natürlich das glückliche Ende, wo mindestens ein Liebespaar glücklich vereint ist. Allen diesen Anforderungen wird der CCC-Film der Gloria »Meine Schwester und ich« gerecht. Erwarten wir nicht eine lebenswahre Geschichte, oder gar eine psychologisch folgerichtige Handlung, das mit interessanter und lehrreicher Schlussfolgerung. Dieser Film will das Publikum unterhalten und stets von neuem die Lachmuskeln reizen.

**— Falken.** Das Tagebuch des Majors Thompson. Wie alle Tagebuchertragungen vermittelt auch dieser Film nur die bedeutendsten Ereignisse des Beobachters, der in diesem Fall ein zweiter Weltkrieg mit seinen charmanten Französischen verbrieht und in Paris lebender Engländer ist. Selbstverständlich steht er seine Umgebung mit den Augen eines streng konservativ erzogenen Menschen, findet er immer wieder Anstoss an der französischen Lebensart, kurz er kritisiert beständig in einem übertriebenen Mass, so dass er auch mit einem so charmanten und sehr humorvollen Uebersetzer, karikaturistischen Vergleichen, dass man aus dem Lachen nicht heraus kommt. Den Bogen bricht allerdings die robuste englische Erzieherin, die nach mancherlei Aufregungen das Haus verlässt und den Weg zum ehelichen, den Film angenehm abrundenden Frieden endet. Der amüsante Streifen läuft nur bis Montag.

### Kleinringmeeting des Box-Klubs Thun

#### Thun—Luzern/Bern kombiniert 10:8

Wi. Obwohl das Meeting vom letzten Donnerstag nicht gerade in die eigentliche Box-Saison fiel, war der Saal des Hotel »Bären«, Dürrenast, durch ein erwartungsvolles Publikum recht gut besetzt, das denn auch zum Teil sehr anspruchreiche Kämpfe zu sehen bekam. Thun benutzte die Gelegenheit, einige junge Leute zum Zuge kommen zu lassen. Besonders Roth, Thönen und Garo erwiesen sich ihrer Aufgabe gewachsen, Benz und Maraggia sorgten mit Unentschieden für weiteren Punkterwuchs, während der für Thun startende Luzerner Weinhardt den vierten Sieg für die Gastgeber landete. Ein sportlicher Höhepunkt des Abends war die Begegnung zwischen Ex-Schweizermeister Brügger (Thun) und dem diesjährigen Landesmeister Schweizer (Bern), die in ihrem Exhibitionskampf eine glänzende Demonstration schönen Boxens zeigten.

Nach einem Eröffnungskampf zwischen den jungen Thurnern Lauenstein und Wyss trennten sich Benz (TH) und Eicher (LU) nach zuvunehmend lebhafter werdendem Kampf unentschieden. Kissling (TH) hätte durch etwas kühneres Angreifen seine Punkteliederlage gegen Hillebrand (BE) wahrscheinlich verhindern können, während die technisch und stilistisch unbefriedigende Begegnung Canal (TH) — Imboden (BE) einen verdienten Sieg nach Punkten des Berners ergab. Im nächsten Kampf liess der junge, talentierte Roth (TH) seinem Gegner Siess (LU) keine Chance und siegte durch Abbruch in der 2. Runde, worauf der Anfänger Egger (TH) trotz guter Haltung nicht um eine Punkte-Niederlage gegen Oesch (BE) herumkam. Thönen (TH) trat mit leichtem Uebergewicht an und dominierte Sieber (LU) so deutlich, dass dieser in der ersten Runde aufgab. Aehnlich kam auch Casalta (BE) gegen Weinhardt (TH) nicht über die erste Runde hinaus, da er den wichtigen Angriffen Weinhards nichts Entsprechendes entgegenzusetzen hatte. Garo (TH) zwang Zanini (BE) durch eine Bombengerade in der 2. Runde zur Aufgabe, während sich Maraggia (TH) und Lombris (BE) nach einem interessanten, schnellen Kampf unentschieden trennten.

Als Ringrichter amtierte mit gewohnter Sicherheit Herr Bichsel (Bern).

### Die Resultate:

Welter: Benz (TH) — Eicher (LU) unentschieden; Schwerwelter: Hillebrand (BE) s. Kissling (TH) n. P., Thönen (TH) s. Sieber (LU) d. Aufgabe; Maraggia (TH) — Lombris (BE) unentschieden; Leichtwelter: Oesch (BE) s. Egger (TH) n. P., Weinhardt (TH) s. Casalta (BE) d. Aufgabe; Mittel: Imboden (BE) s. Canal (TH) n. P.; Feder: Roth (TH) s. Siess (LU) durch Abbruch; Bantam: Garo (TH) s. Zanini (BE) durch Aufgabe.

### Unglücksfälle und Verbrechen

**— Aufprall an einem Baum.** In der Nacht zum Donnerstag fuhr zwischen Oensingen und Niederbipp ein Auto, das von einem Ägypter gesteuert wurde, in scharfer Fahrt über den Strassenrand hinaus und zerstückelte an einem Baum. Der Ägypter erlitt so schwere Verletzungen, dass er kurz nach der Einlieferung im Spital Niederbipp verschied. Seine Begleiterin musste ebenfalls in Spitalpflege gegeben werden.

### Dem Kantonal-Bernischen Fussball-Verband zum Gruss

Heute Samstagmittag hält der kantonal-bernisches Fussball-Verband in Thun seine diesjährige Delegiertenversammlung ab. Erstmals wurde dabei Thun als Tagungsort der bernischen Fussballklubs erkoren. Die Organisation liegt in den Händen des Fussball-Verbandes Bern Oberland.

Der kantonale Fussball-Verband gehört als Unterverband dem Schweizerischen Fussball- und Athletikverband an und ist erst vor einigen Jahren gegründet worden. Vorher betreute die alte Region Zentralschweiz, die ursprünglich die gesamte Zentral- und Nordschweiz umfasste, den Fussballbetrieb im Kanton Bern. Die starke Breitenentwicklung nach dem Kriege führt jedoch zwangsläufig zu einer Aufteilung des zu gross gewordenen Gebietes. Nach und nach bildeten sich mehrere kleinere Kantonal- und Regionalverbände, die sich in die grosse Aufgabe teilten. Als im Jahre 1950 als letztes Gebiet der Kanton Solothurn von der Region Zentralschweiz abgetrennt wurde, erfolgte die Gründung des kantonal-bernisches Fussball-Verbandes. Diesem gehören gegenwärtig rund 150 Vereine an, die sich mit über 400 Mannschaften an der Meisterschaftskonkurrenz des SFAV beteiligen.

Die heutige Tagung findet im Schlosshotel Freienhof statt und beginnt um 14.45 Uhr. Es werden rund 200 Delegierte und Gäste aus allen Teilen des Kantons erwartet. Anschliessend an die Verhandlungen findet ein gemeinsames Nachessen, das durch Darbietungen der Burenmusik der Stadtmusik Thun und der Damenriege des Arbeiter-Turnvereins Thun umrahmt wird.

Wir heissen die Teilnehmer an dieser Tagung in Thun herzlich willkommen. Möge ihnen ein angenehmer Aufenthalt und eine erfolgreiche Versammlung beschieden sein. Ro.

**— Vergetäuschter Einbruchdiebstahl.** Wie dieser Tage bekannt ist, hat ein Kassenscheck bei der »Tribüne de Genève« ein Betrag von 11,000 Franken abhandeln gekonnt. Die Untersuchung hat nun ergeben, dass als Täter der Kassier der Zeitungverwaltung selbst, ein 40-jähriger Mann, in Frage kommt, der geand, kürzlich 7000 Franken aus einer Kasse entnommen zu haben. In einer vorgeschickten Kontrolle täuschte er einen Einbruch vor, nicht ohne der Kasse vorher noch 4000 Franken entnommen zu haben. Der gesamte Deliktbeitrag ist durch den Advokaten des Schuldigen ersetzt worden.

**— Kinder ertrunken.** Von einem am Rheinufer in Basel ankernenden Güterboot, fiel in einen unbemerkten Augenblick der dreijährige Willy des holländischen Ehepaars V. Ferman über Bord ins Wasser. Erst nach 20 Minuten wurde das ertrunkene Kind aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. — Zwei Kilometer unterhalb Kembs wurde die Leiche des sechsjährigen Eduard Tschamper gelandet, der vor 8 Tagen beim Spielen in die hochgehende Birs gefallen und ertrunken ist.

**— Zug gegen Mähmaschine.** Die Kreisdirektion 1 der SBB teilt mit: Am Freitag um 13.13 Uhr stiess auf dem unbewachten Bahnhübergang des öffentlichen Weges von Freiwage bei Avenches ein Zugszug aus Lysen verdon mit einer von zwei Pferden gezogenen Mähmaschine zusammen. Dabei wurde der Lenker dieses Pferdewagens, der 59 Jahre alte Landarbeiter Ernest Hännli getötet. Die Untersuchung wird abzuklären helfen, weshalb Hännli, der mit der Örtlichkeit vertraut war, den Bahnhübergang überqueren wollte, ohne auf das Herannahen des Zuges zu achten.

**— Tankwagen in Flammen.** Am Mittwochmittag kurz vor zwei Uhr brach auf dem Bahnhof in Siraech (TG) beim Abfüllen von Terpentinöl aus einem Eisenbahn-Tankwagen in einen Tanklastwagen in Brand aus, der vermutlich durch Funkenwurf eines Motors des Lastwagens entstanden ist. Der Eisenbahnwagen stand sofort in hellen Flammen. Mit Schaumlöschern und Nebelhaube gelang es jedoch, den Brand zu löschen und den Auslauf des Tankwagens zu schliessen. Etwa ein Viertel der Ladung verbrannte. Durch die Hitze wurde die Fahrlöhne geschmolzen. Der Schaden dürfte nach den ersten Schätzungen gegen 100,000 Franken betragen.

**— Arbeiter verschüttet.** Von der Decke eines Stollens in der Kalkfabrik der Seemühle Walentstadt löste sich am letzten Mittwochabend eine mächtige Stenplatte und verschüttete eine Gruppe Arbeiter. Dabei wurde der 48-jährige, verheiratete Josef Caspar aus Schmitlen (Graubünden), wohnhaft in Wallstadt, von den niederstürzenden Steinmassen erschlagen, drei weitere Arbeiter mussten ins Spital übergeführt werden, doch besteht für sie keine Lebensgefahr.

**— Schweizer Ehepaar in Frankreich ungenommen.** Auf der französischen Staatsstrasse 559 ereignete sich am Donnerstagmorgen bei Le Trépass, auf dem Gebiet der Gemeinde Saint-Raphael, ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von 50 Jahre alten, in Zürich wohnhaften Mechaniker Giovanni Marazzi geleiteter Scooter, auf dessen Rücksitz seine Frau die 48-jährige Rosa geboren geborene Wasen, Platz genommen hatte, wurde von einem französischen Wagen gerammt. Der Aufprall ergreifte sich in einer scharfen Kurve. Das französische Auto kam aus Nizza und überholte mitten in der Kurve einen anderen Personenzug, wurde auf die linke Seite abgedrängt und sah sich plötzlich dem Scooter gegenüber, der ihm entgegenfuhr. Das Ehepaar auf dem Roller wurde mehrere Meter weit fortgeschleudert und auf der Stelle getötet. Der französische Wagen kam 50 Meter weit von der Unfallstelle entfernt in den Uferleeren zum Stehen. Die Frau des Lenkers wurde leicht verletzt.



Erinnern Sie sich,

wie vor einem Jahr vom Lachenareal her die schönen Melodien von Johann Straussens Operette »Zigeunerbaron« oft über weite Gebiete der Stadt hinklangen. Dieses Jahr steht keine Freiluftstadt, dagegen im Billig ein Stand für Losverkauf. Drei schöne neue Automobile sind daneben aufgestellt, welche die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenken. Sie sollen den »Zigeunerbaron« aus dem nassen Bad, in das er versunken ist, hinaufziehen helfen, um das Defizit decken zu können. Die Bevölkerung hat bis jetzt durch erfreuliche Kaufbereitschaft von Losen ihre Mitwirkung bei dieser Hilfeaktion bekundet — kein Wunder bei den lockenden Preisen! —z.

**Hiltbrunner**  
 Schnellservice  
 Thun Bälliz 24 Tel. 2 77 77 107-2

**FC Thun auf neuer Fahrt**

Unter dem Motto «Glücklich ist, wer vergisst» wurde am Freitagabend im «Falken» eine ausserordentliche Hauptversammlung des FC Thun durchgeführt, bei der das, was an der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni schief gegangen ist, wieder eingekerkert werden sollte. Dank intensiver Vorarbeit auf diese ausserordentliche Hauptversammlung hin konnten die Geschäfte unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten, Nationalrat Hans Weber, rasch und reibungslos erledigt werden. Dazu gehörte die Gutheissung der Rechnung und die Übergabe des Sekretariats. Bei den Wahlen ergab sich, dass praktisch ein neuer Vorstand zusammengestellt worden ist. Neben dem Präsidenten umfasst er in den Hauptchargen als 1. Vizepräsidenten Hermann Moser, Garagier, 2. Vizepräsident Karl Lanzrein, Kassier Hans Kiener, Sekretär Armin Oppiger. Spiko-Präsident ist Walter Gottler, Spiko-Sekretär Oscar Läufer. Als Trainer wurde Hermann Caischek bestätigt. Nationalrat Weber versicherte, dass die neuen Vereinsbehörden alles daran setzen werden, um den Club in der Nationalliga B zu halten. Ob dies gelingt, wird vorab von den Spielern abhängen. Hier ist ein starker Wechsel (Wezüge und Zuzüge) zu verzeichnen.

Von Thun weggezogen sind: Zehnder und Thommen (beide früher YB) zum FC Bern; Häfeli, Wälchli und Kessler stiessen erneut zu Young Boys; Grüter Walter (Bruder des Young-Boys-Stürmers) wurde von Victoria Bern als Spielertrainer verpflichtet; Gatliker schloss sich dem SC Sparta Bern an, Nicolet wanderte nach Genf, zu Servette; Fontana kehrte ins Tessin zurück und wird die Farben Bellinzona tragen, derweil Serfori nach Genf zu International wechselte. Diesen zehn wichtigsten Abgängen stehen acht Neueintritte gegenüber, nämlich Studer Erwin (ex Bern) von Winterthur, Spahr Roland von Servette, Berta (PTT Thun), Ingenhoven (Spiez), Sägger, der Spielertrainer vom FC Lyss, früher auch bei Bern tätig, Kämpf (Herzogenbuchsee), Lilla (St. Maurice) und Mattioli (Italien). Das Spielerkader der ersten Mannschaft hat folgendes Aussehen: Torhüter: Jäger, Stutz, Graf. Verteidiger: Bützer, Lächli, Jaberg, Spahr, Schürch, Kämpf, Läufer: Aebi, Grossbacher, Berta, Fuhrer, Streu, Peter, Hunziker, Sägger. Stürmer: Rothenbühler, Tellenbach, Studer, Kiener, Ingenhoven, Teuscher, Christinat, Lilla.

Das Vorsaisonprogramm des FC Thun: 29. Juli Propagandaspiel in Münsingen Thun — Young Boys. 12. August Thun — Bellinzona und 19. August Thun — St. Gallen.

An der Hauptversammlung wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: W. Bachofner (der langjährige Kassier), Otto Brönnimann und Platzwart Otto Hess.

**Tagung der Bernischen Fussballer in Thun**

Ge. Nach der vor fünf Jahren in Dürrenast erfolgten Auflösung des Zentralschweizerischen Fussball-Verbandes in die Kantonalverbände Bern und Solothurn trafen sich die rund 200 Delegierten des Kantonal-Bernischen Fussball-Verbandes am Samstag wiederum an den Gestaden des Thunersees, wobei aber die Vorzeichen diesmal auf einen wesentlich ruhigeren Verlauf der Tagung deuteten. Grossen Anteil daran gebührt dem FVBO, der die organisatorische Arbeit übernommen und auch für einen unterhaltenden zweiten Teil gesorgt hatte, so dass der Anlass einen in jeder Beziehung zufriedenstellenden Verlauf nahm. Beinahe so gross wie die von Walter Schibl herzlich willkommen geheissene Gäste-schar waren die aus nah und fern der Versammlung zugeflogenen Feriengrüse, und in dieser Stimmung nahmen die Verhandlungen auch einen ruhigen Verlauf. In den wenigen Meinungsverschiedenheiten liess man während der Debatte Einsicht und Vernunft walten, ja, machte Zugeständnisse, die nicht ohne diesen Rücksichtswald werden konnten. Die Wahl der ZUS-Delegierten verlief gemäss den Vorschlägen der Unterverbände, womit Hermann Wylar das Oberland weiterhin vertreten wird. Einige materielle und redaktionelle Änderungen des Geschäftsreglements wurden einstimmig beschlossen. Auseinander gingen aber die Meinungen über die Organisation der Meisterschaft, die in der 2. und 3. Liga mit einigen Rückschritten vor der Winterpause abschliessen soll, damit eventuelle Schlechtwettersperioden im Frühjahr den Betrieb nicht zu stark verzögern. Vorzugig der am letzten Augustsonntag ausgetragenen ersten Runde sind auch heuer die zwei ersten Runden um den Schweizer-Cup zu spielen, so dass auch in den unteren Ligen nennmehr mit dem Training begonnen werden muss.

Ein Kapitel für sich bildeten die Ehrungen. Freud und Leid waren hier so nahe wie Sieg und Niederlage auf dem Sportplatz. Noch einmal wurde der Name aufgerufen, die Arbeit des Verstorbenen gewürdigt und vielleicht unzählige Erinnerungen geweckt — denn wir man schon bei der Aushandigung der Diplome, ehrte man die Leistungen der Gegenwart, der Lebenden. Dabei gedachte man auch der ausserhalb des Verbandes an unschätzbaren Arbeit der aus der Rekurskommission zurückgetretenen Fritz Pliiss und Dr. Victor Treiler. Neben dem weiteren Rücktritt des Vertreters vom Jura, Jean-Pierre Perdrizet, kam es zu keinen weiteren Änderungen im Vorstand, so dass die wichtigsten Funktionen wie die vielen Mitglieder vom Wettspiel-Komitee und der Rekurs-Kommission lediglich bestätigt werden konnten. Schliesslich verlief der Probestimmung zur Orientierung der ZUS-Delegierten, betrefts Erhöhung der Schiedsrichterspesen, mit grossem Mehr positiv. Verschiedene Anregungen bildeten den letzten Diskussionsstoff, bevor die

Hansueli, Langnau i. E. 84,70 P. 4. Eichenberger Daniel, Langnau 90,30 P. 5. Blass Jakob, Reconvillier 94,20 P. 8. Ross Ernst, Townes 94,00 P. 7. Morgenthauser Franz, Urtenen 93,60 P. 8. Staub Alois, Frutigen 93,20 P. 9. Künzi Paul, Neuenburg 92,80 P.

Kategorie B: 1. Heim Heinz, Wilderswil 77,20 P. 2. Schaad Uli, Oberbipp 75,70 P. 3. Blasler Fritz, Bonolingen 75,50 P. 4. Beck Heinz, Madiswil 75,00 P. 5. Hölstein Hansruedi, Frutigen 74,40 P.

Kategorie C: 1. Freiburghaus Urs, Grossschüttelen 58,70 P. 2. Kramer Jeanpierre, Sonceboz 57,20 P. 3. von Gunten Walter, Sigirwil 57,10 P. 4. Beck Willy, Oberdiessbach und Schmid Heinrich, Reichenbach je 56,90 P. 6. Leuenberger Gottlieb, Rohrbach 56,35 P.

**Berner Landesschiessen 1956**

**Schluss-Ergebnisse**  
 -ab- Der vom 7. bis 15. Juli in Ostermündingen durchgeführte Schiessauswies kantonales Forum auf. Aus allen Schweizerkantonen und selbst aus dem Fürstentum Liechtenstein fanden sich die Schützen zu tausenden ein, wobei die geschätzten Ziffern um weit über 2000 Mann übertrafen wurden. Dies ist ein Beweis dafür, dass der Berner-Schiessplatz bei der Elite der Schweizer Schützen ins «Schwarze» getroffen hat.

**Sektionswettkampf des Mittelländischen Schützenverbandes 300 Meter**  
 1. Stärkeklasse: 1. Bern-Stadt 52,017. 2. Bümpf-Schützen 51,115. — 2. Stärkeklasse: 1. Bern-Polizei 50,833. 2. Ostermündingen 50,156. 3. König 49,846. — 3. Stärkeklasse: Wechsler-Feld 51,312. 2. Bern-Ryfflenschützen 50,333. 3. Zigen 50,285. 4. Belp-Schützen 49,947. — 4. Stärkeklasse: 1. Seftigen-Frei 51,166. 2. Lenzenhäusern 50,928. 3. Gelterfingen 50,909. 4. Bern-Bendelried 50,687.

**Interkantonaler Sektionswettkampf 300 Meter**  
 2. Stärkeklasse: 1. Thun-Stadtschützen 51,850. 2. Utendorf 50,161. — 3. Stärkeklasse: 1. Matten b Interkanton. Fallschützen 51,987. 2. Frutigen-Feldschützen 51,883. 3. Bienna-Sous-Officiers 51,606. Ferner: 10. Oberdiessbach-Feld 50,253. 11. Gwatt-Feld 50,232. 14. Lauenen-Thun, 49,822. 17. Oberdiessbach-Militär 49,403. — 4. Stärkeklasse: 1. Uebeschi-Feld 52,730. 2. Zürich-Stadt 52,649. 3. Langnau i. E. - Feld 52,152. 4. Frauenkappelen-Feld 51,884. 5. Blumenstein-Feld 51,776. 6. Frutigen-Militär 51,710. 7. Grindelwald-Feld 51,523.

**Gruppenwettkampf 300 Meter**  
 1. Bienna-Sous-Officiers «Les Rangiers» 2,156 P. 2. Bern-Stadt «Mutzi» 2,138. 3. Zürich-Stadt «Albsbüttli» 2,125. 4. Langnau i. E.-Feld «Diener-ritzi» 2,122. 5. Matten b I.-Feld «Simeli» 2,121. 6. Bulle «Carabinieri» 2,120. 7. Interkanton-Feld «Mönche» 2,112. 8. Thun-Stadt «Fehlungs» 2,110.

**Mannschaftswettkampf 100 Meter**  
 1. Basel-Scharf «Spalenter» 688/75. 2. Bern-Stadt «Stadtschütz» 688/75. 3. Bern-Polizei «Wälsknaben» 688. 4. Burgdorf-Stadt «Emme I» 684. 5. Bümpf-Schützen «Mutz» 678/78.

**Einzeltische 300 Meter**  
 Kehrsrie: 1. 284 P. Hostenstein August, Bettwisen (TG). 2. 281 P. Vogt Erwin, Bretzwill (BL). Kunst: 1. 483 P. Mischler Albin, Langenhäusern. 2. 459 P. Stoller Fritz, Kandergrund. — Militärisch: 1. 473 P. Müller Fritz, Wabern. 2. 469 P. Fankhauser Fritz, Fahmi bei Thun. — Fortschritt: 1. 58/100 Morgenthaler Karl, Melchnau. 2. 58/97/94 Brühlhart Paul, Bern. — Mittelstand: 1. 116 P. Büttiker Walter, Blberist. 2. 116 P. Meierhofer Heinrich, Winterthur. — Glück: 1. 336 P. Minger Werner, Bern. 2. 638 P. Tanner Hermann, Uttlingen. — Berna: 1. 980 P. Allemann Martin, Einigen. 2. 977 P. Hostenstein August, Bettwisen (TG).

**100 Meter**  
 Feldstich: 1. 79 P. Schindler Hans, Bern. 2. 78 P. Staudenmann Oskar, Bern.

**50 Meter**  
**Sektionswettkampf**  
 I. Kat.: 1. Bern-Stadt 97,872 P. 2. Thun-Stadt 97,772 P. 3. Biel-Stadt 94,878 P. 4. Bern-Scharf 94,772 P. 5. Burgdorf-Stadt 94,600 P.  
 II. Kat.: 1. Huttwil-Schützen 93,987 P. 2. Sumiswald, Revolverklub 93,857 P. 3. Aarberg, Pistolenklub 93,627 P.  
 III. Kat.: 1. Bern, Mattenhof-Weissenbühl 95,235 P. 2. Bern-Grütlingschützen 94,885 P. 3. Zollikofen-Feldschützen 94,757 P.

**Mannschaftswettkampf 50 Meter**  
 1. Bern-Scharf «Zyglözge» 717 P. 2. Bern-Stadt «Chuzen» 693 P. 3. Solothurn-Stadt «Stadtschützen» 688 P.

**Gruppenwettkampf 50 Meter**  
 1. Zürich-Neumünster «Rehalp» 2799 P. 2. Biglen, Pistolenschützen «Teufel» 2740 P. 3. Bern-Stadt «Chuz» 2728 P. 4. Thun-Stadt «Thunsterne» 2693 P. 5. Zweisimmen, Pistolenschützen «Rinderberg» 2682 P.

**Einzeltische 50 Meter**  
 Kehrsrie: 1. 281 P. Hemauer Ludwig, Solothurn. 2. 281 P. Specker Alex, Zürich. — Militärisch: 1. 558 P. Häderli Hans, Bern. 2. 555 P. Zesiger Hans, Burgdorf. — Kunst: 1. 582 P. Zesiger Hans, Burgdorf. 2. 578 P. Jost Fritz, Muri BE. — Zyglözge: 1. 484 P. Hemauer Ludwig, Solothurn. 2. 483 P. Stiell Ernst, Uttlingen a. S. — Gütchen (Kat B) 1. 114 P. Wyss Armin, Bern. 2. 113 P. Ots Hermann, Travers NE. — Fortschritt: 1. 78 P. Häderli Hans, Bern. 2. 78 P. Herren Rud., Zollikofen. — Feldstich: 1. 79 P. König Fritz, Wabern. 2. 79 P. Häderli Hans Bern.

Am kantonalen Schützenfest in Zürich, das in Uster durchgeführt wurde, platzierte sich die Schützen-gesellschaft der Stadt Thun im interkantonalen Sektionswettkampf im ehrenvollen 8. Rang.

**Ein erfolgreiches Fussball-Turnier**

Ge. Wie alle Jahre hatte der FC Dürrenast auch heuer sein weitherum bekanntes Turnier bestens vorbereitet und eine ausgezeichnete Besetzung zur Hand. Es wurden in allen drei Gruppen sehr prächtige Kämpfe geliefert, welche die enttäuschenden Partien in der Zahl weit übertrafen. Wiederum wurde dort am besten gespielt, wo Freude und Ausgeglichenheit das Fundament der Mannschaft bildeten, also auf Kameradschaft gebaut war. Das dürfte man vor allem vom nachmaligen Sieger sagen, der einmal mehr bewies, dass man auch ohne viel Regelverstösse zum Ziele gelangen kann, indem er neben dem Turniererfolg auch den Fairnesspreis gewann. Der Turnier-zweite, Burgdorf, bestätigte diese Regel, indem er auch im Fairnesspreis zweiter wurde. Vom Fechtverfolg war Dürrenast II. das eine bessere als die im Rang ausgedrückte Figur machte. Heimberg verlor gegen Burgdorf erst in letzter Minute mit zwei Treffern, wovon ein Penalty, derweil Zähringia einen gegen Langnau beim Stande von 2:0 vergab. Eine Rolle spielten die Elfmeterstösse auch zwischen Allmendingen und Steffisburg sowie Muri und Länggasse, die wegen Punktgleichheit die Ränge auszumachen hatten. Steffisburg kam dadurch auf den zweiten, Länggasse auf den dritten Platz vor Muri und Konolfingen. In der 3. Liga sicherte sich Zähringia den zweiten Platz hinter Burgdorf und vor Langnau, das kämpferisch enttäuschte. Das mit vielen Junioren angenehme überraschende Spiez kam im vierten Rang ein vor Heimberg und Dürrenast. Um den Garage-Moser-Preis hatten sich Konolfingen, Thun und Dürrenast neben Länggasse eingeschrieben, weil sie offensichtlich weniger den Gesamterfolg als die spielerische Entwicklung ihrer ins Feuer geschickten Mannschaft im Auge hatten. Länggasse war klar die bessere Elf. Dagegen fehlte es beim Veranstalter am Verständnis, an Witz und Einsatz. Die jungen Spieler von Thun wie die gut durchtrainierten Konolfinger ertrauen viel und liefern einseitigere Spiele. So war es denn auch kein Wunder, dass Thun vor Konolfingen und Dürrenast auf dem zweiten Platz landete. Im Kampf gegen den Erzrivalen hatten die Südtler zwar das Glück eines Eigentores, nachdem trotz feldmässiger Überlegenheit kein Tor gelungen war. Aber die Platzherren glichen mit einem herrlichen Eckschuss aus, Bewegt war auch die Finalpartei zwischen Düringen (4. Liga) und Burgdorf (3. Liga). Die Freuburger brachten verdient den Sieg auf ihre Seite und gewannen damit den Melina-Wanderpreis.

- Resultate:**  
 2. Liga: Thun - Dürrenast 1:1, Länggasse - Konolfingen 2:1, Konolfingen - Dürrenast 2:1. Länggasse - Thun 1:0, Konolfingen - Thun 0:3. Länggasse - Dürrenast 4:0.  
 3. Liga: Burgdorf - Heimberg 2:0, Burgdorf - Spiez 4:1, Dürrenast - Zähringia 0:0, Spiez - Zähringia 0:1, Dürrenast - Spiez 0:1, Zähringia - Heimberg 0:0, Heimberg - Dürrenast 1:1, Zähringia - Langnau 2:0, Heimberg - Langnau 0:2, Langnau - Burgdorf 0:0, Dürrenast - Burgdorf 0:4, Langnau - Spiez 1:1.  
 4. Liga: Steffisburg - Konolfingen 1:0, Düringen - Länggasse 1:0, Muri - Steffisburg 0:0, Düringen - Allmendingen 4:0, Länggasse - Konolfingen 3:1, Muri - Düringen 0:3, Steffisburg - Düringen 0:0, Konolfingen - Muri 0:0, Allmendingen - Muri 2:0, Konolfingen - Allmendingen 2:3. Länggasse - Steffisburg 0:1.  
 Final: 3/4. Liga: Burgdorf - Düringen 0:1.

**Kleine Zeitung**  
 Der schlaue Lehrer. Einem Lehrer in einer deutschen Kleinstadt war in nächstlichen Jahren der Kaninchenstall ausgeräumt worden. Fette Tiere, die für den Pfingstbraten vorgesehen waren, hatten sich in Nichts aufgelöst. Die Polizei suchte vergeblich nach den Dieben. Da kam dem Schullehrer eine gute Idee, wie er selbst die

**Zum 60. Geburtstag von A. J. CRONIN**

- Die Schlüssel zum Königreich . . . 16.60
- Der spanische Gärtner . . . . . 15.50
- Hinter diesen Mauern . . . . . 16.35
- Abenteuer in zwei Welten . . . 16.60
- Die Dame mit den Nelken . . . 13.45

**ADOLF SCHAER . THUN**

**28jährig. Landwirt, ein. Heim. wesen im Seeland sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit einf. lieber Bauern-tochter, 24-27 Jahre alt aus dem Oberland, ist gleich auch wenn arm. Offerten mit Bild unt. Chiffre 1701 an die Expedition.**

**Norddeutsche Tochter**  
 aus gutem Hause, 3 Jahre in d. Schweiz tätig, gute Köchin, möchte sich verändern. Interieren od. Umgeb. bevorzugt.  
 Offerten unt. Chiffre 1699 an die Exped.

**Hiltbrunner**  
 Chem. reinigen  
 Thun Bälliz 24 Tel. 2 77 77 107-3

Diebe ausfindig machen könne. Er stellte den Schülern die Aufgabe, einen Aufsatz über das Thema «Mein letzter Sonntag» zu schreiben, und ermunterte sie, auch das Mittagessen zu erwähen. Zwei Schüler schrieben begeistert von dem Kaninchenbraten, der ihnen trefflich munde. Nun, ja, ein Kaninchenstall, und jeder den anderen. Die Väter der beiden Hasenbratengeniesser wurden nicht gerade den besten Ruf. Die Polizei wurde auf ihre Spur gesetzt und die Kaninchen-diebe waren gefunden.

**Für Radiofreunde**

**Donstag, den 24. Juli 1956**  
 Beromünster  
 11.00 (Lugano) Lieder aus verschiedenen italienischen Provinzen, 11.30 Die lustige Handharmonika, 11.45 Radioorchester Lugano, 12.15 Unterhaltungsmusik, 12.40 Mit klingendem Spiel, und frohem Gesang, 13.15 Berühmte Solisten, 14.15 Brevier für Weltleute, 16.30 Ballettmusik aus Opera, 17.00 Gartenblumen und ihre Geschichte, 17.05 Liedervorträge, 17.30 Wer hat die Zehn-tausend? Faschi e Kriminalfall für jungi Lyt, Hörspiel, 18.00 Eine unterhaltende Stunde, 19.00 Hinter den Kulissen von Gewerbe, Handel und Industrie, Feuerfeste Materialien, 19.20 Tour de France, 20.00 Basler Ochsberggesellschaft, 21.15 Im Zirkus Knie, Reportage, 21.45 Ein Klavierwerk von Johannes Brahms, 22.20 Theater der Gegenwart, sommerliche Festspiele, 23.15 Morsenkurs.  
 Sottens  
 7.00 Overturen, 7.20 Musique, 12.15 Refrains, 12.55 Fantaisie, 13.20 Bloch, Schelomo, 13.40 Musique italienne, 16.10 Tour de France, 16.40 Musique variée 17.00 Piano, Pièces, 18.00 Choses rares, choses belles, 18.40 Beaux enregistrements, 16.50 Tour de France, 19.00 Micro-parlout, 19.25 Instantanés du monde, 19.40 Le salon obli-vion, 20.00 Pièces, Le bout de la route, 22.40 Oeuvres de Beethoven.

**Cassata - Biscuit glacé**  
 Konditorei Tea-Room Schönholzer 676-69

Wassertemperaturen in Badanstalten  
 Thun: See 15,5°, Kanal 17,5°  
 Steffisburg: Schwimmbad 20°  
 Kleinkinderbassin 22°

**Wohnen**  
 zu vermieten in Privathaus in Rivaudo, Nähe Bernort sonnig, komfortable.  
**4-Zimmerwohnung**  
 an Familie mit Kind, Zins Fr. 185.- plus Heizung, Offerten unter Chiffre 1702 an die Expedition.  
**Ford Taunus 1952**  
 6 PS, M12, 3-Gang, braun/rot, Ueberzug, Mot. revidiert. Fr. 4200.- (625-15)  
 Tel. 2 52 13.

**WOHIN GEHEN WIR?**

**Im Weissen Rüssel am Wolfgangsee**  
 da steht das Glück vor der Tür...  
 Bei uns bleibt das Glück nicht nur an der Tür stehen. Es ist auch beim Boule-Spiel zu finden. (175-49)

**Kursaal Thun**  
 20.50 Uhr, Wochenstart mit Tanzmusik.

**KINOS**

**Im Schatten des Galgens**  
 James CAGNEY - Viveca LINDFORS  
 Erstaufführung bis inkl. Sonntag, 29. Juli, 19.15 u. 20.15 Uhr, Sonntag 14.30 u. 19.15 Uhr.  
**Pariserluft**  
 Jean Gabin  
 Artelt  
 Ein zu Herzen gehender Film  
 Bis inkl. Donnerstag  
**Die Faust im Nacken**  
 Ein emotionalschöndauer Wehrheit!  
 Bis inkl. Donnerstag, den 26. Juli  
 Das bezaubernde musikalische Filmstuspiel  
**Meine Schwes er und ich**  
 Jeden Mittwoch und Samstag je 10 und 20.15 Uhr Vorstellung  
**Das Tagebuch des Major Thompson**  
 Marlene Carol, Jack Buchanan

**FVBO**

**Zeitungsausschnitte Oberländer-/Thuner  
Tagblatt 1957-1982**

digen Organismus andersseits in sehr guter Uebereinstimmung die selben Kalorienwerte liefern.

Die um die Jahrhundertwende einsetzende 2. Periode brachte dann die Entdeckung und gleich auch Ueberbewertung der Vitamine, Mineralsalze und Spurenelemente. Die Einseitigkeit in der wissenschaftlichen Bewertung dieser Neuentdeckungen findet heute mit der bekannnten zeitlichen Phasenverschiebung ihren Niederschlag in gewissen einseitig orientierten Ernährungsprogrammen und einen entsprechenden Produktionsapparat.

In einer dritten, der heutigen Periode der wissenschaftlichen Ernährungslehre ist man versucht, gestützt auf mannigfaltige Experimente an Mensch und Tier, die beiden Begriffe »Quantität« und »Qualität« in einer neuen Auffassung zu vereinen.

Eine derartige Auffassung wird sich aber kaum mit einer der heute so zahlreichen Ernährungs-theorien decken, dass das wissenschaftliche, sachlich-nüchterne Vorgehen seinem Wesen nach vor allem quantitativ-analytisch ist, und daher immer nur gesichertes Wissen in seinen zusammenfassenden Hypothesen aufnehmen kann. Das allen Ernährungslehren Gemeinsame scheint aber gerade darin zu liegen, dass in irgend einer Form immer ein Anspruch über das gesicherte Wissen der aktuellen Wissenschaft hinaus erhoben wird, oft noch mit weltanschaulichen Inhalten vermischt.

Dass Prof. Aebi als Wissenschaftler hier nicht in der Lage war, zu werden, dürfte auf der Hand liegen. Wir wissen nicht, wie viele der zahlreich erschienenen Zuhörer in diesem Sinne anzusehen würden sind. Dass aber ein echtes Suchen nach Aufklärung über eine wahrhaft neuzeitliche Ernährung existiert, ist nachgerade bekannt.

Uns will nun das Aufsuchen der Ursachen dieses Suchens in Betracht kommen, das man als Suchen selbst, wenn wir uns auch der Schwierigkeit dieser neuen Aufgabe bewusst sind. Sind es aber nicht vielfach geistig arbeitende Menschen, kurz Menschen, die kaum mehr physische Müdigkeit kennen, oft auch deren fürsoralischen Angehörige, die hier Suchende sind? Menschen also, bei welcher Arbeit der Lebensrhythmus mit dem grossen Zeitdruck der Naturmittelbeschaffung und einer vielleicht von unseren bürgerlichen, also auch körperlich arbeitenden Vorfahren überlieferte Einstellung zur »Nahrung in Konflikt stehen. Doch wahrscheinlich dürfte eine Auflösung dieses Zivilisationsproblems die Abwendung des Menschen von seiner Nahrung als eines Genusses vorangegangen sein, wobei aber die Frage nach dem Glücklichen mancher Menschen neu gestellt würde.

**Vereinschronik**

Der Sparverein »Lerche« hielt unter dem Vorsitz von Albert Zimmerli seine gut besuchte Hauptversammlung im Restaurant Zollihaus ab. Im vergangenen Jahr erreichte das einbezahlte Spargut den ansehnlichen Betrag von Fr. 57 317,-. Den 18 Austrittlichen stehen im Berichtsjahr 12 Neueintritte gegenüber, womit der Bestand von 167 auf 163 Mitglieder abnahm. Das Spargut wird von der bisherigen Amtspräsidentin Thun anvertraut. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Anstelle des ausscheidenden Otto Tschanz beliebt als zweiter (aufbietender) Sekretär Joseph Hüslers.

Der Ornithologische Verein Thun und Umgebung hielt seine sehr gut besuchte 73. ordentliche Hauptversammlung im Restaurant Neuhaus ab. Das abgelaufene Jahr sah auf eine rege Tätigkeit in allen Abteilungen und einen starken Mitgliederzuwachs. Aus den Berichten der Ortsmänner ging hervor, dass auch ihre Leistungen mit Erfolg gekrönt wurden. So standen die Kaninchenzüchter mit einer Vereinskollektion an der oberländischen Verbandsausstellung in Saanen an 1. Stelle, während die Taubenzüchter, deren Mitgliederzahl bald auf 40 angewachsen ist, an der Kantonalen in Zsäwil den 2. und an der Nationalen in Genèbe den 3. Rang belegten. Aber auch die Nuten- und Zwergefugelflügelzüchter sah man mit ihren Tieren in den ersten Rängen. Letztere stehen immer noch im Kampf mit den gegenwärtigen Futterpreisen. Der Vogelschutzmann seinerseits wäre der Öffentlichkeit sehr dankbar,

wenn den geleiteten Sängern mehr Aufmerksamkeit in Sachen Nistgelegenheit und Schutz vor wildernden Katzen geschenkt würde.

Die Jugend kann nicht frühzeitig genug auf die Nützlichkeit unserer Vögel aufmerksam gemacht werden.

Das Wahlgeschäft war bald erledigt und der Vorstand erfuhr keine grossen Veränderungen. Neuer Kantoneobermann ist Fr. Rohrbach, zu Freimitgliedern wurden ernannt Hauptmann B. Schöni H., Tschabold E.

Das Tätigkeitsprogramm sieht wieder eine Fülle von Kursen und Vorträgen vor, sowie Besichtigung von Ausstellungen. Der Höhepunkt ist ohne Zweifel die Durchführung der nationalen Taubenschau 7/8. Dezember in Thun.

Für züchterische Erfolge konnten folgende Züchter ihre Wanderpreise in Empfang nehmen: Tauben, Schneider Fr., 1 Koll. Wiener Heilstorch; Zysset E., Paar Schönheitsbräutchen, Geflügel, Zwerg, Aebberhard A. Milie-Flueurs; Nutzfugelflügel, Johner Fr. Schweizerhuhn. Kaninchen, Eggenberg E., 1 Stamm Hermelin; Läderach H., 1 Stamm Champ. Silber.

Der Philatelisten-Verein Berner Oberland bestätigte an der 29. Hauptversammlung im Vereinslokale »Falken« den Vorstand in folgender Besetzung: Präsident Gu y a n G e o r g; Vizepräsident Bergundthal Fröd; Sekretär Lüthi Hans »Kessler«; Winter Fr.; Ausschussmitglieder: Wieser Erich; II. Tauschobmann (Clearingverkehr) Berger Fritz; I. Bibliothekar und Protokollführer: Schür Ernst; II. Bibliothekar Widmer Fritz; Jugendleiter Widmer Arnold.

Die Mitgliederzahl ist auf 106 angewachsen und die ergänzte Bibliothek weist eine stattliche Zahl interessanter Bände auf. Den aufschwungreichen Berichten des Präsidenten, Kassiers, Tauschobmanns und des Jugendleiters, wird zu entnehmen, dass der Verein ein erfolgreiches Jahr hinter sich hat, wobei besonders die, grosse Anerkennung findende Ausstellung im Thunerhof, sowie das gute Abschneiden der Jugendlichen am schweizerischen Wettbewerb hervortreten. Den Jungsammlern konnten anlässlich einer

kleinen Feier im Hotel Falken schöne Preise übergeben und ein Zvierli offeriert werden. In Anerkennung seiner regen Tätigkeit und Kenntnisse wurde H. Lüthi vom Landesverband für den Prüfernachwuchs ausgezeichnet. F. Bergundthal hat sich mit der Schrift über seine Forschungsarbeit »20 Jahre Tag der Briefmarke«, bis weit über die Landesgrenzen einen Namen gemacht.

Das neue Jahresprogramm weist u. a. folgende wesentliche Punkte auf: Eine Exkursion und Ausflug, Börse mit Klein-Auktion, Besichtigung der internationalen Ausstellung in Meran. Ferner werden von Vereinsmitgliedern folgende Vorträge gehalten: 1. Unsere Strassen, 2. Motordrucke und Fälschungen, 3. Das Reparieren von Briefmarken, 4. Die Motiv- und die thematische Sammlung, 5. An die Motiv- und Diskussionsabende, jeden 2. Montag und 4. Freitag des Monats, sind Interessenten herzlich eingeladen. Son.

**Steffisburg**

Politik und Parteien. Unter der Leitung des Tagespräsidenten Alfred Zbären fand im Restaurant »Brasserie« auf Einladung der BGB-Partei der zweite, gut besuchte Jungbürgerversammlungsabend statt. Das einleitende Referat zum Thema »Unsere Stellung zur Politik und zu den Parteien« hielt Ulrich Burren, Steffisburg. Der Referent erklärte zuerst, was Politik sei, ferner Funktion und Bedeutung der Parteien, die in der Schweiz besonders gross ist, weil wir nicht bloss eine Wahl-, sondern eine Abstimmungsdemokratie besitzen. Die Parteien haben die Aufgabe, bei Wahlen dem Volke Vorschläge zu unterbreiten und bei Abstimmungen die Stimmbürger über Sachfragen aufzuklären. Diese Tätigkeit muss von hohem Verantwortungsbewusstsein getragen sein. Deshalb dienen Finanzstarke, anonyme Mitglieder, zum Komitees, die das Volk vor Abstimmungen besser zu unterstützen wollen, nicht dem Interesse der Sache. Die Erfahrungen aus dem ungarischen Aufstand zeigten klar, dass es keine Parteien ohne Demokratie, aber auch keine Demokratie ohne Parteien gibt. Am Schluss der angelegten Diskussion wurde Werner Schür, Sekretär des Komitees, zum Tagespräsidenten für den nächsten Anlass ernannt.

Obstbauverein Steffisburg. Die ordentliche Hauptversammlung des am Präsidium von Ernst Lanz, jun., Landwirt, Orbühl, wurde im Restaurant Bären abgehalten. Die statutarischen Geschäfte waren rasch erledigt. Grossrat Ernst Lanz wurde als Gründer des Vereins im Jahre 1929 und als langjähriger Präsident zum Ehrenmitglied ernannt. Der darauffolgende prächtige Film über Obstbau wurde mit grossem Interesse aufgenommen. Der Obstbauer soll sich zu richtigen Baumformen bemühen, damit er inmalde ist, möglichst nur Qualitätsobst abzugeben.

Männergesangsverein Steffisburg. Anlässlich des traditionellen Jubiläumsmahls im Landhaus waren unter der Leitung von Ernst Gerber, Lehrer, Liedervorträge des Chores, eine Ballade von Grieg, auf dem Klavier von Sekundarlehrer Theodor Kuenzi gespielt, und ein Duo von Beethoven für Klarinette und Oboe zu hören. Eine glänzende Aufführung des Schwänkes in zwei Akten von Arthur Brenner »Der unschuldige Emil« erfreute die Anwesenden im zweiten Teil. —

**Unfälle und Verbrechen**

Kind im Bettchen erstickt. Als am Morgen die Grossmutter nach dem einjährigen Kind der Familie Haberstick in Aarau schauen wollte, lag dieses tot im Bettchen. Es war im Laufe der Nacht erstickt.

Die zwei ungarischen Buben aufgefunden. Die beiden ungarischen Brüder, die am Dienstag ihre elterliche Wohnung verlassen hatten, (s. Donnerstag-Nummer) wurden in Boudry wiedergefunden und werden nun ihren Eltern zurückgegeben.

5 Tote bei einer Sprengung. Beim Bau eines Eisenbahntunnels in der Nähe von Palmi in Süditalien ereignete sich am Donnerstag bei einer Sprengung ein Unglücksfall, bei dem fünf Arbeiter den Tod fanden. Eine Rettungsaktion und Carabinieri bildeten die erste Hilfe aus den Felstrümmern. Ein fünfter Arbeiter starb im Spital.

**Aus dem Gerichtssaal**

Schweres Verkehrsunfall bei Wichtrach vor dem bernischen Obergericht. — Am 8. Mai 1954 zu später Abendstunde spielte sich auf der grossen Staatsstrasse zwischen Ober- und Niederwylstrasse ein sehr schwerer Verkehrsunfall ab, welcher ein junges Menschenleben forderte und ein weiteres erheblich beeinträchtigte. Kunstmaler X fuhr von Thun herkommend, auf der grossen Strasse abwärts und wollte nun in das kleine Seitensträsschen nach links, welches zu seiner Besitzung führte, einbiegen. Er hielt zunächst einen Augenblick auf der rechten Strassenseite an, vergewisserte sich, ob für ihn die Fahrbahn frei sei, fuhr dann auf die Strassennitte zu und wurde eben im Begriff, auch die andere Strassenhälfte zu überqueren, als im 85-km-Tempo der 23jährige Motorradfahrer Fritz Gugger, welcher von einem motorsportlichen Anlass in Genf nach Hause zurückkehrte, mit seiner Braut auf dem Soziusleitz, herantrat. X hatte G. und sein Motorrad, seinen Angaben zufolge, überhaupt nicht bemerkt, obwohl er ihn bei einiger Aufmerksamkeit sicher rechtzeitig hätte feststellen können. Es kam, da Gugger mit unverminderter Geschwindigkeit weiterfuhr, zur folgenschweren Kollision: Fritz Gugger wurde getötet und seine Braut trug schwere Verletzungen davon, unter deren Folgen (Verlust des Gehörs rechts, schwere Gehirnerschütterung) sie auch heute noch leidet. Die beiden Motorfahrzeuge kollidierten nicht etwa zuhinderst, sondern in der ersten Hälfte des Wagens in der Nähe des Ersatzrades. X wurde vom Amtsgericht von Konolfingen schuldig erklärt der fahrlässigen Tötung, der fahrlässigen schweren Körperverletzung und der fahrlässigen Störung des öffentlichen Verkehrs und zu fünf Tagen Gefängnis bedingt unter Aufhebung einer zwölfjährigen Strafbefreiung. In teilweiser Abänderung des erstinstanzlichen Urteils erkannte die I. Strafkammer des bernischen Obergerichts lediglich auf eine Busse von Fr. 200. —, welche im Bewäh-

rungsfalle zu löschen ist. X hat die Parteikosten der ersten Instanz und zwei Drittel der oberinstanzlichen Verfahrenskosten zu tragen, ferner wird ihm an die oberinstanzlichen Parteikosten der Privatklagesache ein Betrag von Fr. 120. — übergeben. Einen Drittel der oberinstanzlichen Kosten trägt der Staat. X's Fehler besteht im wesentlichen darin, dass er nach Erreichen der Mittellinie der Strasse sich nicht von neuem vergewissert hat, ob die Strasse für ihn wirklich frei sei. Er fuhr nun langsam weiter und direkt in die Fahrbahn des Gugger hinein. Das Verschulden des 69-jährigen X wird man freilich nicht allzu schwer veranschlagen dürfen. Seine geistige Reaktionsfähigkeit dürfte reduziert gewesen sein.

**Duttweiler durchleuchtet**

Ein Presseprozess in Lausanne (Korr.) Vor dem Polizeigericht in Lausanne fand dieser Tage die Hauptverhandlung in einem Ehrverletzungsprozess statt, den Gottlieb Duttweiler gegen Alfred Lörtscher, Redaktor der Zeitschrift »30 Jours« und Präsident einer westschweizerischen Organisation zum Schutze des Kleingewerbes angestrengt hatte. In Zeitungen und Zeitschriften des Auslandes wird von Seiten der Migros und von Duttweiler seit Jahren eine lebhaft propagierte Fahrbahn, deren Zweck es ist, die Leistungen der Migros und ihres Gründers in möglichst hellem Lichte darzustellen. Diesem Zwecke diene anscheinend auch ein Artikel, der am 16. Januar 1954 in der englischen Wochenzeitung »Observer« erschien. Die Persönlichkeit des Klägers war darin mit starkem Lobe gezeichnet. Der Beklagte Lörtscher fand dieses Lob offensichtlich übertrieben, und er sandte dem »Observer« einen Brief, in dem zur Hauptsache gesagt war, Duttweiler sei für schweizerische Augen eine recht umstrittene Figur, seine Ideen ständen im Widerspruch zum Geiste der Demokratie, weshalb er bei verschiedenen Gelegenheiten seiner Bewunderung für die Leistungen des Hiltnerregimes Ausdruck gegeben habe. Gleichzeitig hätte er aber auch Kontakt mit Kommunisten gesucht und seiner Bewunderung für Russland Ausdruck gegeben. Die Umwandlung der Migros AG. in eine Genossenschaft im Jahre 1940 sei nicht ganz eigennützig erfolgt, indem steuerliche Gründe eine massgebliche Rolle gespielt hätten.

Auf Grund dieses Briefes an den »Observer« erhob Duttweiler gegen Lörtscher Klage wegen Verleumdung und übler Nachrede mit dem Antrag auf Zusprechung eines symbolischen Schadensersatzes und Genugtuung von einem Franken und Ersatz der Kosten. Der Beklagte liess seine Freisprechung beantragen. Die Prozessverhandlungen ergaben ein bemerkenswertes Bild. Zu Lasten des Beklagten sprach der Umstand, dass er in einigen Fällen unrichtig zitiert hatte und seine Vorwürfe sich in manchen Punkten als übertrieben erwiesen. Andererseits bestätigten sich im Bild des Klägers, der persönlich erschienen war, verschiedene zwiespältige Gesichtspunkte. Der Gerichtspräsident verlas u. a. verschiedene Artikel Duttweilers aus der Kriegszeit, so die berühmte gewordene Apostrophen »Lieber deutscher Mensch« unmittelbar vor Kriegsbeginn und den Artikel »25. Juni 1940« anlässlich der Niederwerfung Frankreichs, mit der Wendung »Deutschland ist unsere Hoffnung, das ist eine Realität«. Es blieb im wesentlichen auch unbestritten, dass Duttweiler in den Jahren 1941, 1943 und 1945 mehrfach Kontakte mit den Leuten von der — damals verboten — Partei der Arbeit, so insbesondere mit Léon Nicole, Ehrler und Karl Hofmaier, aufgenommen hatte.

Zu dem Prozesspunkt: Umwandlung der Migros AG. in eine Genossenschaft wurde der ehemalige Angehörige des Landesrechts, Rechtsanwalt Dr. Hermann Walder (Zürich) als Zeuge vernommen. Er bestätigte, dass es sich seitens des Klägers um eine Schenkung mit Auflagen gehandelt hatte. Die Auflagen bestanden darin, dass die Genossenschaft die publizistischen und propagandistischen Institutionen Duttweilers — wie »Tat«, »Brückenbauer«, Hotelplan, Genesobahn usw. — weiter zu führen und aus diesen Aktionen entstehende Verluste zu übernehmen hatte. Auch steuerliche Gründe hätten bei der Umwandlung eine wesentliche Rolle gespielt. Dieser Umstand wurde lebendig illustriert durch die Mitteilung des Anwalts des Beklagten, dass die Migros im Kantone Waadt im Jahre 1954 bei einem Umsatz von 12,9 Millionen 623 Franken an Steuern bezahlet hat.

Duttweiler gewinnt den Prozess Der Prozess ist am Donnerstagmittag zu Ende gegangen. Im Urteil wird Lörtscher der üblen Nachrede schuldig befunden und von den übrigen Anklagen freigesprochen. Er wird zu einer Busse von 100 Franken verurteilt, die nach zwei Jahren gestrichen wird. Das Urteil schützt im übrigen die Ansprüche der Zivilpartei, d. h. einen symbolischen Franken Schadensersatz und 2140 Franken Kosten.

**Sport**

Eishockey Klärung in der Meisterschaft sl. Am Donnerstagabend wurden in Zürich, Basel und Neuenburg drei weitere Meisterschaftsspiele der Neuenburger A erledigt. Die ver-

nerischer Witterung ausgetragenen Treffen nahmen folgenden Ausgang: Basel - Ambrì 2:7 (0:0, 1:3, 1:4). Grasshoppers - Zürcher SC 3:7 (0:1, 1:4, 2:2). Young Sprinters - Davos 3:5 (0:2, 1:0, 2:3).

Mit ihrem Sieg in Neuenburg übernahmen die Bündner endgültig die Führung im Klassement, während Grasshoppers durch ihre zehnte Niederlage definitiv als Team mittelt wurde, das die Relegationsspiele gegen den Nationalliga B-Meister bestreiten muss.

Meisterschaft Nationaliga B, Finalrunde: Lausanne - St. Moritz 7:3 (2:2, 1:0, 4:1). Lausanne - Bern findet am 22. Februar statt.

**Fussball-Vorschau**

FC Thun Zum Beginn der Meisterschaftsrückrunde hat die I. Mannschaft des Stadtklubs gleich beim Cuphalbfinalisten Nordstern in Basel anzutreten (14.30 Uhr, Rankhof). Die Reservemannschaften bestreiten das Vorspiel. Die besten Wünsche begleiten die Mannschaften zu ihren schweren Spielen.

Oberländer Cupfinal Dirlenzan - Lerehenfeld

Die mit grosser Spannung erwartete Auseinandersetzung der beiden Finalisten um den von der Weissenburger Mineralthermen gestifteten prächtigen Wanderpreis findet am Sonntag, 14.30 Uhr auf dem Sportplatz Strandbad statt. Nachdem die Delegierten des FVBO an der letzten Versammlung einen anderen Austragungsmodus beschlossen haben, wird dies der letzte Final dieser Art sein. Gleichzeitig dürfte die Fussballfreunde die gegenwärtige Stärke der beiden Mannschaften interessieren, haben doch beide in der Meisterschaft ein beachtliches Ziel vor sich. Speziell freuen sich die Strandbäder, ihr Schwerevermögen an Goali Roth erproben zu können, so dass diese Rivalenpartie den Weg zum Sportplatz lohnen dürfte.

**SC PTT**

Am Sonntag empfängt der SC PTT den FC Post Bern zu einem Freundschaftsspiel. Spielbeginn um 10.00 Uhr auf dem Trainingsfeld des Stadion Lachen.

Skipatrouillenlauf der Gebirgsbrigade II. Am Austragungsort ihrer diesjährigen Skipatrouillenwettkämpfe hat die Geb. Br. II das Gebiet der Riederalp im Wallis gewählt. Am kommenden Sonntag werden 32 Skisoldaten der Berner Oberländer und Oberwalliser Einheiten, die sich in hartem Training vorbereitet haben, an diesem Ausscheidungslauf für die Winterarmeemessschaften teilnehmen. Wie stark der Gedanke des Skiatrouillenlaufes in den Angehörigen der Gebirgs-Brigade II verankert ist, geht am besten aus der Tatsache hervor, dass sich nicht weniger als 7 Patrouillen der Landwehrtruppen gemeldet haben. Die Vierermannschaften verteilen sich im übrigen wie folgt auf die verschiedenen Kategorien: Schwere Kat. 27 Patr., leichte Kat. 4 Patr., Tourenkat. 50 Patr. Die Ausscheidungen innerhalb der Patrouillen der Gebirgs-Brigade II finden am Sonntag, 14.30 Uhr, im Meiringen, während der junge Lt. Bürki mit seinen Mannen der 1/34 neben dem 2. Rang am letzten Regimentslauf einen 2. Rang im Berner Trainingslauf in Grosshöchstetten aufzuweisen hat. Mit dem Titel eines »Brigademeisters im Winterpatrouillenlauf« liebgeliebt natürlich auch Fw. Buchs (III/34), der im letzten Sommer bereits den Titel des Sommermeisters nach der Lenk entführt hat.

und der 3. Division Am Sonntag, den 17. Februar 1957 findet in Grindelwald der traditionelle Skipalp-Lauf der 3. Division statt, zu welchem 88 Patr. mit je 4 Mann gemeldet sind. Im idealen Gelände des weiten Grindelwaldner-Talkessels wird eine Strecke von ca. 18 km Distanz und ca. 700 m Steigung ausgeflaggt. Auf eine Distanz von 150 m sind fern vom Patr. mit dem Karabiner 3 Tonziegel zu treffen. Die in den letzten Wochen durchgeführten Trainingsläufe bilden die Grundlage der spannenden Kämpfe, die sich in Grindelwald abspielen werden um den Meistertitel der Division und um die Teilnahme an den Armeemeisterschaften in Andermat.

XI. Niederhorn-Riesenslalom Der Skiklub Beatenberg führt nächsten Sonntag, den 17. Februar 1957 im schönen und sonnigen Gebiet des Niederhorns seinen schon zur Tradition gewordenen Riesenslalom durch. Die Anmeldeliste weist eine beachtliche Anzahl bekannter Köhner auf, so dass ein interessantes Rennen zu erwarten ist. Die Strecke führt über 2 km mit 400 m Höhendifferenz vom Niederhorn bis Vorderegg. Start: 10.00 Uhr auf dem Niederhorn. Preisverteilung: 15.30 Uhr im Berghaus Niederhorn. rt

Tod eines berühmten Skifahrers Am 20. Oktober 1904 geboren wurde die Bussmann, Adjunkt der städtischen Bau- und Zentralfürsorge, die in der Zentralfürsorge über 20 Jahre lang tätig war. Er war Ende der Zwanzigerjahre zum unbeschränkten ersten Skilangläufer der Schweiz herangereift. In den damaligen Kämpfen mit den Nordländern erzielte er die besten Resultate aller Mitteleuropäer: Zakopane, die Olympiade 1928 in St. Moritz, die mit der Schweizer Ski-Patrouille siegreich bestandenen Internationalen Meisterschaften in der Hohen Tauern, Oslo 1930, waren einige Marksteine in Bussmanns Erfolge. 1930 wurde er zum Schweizer Skimeister ernannt, und zwar in Engelberg. Im Glanze dieses Erfolgs zog sich Bussmann 1930 vom aktiven Wettkampfsport zurück.

Kleine Zeitung — Pirat spielen kann nützlich sein. D. populäre Filmschauspieler Errol Flynn, der in zahlreichen Filmen nicht nur jugendliche mit seinen Piratenrollen begeisterte, gewann dieser Tage 30 000 Dollars in einem Fernseh-Quizprogramm, indem er Fragen über Meer und Schiffe richtig beantwortete.



auch Vertreter der Gemeinde und der Regierung befehlen, begrüsst hatte, fand er freundliche Worte für die Oberländer Mannschaft und übergab ihnen ein Andenken.

In den unteren Gewichtsklassen waren die Oberländer deutlich überlegen und gingen bald mit 6:0 Schiedsnutzen in Führung, da die Feindgegner Fabregge, Arnou (Steffisburg) und Hans W. Kretzer (Thierachern) zwei prächtige Schulscheisse landeten. Ersterer kam gegen J. P. Wolhauser nach drei Minuten durch Oberarmzug zum Siege, während Wenger nach lebhaftem Kampf nach 6.45 Minuten nach Hüfter die Brücke des Freiburgers Heimo eindrückend konnte.

Hurni Fritz (Frutigen) schien einen weiteren Oberländersieg im Leichtgewicht gegen Merz Kurt zu erringen, da er tonangebend war, und der Freiburger zweimal in fast aussichtslose Lagen brachte, aber dessen starke Brücke nicht eindrücken konnte. Langsam ging sich der Kampf aus. Ein überraschend erfolgloser Ueberprüfung seitens des Freiburgers brachte Hurni in Seitenlage, von wo er langsam aber sicher mit Halbnelson nach 5.55 Minuten auf den Rücken geholt wurde.

Nicht besser, nur mit abgekürztem Verfahren erging es Beutler Paul (Thierachern) gegen Riedo Otto. Zweimal versuchte der Freiburger mit Schlugung ein schnelles Resultat, blitzte aber beide Male ab. Beutler sollte auf dessen Lieblingzug nun gemahnt sein, wurde aber schon Sekunden später mit Schlugung und schnelltem Nachfahren auf die Verliererstrasse geschoben.

Stähli Heinz (Oberhofen) blieb es vorbehalten, die Oberländer neuerdings in Führung zu bringen, da er Papaux Bernard in jeder Beziehung überlegen war. Vorerst scheiterte Stähli noch an der starken Brücke des Freiburgers. In der neunten Minute riss er aber im Spalt hoch um dann nach weiteren 40 Sekunden dessen neuereiche Brücke einzudrücken.

Im Weltgewicht war der trotz Uebergewicht antretende Maurer Hs. (Frutigen) gegen Zürcher Robert auf verlorenem Posten. Zürcher Robert, eine Hoffnung für den schweizerischen Ring, wurde erst kürzlich anlässlich der Westschweizerischen Meisterschaften in Genf von dessen Regierungsrat mit einem Spezialpreis für den besten Ringler ausgezeichnet. Dieser Ehrung wurde er denn auch gerecht, um Maurer nach 20 Minuten mit Spaltgriff zu gewinnen.

Mit einem Blitzsieg brachte Thierstein Ernst (Frutigen) die Oberländer neuerdings in Führung, da er den Neuling Hüwiler Albert mit äusserem Brienzler nach 45 Sekunden besiegte.

Einen zähen Kampf im Mittelgewicht lieferten sich Führer Peter (Mittelswil) und der Greyerzer Seidoux Maurice. War der Freiburger anfänglich fleissiger Punktessammler, so kam Führer gegen Schluss immer mehr auf, musste aber einen knappen Punktisieg dem Freiburger überlassen, so dass es mit 13:12 Schiedsnutzen für das Oberland in die Pause ging.

Die Freiburger wuchsen nun über sich selbst hinaus und landeten drei Schulscheisse Jaquet Gaston (Steffisburg) lies sich von Dekamerer Jakob schon nach 25 Sekunden mit äusserem Brienzler überraschen. Im zweiten Halbbergewichtskampf ergriff nach anfänglichem Abtasten Fasel Hs. gegen Straub Alois (Frutigen) die Initiative und kam zu einigen Punkten. Als Straub in die Bank musste, wurde er nach 8.10 Minuten mit Spalt- und Nackengriff auf die Schulter gelegt.

Im Schwergewicht hatte Kropf Christian (Steffisburg) sein Pulver bald verschossen, um die Initiative bald dem Freiburger Polizisten Michel Albert zu überlassen. Wohl gelang es Kropf, sich aus einer aussichtslosen Situation zu befreien, er wurde aber nach 6.20 Minuten mit Hüfte übermachtet.

Im letzten Gang suchte Strauss Fritz (Oberstocken) vergeblich das Resultat gegen Kücken-

mann aufzupolieren, ja er musste sich sogar noch eine ganz knappe Punktniederlage notieren lassen. Es ist nur zu hoffen, dass die Berner Oberländer zum Retourkampf am 6. April in Unterseen komplett antreten können, um verdient Revanche zu nehmen.

### Nachlese zum Fussballsonntag

Herbst-Leader immer noch stark

St. Unter ganz erheblichen Anstrengungen vermochten die meisten Klubs der beiden oberen Spielklassen ihre Plätze eidgenössisch spielbar zu machen. Einzig in Lengnau und Solothurn gelang dies nicht und in Zürich musste die eine Partie (Zürich-Base) der Doppelveranstaltung auf dem Hardturn-Sportplatz geopfert werden.

Die Resultate des ersten Spieltages der Frühjahrsrunde zeigen, dass die Herbst-Leader stark geblieben sind und den Tabellenletzten vorläufig wenig Hoffnung auf Verbesserung ihrer Situation verbleibt. In Winterthur sorgte Chaux-de-Fonds so stark auf, dass den Besuchern keine Chance zum Aufholen des 1:3-Rückstandes blieb. Von den Tessiner Mannschaften ging einzig Chiasso leer aus.

Biel setzte als Herbstmeister der B-Gruppe seinen Siegeszug gegen den Berner Stadtklub fort. Ein wertvoller Erfolg gelang Luzern in Neuenburg gegen Cantonal und Yverdon bestätigte seine Aspirationen auf vordere Ränge mit einem doppelten, Zählergewinn gegen St. Gallen. Auch die zweite St. Gallen Nationalalligakult, Brühl, zeigte sich sehr schwach und liess sich auf eigenem Boden von Fribourg 6:0 niederkantern. Nordstern besann sich auf seine Reputation als Cuphalbfinalist und besiegte Thun 2:1, was dem Gewinn von drei Tabellenplätzen bedeutete.

Der Stand der Berner Clubs Bo. In der Nationalliga A vermochten die Young Boys ihre Leaderposition sicherer zu behaupten, als dies der knappe 3:2-Erfolg über Schaffhausen verraten mag. Immerhin verzeichneten die Gelbschwarzen gewaltige Mühe Tore zu erzielen. Fast während der ganzen Partie erwiesen sich die «Wandorfer»-Leute als deutlich feldüberlegen. Dank der guten Verteidigung der Munotstädter, aber auch infolge unerwarteter Schwächen der Lokalen im direkten Zuspiel, liessen Treffer recht lange auf sich warten. Die einheimische Hintermannschaft offenbarte eine bedenkliche Unsicherheit, so dass wir ganz allgemein den Eindruck gewannen, dass die Schwere des Bodens für die technisch und taktisch weit überlegendere Spielweise der Young Boys ein erheblich grösseres Handicap bedeutete, als für den einzig in kämpferischer Hinsicht befriedigenden Gast. Die Munotstädter suchten ihr Heil in sporadischen aber nichtsdետovenerger recht gefährlichen Gegenangriffen, die ihnen in der 12. und 26. Minute auf Fehler der bernischen Deckungsleute eine kokette 0:2-Führung ermöglichten. Das war dann allerdings dem Wintermeister doch etwas zuviel. Wenn die Schulkern später kapitän Hamel eine linksflanke Sekunde zum mehr als verdienten 1:1 ein. Weitere Bemühungen in der dritten Viertelstunde und kurz nach Halbzzeit scheiterten vorerst. Aber in der 51. und 52. Minute brillierte Linder gleich zweimal. Vorerst schloss der Deutsche eine herrliche Kombination mit Meier erfolgreich ab, um dann, auf Schnittze des gegnerischen Schlussstros, dem Siegestreffer mittels Kopfstoss zu markieren. Die Platzherren blieben weiterhin überlegen, ohne

über das Skore erhöhen zu können, während der Tabellenletzte vergeblich den Ausgleich anstrebte.

In der Nationalliga B wahrte Biel seine Chancen mit einem 2:0-Sieg gegen das nun stark bedrohte Bern. Dieser Weltkampf zeigte den Tabellenführer ebenfalls nicht von seiner besten Seite. In der ersten Halbzeit lieferte der Berner Stadtklub dem Leader ein recht offenes und ebnbürtiges Game. Die Abschwäche der Besucher kam allerdings besonders stark zur Geltung, während Riederer seine Goalgetterqualitäten unter Beweis stellte und nach einer Viertelstunde und unmittelbar vor dem Halbzzeitpfiff zweimal reüssierte. Während der zweiten Hälfte berammten die Seeländer ununterbrochen das Gehäuse Fejozols, ohne weitere Torerfolge zu realisieren, womit das Ergebnis etwas allzu knapp ausgefallen ist. Der FC Thun wollte bei Nordstern zu Gast, wo die Oberländer mit 1:2 geschlagen blieben. Das Treffen Lengnau - Gerolingen fiel den misslichen Terrainverhältnissen zum Opfer.

### Oberländer-Cup-Final

Dürrenast - Lerchenfeld 5:3 (3:2)

Ge. unter der Leitung des umsichtig anleitenden Schiedsrichters Krieg, Bern, spielten die Mannschaften in folgenden Formationen: Dürrenast: Krähenbühl; Rohrer, Mägerli; v. Känel II, Bähler, Fährli; Iseli, Wiltwiler II, Lütli, v. Känel I, Zürcher (Habegger).

Lerchenfeld: Roth; Tschanz, Schlumpf, Salvberg; Däppen I, Däppen II; Wiltwiler, Feller, Portner, Bisaz I, Ryf.

Zur allgemeinen Ueberbahrung nahmen die Lerchenfelder das Spiel in WM-Formation in Angriff. Nach einigen Vorstössen der Platzherren schien sich dieses System auch zu bewähren. Je länger das Spiel währte, desto häufiger wurden dann aber Unzulänglichkeiten an den Tag gefördert, die vor allem in der Abwehr krass waren. Den viel schnelleren und spritzigeren Dürrenastern wurde entschieden zu viel Raum für den Aufbau überlassen, so dass die Niederlage nicht verwunderte. Bei Dürrenast dessen Spiel auf Raumgewinn eingestellt war, und ohne Kompliziertheiten vorgetragen wurde, gefielen Wiltwiler II und Lütli. Sie fanden allerdings in den jungen Mitspielern v. Känel I, Iseli und Rohrer die nötige Vorbereitung und Sicherheit. Bähler musste nach einem selbstverschuldeten Zusammenstoss mit Fejozols auscheiden. Interessanterweise brachte aber der junge, in die Halbmitte gewechselte Iseli den Angriff viel besser in Schwung. Zweimal ging Lerchenfeld in Führung, aber prompt kam der Ausgleich zustande, wobei das Tor zum 2:3 durch Wiltwiler II ein Prachtstrefter war. Nach der Pause setzten sich die Platzherren immer gefährlicher in Szene und zogen auf 5:2 davon. Erst während einer längeren, numerischen Schwächung gelang es Lerchenfeld, zum Schlussresultat zu verkurzen.

### Stimmen aus dem Leserkreis

Verunreinigung der Troitroirs durch Hunde

Ein Hundebesitzer aus dem Wallis schreibt dem Einsender in der Freitagnummer u. a.: Schon beim Lesen der Ueberschrift erkennt man, dass Sie kein Tierfreund sind. Man hört vielfach im Volkssmund: der und der reigt sich auf wegen jedem Dreck. Das ist bei Ihnen der Fall. Wenn die Verunreinigung in letzter Zeit viel vor kam, hat das seinen Grund. Der Frühling naht und die Hunde gehen auf Brautschau. Sie gehen wirklich zu weit, wenn Sie schreiben «das mahnt zum Aufsehen». Wenn Sie so ein Dreckslein sehen auf dem Troitroirrand, dann machen Sie ruhig ein kleines Eöglein und schon ist es vorbei. Wenn dann schon schliessendlich jemand hinein trampelt, so ist das noch keine Katastrophe. Darum möchte ich Sie bitten, lassen Sie unsere lieben

Hunde ihrem natürlichen Drang nachgehen. Trachten Sie lieber darnach, bei einer Gerechtigkeit mit einem Hündlein Bekanntschaft zu machen, um zu erfahren, wieviel Gutes und Liebes und wieviel Treue so in einem Tierlein zu finden ist.

W. W. Anders lönt folgende Zuschrift aus der Thuner Innerstadt: Es ist schon so: die einen halten sich ein Liebes, zärtliches Hündchen, aber den Dreck können ganz ruhig die andern putzen! Es ist ein spezielles Vergnügen, die ganze Woche inklusive Sonntag, um Haustüre, Laubenzügel und Schaufenster Hundsdreck usw. zu putzen. Dabei könnte es ganz anders sein: Das Stadtbauamt, welches die Strassen sauber hält, erweitert seinen Dienst, indem eine besondere «Hundsreckputzer-Equipe» gebildet wird. Diese Equipe hält Strassen, Trottoirs und Häuser (hauptsächlich im Stadtdinner) die Häuser, die direkt an die Trottoirs gebaut sind und schützens los den Hunden zur Verfügung stehen) von den Verunreinigungen frei. Die Kosten werden gleichmässig unter die Hundebesitzer verteilt. So wird die Stadtkasse nicht unnötigerweise belastet, die Strassen und Promenaden werden wieder begehbar, und wir sehen einen Hund halten will, kann ihn haben. Er kommt ja für die Verunreinigung seines Schützlings auf. Auch wenn diese Kosten etwas hoch ausfallen sollten, so lässt man sich so ein Hobby gerne etwas kosten. Unsere Stadtverwaltung wird höflich ersucht, diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen.

R. S.

### Für Radiofreunde

Mittwoch, den 20. Februar 1957  
Beromünster

6.45 Frühturnen. 11.00 (Lausanne) «Eugène Onégine», Oper von Peter Tschalkowsky. 11.25 Kammermusik, 11.40 Neue Lieder und Chansons. 12.00 Volkstümliche Klänge. 12.40 Rendez-vous bei Cedric/Dumont. 13.35 «Perner Ostens», Musik. 14.00 Frauenstudie: Im Atelier japanischer Künstler. 14.30 Schulfunk: Musik für drei Waldhörner von F. F. Huber. 15.00 Higy é reméj, die Stunde für die ungarischen Flüchtlinge (vorläufig letzte Sendung). 15.50 Deutsch für Ungarn. 16.00 Wir lesen einen Roman: Henri Meister. 16.30 Musikzeitel. 16.50 Unterhaltungsmusik. 17.30 Kinderstunde: Der Hansi und sy Schneema, es Wintermärli. 18.00 Aus Zeit und Welt, Programm nach Ansage. 20.00 Seafarer - Rhapsodie von Haydn Wood. 20.10 Eine grosse Idee in kurzen Hosen, Hörfolge zum 100. Geburtstag von Lord Baden-Powell. 21.15 Spätkonzert im Studio Bern. 22.20 Moderne Unterhaltungsmusik.

UKW-Programm: 20.00 Berndeutsche Vorstellung. 20.15 Musik für das Land. 21.15 Musik für die Stadt.

### Sottens

7.20 Musique. 8.00 L'Université Radiophonique. 9.00 Pages de Haendel. 9.15 Radiocolors. 9.45 Musikzeitel. 10.10 Radioklänge. 10.40 Suite pastorale. 11.00 L'opéra de Tschchaikowsky. 11.25 Sonate. 12.00 Au Carillon. 13.00 Nouveautés. 13.20 L'Orchestre baroque de Londres. 16.00 Voulez-vous danser? 16.25 Quelques heures de Verdi. 17.00 Jeunes virtuoses. 17.30 L'opéra des enfants. 18.20 Jazz. 18.50 Micro-partout. 19.25 Instants du monde. 20.00 Questionnez. 20.30 Concert symphonique. 22.40 Magazine des Beaux-Arts. 23.00 Petit concert.

Fernsehen (Zch). 20.30 Tele-Journal. 20.45 Filmbericht über die Weltmeisterschaften im Eisschnelllauf 1957 in Oestersund. 21.00 Auf den Spuren der Jahrhundertere, eine Entdeckungsgarie durch die schweizerische Vergangenheit. 21.40 - 22.00 Nachrichten und Tele-Journal.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kuns  
Telephon: Redaktion 2 25 74  
Expedition und Inseratenannahme 2 52 84

Kunstgesellschaft Thun  
Öffentlicher Vortragsabend  
morgen 20. 2. 1957, 20.15 h, in der Aula des Mädchenschulhaus  
Ernst Ginsberg, Zürich-München  
trägt Barock-, Rokoko- und moderne Lyrik vor. 602-3

In schöner Lage in Thun, komfortable, sehr preiswerte  
2-, 3- und 5-Zimmerwohnungen  
Garagon und Werkstatt, sowie  
möblierte 1-Zimmerwohnung  
Thun Tel. 274 63  
Bern Tel. (031) 511 85. 1-102

Zu verkaufen in Hünibach  
Einfamilienhaus  
ruhige, sonnige Lage, 2 Min. von Bus-Station, enthaltend 5 Zimmer, Bad, Garage, Zentralheizung, Terrasse, schöner Ziergarten. Verkaufspreis Fr. 83 000.-.  
Offerten unter Chiffre B 2668 T an Publicitas Thun. 2-30-4

Gesucht tüchtiger, absolut selbständiger  
Maurer  
für dauernde Beschäftigung in kleineres Baugeschäft. Sehr gut bezahlte Stelle Sonnige 3-Zimmerwohnung zu Fr. 70.- ist auf den 1. April bezugsbar. Sich melden bei 3-71  
Robert Pulfer, Bauunternehmung, Papiermühle/BE. Tel. 031 65 84 22

Gesucht selbständige  
Tochter  
für kleinen Haushalt, für ca. 6 Wochen. Antritt Mitte März oder nach Uebereinkunft.  
Anmeldungen unter Chiffre 419 an die Exp.

Tüchtiger, selbständig.  
Konditor  
sucht Stelle (evtl. Auslieferung oder Saison)  
Offerten unter Chiffre 392 an die Exped.

Renault-Heck  
Occas. 51, Fr. 1950.-  
Eigerplatz 2, Marli Bern. (14-1-3

Zu verkaufen (258-8  
Fiat 1900  
Modell 53, erst 36 000 km gefahren, Wagen wie neu, zu sehr vorteilhaftem Preis.  
Tel. (093) 7 66 51.

Zu verkaufen  
VW de Luxe  
1955, schwarz, Überzeuge, viele Zulaten, sehr wenig gefahren. Zustand wie neu.  
Günstiger Preis.  
Schlossgasse AG, Thun Tel. 2 44 55

Zu vermieten  
auf 1. März sonniges  
Zimmer  
mit Zentralhgz. und Badzimmerbenütz.  
Adresse b. d. Exped.

Gesucht 18-19jährige kinderliebende (3-72  
Tochter  
zur Mithilfe im Haushalt. Familienanschluss zugesichert.  
Offerten an Mme. Marguerite Dubois Henniez VD.

Gesucht von jungem, strebsamen Schreiner ein Darlehen im Betrage von  
Fr. 2000.-  
bei monatl. Rückzahlun., von Privat, per sofort, mit rechtem Zins. Offert., Chiffre 421 an die Exped.

Westschweizerin, 18 Jahre alt, sucht Stelle als  
Verkäuferin  
in Thun; mit der Möglichkeit, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt 15. März oder nach Wunsch.  
Frau W. Stauffer, Av. des Alpes 56  
Neuchâtel. Tel. 038 5 50 18

Florentiner, Florentinerli  
köstliche Spezialitäten der Konditorei Schönholzer  
618-19

Heute morgen wurde mein innig geliebter Gatte, unser gültiger Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
St-2  
Jakob Straubhaar  
im Alter von 66 Jahren, von seinem schweren, langen Leiden erlöst.  
Wir bitten, dem lieben Heimgegangenen ein freundliches Andenken zu bewahren.  
Heiligenschwendli, 18. Februar 1957

Die Trauernden Hinterlassenen:  
Frieda Straubhaar-Dähler  
R. und F. Pfister-Straubhaar  
H. und K. Straubhaar-Künzli  
Hulda Straubhaar  
Kurt Straubhaar

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 21. Februar 1957, um 13 Uhr, vom Trauerhause aus.

Zu verkaufen auf 1. November 1957 und Frühling 1958  
Reihen-Einfamilienhäuser  
in Steffisburg und Amsoldingen. 4 1/2 Zimmer, Küche, Einbaubad, Abstellraum, Heizraum, Keller, Waschküche und Tröckerraum, Zentralheizung, Waschmaschine, Küche mit Kombination inkl. Kochherd, 2 eingebaute Wandschränke.  
Im Verkaufspreis sind ferner begriffen: Bauhandl., Umgebungsarbeiten, Anschlussgebühren, Strassenanteilkosten. Verkaufspreis Fr. 36 500.-.  
Illustrierte Prospekte werden Interessenten kostenlos zugestellt.  
Interessenten melden sich unter Chiffre 420 an die Expedition des Oberländer Tagblattes.

TODESANZEIGE  
In tiefer Trauer teilen wir mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere beloved Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
Frau Emma Wolf-Zysset  
heute mittag, im 51. Altersjahr, von ihrem schweren, geduldig ertragenem Leiden zu erlösen.  
Thun, den 17. Februar 1957  
Silberhornstrasse 43

Die Trauernden:  
Ernst Wolf-Zysset  
Edith und Gerhard  
Fredy und Hanny Wolf-Burri und Kind, Bern  
Familie K. Zysset-Welbel, Interlaken  
Familie R. Hodel-Zysset, Thun-Schoren  
und Anverwandte  
Abdankung und Kremation: Mittwoch, den 20. Februar 1957, nachmittags 2 Uhr, im Krematorium Thun.  
Aufbahrung daselbst.  
Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt. 600-23

An Sitzungen  
trinkt man  
Punsch

**RIVELLA**

STREIT & CO.  
kaffeebarial  
Getränke en gros

der ungarische Professor Georgy Bugner in einem Kurzvortrag über Ungarn spricht und andere ungarische musikalische Kräfte singen und musizieren, wobei auch ein echter Czardas zu hören sein wird. Eine Teepause gibt Gelegenheit zur Unterhaltung mit seinen Tischnachbarn und dient zusammen mit dem Verkauf eines ungarischen Abzeichens zur Unterstützung der Ungarhilfe, weshalb auch aus diesem Grunde der Besuch des Abends aufs wärmste empfohlen wird. (Siehe Inserat)

**Kinoschau**

— Kulturfilmgemeinde. Kino Falken zeigt Samstag, den 2. März nachmittags 17.30 Uhr und Sonntag, den 3. März vormittags 10.30 Uhr den spannenden Expeditionsfilm 'Abenteuer in der Arktis'. Dieser schwedische Film verdient seine Neuaufführung, zeigt er uns doch in ausgezeichneten Bildern den Lebenskampf der Menschen der nördlichsten Siedlungen Europas und ihr Kampf um tägliche Leben in den Eisländern der Arktis. Schüler von 12 Jahren an haben Zutritt.

**Unfälle und Verbrechen**

— Zum Mordfall in Zürich. Die Stadt- und Kantonspolizei Zürich hat trotz einer Fahndung, die sich auf die ganze Schweiz und die Grenzstellen ausdehnte, noch keine Spur vom Doppelmörder Josef Berglas gefunden. Die Fahndung geht weiter.

**Kleine Zeitung**

— Uhrwerk verschluckt. Ein Schulfing in Messina hat beim Versuch seine stehengeliebene Armbanduhhr mit den Zähnen zu öffnen, das Triebwerk verschluckt. Sowie sich der Gehäusedeckel geöffnet hatte, war ihm das Uhrwerk buchstäblich in den Rachen gesprungen.

**Früchte und Gemüse der Woche**

4. 3. bis 9. 3. 57

- Sellerie - Schwarzwurzeln - Weisskabis
- Kanada-Reinnetten - Boskoop - Ontario

**Sportchronik**

Eishockey

Meisterschaftsspiel: Grasshoppers - Ambrì 1:8 (0:1, 0:3, 1:4).

**BC Singen 22 - BC Thun (verstärkt)**

Wi. Nach einer recht langen Kampfpause stellt sich der Boxclub Thun erstmals unter der Leitung seines neuen Trainers, Klaus Winkler, dem Sportpublikum in einem internationalen Treffen im Rahmen seines 30jährigen Jubiläums vor. Klaus Winkler, dieser sportlich und charakterlich einwandfreie deutsche Weltgerichter, als sehr guter Techniker bekannt, verstand es, in der relativ kurzen Zeit seines Wirkens in Thun, eine kräftige Equipe auf die Beine zu stellen, die sich sehen lassen kann. Sie soll heute Freitag, den 1. März, 20.15 Uhr, im Hotel Bären in Dürnten zur Feuerprobe bestehen. Die Gegner aus Deutschland rücken mit einer sehr kräftigen Mannschaft an, aus welcher der internationale Karg, sowie Fuhr besonders hervorzuheben sind. Auf Seite Thuns, das drei Leute des Athletik-Box-Clubs Bern als Verstärkung beizog, ist man gespannt auf das Abschneiden des Ungarns Bestenlehrer, während der Berner Tozauer nicht vorgestellt zu werden braucht. Der junge Roth, Finalist der Schweizer Meisterschaft, sieht sich in Karg'lem wohl stärksten Gegner seiner bisherigen Laufbahn gegenüber. Heinz Winkler war 1954 deutscher Meister und siegte kürzlich in Biel gegen Ex-Schweizermeister Cuche. Sein Bruder Klaus Winkler focht bis jetzt 160 Kämpfe aus, wobei sein grösster Erfolg das Unentschieden gegen Ex-Europameister Schilling sein dürfte.

In den Rahmenkämpfen messen sich Nachwuchsleute der Boxclubs Interlaken und Thun, unter denen sich einige vielversprechende Talente befinden.

**Fussball-Vorschau**  
Steffisburg — Biglen

Mit Beginn um 10.00 Uhr findet auf dem Sportplatz Erlen der erste diesjährige Punktspielkampf statt. Die seit Wochen im Training stehenden Einheimischen sind gewillt, mit einem guten Spiel aufzuwarten und hoffen auf einen regen Zuschauerbesuch.

**Fairness- und Fleiszwettbewerb**

Sd. Um die publizistischen Möglichkeiten besser zu nutzen und die Disziplin auf den Fussballplätzen zu heben, hat der FVBO erstmals in dieser Saison einen Fairness- und Fleiszwettbewerb ausgeschrieben. Obschon diesem noch viele Mängel, vor allem technischer Natur anhaften, fand er bei den Clubs guten Anklang. Post Thun, Wattenwil und Rothorn hielten sich bis jetzt ohne Strafpunkte und haben also die beste Aussicht, erster Sieger zu werden.

**Kunstturner-Match um den Mürren-Cup**

Im Hotel Palace in Mürren kommt am 9. März 1957 der Kunstturner-Match um den Mürren-Cup zum Austrag. Der Match wird

vorab mit Spitzturnern aus dem Kanton Bern bestritten. Die Mannschaft, die durch Thomi Ed. (Zürich) und Kaufmann Konrad (St. Gallen) vielversprechend verstärkt wird, bilden Hüster Othmar (Titelverteidiger), Michél Werner, Künzler Hans, Feuz Fritz, Kunz Alois (alle Bern-Berna) sowie Maurer Hans, Ostermündigen. Der Anlass erhält seine besondere Note durch die Anwesenheit von Feldmarschall Montgomery, der jeweiligen auch den prächtigen Pokal dem Sieger überreicht.

**Winter-Armeemeisterschaften in Andermat**

Schwedensieg im Einzellauf — Hervorragende Schweizer

Si. Die internationalen Militär-Skiwettkämpfe in Andermat hatten ihren Auftakt bei prächtigstem Winterwetter mit dem von 12 Nationen besetzten Einzellauf. Dieser bestand in einer kombinierten Prüfung, die zwei Riesenslalom von 2,4 und 1,4 km Länge, einen Langlauf über 11,7 km und zwei Schiessprüfungen (Schnellschiessen auf 100 m Distanz und Feldschiessen



Der schwedische Oberleutnant John Ivarsson

auf 135 m Distanz) umfasste. Das Schlussklassement ergab sich aus der mit zehn multiplizierten Zeit der beiden Riesenslalom plus der Langlaufzeit und abzüglich der Gutschriten für das Schiessen (im Maximum sechs Minuten). Die Schweizer schnitten, gesamt betrachtet, am besten ab. Ihre Stärken lagen in der Treffsicherheit beim Schiessen und in den beiden Torkäufen. In der Dauerprüfung jedoch dominierte der schwedische Oberleutnant John Ivarsson derart überlegen, dass ihm auch der Gesamtsieg nicht zu nehmen war. Die bestklassierten Schweizer verloren auf den schwedischen Offizier über die 11,7 km lange Loipe zwei bis neun Minuten. Die Resultate: 1. Obft. John Ivarsson (Schweden) 2:09:32,2 (inkl. 8:00 Zeitzuschrift für das Schiessen). 2. Wm. Walter Löffler (Schweiz) 2:12:20,8 (8:00 - Maximum). 3. Lt. Jean-Daniel Favre (Schweiz) 2:12:27,0. 4. Obft. Karl Hischer (Schweiz) 2:14:39,9. (6:00). 5. Wehrpl. Gösta Larsson (Schweden) 2:14:39,0. 6. Fls. Viktor Kronig (Schweiz) 2:15:13,0 (4:00).

**Stimmen aus dem Leserkreis**

Lieber Beamter und Hausbesitzer,

Deine Zeilen im 'Tagblatt' vom 27. Februar haben mich offen gestanden befreut. Warum können wir eigentlich nie, nie zufrieden sein mit dem was wir haben. Ich finde das so traurig. Ich bin auch eine Beamtin (nur von einem kleinen Beamten), aber wir haben doch ein rechtes Auskommen, haben sogar unser eigenes Häuschen, haben bezahlte Ferien, sogar 3 Wochen, wenn mein Mann krank ist, hat er den Lohn und zudem brauchen wir uns auch nicht für das Alter zu sorgen, was wollen wir denn noch mehr, möchte ich Dich fragen?

Denk einmal daran, wie viele andere müssen noch mehr arbeiten, oft muss sogar die Frau mithelfen, und sie können nicht leben wie wir. Also bitte, seien wir doch einmal zufrieden, es geht uns gut! M. M.

**Für Radiofreunde**

Samstag, den 2. März 1957

Beromünster

11.00 Klaviermusik. 11.30 Manuel de Falla: El amor brujo. 12.00 Kunst und Künstler. 12.05 Heberühmte Stimmen. 12.15 Sportvorschau. 12.40 Heileres Wochenende. 13.00 'Nur ein Viertelstündchen'. 13.15 Heileres Wochenende. 13.40 Die Samstagmorgenmusik. 14.00 Handharmonikaklub Alstetten. 14.30 'Müti, pass auf... d'Schwärzer gönnd' um der Eine Fasnachtplauderei in Fremdtum und 1. 14.50 Volkstimmlische Musik. 15.20 'Die Bratlig des Johannes Tobler, Mathematikus, Hörfolge. 16.00 Kammermusik. 17.00 Vom Wetter, den Wetterpropheten und dem Hundertjährigen Kalender. 17.15 Das musikalische Datum der Woche. 17.30 Kurier der Jungen: 'Wir Jungen und der Sport'. 18.00 Aus dem Wunschzettel des Jazzfreundes. 18.30 Der Nationalsozialismus, Vortrag. 18.50 Neue Blasmusik. 19.00 Glocken von Dürnten. 19.05 Neue Blasmusik. 20.00 Ausschnitte aus dem Öffentlichen Bunte Abend im Bernhard-Theater. 21.30 Jazz-NWPT, Ausschnitte aus dem Schlusskonzert des Jazz-Festivals in Newport (USA). 22.20 'Das himmelblaue Zürich', eine Samstagabendfahrt ins Blau-Weisse. 22.50 Kleine Serenade.

UKW-Programm: 20.00 Symphoniekonzert. 21.45 Neue Schweizer Orgelmusik.

Sottens

7.20 Aubade populaire. 12.00 Variétés. 12.55 Parade du Samedi. 13.20 Vient de paraitre. 14.00 Arc-en-ciel. 14.30 Microns et sillon. 14.45 Jazz authentique. 15.15 Week-end. 15.00 Musique de

dance. 16.30 Grandes oeuvres, grands Interprètes. 17.15 Swing-Sérénade. 17.45 Club des Petite Amis. 18.30 Les Championnats d'hiver d'armée. 18.40 Micro dans la vie. 19.25 Miroir du temps. 19.45 Magazine 57. 20.10 La guerre dans l'ombre. 21.10 Le monde, dans tous ses états. 21.40 Pension-Famille. 22.10 Airs du temps. 22.35 Musique de danse. 22.50 Reportage sportif.

Fernsehen (Zch.). 20.00 Tele-Journal. 20.15 Aus München: 'Was bin ich?' Umrahmt von einem buntestem Unterhaltungsprogramm. 22.00 bis 22.20 Nachrichten und Tele-Journal.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
Telephon: 225 74  
Expedition und Inseratannahme 252 84

**Steffisburg Touristenverein**  
**»Die Naturfreunde«**

Samstag, den 2. März 1957, abends 8 Uhr,  
im Restaurant Hirschen

**Ernst Reiss**  
Teilnehmer an der erfolgreichen schweiz.  
Himalaja-Expedition 1956  
erzählt in einem Lichtbildervortrag von  
seinen Bergerlebnissen.

521

**Verkäuferin**

sucht Stelle auf 1. Mai. Lebensmittelbranche oder Drogerie bevorzugt.  
Offerten erbeten an Chiffre 507 der Exp.



Junge Mädchen u. Konfirmantinnen finden grösste Auswahl in besten Passformen

**Büstenhalter**  
**Corsets, Gürtel**  
**Schlüpfer**

Alles in besten Qualitäten. Seit 30 Jahren führend in Qualität und Preislage.

**CORSET KISLIG**

mit Abteilung Sanität und Parfümerie  
Frelenhofgasse 17, Thun 597-2

**Für gepflegtes**  
**Obst und Gemüse**



Ecke Frutigenstrasse-Hohmadstrasse  
Markstasland Samstags vis-à-vis Kantonalbank

**Mit Riesenschritten...**

Alle unsere Kunden werden Ihnen bestätigen das Modell CONDOR-PUCH ist großartig

Starker Motor mit Gehblaskühlung.  
Raffinierte Federverbung durch Totpunktgebel  
und schwingbare Hinterachsfederung. Puch-Qualitätsmotor  
vereinigt mit der Schweizer Präzision und Schweizer Montage.

**Fr. 750.-**  
inkl. Km-Zähler

**CONDOR S.A. COURFAIVRE TEL. (066) 3 71 71**

Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über Motorvelo CONDOR-PUCH.

Vertreter

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

Dürrenast: J. Oettermil  
Gwatt: A. Kurth  
Interlaken: F. Zumbrunn  
Meiringen: W. Trachsel  
Merligen: G. Wittwer  
Neufeld b. Thun: A. Dubach  
Séftigen: F. Dähler  
Steffisburg: Ch. Oester  
Thierachern: G. Keller  
Zweismimmen: H. Zumbrunn  
Hünibach: K. Linder

**Klavier**

billig (Zahlungs-erleichterung). Mässige Transportkosten.  
Tel. 031 66 23 51

Gesucht ein der Schule entlassener 522

**Mädchen**

z. Mithilfe in Office und Zimmer. Eintritt ca. 1. Mai oder nach Uebereinkunft. Lohn 150 bis 180 Franken.

Offerten an Hotel Bahnhof Saanenmoos

Zu verkaufen in schöner Lage von Gwatt gutgelegen

**Bauparzelle**

per m<sup>2</sup> Fr. 13.—

Offerten unt. Chiffre J 2665 T an Publikatas Thun. 1-157

---

**TODESANZEIGE**

Heute ist mein geliebter, stets treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

**Hans Beetschen**

dipl. Ing. ETH

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen. Wir empfehlen den lieben Helmgegangenen Ihrem treuen Gedanken und bitten um stille Teilnahme. B-5

Thun, Pappelweg 1, den 1. März 1957

Die trauernden Hinterlassenen:

Lucie Beetschen-Werthmüller  
Dorli und Gottfried Reusser-Beetschen  
und Kinder Roif, Monika und Hanspeter  
Otto und Susanne Beetschen, Paris  
Berta und Gottfried Aecher-Beetschen  
und Familie

Kremation: Montag, den 4. März 1957, um 14.00 Uhr. Wir bitten Kondolenzbesuche zu unterlassen. An Stelle von Blumenspenden bitten wir dem Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen zu gedenken, Postcheck IX 91170, St. Gallen.

S 1118



Massnahme sofort ein Umformer des Kraftwerkes Mühlberg nach dem BKW-Kraftwerk Spiez ersetzt wird. Dann müssen die BKW später eine neue Ummantelung auf dem Berner Oberland erstellen; die BLS hat an diese kostspielige Anlage den BKW namhafte Beiträge zu leisten. Die vorstehend erwähnten 800 000 Fr. stellen eine erste Quote dar. Die Reservestellungen wurden auf 762 000 (704 000) Fr. verstärkt. — Der alsdann verbleibende Ertragsüberschuss von 2 965 000

(2 783 000) Fr. dient zu weiteren, ausserordentlichen Abschreibungen. Es ergibt sich schlussendlich ein Aktiva-Saldo von 136 819 (136 270) Fr.; davon werden unverändert 20 000 Fr. der Reserve für Schwellen und Uferschutz zugewiesen und 116 819 (116 270) Fr. auf neue Rechnung vorgetragen. Weiterhin ohne Ertrag bleibt also, im Interesse einer weiteren inneren Konsolidierung des gesunden Unternehmens, das gesamte Aktienkapital von 59,78 Mill. Fr.

## Amt Thun

**— Heimberg.** (Korr.) Letzten Samstagabend konnte der hiesige Arbeiter-Männerchor sein grosses Sommernachfest bei starker Beteiligung der Bevölkerung durchführen. Bei schöner Dekoration des Untergeschosses der Turnhalle konnten alle Anwesenden einen schönen Abend erleben.

Am Sonntagmorgen fand sich die ganze Jugendriege in der Zahl von 80 Kindern bei der Station ein. Es galt, am kant.-bern. Jugendturntag teilzunehmen. Unsere Gruppe wurde erst vor zwei Monaten gegründet und konnte dann in der 2. Kategorie den 6. Rang holen, was sicher eine sehr grosse Leistung ist.

**— Ringoldswil.** (Korr.) In tiefer Trauer wurde die Familie Saurer-Santschi, Landwirt in Ringoldswil, ersetzt. Am letzten Sonntagmittag erkrankte beim Baden in der Aare bei der Elfenau in Bern die 18 Jahre alte Tochter Kati Saurer. Eine hoffnungsvolle Tochter in der Blüte der Jahre wurde den Eltern entrisen. Nach Schulaustritt verbrachte Kati Saurer ein Jahr im Weisland; nach ihrer Rückkehr nahm sie in Bern eine Privatstelle an. Die Anteilnahme der Bevölkerung an dem tragischen Unglücksfall ist gross.

**— Sigriswil.** (Korr.) An der Hauptversammlung der Wasserversorgungsgenossenschaft Sigriswil-Günter wies Präsident Fritz Graber, Sigriswil, auf die ausserordentliche Kälteperiode im Winter 1956, die der Wasserversorgung aus Schäden zugefügt hat. Ueber die Jahresrechnung orientierte Kassier Rudolf Zingg. An Wasserzinsen steht ein Betrag von Fr. 36884.30 zu Buch. Eingezogen wurden Fr. 33 021.90. Die Gesamteinnahmen betrugen Fr. 34 744.—, die Ausgaben Fr. 33 515.—. Das ergibt eine Aktivrestanz von Fr. 1230.—. Nach Abschreibung von Fr. 10 000.— auf der Anlage betrug der Buchwert auf Ende des Rechnungsjahres Fr. 490 000.—. Es wurde beschlossen, keine Dividenden auszuzahlen; verabfolgt wurde ein Gratzvierer. Die Wasserversorgung Sigriswil-Günter steht als leistungsfähiges Unternehmen da, das heute sowohl in der Trinkwasserversorgung wie zu Feuerlöschzwecken allen Anforderungen gerecht werden kann.

**— Heimberg.** (Korr.) Im Amtsanzeiger ist die Baupublikation für das neue Schulhaus erschienen. Der notwendige Kredit für diesen Erweiterungsbau wurde an der letzten Gemeindeversammlung vom Mai gutgeheissen.

Beim Schulhausabbruch, von dem wir kürzlich berichtet, sei noch folgendes erwähnt: Im Giebel dieses Gebäudes kam beim Abbrechen eine Holztafel zum Vorschein, die bei der Aufrichte angebracht wurde. Folgende Zeilen wurden darauf vorgefunden: «1870, Weinmonat, den 8. Tag, ist dieser Giebel verarbeitet worden.» Leider ist die Unterschrift des Zimmermanns nicht mehr gut lesbar.

Die Rechtsfürge Thunerseebahn führt an Werktagen zum Besuche der Abendvorstellungen der Teilspele in Interlaken Spezialkurse mit Autobussen durch. Diese Wagen bedienen ab Thun alle Haltestellen. Die Rückfahrt erfolgt jeweils unmittelbar nach Schluss der Aufführung. (Mitg.)

## Steffisburg

**— 85jährig.** Am 6. Juli vollendet Ernst Oesch im Altersheim Glockental sein 85. Lebensjahr. Aufgewachsen in Unterlangenegg machte er sich vorerst auf dem väterlichen Heimweissen nützlich. Später absolvierte er eine Käserlehre, zog 1898 nach Frankreich und dann in den Kaukasus, wo ihm seine in der Heimat erworbenen Berufskennnisse sehr zustatten kamen. 1914 kehrte er aus Russland zurück und fand Arbeit in der damaligen Berna Milk Co. im Schwäbis und bei den Schweiz. Metallwerken Selve. Leider musste er 1921 wegen Arbeitsmangel seine Stelle verlassen und zog nach Horrenbach zu seinem Bruder. Seit 1949 hat er freundliche Aufnahme im Altersheim Glockental gefunden. Wir wünschen dem noch rüstigen Fünfundachtziger, der u. a. auch Mitbegründer der Sektion Thun des VHTL ist, weiterhin einen sonnigen Lebensabend. R.

## Sport

### Fussball-Verband Berner Oberland

Morgen Samstagabend findet im Restaurant Sommerheim in Dürrenegg die 8. ordentliche Delegiertenversammlung des Fussball-Verbandes Berner Oberland (FBVO) statt. Beginn der Verhandlungen 14.30 Uhr. An dieser Tagung werden sämtliche Fussballklubs des Berner Oberlandes vertreten sein. Unter Leitung ihres Präsidenten Hans Roos, Thun, werden nebst der Behandlung der statutarischen Traktanden die Vereine die Tagung dazu benutzen, ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen, gegenseitig engern Kontakt zu nehmen und die Kameradschaft zu pflegen.

### Fussball-Turnier in Heimberg

Wie schon viele Jahre kann der Sportklub am kommenden Wochenende sein Fussball-Turnier auf dem Sportplatz Waldgarten durchführen. Es haben sich 10 Mannschaften in ihrem Können zu messen von morgens 7 Uhr bis abends 19.30 Uhr. Es geht um den Wanderbecher und den Fair-

ness-Wanderpreis. Diese Wanderpreise sind seit einigen Tagen bei Coiffeur W. Gosteli ausgestellt.

## Blick auf die kommenden Internationalen Segelmeisterschaften auf dem Thunersee

### Rekordmässiges Meldeergebnis

R. Vom 23. bis 27. Juli finden bellänlich auf dem Thunersee die Schweizer Meisterschaften 1957 der 30-m<sup>2</sup>-Schärenkreuzer und der Starboot-Klasse sowie die Regatten um den Europa-Cup der 30-m<sup>2</sup>-Schärenkreuzer statt. Die Meldefrist ist vor einigen Tagen abgelaufen und erfreulichweise haben sich insgesamt 17 Schärenkreuzer sowie 31 Starboote gemeldet, was nicht nur für den Thunersee, sondern für schweizerische Verhältnisse überhaupt einen grossen Erfolg bedeutet.

Auf der Meldeliste der 30-m<sup>2</sup>-Schärenkreuzer figurieren 7 Yachten aus Westdeutschland, 5 auf dem Thunersee beheimatet und ebenfalls 7 Yachten aus anderen Schweizerseen. Unter den ausländischen Gästen ist zum Beispiel der deutsche Segler W. Weisert mit G. 74 Maru V, der bei den grossen letztjährigen Regatten in Friedrichshafen sehr gut abgeschnitten hat. Von den 31 Starbooten sind 6 im Bootregister des veranstaltenden Thunersee-Yachtclubs eingetragen, 17 sind auf anderen Schweizerseen stationiert, 8 führen die deutsche und eines die österreichische Flagge. Neben unseren Thunersee-Seglern, die wenigstens zum Teil ebenfalls über Erfahrungen in internationalen Regatten verfügen, werden prominente schweizerische Star-Segler, z. B. die Herren H. Bryner (Mailand), H. Looser (Zürich) und Ch. Joos (Meilen) unter den Favoriten sein. Erfreulicherweise kommt auch Herr I. Schärer (Wädenswil), ständ. deutscher Meister mit «Cisa» auf den Thunersee.

Die umfangreichen Vorbereitungen für dies grössten Segelregatten, die je auf dem Thunersee zur Durchführung gelangt sind, sind praktisch abgeschlossen. Die Yachten der 30-m<sup>2</sup>-Schärenkreuzer-Klasse, soweit sie von auswärts kommen, werden im Aarebecken von den Bahnwagen zu Wasser gebracht und während der Dauer der Regatten sin sie am unteren rechten Seeufer stationiert. Die auswärtigen Starboote, welche bedeutend leichter als die Schärenkreuzer sind, kommen entweder per Bahn oder auf Lastwagen und Anhängern nach Spiez, sie werden in der Yachtwert Furrer an dem linken Seeufer untergebracht.

Start und Ziel der internat. Segelmeisterschaften wie auch der gleichzeitig zur Durchführung gelangenden diesjährigen Thunersee-Segelwochen befinden sich vor der Wichterherrn-Promenade neben Schloss Ouerhofen. Sonntag, den 21. Juli 1957 führt zudem die schweizerische Rettungsflucht eine Demonstration mit Helikopter auf dem See durch.

## Das Pistolenfeldschiesens

### im Kanton Bern

30. Juni 1957

F. A. Hatte man beim Feldschiesens 300 Meter Grund, einen Teil der Minderbeteiligung den miserablen Wetter zuschreiben, dann darf man die kleine Minderbeteiligung am Feldschiesens 5 Meter dem selten schönen Sommertag ander Mehrbeteiligung weisen auf: Oberland, Seeland und Thun. Die Teilnehmerzahl: 433 (1291 Teilnehmer) (2781 Teilnehmer) (2781 Teilnehmer) 49 Sektionen II. Kat. 33 Sekt. und III. Kat. 52 Sekt.

Einen ausserordentlichen Erfolg hat Traugott Gyger in Meiringen zu verzeichnen, der 1956 als einziger Schütze das Maximum von 90 P. erreicht hatte. Er vermochte auch dies Jah diese famose Leistung zu wiederholen! Zu ihr gesellte sich letzten Sonntag sein Klubkamerade Fischer Adolf. Gaden, auf dem Schiessplatz Frutigen schoss Veteran Wilhelm Müller in Erlenbach, 99 P. und kam mit dem Zuschlag F. über das Maximum hinaus! Sein Sohn Willy wollte es ihm gleich tun, kam aber bloss auf 87 P. Immerhin ein seltener Familiendurchschnitt! Die Ehre der übrigen Landesteile rettet Fritz Joost, Bern, der ebenfalls auf glänzend 90 P. kam.

### Sektions-Resultate

I. Kat.: 1. Bern Stadtschützen 85,187 P. (neue Landesrekord!) 2. Thun Stadtschützen 83,24 3. Bern Polizeischützen 83,200. 4. Biglen Pistolen Schützen 82,705. 5. Erlenbach Pistolen Schützen 82,666. 6. Thun Grütlischützen 82,100. 7. Oberdiessbach Pist.- und Rev.-Schützen 81,750. 1. Burgdorf Stadtschützen 81,629. 9. Langenthal Schützengesellschaft 81,625. 10. Thalgut Pistolen Schützen 81,600. 11. Meiringen Pist.- und Rev. Sekt. Oberland 81,400. 12. Zollikofen Feldschützen 81,400. 13. Prüligen Pistolenklub 81,333. 1. Bern Artillerieverein 81,300. 15. Interlaken um Umgeb. Pist. Sch. 81,176. 16. Bern Grütlischützen 81,100. 16 a. Zwingen Pistolenklub 81,100. 1. Künz Pist.- und Rev.-Schützen 81,062. 19. Bern Schützschützen 80,954. 20. Bümpliz Schützengesellschaft 80,733.  
II. Kat.: 1. Fraubrunnen Amstschützen 80,25 2. Bern Freischützskorps 80,000. 3. Bern Matte Schützen 79,750. 4. Bern - Mattenhof Weissenbühl Sch. 79,733. 5. Lypz Pist.-Sektio UVV 79,714 P.  
III. Kat.: 1. Bern - Holligen Schützengesellschaft 82,000 P. 2. Bern - Verkehrsbetrieb Schützen 81,000. 3. Schüpfen Pistolen Sektio 80,857. 4. Worbental Pist.- und Rev.-Sektio 80,833. 5. Bern - Lorraine Feldschützen 80,428 P.

### Einzelresultate

90 P. (Maximum): Müller Wilhelm, Erlenbach und Joost Fritz, Bern, beide Veteran. Fischer Adolf Gaden und Gyger Traugott, Meiringen.  
89 P.: Locher Gottlieb, Vet., Wolkingen Schill Hans, Konz Stucker Fritz und Baur Han. Bern. Schafroth Roland, Hindelbank. Bangert Ernst, Gals.  
88 P.: Kallen Hans und Walther Ernst, Thur Bögli Robert, Wichter. Dr. Ernst Burgdorfer Vignola Paul und Wenger Rudolf, Bern. Rol Werner, Bümpliz. Hirt Hans, Biel. Schneide Paul, Pieterlen.  
87 P.: Dähler Karl, Lauener Karl, Loosti Jo hann, Schweizer Edgar und Rindlisbacher Fritz Thun, Ficher Louis, Oberhofen. Basser Otto, Prüligen. Müller Willy, Erlenbach. Flückiger Ernst Lützelhof. Trüssel Hans, Sumiswald. Schneide Hans, Biglen. Salvisberg Jak, Hüfiker Otto Mossimann Fritz, Rothenbühlener. Hans. Schalle Karl und Schürch Arnold. Bern. Bühler Willy um Zbinden Robert, Burgdorf. Hunziker Otto. Wynys Duvoisin René, Kündig Alfred und König Walter, Biel. Becharach Fredy, Laufen.

## Rekordzahlen der Schifffahrt Thuner- und Brienzsee

Sd. Das unbeständige Wetter in den Monaten Juli und August 1956 beeinflusste den von der BLS als Nebengeschäft geführten Schiffsbetrieb auf dem Thuner- und Brienzsee nachteilig. Dass trotzdem die Gesamtzahl der beförderten Personen weiter, auf 1 314 000 (1 235 900) Personen anstieg, ist vor allem dem überdurchschnittlich schönen Septemberwetter zuzuschreiben. Die mittlere Tagesfrequenz liegt im Sommerabschnitt auf 6845 (6412) Personen, die Fahrleistungen haben auf 195 100 (191 400) km zugenommen, wobei sich das Verhältnis mit 162 200 (140 400) km weiter auf die Motorschiffe verlagert hat, bei noch 32 900 (51 000) Dampfschiffkilometern.

### Auf dem Thunersee

wurde trotz des erwähnten ungünstigen Wetters in den Hauptreisemonaten mit 1 016 300 (949 500) beförderten Personen die höchste Frequenz seit dem Bestehen der Schifffahrt auf dem Thunersee erzielt, was ausser dem überdurchschnittlich schönen Septemberwetter vor allem der Werbekraft der neuen Schiffe «Jungfrau» und «Stadt Bern» zuzuschreiben ist. Der zur Verfügung stehende Schiffspark umfasste 4 (5) Dampfschiffe und 7 (6) Motorschiffe. Der 16. September (Bettag) brachte dem Thunersee mit 25 964 Personen die höchste je an einem Tage beförderte Personenzahl. Die mittlere Tagesfrequenz stieg im Sommerabschnitt auf 5328 (4947) Personen, im Winter betrug sie 197 (217) Personen. Den Erträgen von 1 384 000 (1 287 000) Fr. stehen 1 022 000 (929 000) Fr. Aufwendungen gegenüber; es ergibt sich ein leicht auf 361 067 (358 446) Fr. verbesserter Betriebsüberschuss.

### Auf dem Brienzsee

stand ein Schiffsark von 3 (3) Dampfschiffen und von 4 (3) Motorschiffen zur Verfügung; die Bauarbeiten am neuen Motorschiff «In-

terlaken» wurden beendet, die Jungfernfahrt fand am 14. Juli statt. Die Zahl der beförderten Personen ist nochmals etwas, auf 297 600 (286 500) gestiegen, die mittlere Tagesfrequenz im Sommerabschnitt auf 1517 (1465) Personen, im Winterabschnitt auf 102 (93) Personen. Die Betriebsrechnung weist ein ebenfalls verbessertes Bild auf: den auf 249 000 (230 000) Fr. erhöhten Erträgen stehen verminderte Aufwendungen von 373 000 (387 000) Fr. gegenüber; der Betriebsverlust ist auf 123 728 (157 682) Fr. zurückgegangen.

Für beide Seen zusammen resultieren 1 633 000 (1 517 000) Fr. Erträge; die gesamten Aufwendungen andererseits haben auf 1 395 000 (1 316 000) Fr. zugenommen, so dass für den gesamten Schiffsbetrieb ein auf 237 339 (200 764) Fr. erhöhter Betriebsüberschuss resultiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen diesen Erträgen als Aufwendungen 30 000 (30 000) Fr. Zins auf den mit Barmitteln der Bahn zurückbezahlten Anleihen 1891/93, sodann 162 000 (138 000) Fr. Abschreibungen, ferner 54 000 (62 000) Fr. Anteil an den Teuerungszulagen der Pensionierten gegenüber. Es ergibt sich ein Passiva-Saldo von noch 8802 (29 005) Fr. Demzufolge bleibt das Anleihen I. Hypothek 1928 für den Hafen Thun weiter ohne Verzinsung.

In der Bilanz der BLS figuriert die Schifffahrt Thuner- und Brienzsee unter dem Anlagevermögen mit nunmehr 5,33 (3,74) Mill. Fr. Bestand der Baurechnung und 0,80 (1,11) Mill. Fr. unvollendeten Bauten; unter den festen Verbindlichkeiten mit dem mit var. Zins von max. 5 % ausstatteten Anleihen Schifffahrt 1928 von unverändert 667 000 Fr., sowie unter den Reserven mit einer auf 865 000 (827 000) Fr. erhöhten Rückstellung für Revisionen und Erneuerung der Maschinen der Dampfschiffe Thuner- und Brienzsee.

## Generalversammlung

Sd. Unter dem Vorsitz des bernischen Eisenbahndirektors, Regierungsrat und Nationalrat Sam. Bravand (Bern), fand am 4. Juli im «Bürgerhaus» in Bern die von 19 Aktionären mit 86 298 vertretenen Namen- und Inhaberkonten bestehende Generalversammlung der BLS statt. Die Regularien wurden in rascher Folge erledigt, Geschäftsbericht, Rechnungen und Bilanz 1956 unter Dechargestellung an die Gesellschaftsbehörden genehmigt und der beantragten Verwendung des Aktivsaldos zugestimmt. Für eine weitere Amtsdauer wurde die Kontrollstelle bestätigt, unter Zuwahl von Fritz Andereg, Abteilungschef der kantonalen Eisenbahndirektion Bern, an Stelle des zurückgetretenen Dr. Charles Moser (Bern), dessen Verdienste der Vorsitzende warm würdigte.

Der Direktor der BLS, Nationalrat Robert Bratschi (Bern), ergänzte den gedruckten Geschäftsbericht durch ein aufschlussreiches Exposé über den Jahresverlauf 1956, mit einer interessanten Analyse der Hauptpositionen der Betriebs- und Ertragsrechnung, der Bilanz und der Baurechnung. Abschliessend stellte Nationalrat Bratschi u. a. fest, dass die

Konsolidierung der Unternehmung fortgesetzt werden konnte. Es sei aber nicht zu übersehen, dass die Kosten in raschem Ansteigen begriffen

sind. Die Teuerung wirkt sich sowohl bei den Personalkosten, wie bei den Sachkosten sehr empfindlich aus. Dazu kommt, dass sich die BLS gezwungen sah, die Besoldungen und Löhne durch eine neue Gehaltsordnung der Entwicklung anzupassen. Einerseits war das notwendig, um dem tüchtigen Personal die ihm zührende soziale Stellung auch für die Zukunft zu sichern, andererseits aber nicht weniger, weil man bestrebt sein müsse, auch auf dem Gebiete der Personalrekrutierung konkurrenzfähig zu bleiben.

Grosse Anforderungen werde in den nächsten Jahren auch der Sachbedarf stellen, um die Arbeiten für die notwendige Steigerung der Leistungsfähigkeit der BLS fortsetzen zu können.

Unter der Voraussetzung, dass die Wirtschaftslage und damit der Verkehr auch weiterhin günstig bleiben, unter der Bedingung sodann, dass das neue Eisenbahngesetz bald in Kraft trete und in Verbindung mit der Neuordnung der Verträge mit den Bundesbahnen über die Benützung der Gemeinschaftsbahnhöfe die erwartete Entlastung bringe, dürfte damit gerechnet werden, dass die BLS ihre wichtige Aufgabe im Dienst von Land und Volk auch in Zukunft werde erfüllen können.

## Stadt Thun

Abschluss seiner ersten beruflichen Epoche. Bis zu diesem Datum hin stand er in privatem Arbeitsverhältnis der Fuhrhalterei Hediger. Nun nahm ihn aber die PTT-Verwaltung in ihre Dienste auf. Als anpassungsfähigem Mann fiel es ihm nicht schwer, sich rasch in seinem neuen Wirkungskreis wohlfühlen. Heizer- und Putzdienst, Unterhalt der Fahrräder und des Rollmaterials und Umladedienst am Bahnhof, waren seine hauptsächlichsten Funktionen. Jahrzehntlang war er der gute Geist des Postamtes Thun, für kleinere Reparaturen und gefällige Handreichungen stets zur Hand. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass sich Johann Künzi in den langen Jahren seines ständigen Frühdienstes — Beginn morgens um 4 Uhr — kein einziges Mal verspätet hat! Pünktlichkeit war sein Steckenpferd. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und viel Sonnenschein! H. W.

### Voranzeige

— Reformierte Kirchengemeinde. Am kommenden Sonntag, den 7. Juli, um 7.30 Uhr findet eine Morgenandacht auf dem Friedhof statt. Die Arbeitermusik hat in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Bitte Kirchengesangbuch mitbringen. (Vgl. auch den Kirchenzeitl.)

**— Examen.** Der ehemalige Thuner Prögeler Hansueli Brügger hat an der Universität Bern das Lizentiat der Naturwissenschaften in den Fächern Chemie, Physik und Botanik erworben.

**— Ein Postillon geht.** Dieser Tage ist beim Postamt Thun Johann Künzi in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. An seiner interessanten und wechselvollen Karriere sieht man eindrucklich, wie radikal Technik und Modernisierung oft das Berufsleben einzelner Kategorien zu beeinflussen vermag.

Johann Künzi hat im Jahre 1918 seine Laufbahn als Postillon begonnen. Von Thun aus fuhr er täglich mit seinem Gespann über Steffisburg, Unterlangenegg, Heimenschwand, Schlegwegbad, Jassbach nach Linden bei Oberdiessbach. Hier ruhten sich Ross und Fahrer von der Beschwerlichkeiten der Reise aus, um dann anderntags in der Frühe den Rückweg anzutreten. In seinem romantischen Berufe wurde er jedoch unversehens durch die ersten Kursautos verdrängt. Als Fourgonier konnte er zunächst in Thun den Transportdienst Post-Bahnhof-Post besorgen; aber die Tage seiner Postillon-Laufbahn waren gezählt. Das erste gelbe Postauto im Jahre 1927 bedeutete für Johann Künzi Abschied von seinem geliebten Pferdengespann und zugleich

# »Trägerischer Rechnungsabschluss« — Kredite — Beendeter Mäusekrieg

**Gemeindeversammlung in Utendorf**  
(Korr.) Die ordentliche Gemeindeversammlung in Utendorf, die unter der Leitung von Fritz Bühlmann im Gasthof zum Rössli abgehalten wurde, war, was allgemein auffiel, recht mässig besucht. Zu genehmigen waren vorab sämtliche

**Verwaltungsrechnungen pro 1957;**  
sie wurden von Gemeindegassier Alfred Billang erläutert. Statt des budgetierten Defizits von 38740 Fr. konnte der Fehlbetrag auf 3241 Fr. reduziert werden, was einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von 35498 Fr. entspricht. Den Gesamteinnahmen standen Ausgaben von 423 185 Fr. gegenüber. In den Zusammenzügen ergeben die einzelnen Rechnungen folgende Zahlen:

Einnahmen Ausgaben		
Fr.	Fr.	
Allgemeine Verwaltung	8 840	11 822
Finanzwesen	480 766	155 961
Bau- und Verkehrswesen	49 782	49 782
Polizeiwesen	12 878	33 365
Schulwesen	64 492	215 380
Fürsorgewesen	64 329	102 200
Gemeindebetriebe	88 058	88 058
Gemeindeausgleichskasse	7322	12 613

Gesamthaft sind an Steuern 388 852 Fr. eingegangen oder 28 752 Fr. mehr als vorgesehen war. Auf Jahresende belaufen sich die Gemeindeeinnahmen auf 1 75 Mio. Franken. Für Ausbauarbeiten im Bau- und Verkehrswesen wurden letztes Jahr 144 003 Fr. ausgegeben. In der Vermögensrechnung stehen den Gesamteinnahmen im Betrage von 1 774 084 Franken Gesamtpassiven im Betrage von 2 039 687 Franken gegenüber, so dass daraus ein Überschuss an passiven in der Höhe von 265 603 Fr. resultiert. Das Reinvermögen betrug auf Jahresende 66 843 Fr. gegenüber 328 065 Fr. im Vorjahr; das entspricht also einer Vermögensverminderung von 261 222 Fr. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Fritz Deprez, bezeichnete die Besserstellung gegenüber dem Budget als »trägerischer Abschluss«, weil vom Schulhausbau her noch ein Position fehlt, der die neue Rechnung belasten wird. Die Steuerstände bezeichnete er als beträchtlich und gab bekannt, dass die Maulschnecke, die heute eine reine Schuld von 7 Fr. aufweist, der Behörde Sorge bereitet.

Kommissionsredner machte zu grösster Sparsamkeit. Anerkennenswert sei, dass die Kommission im vergangenen Jahr bereits diesen Parol nachgelebt haben. In ähnlichem Sinne äusserte sich auch Gemeindegassier Peter Stucki, Präsident der Finanzkommission. Vom laufenden Jahr hinweg werden allein die Zinszahlungen und Amortisationen, herrührend vom neuen Schulhausbau, die Gemeinde mit rund 45 000 Fr. belasten. Dazu stehen in den nächsten Jahren grosse

**neue Aufgaben**  
bevor: Korrektoren der Schulräte, Korrektoren der durch das Dorf führenden Staatsstrasse (verbunden mit Kanalisation und Landerwerb für Trottoirs), Strassenverbesserungen im Gitzb und anderer Almhalm, Betrag an den Spielplatzbau, das Thun und Abänderung des Besoldungsregulativs im Sinne einer Anpassung der Ansätze. Sämtliche Verwaltungsrechnungen wurden oppositionslos genehmigt. Zugleich wurde dem Gemeindegassier und seinem Hilfspersonal für die tadellose Arbeit beständigs gedankt.

Gemeindepräsident Fr. Bühlmann konnte hierauf bekanntgeben, dass Gemeindegassier

**Alfred Billang als Jubilar**  
geht werden könne, indem er seit 30 Jahren mit beispielshafter Pflichttreue sein verantwortungsvolles Amt versehen und während dieser Zeit eine unstimmigkeit vorgekommen sei. Unter Beifall der Versammlung überreichte er dem Jubilar ein Geschenk und entbot ihm alle guten Wünsche für die Zukunft.

**Kredite**  
Armin Aebersold, Präsident der Spezial-Strassenkommission, referierte anschliessend über die geplante Korrektur der Verbindungsstrasse Bäällz-Schulrain. Sie soll auf fünf Meter verbreitert und im Längsprofil ausgeglichen werden; dazu kommt die Staubfreimachung. Die Versammlung stimmte oppositionslos zu und gab den dafür erforderlichen Kredit Betrage von 18 000 Fr. frei.

Ernst Reust, Mitglied der Spezial-Strassenkommission, orientierte über den Ausbau des Strassenstückes Amlen mit gleichzeitiger Neuerung eines Brückleins über den Wahlenbach. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 48 000 Fr. belaufen, die zu gleichen Teilen von Gemeinde, Kanton und Bund getragen werden. Auch hier stimmte die Versammlung ohne Gegenstimme zu.

Schulpräsident Ernst Hug begründete die Notwendigkeit, neue Schulpulte anzuschaffen und zu diesem Zwecke einen Kredit von 5000 Fr. freizugeben. Er fügte seinen Ausführungen bei, dass von den 13 Primarschulklassen sechs deren 10 im Besitze von neuen Pulten sind und diese bereits noch in den untersten Klassen fehlen. Gemeindegassier Werner Rohl stellte den Zusatzantrag, die Anschaffung erst anfangs 1959 zu machen. Dementsprechend wurde hierauf Beschluss gefasst.

Im Verschiedenen referierten im Sinne einer blossen Orientierung Gemeinderat Peter Stucki und Amtschaffner Walter Sommer über alle-fällige Einführung des Steuervorbezuges in unserer Gemeinde. Beschluss wurde keiner gefasst.

Mehr zu reden gab die Frage der  
**Neuregelung des Mauserevenses.**

Wie erinnertlich ist, schloss die Gemeinde selber einen Vertrag ab zwecks Vernichtung der Mäuse mit Giftgas. Gegen diese Bekämpfungsart wendeten sich die Kleinrentner von Utendorf und lancierten eine Initiative mit 171 Unterschriften. Aus den Ausführungen von Gemeindegassier Fritz Bühlmann und Gemeinderat Christian Durtschi konnte man entnehmen, dass die Gemeindebehörde sich veranlasst sah, die Initiative der Vogelschutzgruppe der Kleinrentner zu respektieren. Der eingegangene Vertrag wurde freilich im ohne Ächtung gelöst. Die nachfolgende Diskussion befasste sich dann mit der Frage, was jetzt gegen die immer noch herrschende Mäuseinvasion unternommen werden soll. Der Präsident der Bürgerpartei Utendorf, Gemeindegassier Otto Jaggi, konnte bekannt geben, dass sich die Bürgerpartei mehrheitlich dafür ausspricht, bis auf weiteres den Mäusefang jedem Landbesitzer zu überlassen, die Mauerstelle im gleichen Rahmen einzuziehen und den bisherigen Gemeindebeitrag von 1500 Fr. pro Jahr so lange zu entrichten, bis die erhebliche Mäuser-schuld getilgt sei. Landwirt Fritz Lüthi setzte sich, unterstützt von Landwirt Otto Boss, für eine freilich nur durchgeführten Mäusefang ein. In der nachfolgenden Abstimmung entschieden sich bei einigen Enthaltungen 82 Stimmbereder für den Vorschlag der Bürgerpartei, während auf den Vorschlag Lüthi 29 Stimmen entfielen. Auf diesen Beschluss hin konnte der Präsident der Kleinrentnerfreunde Utendorf, Ernst Rychnor, beantragen, dass die eingereichte Initiative, die sich gegen die Mäusevergiftung mit Giftgas wendete, gegenstandslos geworden sei und zurückgezogen werde. Damit hat der Mäusekrieg in Utendorf, der einst einen Teil der Presse des ganzen Landes beschäftigt hat, seinen Abschluss gefunden.

Herrmann Hofmann gab sodann eine  
**Erklärung zu Protokoll.**

Er erinnerte daran, dass in der »Berner Tagwacht« im Anschluss an die Budgetgenehmigung ein von der Sozialdemokratischen Partei Utendorf unterzeichnete Artikel erschienen sei, in dem am Schluss sein höher Offizier betitelt wurde. Beiträge für wohltätige Institutionen an der Versammlung der Bürgerpartei bekämpft zu haben. Der Redner bezeichnet dies als Unwahrheit und verurteilte mit aller Schärfe diese Unkorrektheit. Übergras hat die Bürgerpartei Utendorf vor geraumer Zeit in der Presse die im erwähnten »Tagwacht«-Artikel veröffentlichte Äusserung in Abweisung gestellt.

Zum Schluss wurden noch Fragen gestellt betreffend Strassenbeleuchtung und Strassenübernahme. Ferner erinnerte Landwirt Ernst Reust an die

**bevorstehende Urnenabstimmung,**  
durch die entschieden werden soll, wie der Schulrain korrigiert werden soll. Die Meinungen über diese Strassenkorrektur konnten bis jetzt nicht auf einen Nenner gebracht werden. Reust empfahl eindringlich, die Variante 2 zu unterstützen, die eine Verlegung der Strasse vorsieht, damit die Steigung durchgehend auf 8 Prozent reduziert werden kann.

## Aus dem Gerichtssaal

**Eine Verhaftung in der Nachrichtenaffäre Messen**

Vor dem Bezirksgericht Lausanne hat am Montag ein Strafprozess begonnen, in dessen Mittelpunkt ein Ausländer namens Messen steht, der des wirtschaftlichen Nachrichtenendienstes im Sinne von Art. 273 des Schweizerischen Strafbuchgesetzbuches beschuldigt wird. Der Fall Messen dürfte unsere Öffentlichkeit um so mehr interessieren, als er im Zusammenhang steht mit dem im vergangenen Mai vom Bundesstrafgericht abgeschlossenen Strafverfahren gegen den ehemaligen Bundespolizeispektor Max Ulrich beziehungsweise mit den von Ulrich gegen den verstorbenen Bundesanwalt René Dubois erhobenen Anschuldigungen. Ferner bildet der Fall Messen Gegenstand einer Kleinen Anfrage Grendelmeier vom 19. Juni, die noch der bundesrätlichen Beantwortung harret und sich auf das Zusammenwirken von Ulrich und Messen bezieht.

Die Hintergründe des Falles Messen sind der Öffentlichkeit bereits teilweise bekannt geworden und zwar aus dem Plädoyer des heutigen Bundesanwaltes Dr. H. Fürst in der Strafsache Ulrich. Es handelte sich darum, dass die Firma Matisa in Lausanne Straffangelegenheiten wegen wirtschaftlichen Nachrichtenendienstes gegen Messen erstattet hatte, weshalb der verstorbene Bundesanwalt Dubois mit der Angelegenheit zu tun bekam. Der abgeurteilte Inspektor Ulrich hat behauptet, dass Dubois den heutigen Angeklagten Messen in Paris denunziert habe, jedoch wurde für diese Behauptung im Prozess Ulrich kein Beweis erbracht. Dagegen ergab der Prozess, dass Ulrich in einer mit seiner amtlichen Stellung unzulässigen Weise für Messen Partei ergriffen und versucht hatte, sich in Paris die angeblichen »Denunziationsakten« zu verschaffen. Auf diese Dinge spielt die erwähnte parlamentarische Anfrage vom 19. Juni an, die den Bundesrat einlädt, in diesem Punkte das Ermittlungsverfahren auch auf Messen und dessen Verteidiger Dr. L. Gander in Zürich auszuweihen.

Am Dienstag wurde das bereits am Vortage eröffnete Verhör der Angeklagten fortgesetzt. Der angeklagte Ferdinand Schnellmann, Mechaniker in Rapperswil, gab zu, Plä-

ne der Gleisstopfmaschine an die Firma Meer AG in München geliefert zu haben. Nach einer geschlossenen Sitzung beschloss das Gericht die sofortige Inhaftierung des Angeklagten Victor Blunier, Techniker in Küssnacht, bis zum Schluss des Verfahrens.

## Der Sternhimmel im Juli 1958

### Fixsternhimmel und Milchstrasse

H. M. Auch in diesem Monat kann man sich wegen des späten Sonnenuntergangs und der langen Dämmerung erst zu vorgerückter Stunde am vollen Glanze des gestirnten Himmels erfreuen. Um 22 Uhr ist das seit langem vertraute Bild des Löwen schon zum grössten Teil im Westen unter dem Horizont versunken und auch die Jungfrau dahinter rüstet sich zum Untergehen. Den Südwesten beherrscht Bootes mit dem rötlichgelben Artur; zu seiner Rechten ist das Haar der Berenike zu finden, zu seiner Linken die Krone, und unter ihm das Sternbild der Waage. Herkules im Meridian reicht mit seinem Haupt bis zum Zenit heran; den Schlangenträger oder Ophiuchus, von der griechische Name lautet, mit der Schlange erblickt man zu Füssen des Herkules, noch tiefer darunter das eindrucksvolle Sternbild des Skorpion mit dem roten Riesenstern Antares. Dem Skorpion schliesst sich der Schütze an und weiter nach Osten zu der Steinbock. Das grosse, gleichschenklige, aus Wega, Deneb und Atair gebildete Dreieck steht nun hoch im Südosten. Neben dem Adler erkennt man das kleine, aber ausgeprägte Sternbild des Delphin und das Füllen, weiter unterhalb auf dem leuchtenden Hintergrund der Milchstrasse den Schild des Sobieski. Im Osten erscheint bereits das grosse Viereck, das aus drei Sternen des Pegasus und einem der Andromeda besteht. Der grosse Bär sinkt im Nordwesten immer tiefer herab, während Cepheus und Cassiopeia im Nordosten wieder an Höhe gewinnen. Zwischen Pol und Zenit sieht man die vier Sterne des Drachenkopfes. Die Milchstrasse beschränkt sich ganz auf die östliche Hälfte des Himmels. Von Perseus im Norden verläuft sie über Cassiopeia und Cepheus zum Schwan. Hier teilt sie sich; der eine Arm geht zum Schlangenträger und Skorpion, der andere durch Adler und Schild zum Schützen. Die Gabelung der Milchstrasse ist nicht etwa auf eine ungleichförmige Verteilung der Sterne zurückzuführen, die den Schimmer der Milchstrasse bilden; es handelt sich um ein rein optisches Phänomen, das dadurch hervorgerufen wird, dass dichte Wolken staubförmiger Materie im interstellaren Raum das Licht der hinter ihnen befindlichen Sterne so stark abschwächen, dass »eine solche Sternleere vorgetäuscht wird.

### Die Planeten

Merkur kommt am 26. in seine grösste östliche Elongation. Man kann ihn den ganzen Monat lang in der hellen Dämmerung im Nordwesten finden; besonders günstig ist die erste Monathälfte, wo er mehr als eine Stunde nach der Sonne untergeht und zudem noch ziemlich hell ist. Am Monatsende wird er langsam unsichtbar. Am 1. steht er 5° südlich von Pollux, den er aber an Helligkeit um 2 Grössenklassen übertrifft, am 26. geht er 14° südlich an Regulus vorbei, der noch 0,7 Grössenklassen schwächer ist als er. Venus ist weiterhin strahlender Morgenstern und erscheint zwei Stunden vor der Sonne; am 5. steht sie 4° nördlich von Aldebaran. Mars wandert von den Fischen zum Widder und geht am Monatsende schon weit vor Mitternacht auf. Am 9. ist er in seiner grössten Sonnennähe, im Perihel; doch nimmt seine Helligkeit noch zu, da er der Erde weiter noch näher kommt. Jupiter geht immer früher unter, Ende Juli schon 1½ Stunden vor Mitternacht, ganz langsam entfernt er sich nun auch wieder von Spica. Saturn im südlichen Teil des Schlangenträgers ist bis in die zweite Nachthälfte zu sehen.

### Sonne und Mond

Am 5. Juli erreicht die Erde den sonnenfernsten Punkt ihrer elliptischen Bahn, das Aphel, in einem Abstand von 152 Millionen Kilometern von der Sonne. Die Tageslänge nimmt im Laufe dieses Monats schon wieder merklich ab bis auf 15 Stunden. Zweimal haben wir Vollmond, am 1. und am 30. Juli; der Neumond tritt am 16. ein. Am 9. geht der Mond nördlich an Mars vorbei, in der Frühe des 14. findet man die schmale Mondsichel unfern der Venus. Der noch sehr junge Mond steht am Abend des 18. 5° südlich von Merkur. Am 23. geht der Mond an Jupiter vorbei und erreicht am 27. Saturn.

## Sport-Nachrichten

### Fussball

**FC Thun II Sieger im Oberländer Cup**  
Am letzten Sonntag erkämpfte sich der FC Thun II in Spiez den in Turniertorm ausgetragenen Oberländer-Cup. Mit Siegen über Heimbreg 1:0, Spiez 3:2, Frutigen 3:1, FC Lerchenfeld 2:1 teilte sich die 2. Mannschaft den verdienten Titel.

## Der Stand der Tour de France

St. Louis Briceux nach Brest im äussersten Nordwest-Zipfel Frankreichs hatten die 10 verbliebenen Tour-de-France-Fahrer am Mittwoch 170 km zurückzulegen. Durch Juryscheidung wurde der Italiener Padovan als Erster wegen Behinderung disqualifiziert, sodass sich der Engländer Robinson den Etappensieg holte. Die Gesamtwertung nach 7 Etappen: 1. Gerrit Voorting (Ho) 34:40:55. 2. François Mahé (Fr) 34:41:55. 3. Raphaël Geminiani (Fr) 34:43:27. 4. Gilbert Desmet (Be) und Salvador Boteta (Sp) 34:44:44. 6. Gilbert Bauvin (Fr) 34:47:13. 7. Joseph Merwan (Fr) 34:48:15. 8. Nicolas Barone (Fr) 34:49:45. 9. Vito Favero (It) 34:50:23. 10. Joseph Planckaert (Be) 34:50:36. — Ferner: 31. Traxel 34:55:35. 67. Gräser 35:07:47. 73. Holsteinen 35:08:46. 91. Gröt 35:24:40. 94. Favre 35:25:23. 96. Ecuycer 35:29:03.

**Mannschaftswertung:** 1. Frankreich 104:20:13. 2. Belgien 104:28:57. 3. Regionales Centre Midi 102:27:07. 4. Holland 104:30:41. Ferner: 10. Schweiz-Deutschland 105:09:54.

## Wieder Meisterschaftswoche der Skifahrer

### Skifahrer-Parlament in Brunnen

St. Anlässlich seiner 54. Delegiertenversammlung, die in Brunnen abgehalten wurde, regelte der Schweiz. Skiverband die Verleihung von Auszeichnungen und die Vergebung der Ehrenmitgliedschaft. Dem Vorschlag der Präsidentenkonferenz folgend, stimmten die Delegierten der Regionalverbände und der 144 vertretenen Clubs einmütig der Ernennung von General Henri Cusan als Sir Arnold Lüttich und Hans Feldmann (Zürich) als Ehrenmitglieder zu. Die Schweizerischen Skimeisterschaften in den alpinen und nordischen Disziplinen (inklusive Staffellauf) werden nächstes Jahr zu einem mehrjährigen Skifest in Engelberg (28. Februar - 2. März) zusammengefasst. Der Termin soll allerdings mit dem Winter-Annenmeisterschaften in Andermat, doch hofft die Verbandsleitung, noch rechtzeitig eine befriedigende Lösung zu finden. Die Organisation des 50-km-Dauerlaufes übernimmt der SC Vaulion (Waed). Die Delegierten hatten am ersten Verhandlungstag zahlreiche Berichte abzunehmen. In diesem Zusammenhang trat der Vertreter des Skiclubs Villars gegen den Fössus im Bericht der Technischen Kommission auf, in welchem es heisst, der Waadländler Club habe anlässlich der alpinen Skimeisterschaften 1958 als Organisator enttäuscht und damit dem SSV einen schlechten Dienst erwiesen. Der Zentralvorstand erklärte sich bereit, diese Angelegenheit zu bereinigen.

Die Beratungen vom Sonntag galten vor allem der Regelung der Mischung aus SSV, der Festsetzung der Amtsdauer für die Verbandsfunktionäre und der Gutheissung der revidierten Weltkampfordnung. Von einiger Bedeutung ist der Beschluss, mit der Wettkampflizenz eine obligatorische Haftpflichtversicherung der Lizenznehmer zu verbinden. Der Erwerb einer Lizenz geschieht in Bern, in welcher sich nun der Verbandssitz befindet, ist sanktioniert worden.

**Oberländer Clubs erfolgreich am Club-Laufwettkampf 1957/58**  
Nach Erledigung aller Geschäfte erhielt Albert Mahler (Zürich) Gelegenheit, die Rangveränderung für den Clubwettkampf 1957/58 vorzunehmen. Skitourismus und Rennsport werden in diesen Vereinen im gleichen Masse gepflegt. Nachstehend die Liste der erfolgreichen Clubs:

- Kat. A: 1. SC Frutigen, 2. SC Einsiedeln, 3. SC Zug, — Kat. B: 1. SC Gelgenen, 2. SC Dübendorf, 3. SC Hinwil, 4. SC Lachen, 5. SC Albis Zürich, 6. SC Riedern, Glarus.
- Kat. D: 1. SC Blumenstein, 2. SC Altendorf, 3. TV Eggerkingen.

## Für Radiofreunde

Freitag, den 4. Juli 1958

### Beromünster

6.20 und 7.05 Drei Minuten für die Landwirtschaft. 11.00 Symphonische Musik. 12.00 Im Burettli, volkstümliche Musik. 12.10 Verkehrsbulletins. 12.40 Europäische Musik. 13.25 Melodien aus Brasilien und Argentinien. 14.00 Die halbe Stunde der Frau: 1. Das Kinderland der SAFFA, 2. Juli-Neugkeiten. 15.00 Musik von Antonin Dvorak. 17.30 Kindersunde: »Pedrito Heimkehr nach Bolivien«. 18.00 Bella Musica. 18.30 Reporter unterwegs. 18.45 Neue Schallplatten. 19.05 Weltchronik. 19.20 Bericht von der Tour de France. 20.00 Länderkapellen. 20.30 »Die bessere Hälfte«, eine Umfrage. 21.00 Sendung für die Rätormannen: 1. »Il Crap des Spas«, 2. »Engländer in insolite«. 3. Wirtschaftschronik. 22.20 Bestwänder Ausklang.

**UKW-Programm:** 20.00 Kleine Staatskunde für Schweizerinnen; die Regierung. 20.10 Erdöl in der Schweiz, Vortrag. 20.30 Quodlibet. Sendereihe über das Liebhabermusizieren. 21.00 Melodien von Walter Kollo. 21.15 Piste und Stadion. 21.45 Americana.

**Sottens**  
7.20 Propos du matin. 12.00 Musique et actualités. 12.55 En prenant le café. 13.20 Divertissement classique. 16.00 Feuillettes. Anna Karénine. 16.20 Avant le tour. 16.30 Tour de France. 17.00 Les belles heures symphoniques. 18.10 Deux Sarabandes. 18.25 Micro-partout. 19.00 Tour de France. 19.25 La situation internationale. 19.35 Le miroir du monde. 19.45 Concert-Sérénade. 20.00 Les comédiens chanteurs. 20.20 La pièce du vendredi: Vieilles Amours, Chiffons à vendre. 21.30 Joh. Brahms, musicien-poète. 22.85 Reportage. 22.45 Musique japonaise. 3. Wirtschafts-Fernsehen (Zsch). 14.00 (Eurovision) Wimbledon: All English tennis championships. 20.15 Tele-Journal. 20.25 Unter polnischer Verwaltung. 21.00 Stogliando il calendario ... Blätter aus unserem Tessiner Kalender. 21.15 Das Freitagskonzert. 21.45 Nachrichten. Tele-Journal.

## Hotel Sommerheim

Thun-Dürrenast Ab heute

**KONZERT**  
der Kapelle Seerose

**Die Helikopter-Luftbrücke zwischen Thun und Goldwil**  
von der wir gestern berichteten. Das Bild zeigt einen Helikopter mit angehängtem Lebensmittelnetz.

teilnahmen. Trotzdem vertritt der Stadtrat die Meinung, es sei nicht Sache von zürcherischen Musikern, die städtische Subventionen beziehen, Freundschaftstreffen an Musikfesten in kommunistisch regierten Ländern zu besuchen...

Sport-Nachrichten

Salus-Turnerinnen und Turner aus dem Oberland am Status-Turnfest in Bern

Sektionsturnen der Turnerinnen, Kat. 2: 1. Steffisburg, Kat. 4: 11. Thun, 15. Interlaken. — Kat. 5: 18. Heimberg.

Sektions-Turnierspielwettkampf: 5. Heimberg-Steffisburg, Kat. 5: 23. Interlaken.

Nationalturnen Kat. C: 4. Christian Hansruedi (mit Diplom) fernab, 1. Lehmann Werner und 47. Lüthi Arnold, alle Steffisburg.

Sportlerinnen 6-Kampf: 9. Burkhalter Wreni, Interlaken (mit Zweig).

Das Oberländer Fussballer-Parlament tagte

Zu ihrer 9. ordentlichen Delegiertenversammlung trafen sich am letzten Samstag die Oberländer Fussballer in Brienz. Der Verbandspräsident, Hans Roos, Thun, konnte an die 40 Delegierte begrüßen, darunter als Gäste: Walter Frieden, Schriedröter-Obmann des Kantonalverbandes...

Als wesentliche Beschlüsse seien festgehalten, dass der Fairnesswettbewerb, dessen beiden diesjährigen FC Steffisburg und FC Biglen je ein Matchball übergeben wird, künftighin unter Einbezug aller ZS-Aktivmannschaften bewertet wird.

den 813 P. Ferner: 5. Jöcher Francis, (Yverdon) Schweiz 749 P. 6. Scheu Gregor, (Frauenfeld) Schweiz 741 P.

Nürflügel: 1. Gerlach, Deutschland 897 P. 2. Hansen Arne, Dänemark 489 P. 3. Schmitter Paul (Thun) Schweiz 436 P. Ferner: 5. Hintermann Marcel, (Baden BBC) Schweiz 391 P.

Motormodelle: 1. Fris Hans, Schweden 843 P. 2. Stempfle R., Deutschland 782 P. 3. Teunissen A. A., Holland 735 P. 4. Schabel Hans, (Bonstetten) Schweiz 726 P. 7. Bieri Karl, (Glattli) Schweiz.

Gunmmotormodelle (keine Schweizerbeteiligung): 1. Rüdle Manfred, Deutschland 845 P. 2. Ahman Ragnar, Schweden 773 P.

Tour de France

Erste Pyrenäen-Etappe: Bergaud Sieger — Geminiani Gesamtleader

Si. Das Kettengebirge der Pyrenäen zwischen dem Golf von Biscaya und dem Mittelmeer ist dieses Jahr auf drei Etappen verteilt worden, wozu die erste Phase zwischen Dax und Pau (230 km) mit dem Aubisque-Pass zugleich die zweite Tour-Höhe erlebte.

Eidgenössisches Schützenfest in Biel

Ein «zäher» Tag im Schiessstand

shd. Der gesellschaftliche Teil des offiziellen Tages

wurde als Glanzpunkt für das Organisations- und Kassenkomitee vermerkt, hatte aber keinen grossen Einfluss auf den weiterhin regen Schiessbetrieb.

Der Meisterstreich von Erwin Vogt

Dem Dienstag war nicht nur in gesellschaftlicher Beziehung ein Höhepunkt beschieden, sondern auch in sportlicher Hinsicht. Mit Erwin Vogt wurde nämlich ein neuer Leader im Schützenkönigsklassement erkoren.

Hemauer bei den Pistolen-schützen voran

Die grösste Aussicht auf den Gewinn des begehrten Titels bei den Schützen mit der Faustfeuerwaffe besitzt zweifellos der Solothurner Ludwig Hemauer, der sich 59,2 Königspunkte kontrollieren liess.

Beste Einzelresultate aus dem Oberland

Bis jetzt sind folgende beste Einzelresultate von Schützen aus dem Berner Oberland und der angrenzenden Ortschaften bekannt gegeben worden:

300 Meter

Sektion: 69 P. Schweizer Edgar, Thun. — 58 P. Läderach Chr., Oberriedbach. — 57 P. Amacher F., Ringenberg, Kumen, War, Innerkirch, Seftigen. — 52. Thomann Hans, (Frauenfeld) Schweiz 826 R. 2. Calen G., Schwen-

allein die Führung übernahm. Auf dem Kulminationspunkt des Aubisque lauteten die Passagen an vorderster Front wie folgt: Bahamontes, nachher Bergaud und Damen eine halbe Minute zurück, weiter Ferrelagh und Vlaeyen mit 3/4 Minuten Rückstand, als Sechster Bourles (6:00), gefolgt von Gaul (6/4) und einer Gruppe mit Brankat, Geminiani, Rohrbach und Gräser (7:20), während eine Truppe mit Bobet, Anquetil, Bauvin, Adriaenssens und Robinson mehr als 8 Minuten Rückstand verzeichnete.

Etappenklassement: 1. Louis Berger (Fr) 6:15:48 (abz. 1 Min.). 2. Piet Damen (Ho) gl. Zeit (abz. 30 Sek.). 3. André Vlaeyen (Ho) 6:51. 4. Louislon Bobet (Fr). 5. Gilbert Bauvin (Fr). 6. Jean Brankat (Be). 7. ex-aequo: Geminiani, Rohrbach und Anquetil (alle Fr), Planckaert und Adriaenssens (beide Be), Robinson (Gb), Gaul (Lu), Bourles (Fr), Bahamontes (Sp) und Ferrelagh (It), alle gleiche Zeit wie Vlaeyen. Ferner: 36. Gräser 6:24:04. 52. Euyser 6:27:34. 84. Hollenstein 6:52:49. 97. Orst. 98. Favre, gl. 74. — Aufgegeben: Morales (Sp). —

Gesamtklassement: 1. Raphael Geminiani (Fr) 60:51:40. 2. Vito Favero (It) 0:03 zurück. 3. François Mahé (Fr) 0:21. 4. Jean Graczyk (Fr) 0:26. 5. Gilbert Desmet (Be) 2:43. 6. Gilbert Bauvin (Fr) 4:36. 7. Joseph Planckaert (Be) 5:13. 8. Salvador Botella (Sp) 6:12. 9. André Darrigade (Fr) 6:51. 10. Jacques Anquetil (Fr) 6:19. Ferner die Rückstände der Schweizer: 54. Ernest Traxel 31:37. 56. Toni Gräser 32:47. 79. Hans Hollenstein 44:53. 82. Ernest Euyser 52:38. 84. Walter Favre 53:37. 89. Jean-Claude Gré 56:30. Punktlassement: 1. Jean Graczyk (Fr) 152 P. 2. André Darrigade (Fr) 202 P. 3. Joseph Planckaert (Be) 235 P.

Gruppierung dieser Schriftsätze ergibt sich auf diese Weise ein recht fesselndes und instruktives Bild des innern, geistigen Menschen Robert Grimm, vor allem seine Entwicklung, wie ihn der Titel der Schrift über den Revolutionen zum Staatsmann. Denn das ist ja das Augenfällige im Werdegang dieser Persönlichkeit, dass sie in ihren Anfängen den wilden revolutionären Agitator in keinem Augenblick verlegt, während in der zweiten Hälfte dieses Lebens die charakteristischen Elemente des Staatsmannes, auch den politischen Gegner erkennbar deutlich werden.

Uebrigens liegen über verschiedene Aspekte dieses Generalstreiks die Akten noch nicht allzu klar zu Tage. Auch über die Konzeption von Zimmerwald und Kiental ist noch manches in Dunkel gehüllt, das im Interesse der historischen Vollständigkeit ans Licht der Sonne gehört.

Ueber die Beeinflussung der Kinder durch das Fernsehen gingen die Meinungen auseinander. 84 % der Befragten erklärten, das Fernsehwerk mehr das Wissen der Kinder, 31 % meinten, es unterhalte und entspanne sie, 24 % glaubten durch das Fernsehen ein erhöhtes Interesse für die Klassiker feststellen zu können.

Bunte Welt

Der schiefe Turm wird schief: Der schiefe Turm von Pisa hat sich im vergangenen Jahr wieder um einen Millimeter mehr gebeugt. Der berühmte Turm wird seit einiger Zeit mit Zemententspritzungen aufrechterhalten, doch Fachleute halten es jedoch für unwahrscheinlich dass er noch viele Jahrhunderte überleben wird.

Explosion an der ETH

Am Dienstagabend um 17.30 Uhr ereignete sich in einem grossen Praktikantenlaboratorium der Eidgenössischen Hochschule an der Universitätsstrasse eine Explosion, bei welcher ein Student getötet wurde.

Flugwesen

Am Montag kurz nach 18 Uhr traf aus dem Flughafen Kloten ein Flugzeug der Misrair Egyptian Airlines mit einer Delegation aus Verkehrs- und Handelskreisen bei Kairo ein.

Wassertemperaturen in Badanstalten

Thun: See 17 1/4°, Kanal 19°, Schwäbi 16°, Steffisburg, Schwimmbad: 20°

Literatur

Robert Grimm, Revolutionär und Staatsmann. Ein Schicksal. Von der Schweizer Verbands- und Personellen öffentlichen Dienste. Mit 8 Abbildungen. Preis im Einzelbezug Fr. 6.-

komfortable 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Offerten mit Beschreibung der Wohnung und Zinsangabe sind erbeten an GERBERKÄSE AG, THUN

möblierte 1-Z.-Wohnung

Per sofort in Thun komfortable 1-Zimmerwohnung mit Dusche, Keller, Estrich zu vermieten. Telefon 2 45 37 oder 031 3 11 85

STEMPEL

Papeterie-Buchhandlung Adolf Schaar, Thun

Gerberkäse AG, Thun

4-138

STEMPEL

Papeterie-Buchhandlung Adolf Schaar, Thun

Gerberkäse AG, Thun

4-138

# Sport-Nachrichten

## Tour de France

Angriff der Nationalfranzosen — Graczyk

**Etappiensieger in Caen; Anglade neuer Leader**  
Si. Die vierte Etappe der Tour de France von Dieppe nach Caen (211 km) gestaltete sich wie ihre Vorgängerinnen sehr kampfreich und zeitigte bereits wieder einen neuen Leader. Nach Gastone Nencini, der von Groussard abgelöst wurde, streifte sich mit Henri Anglade ein weiterer Fahrer mit begründeten Aussichten auf den Endsieg das goldene Trikot über; Anglade war letztes Jahr Sieger im Dauphiné Libéré und belegte sowohl in der Tour de Suisse wie in der Tour de France zweite Plätze.

Auf den ersten 150 km des Mittwoch-Teilstücks folgte die Attacke auf Anglade, wobei einmal auch der Schweizer Gimmi bei einem Fluchtversuch beteiligt war, aber der Leader Groussard sorgte bei diesem wie schon bei früheren Vorstößen persönlich für Ordnung. Den entscheidenden Angriff löste beim 160. Kilometer Anglade aus, der schon vorher durch eine aggressive Fahrweise aufgefallen war. Einzig Graczyk (Fr), Molenaers, Pauwels (Be), Baldini (It) und Wim van Est (Ho) vermochten dem Tempo des Anwalters auf die Leaderstellung zu folgen. Da die im Gesamtklassament ebenfalls günstig platzierten van Est und Baldini Anglade nach Kräften unterstützten, ergab sich bis ins Ziel ein respektabler Vorsprung, so dass im neuen Gesamtklassament gleich fünf Mitglieder des Ausreisser-Sextetts den bisherigen Leader Groussard überholten.

4. Etappe, Dieppe-Caen (211 km): 1. Jean Graczyk (Fr) 5:14:42. 2. Henri Anglade (Fr). 3. Ercole Baldini (It). 4. Molenaers (Be). 5. Van Est (Ho). 6. Pauwels (Be). 7. Darrigade (Fr), 6:19 zurück. 8. Jarosiewicz (Dl), gefolgt vom grossen Harf, in dem sich auch die Schweizer Rolf Graf, Streher und Gimmi befanden. Ferner: 118 Moresi 5:38:33. 119. Schleuniger (nach Sturz und Gabelbruch), 11. Zeit.

Gesamtwertung: 1. Anglade (Fr) 19:00:16. 2. Van Est (Ho) 0:50 zur. 3. Baldini (It) 3:49 zur. 4. Graczyk (Fr) 4:59. 5. Pauwels (Be) 5:33. 6. Groussard (Fr) 5:53 zur. 7. Nencini (It) 6:18. 8. Simpson (Gb) 6:40. Ferner: 16. Streher 10:15 zur. 28. Graf 11:29 zur. 32. Gimmi 12:07 zur.

## Fussball-Verband Berner Oberland

W. Im heimeligen Dorfe Biglen tagte der Fussball-Verband Berner Oberland am letzten Samstag zu seiner 11. ordentlichen Delegiertenversammlung. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten H. Widmer, Thun, wickelten sich die statutarischen Geschäfte in rascher Reihenfolge ab.

Dem Verbands gehören 15 Klubs des Oberlandes mit 26 Aktivmannschaften, 27 Juniorenmannschaften und 15 Firmenmannschaften an. Ausgetragen wurden über 400 Meisterschaftsspiele.

Die Klubs sind wie folgt in den verschiedenen Ligen vertreten: 3. Liga 8 Mannschaften, 4. Liga 18 Mannschaften, Junioren A 7 Mannschaften, Junioren B 8 Mannschaften, Junioren C 12 Mannschaften.

Das Tätigkeitsprogramm für die kommende Saison 1960/61 wurde wie folgt festgelegt: Meisterschaft, Vorunterricht, Schulhausmeisterschaft, Firmenturnier evtl. Seniorenmeisterschaft.

Der Vorstand wurde wie folgt unverändert wiedergewählt: Präsident: Hans Widmer, FK Thun; Vizepräsident und Präsident der WK: Rolf Siegrist, FC Dürrenast; Kassier: Werner Liechti, FC Interlaken; Sekretär: Paul Heinkelmann, FC Spiez; Juniorenobmann und VU-Obmann: Hans Haas, FC Thun; Mitglied der WK: Hermann Wyler, FC Lerchenfeld. Die Posten für den Protokollführer und Vertreter der Firmen und Seniorenwesen sind noch vakant. — Als nächster Tagungsort wurde Steffisburg bestimmt.

## 11. Thuner Firmen-Fussball-Turnier

Die 11. Auflage des zur Tradition gewordenen Firmen-Fussball-Turniers konnte am Sonntag unter guten Bedingungen gestartet werden, denn der Wettergott hatte mit den Fussballern Erbarmen und schaltete eine kühlere Witterung ein.

In diesem Jahr wurde erstmals versucht, in 2 Stärkeklassen zu spielen, das heisst diejenigen Mannschaften unter sich konkurrenzieren zu lassen, die mehr aktive Spieler in ihren Reihen hatten als diejenigen mit wachsenden Gesundheitsfussballern. So wurden die gemeldeten Mannschaften in 1 Gruppe A und 2 Gruppen B eingeteilt. Leider lag ein Schatten

auf dieser Veranstaltung, indem die Firma A. Baumann AG ihre Mannschaft infolge plötzlichen Todesfalles eines Spielers zurückzog. An dieser Stelle sei den Betroffenen unser herzlichstes Beileid zugesichert.

Schon die ersten Spiele zeigten, dass zäh, ergeizig und fair um den Erfolg gestritten wurde. In der Gruppe A mit den Mannschaften der K<sup>o</sup>W Thun, Gebr. Jost Heimberg, Studer AG Glockenthal und Post und Telephon Thun setzte sich schliesslich die Mannschaft der K<sup>o</sup>W mit 3 Siegen an die Spitze. Der letztjährige Sieger Post und Telephon unterlag dem heurigen Sieger nur mit 1:0.

In der Gruppe B mit den Mannschaften von Selve & Cie., Bula & Gasser, und Armeemotorfahrpark Thun sorgte die Mannschaft Bula & Gasser für die Ueberraschung und setzte sich mit 1 Sieg und 1 Unentschieden an die Spitze.

In der Gruppe B 2 mit den Mannschaften W. & P. Müller, Ott-Verlag, Meyer & Burger, Steffisburg-Station, und L. & E. Künfer, Glockenthal, gelangten die beiden Mannschaften Künfer und Meyer & Burger an die Spitze mit je 4 Punkten. Da aber Künfer das bessere Torverhältnis aufwies, wurden sie Gruppenmeister.

Das Finalspiel zwischen Bula & Gasser — Künfer endete mit einem Sieg von Künfer mit 3:1.

An der anschliessenden Rangverkkündigung und Preisverteilung dankte H. Widmer als Präsident des Oberländischen Fussball-Verbandes den beteiligten Mannschaften für den fairen Einsatz.

Der Mannschaft der K<sup>o</sup>W konnte der schöne Wanderpreis gestiftet von der Firma A. Baumann AG in der Kategorie A überreicht werden. Der Mannschaft der Firma L. & E. Künfer, Maschinenfabrik, Glockenthal, wurde der schöne Wanderpreis, gestiftet von der Firma Hans Rothenbühler und Sohn, Thun, überreicht. Alle überragenden Mannschaften nahmen den schönen Erinnerungsteller mit Schloss Thun in Empfang. W.

## Schiessen

Die Armee eröffnet das Kantonschützenfest in Bern

Am Freitag, den 1. Juli, bildet der Gruppenwettkampf der Berner Truppen den offiziellen Auftakt zum bernischen Kantonschützenfest. Aus den Einheiten und Stäben, die der Kontrolle der Berner Militärdirektion unterstehen, haben sich nach eifrigem Training 420 Fünfterguppen zum Wettkampf gemeldet. Das feidmässige Programm umfasst auf 300 m auf der Ordonnanzscheibe B nach zwei Probeschüssen zwei Schüsse Kurzerreifer in einer Minute, dem sich acht Schüsse Abwehfer in zwei Minuten anschliessen. Mit dem Sturmgewehr muss dieses Programm in der halben Zeit geschossen werden. Die Einzelzeitschüsse werden an 20 Prozent der besten Schützen abgegeben.

Verführerische Resultate der 300-m-Stützerschützen in Menznau

schd. Mit geradezu sensationellen Resultaten warteten die letzten Stützerschützen auf, die noch im Rennen um einen Olympiaplatz standen und

## Für Radiofreunde

Die Olympischen Spiele 1960 im Radio und Fernsehen

Die Schweizerische Rundpruchsgesellschaft teilt mit:

In Rom ist der Vertrag zwischen dem Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1960 und der Union Européenne de Radiodiffusion über die Sendungen von den Olympischen Spielen unterzeichnet worden. Das Schweizer Fernsehen wird in der Lage sein, vom 25. August bis 11. September 60 Sendungen Direktsendungen von den Olympischen Spielen zu übermitteln. Am Radio werden die drei Landessender Bern, Sottens und Monte Ceneri dreimal täglich in den Mittags- und Abendstunden Direktsendungen ihrer eigenen Reporter aus Rom übertragen.

Freitag, den 1. Juli 1960

Beromünster

6.20 3 Minuten für die Landwirtschaft. 6.25 Volks-tümliche Musik. 6.50 Worte auf den Weg. Anschliessend 3 Minuten für die Landwirtschaft. 7.10 bis 7.30 Leicht und beschwingt. 11.00 Unterhaltungskonzert. 12.00 Beliebte Instrumentalsolisten. 12.40 Studio Strandbad. 13.30 Lieder von Johannes Brahms. 14.00 Die halbe Stunde der Frau. 14.30 bis 15.00 Schulfunk. An der Sprachreise. 16.00 Fünfzehnjähriger der Universität Basel. Uebertragung der Gedenkfeier im Münster. 18.15 Besthoven. Bagatellen op. 119. 18.40 Von Tag zu Tag. 19.00 Weltchronik. 19.20 Tour de France. 20.00 Ausschnitte aus dem 11. Nordost-schweizerischen Jodelfest in Uster vom 18./19. Juni 1960. 21.00 Muretori. Schwank in einem



Den Bund fürs Leben

hat der bekannte Fussballer Heinz Schneider in der Kirche von Bremgarten bei Bern mit Beatrice Bigler geschlossen. Heinz Schneider ist in Thun aufgewachsen und hat beim FC Thun seine Sporen als Fussballer abverdient. Er trat dann zu den Young Boys über, deren Team er heute als einer der fähigsten Spieler angehört. Mehrmals hat er auch schon das Trikot der Nationalmannschaft getragen.

eine letzte Ausscheidung am Sonntag und Montag in Menznau/Luzern austragen. Am Sonntag siegte K. Müller mit nicht weniger als 1149 Punkten und A. Hollenstein liess sich stehend 377 P. buchen. Alle Schützen schossen im ersten Programm mit Tomakgeschossen (Weichmantel) und man war über den Fortschritt verblüfft. Der Montag bewies dann beim Verschiessen von Patronen mit Normalgeschossen (Hartmantel), dass es nicht am Geschoss allein lag, denn im zweiten Programm ergab sich eine noch sensationellere Steigerung, indem fünf Mann die 1141 P. erreichten oder überschossen. Schmid begann dabei mit zwei Hunderterpassen liegend, Erwin Vogt stehend mit achtmal 10/10 = 98 P. Das ist die höchste je unter offizieller Kontrolle verzeichnete Stehendpassage. Die Ergebnisse lauten:

1. Programm (Tomakgeschosse): Müller 1149 P. Hollenstein 1144 P. Spillmann 1138 P. Vogt 1134 P. Schmid 1132 P. Schönberger 1130 P. 2. Programm: Schmid 1144 P. Spillmann 1143 P. Schönberger 1141 P. Vogt 1141 P. Hollenstein 1141 P. Müller 1135 P.

Die Olympia-Situation nach Menznau

An der Generalversammlung des SMSV gab 300-m-Gruppenchef Grüting bekannt, dass mit dem Länderkampf in Emmen am 1. Juni für seinen Rayon 300 m eine neue Zählung für die Olympia-plätze beginnen werde und die vorherigen Ausscheidungen nicht mehr mitzählen. Nach drei Vollprogrammen lautet die Situation: 1. A. Hollenstein 3422 P. 2. H. R. Spillmann 3411 P. 3. E. Schmid 3403 P. 4. K. Müller 3399 P. 5. H. Schönberger 3389 P. 6. E. Vogt 3388 P. Die TK des SMSV wird nun zusammenzutreten und entscheiden, was nun geschieht. Wenn der mathematische Durchschnitt allein gilt, so sind Hollenstein und Spillmann 300-m-Olympiateilnehmer; falls andere Ueberlegungen geltend gemacht werden, so bleibt alles offen für sechs Mann.

Preise entgegennehmen. Es war erfreulich festzustellen, dass sich die Zahl Preisgewinner im Vergleich zum letzten Jahr verdoppelt hat. Der Vorsitzende beglückwünschte besonders Ernst Wyss, Eichberg, Uetendorf, der während zweier aufeinanderfolgender Bewertungsjahre die maximale Punktzahl erreichte und deshalb einen Spezialpreis entgegennehmen durfte.

Geschäftsführer W. Brönnimann überbrachte abschliessend den Gruss des Milchverbandes und befasste sich in seinem Referat vorerst mit der gegenwärtigen Milchproduktion im Vergleich zu den Vorjahren. Man dürfe nicht übersehen, so führte der Referent weiter aus, dass die Milchproduktion seit 1957 um 3.5 Millionen Zentner zugenommen hat, was 3000 Wagen Käse oder 1500 Wagen Butter entspricht. Er richtete deshalb an die Milchproduzenten den dringenden Appell Wurstkühe an die Schlachtbank zu führen statt Würstfleisch zu importieren, die Verwendung ausländischer Kraftfutter einzuschränken und keine Milchersatzfuttermittel zu verwenden.

Schliesslich orientierte der Referent noch über die in Gang befindlichen Verhandlungen im eidgenössischen Parlament betreffend Massnahmen zur Durchführung des Antrages Prot. Präsident Lanz dankte dem Referenten für das aufschlussreiche Referat und appellierte abschliessend an die Selbstdisziplin der Milchproduzenten. Ae.

## Vereinschronik

Der Elternverein von Thun und Umgebung, der das Patronat über die Bénédicte-schule in Thun innehat, hielt kürzlich seine 5. ordentliche Generalversammlung ab. In einem umfassenden Jahresbericht orientierte der Präsident, C. Haas, Thun, über die grosse und vielseitige Tätigkeit des Vereins im verflossenen Schuljahr 1959/60. Bei dieser Gelegenheit hob er besonders die Bedeutung einer Privatschule in Thun hervor, verteilt doch die Schülerzahl auf 22 verschiedene Genden der näheren und weiteren Umgebung.

Wenn sich dieser Verein bis heute ausschliesslich mit Schul- und Erziehungsfragen befasst hat, so sieht er sich nun durch das starke Anwachsen der Schülerzahl veranlasst, die Platz- und Raumfrage an der Bénédicte-schule als dringliches Postulat an die Hand zu nehmen. Zu diesem Zwecke wurde der Vorstand stark erweitert. Er setzt sich für das Schuljahr 1960/61 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bachmann Marcel, Fabrikant, Hünibach; Billeter Paul, Oberförster, Thun; Boksberger Hans, dipl. Techniker, Hünibach; Haas G., Instruktor, Thun; Hirschi Alfred, Direktor, Helmberg; Kappeler Heinrich, Konstrukteur, Thun; Locher Otto, Landwirt, Konolingen; Salzmann H., eidg. Beamter, Thun; Scheurer Arnold, Techniker, Thun; Wenger Ernst, Lehrer, Seftigen; Witwer Jakob, Gerichtsschreiber, Wimmis; Frau Friedli, Hausfrau, Gwatt; Frau Schenkel, Hausfrau, Thun. Nach erledigung der geschäftlichen Traktanden orientierte der Schulleiter, Dr. A. J. Ravizza, über verschiedene Schulprobleme. Bei dieser Gelegenheit wurde einstimmig beschlossen, die monatlichen Leistungsblätter an der Schulpflichtigenabteilung definitiv einzuführen. Diese monatlichen Orientierungen über den genauen Leistungsstand des Kindes bedeutet für die Eltern eine grosse Beruhigung; können doch beizzeiten Massnahmen ergriffen werden, falls die Leistungen unter den Durchschnitt herabsinken. R.

## Voranzeige

Arbeitslager für Buben. Beim Arbeitslager in Isenfluh zeigte es sich, dass das Interesse der Jugend für solche Lager sehr gross ist. Aus diesem Grunde hat sich die CVJM-Jungeschar entschlossen, vom 1. bis 13. August erstmals ein Arbeitslager für Buben des 8. und 9. Schuljahres durchzuführen. Die Aufgabe der Buben wird darin bestehen, verschiedene Umgebungsarbeiten beim CVJM-Heim in Wengen zu verrichten. Die tägliche Arbeitszeit wird etwa 4 Stunden betragen. Die übrige Zeit wird durch Singen, Spielen, Wandern usw. ausgefüllt. Für dieses Lager sind noch einige Plätze frei. Nähere Auskunft erteilt Walter Kübli, Mittlere Strasse 29, Thun.



## Steffisburg

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates. (Mitg.) Die Abrechnung der Schwimmbadgenossenschaft Steffisburg über den Eisbadebetrieb im Winter 1959/60 schliesst mit einem Defizit von Fr. 1752.05 ab, das von der Gemeinde übernommen wird.

Gemäss Antrag der Polizei-Kommission wird beim Schwimmbad in der Gummi eine gemeindeeigene Parzelle für die Stationierung von Autos freigegeben; zudem werden auch die anderen Massnahmen zur Behebung der Missstände (Stationierungsverbot auf der Gummi-Strasse) gutgeheissen.

Ebenfalls wird der rechtsufrige Zugrueckweg vom Sekundarschulhaus bis zur Besetzung Ramseier an der Zugstrasse mit einem Fahrbahnbau belegt. Dieser Weg soll dem Spaziergänger reserviert bleiben.

Für die Heizperiode 1960/61 wird die Heizöl-Lieferung der Firma Schweizer & Co., dem Konsumverein Thun-Steffisburg und Umgebung und Ed. Bürki (Shellvertretung) übertragen. Die Gaskostlieferungen haben durch die Brennstoffhändler Rudolf Gfeller und Adolf Küpfer zu erfolgen.

## Sottens

7.20 Propos du matin. 7.25 Rythmes et chansons. 12.00 Sport. 12.55 En vers et contre tous. 13.00 Musique légère. 13.30 Orchestre de chambre. 16.00 Vingt ans après. 16.20 En attendant le Tour... 16.30 Tour de France cycliste. 17.00 La guirlande des vacances. 18.00 Altéranances... 18.30 Micro-partout. 19.25 La situation internationale. 19.35 Actualités. 19.25 Sérénatone... 20.15 Musique aux Champs-Elysées. 21.45 Le charme de Mozart. 22.05 Colotango, un village à l'heure indienne. 22.35 Deux compositeurs canadiens.

## Europa I

11.00 Vergnügt um elf. 12.03 Mit Musik auf Reisen. 13.10 Bunt gemischt. 13.30 Aus unserem Opern-Album. 14.25 Schallplatten-Revue. 15.45 Die bunte Palette. 17.10 Nachmittagskonzert. 17.55 Musik macht froh. 19.15 Lernt Englisch. 19.30 Leichte Musik. 20.10 Ein grosses Unterhaltungskonzert. 22.30 In buntem Wechsel. Fernsehen (Zch.). 14.30 Internationales Tennis-Turnier. 20.00 Tagesschau. 20.15 Die Schweiz in der Kleinen Freilandzone. 20.50 Baselstab und Silberstab. 21.20 Unterhaltungsprogramm. 21.45 Nachrichten und Tagesschau.

guten Hoffnung, dass diesem Anlass wieder heller Sonnenschein beschieden ist. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat.

Je-ka-mi und Quiz-Abende. Im Restaurant Kanonier werden durch John Henrys für die Besucher Je-ka-mi und Quiz-Abende veranstaltet. «Jeder kann mitmachen» hat schon zur Entdeckung von späteren Stars geführt, sei es als Vortragende, Sänger, Musiker. Wird das auch in Thun der Fall sein? Der Je-ka-mi-Abend findet morgen Freitag ab 20 Uhr statt. Interessenten können sich vorgängig oder am Abend selbst im Kanonier melden. Der lustige Quiz-Abend bringt allerlei originelle Fragen, auf die von den Teilnehmern auf verschiedene Weise (z. B. auch durch irgendwelche Betätigung) geantwortet werden soll. Hier winken Preise, die gewonnen werden können. Der Quiz-Abend beginnt am Samstag um 20 Uhr. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Kapelle von Walter Bossart.



### Amt Thun

#### Freisinnig-demokratische Partei Rechtes Thunerseufer

Die diesjährige Hauptversammlung fand unter guter Beteiligung im Restaurant »Traube« in Merliengen statt. Präsident Hans Moser, Dachdeckermeister Gunten, weist in seinem Jahresbericht auf die z. T. erschreckende Interesslosigkeit der Bürger gegenüber der Politik hin. Es geht uns allen heute einfach zu gut, so dass wir glauben, uns nicht um Gemeinde und Staat kümmern zu müssen. Die in der FDP Rechtes Thunerseufer zusammengeschlossenen freisinnigen Orsaktionen sind aufgerufen, ihre Mitbürger, vor allem die junge Generation, einzuladen, an unserer politischen Arbeit mitzuhelfen. Nach Ablauf des 23-jährigen Amtsturmes tritt mit dem neuen Vorort Illerfingen der neue Vorstand in Funktion. Die Wahlen zeigten folgende Ergebnisse: Anstelle von Hans Moser, Dachdeckermeister, Gunten neu Fred Kropf Kfm., Hünibach/Thun bish. Vizepräsident der Seepartei. Neu gewählt als Vizepräsident Hans Kassler, Lehrer, Oberhofen. Sekretär-Aktuar: anstelle von Franz Fürti, Hotelier, Gunten neu: Aug. Rupp, Kaufmann, Hünibach. Kassler anstelle von Hans Rupp, Feltenhauer, Gunten neu Werner Lehmann, Kaufmann, Illerfingen.

Nach den Wahlen dürfte die Versammlung einen sehr interessanten Kurzvortrag über den Spitalneubau Thun, Vorgesichte und Finanzierung anhören. Der Referent E. Frutiger, Oberhofen, verstand es ausgezeichnet in wenigen Worten die vielfältigen Probleme zu erläutern.

#### Illerfingen

Freisinnige Partei. An der Parteitagsversammlung im »Seehof« weist Präsident Max Simmen in seiner Begrüssung auf die grossen freisinnigen Erfolge der letzten Zeit hin. Spezial wird auf die Ehre hingewiesen, einen Oberländer in der Person von Grossrat E. Scherz, Hotelier, Gstaad, als Grossratspräsidenten aus den freisinnigen Reihen zu wissen. Bundesratswahl, wie die Wahl des Staatschreibers, wird eingehend gewürdigt. Die Ortspartei übernimmt den Vorort der Seepartei (FDP Rechtes Thunerseufer) turnusgemäss für 2 Jahre, wo neu Fred Kropf als Präsident, Aug. Rupp, Kfm., Hünibach, als Sekretär und Werner Lehmann, Kaufmann, Illerfingen als Kassier gewählt wurden. Es wird ausdrücklich auf die Bürgerpflichten jedes einzelnen zur Mitarbeit in der Gemeinde hingewiesen. Nach Aufnahme von neuen Mitgliedern, wie einer Totenerhebung für den »verstorbenen Parteifreund Otter, Hünibach, diskutiert die Versammlung die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 30. Juni 1961.

der Landbesitzer zu Langnau und Signau zur Einräumung des Richtplatzes bewegen werden konnte. Der dem Staat angehörende Richtplatz ist früher an einen Privaten verkauft worden, ohne weitere Bedingung.

Am 10. Juli konnte dann ein Augenzeuge dem »Blatt« folgenden Bericht übermitteln von der Hinrichtung: »Letzten Montag Morgen haben die vier zum Thode verurteilten Verbrecher im Ramserengraben bei Langnau ihre Strafe erlitten. Dem entsetzlichen Schauspiel fehlte eine ungeheure Zuschauermenge nicht, obgleich Tausende durch die am Donnerstag verschobene Hinrichtung einen weiten Weg umsonst gemacht hatten. So lange wir öffentliche Hinrichtungen haben, ist nach unserer Ansicht das Heimlichthin wegen der Zeit der Exekution unpassend. Es war bestimmt, dass Mengis drei Hinrichtungen vollziehen und die vierte durch Wasenmeister Probst von Burgdorf geschehen sollte. Probst schien jedoch bei dem erfahrenen Mengis nicht kaltblütig genug zu sein, und so übernahm er auch die vierte Exekution. Auch ihm glückte diesmal sein blutiges Werk nicht vollkommen; denn bei Wissler ging der erste Streich zu tief jedoch folgte der zweite Hieb so rasch, dass wohl nur wenige Zuschauer bemerkten, wie etwas gefehlt worden war. Zur Hilfe des Nachrichters war auch Moser von Ins zugegen, und soll sich als ein tüchtiger Aspirant bewiesen haben. Die vier Unglücklichen erlitten in stumpfer Resignation die verdiente Strafe. Die Volksmenge entfernte sich still und ernst.«

Damit sollte also die makabre Angelegenheit abgeschlossen sein. Am 13. Juli aber erschien ein weiterer Bericht über die letzten Stunden der Angeklagten und wie sie von ihren Verwandten Abschied nehmen mussten. Pfarrer Strasser von Langnau hielt noch eine Ansprache an die Verurteilten und an die herbeigeströmten Gaffer, aber kein Auge ohne Tränen blieb.« ka

Dem Kreditgesuch (Kauf einer Parzelle am Höhenweg) wird einstimmig zugestimmt, ebenso der Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage im neuen Stationsgebäude (STI) Hünibach. Ueber die Stellungnahme zum vorliegenden Einbürgerungsgesuch konnte aus der Mitte der Versammlung eingehend orientiert werden. Die Schaffung der Stelle einer Fürsorgerin und Wahl einer solchen wird durch die freisinnige Partei wärmstens empfohlen. Das neue Kehrichtreglement gab Anlass zu eingehender Beratung und wird mit einigen wesentlichen Änderungen den Gemeindefürsorgern zu Annahme empfohlen. Dieses Reglement schafft eine einheitliche fortschrittliche Ordnung und sorgt hoffentlich dafür dass Bäche und See nicht mehr für offene oder versteckte Kehrichtabfuhr benützt werden. Unter Traktandum Verschiedenes wurden wieder einmal mehr in sehr demokratischer Art Wünsche und Eingaben geussert, wie Steuerfragen, Lärmbekämpfung, Kinder- und Nachtruhe, Verkehrsprobleme (Geschwindigkeitsbeschränkung Hünibach-Hillerfingen). (df)

#### Uetendorf

Ein Fest nahe. (Korr.) Das oberländische Turnfest in Uetendorf gehört der Vergangenheit an. Das will nun aber nicht heissen, dass für jene Leute, die immer wieder zu Festorganisationsarbeiten bezogen werden, eine Ruhepause eingetreten ist. Bei weitem nicht! Denn in vollen Touren laufen momentan die Vorbereitungsarbeiten für das am 11. August beginnende Ständesshieschen. Der hübsch gestaltete Schiessplan ist erschienen und bereits in mehr als 1000 Exemplaren an die Schützengesellschaften des Oberlan-

des und der übrigen Landestelle verschickt worden. Nicht ohne Schmunzeln werden die Schützen ihn durchgehen, denn es winken 60 Spezialpreise im Werte von nahezu 12 000 Franken. Darunter befinden sich als erste Preise in drei Sätzen 3 Karabiner im Werte von je Fr. 450.—, Dank dem guten Ergebnis der Ehrengabensammlung, die noch nicht abgeschlossen ist, können derart verlockende Spezialpreise in Aussicht gestellt werden. Der zügige Schiessplan wird zweifellos einen starken Aufmarsch der Schützen zur Folge haben.



### Steffisburg

Kundenreise des Rabattvereins Steffisburg und Umgebung. Eine stattliche Zahl Teilnehmer für die durch den Rabattverein Steffisburg und Umgebung organisierte Kundenreise fand sich am letzten Sonntagmorgen auf dem Bahnhof in Thun ein. Bei strahlendem Himmel ging die Reise mit dem Zug über Interlaken, Brünig nach Alpnachstad, wo die roten Wagen der Pilatusbahn bestiegen wurden. Auf dem Pilatus bot sich den Teilnehmern eine herrliche, etwas düstige Rundschau. Von Alpnachstad ging die Reise per Schiff nach Luzern weiter. Ein Gewitter brachte die nötige Abkühlung. Nachdem jeder in Luzern das für ihn Interessante besucht hatte, ging es bei wiederum schönstem Sonnenschein durch das Entlebuch heimzu. H.

## Sport-Nachrichten

### Tour de France

Aktive Schweizer in der 4. Etappe Charleroi-Metz. Si. Nach dem kampfbetonten ersten drei Tagen legte sich das Fahrerfeld in der vierten Etappe anfänglich etwas Zurückhaltung auf. Einzelnen Ausreissern folgten zur Kontrolle Equipiers der französischen Nationalmannschaft; zu zuerst Frankreich dem Regionalfranzosen Viot, dann Rostolan dem Italiener Brugnani und schliesslich An glade dem Schweizer Gallati. Mit dem Aargauer war erstmals ein Schweizer in dieser Tour in Erscheinung getreten und nach dem allgemeinen Zusammenschluss 24 km vor dem Ziel griff mit Rolf Graf ein weiterer Schweizer in die Angriffsaktionen ein. Der Vorstoss zusammen mit den Franzosen Cazala und Novak konnte trotz der aufopfernden Führungsarbeit Graf's nicht wesentlich ausgedehnt werden, aber immerhin erreichte das Trio das Ziel in Metz, ohne von den energisch nachstrebenden Verfolgern eingeholt zu werden. Rolf Graf musste sich im Spurt mit dem dritten Rang begnügen.

Etappenklassement: 1. Anatole Novak (Fr) 6:23:31. 2. Robert Cazala (Fr) gl. Zeit. 3. Rolf Graf (Sz) 6:23:32. 4. De Haan (Ho) 6:24:06. 5. Minieri (It) 6. Gainche (Fr). 7. J. Groussard (Fr) 8. Aerenhouts (Be). 9. Bertran (Sp). 10. Van der Steen (Ho) alle gl. Zeit. Das Hauptfeld mit Fredy Hegg (Sz) 6:24:53.

Gesamtklassement: 1. Anquetil (Fr) 20:52:25. 2. J. Groussard (Fr) 3:59 zur. 3. Carlesi (It) 5:22 zur. 4. Gainche (Fr) 5:25 zur. 5. Elliott (Ir) 5:27 zur. 6. Perez-Frances (Sp) 5:28 zur.

### Leichtathletik

#### 4x1500-m-Weltrekord in Versailles

In der Besetzung Classe, Bogy, Jazy und Bernard liefen die Franzosen am Mittwochabend in Versailles neuen Weltrekord über 4x1500 m mit der Zeit von 15:04,2. Den Rekord hielt seit dem 9. Au-

gust 1958 Ostdeutschland mit 15:11,4 (Valentin, Hermann, Reinagel, Richtzenhain).

#### Europarekord über 440 Yards Hürden in London

Anlässlich eines Meetings zwischen Londoner Athleten und einer deutschen Auswahl aus den Rheinstädten verbesserte Helmut Janz (Wd) den Europarekord über 440 Yards Hürden um sechs Zehntelsekunden auf 50,7. Die europäische Bestmarke in dieser Disziplin hielt bisher der Russe Litukl.

#### Schweiz. Nachwuchswettkämpfe im Stadion Lachen

Am kommenden Samstag, 1. Juli 1961, finden im Lachenstadion die schweiz. Nachwuchswettkämpfe des Jahres 1961 statt. Jugendliche aus der grösseren Umgebung von Thun sowie des ganzen Oberlandes im Alter von 14 - 20 Jahren sind in 4 verschiedenen Kategorien startberechtigt. Lizenzen sind keine notwendig.

Es findet ein Dreikampf statt, bestehend aus 100 m, Weitsprung und Kugelstossen. Einschreiben um 13.30 Uhr im Stadion; Start zu den Wettkämpfen um 14.00 Uhr. Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. Nr. 11 zwei Stunden vor Beginn Auskunft über die Abhaltung.

### Moderner Fünfkampf

#### Internationales Fünfkampf-Turnier in Bern gestartet

Rund zwei Dutzend Wettkämpfer aus vier Nationen nahmen in Bern das internationale Turnier in Modernem Fünfkampf. Im Springgarten der Empfa war der Reitparcours von 2,5 km mit 20 Hindernissen ausgeteilt, auf dem sieben Teilnehmern fehlerlose Ritte gelang. Die Führung übernahm Lt. Andreas Schweizer von der Mannschaft Schweiz I.

### Reiten

#### David Broome (GB) Europameister der Springreiter.

Si. An der vierten Europameisterschaft der Springreiter in Aachen erliefen 30 000 Zuschauer einen prächtvollen Endkampf und zugleich eine Riesenerregung, indem Piero d'Inzeo (Italien), der die drei Qualifikationsprüfungen einwandfrei und mit überlegener Sicherheit gewonnen hatte, sich im Final nicht durchsetzen konnte und den Sieg dem 19-jährigen Engländer und Olympiadritten von Rom, David Broome, überlassen musste. Auf dem 720-m-Parcours mit 14 Hindernissen und 17 Sprüngen schletterte der Italiener im ersten Durchgang beim Einsprung zur dreifachen Kombination, während Winkler (D), Broome (GB), Manziolini (I) und Calado (Por) als einzige der 15 Finalisten zweimal fehlerfrei durchkamen. Im Sieben begeisterte Broome neuerdings mit einem ausgezeichneten, überaus schnellen Ritt und gewann das Championnat überraschend mit vier Punkten Vorsprung auf den Titelverteidiger d'Inzeo.

### Neuer Rekord im Tiefschwimmen

#### 222 Meter

Am Mittwoch ist es dem bekannten Schweizer Tiefschwimmerschüler Hannes Keller (Winterthur) gelungen, in einem einzigen Tauchgang im Langensee von Brissago einen neuen Tauchrekord von 222 Metern aufzustellen. Die alte Tauchrekordtiefe Kellers, die er bei seinem Versuch vom letzten Jahr ebenfalls vor Brissago erreichte, lag bei 135 Metern.

Hannes Keller war bei seinem Versuch vom Mittwochnachmittag vom wissenschaftlichen Redaktor der Zeitschrift Life, Kenneth MacLeish, aus Neuwirk begleitet. Die beiden Taucher haben den strapaziösen Versuch in bester Gesundheit überstanden. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die neue Tiefschwimmmethode Keller-Bühlmann auch nach nur kurzer Instruktion dem »Tauchpassager« das Erreichen der Rekordtiefe von 222 Metern und das gefährlose Aufsteigen aus derselben ermöglichte. Die Gesamtaufzeit bei diesem neuen Versuch von Hannes Keller betrug rund sechs Minuten. Hannes Keller ist bereits damit beschäftigt, Tauchgänge in noch grössere Tiefen vorzubereiten.

### Fussball

#### Firmen-Fussball-Turnier 1961

Am 1./2. Juli 1961 kommt das 12. Firmen-Fussball-Turnier zur Austragung, und zwar auf den Plätzen Steffisburg und Lerchenfeld. Das Turnier wird durch den Fussball-Verband Berner Oberland organisiert und durchgeführt. Von den 20 Firmenmannschaften nehmen 16 am Turnier teil, in zwei Stärkeklassen. In der Stärkekategorie A konkurrieren Mannschaften, die mehr Aktivspieler in ihren Reihen aufweisen als in der Stärkekategorie B, so dass teilweise recht guter Fussball gezeigt wird. Den Siegern winken sehr schöne Wanderpreise, die von den Firmen A. Baumann AG, Thun, und Hans Rothenbühler & Sohn, Thun, gestiftet wurden. Diese Preise sind im Schaufenster der Firma Rothenbühler & Sohn, Bärliz, ausgestellt. HW.

#### AFC Thun I steigt in die Landesliga auf

Zum erstenmal in der Klubgeschichte wird der AFC Thun mit einer Mannschaft in der obersten Spielklasse des Satusfussballs spielen. Sie werden sich mit folgenden Gegnern zu messen haben: Lausanne I, Renens I, Biel I, Solothurn I, Burgdorf I, Bern I, Ostermündigen I, Bümpliz I. Zum Aufstieg holte sich der AFC Thun I 28 Punkte aus 17 Spielen mit dem respektablem Torverhältnis von 79:29 Toren. Folgende Spieler halfen dem AFC Thun zu diesem einmaligen Ereignis: Blaser B., Aegerter N., Fuhrer O., Isler E., Nydegger B., Wahlen W., Eichenberger M., Oesch P., Notaro, Wahler E., Lehmann W., Straubhaar K., Reber H., Zürcher W., Haldmann W., Wymann J.

### Wehrsport

#### Vereinsmeisterschaft der Wehrsportgruppe Thun-Oberland

Am Sonntag, den 27. August 1961, führt die Wehrsportgruppe Thun-Oberland ihre diesjährige Vereinsmeisterschaft durch über die Waffenlaufstrecke. Um allen Interessenten eine Startgelegenheit zu geben und um die Waffenlaufstrecke kennen zu lernen, machen wir auch eine Kategorie Gäste.

Die Hauptklasse läuft die ganze Strecke von 27,5 km, Senioren und Altersklasse ca. 20 km. Gelauften wird im Turnteue bei jeder Witterung. Startzeiten: Hauptklasse 8.00 Uhr, Senioren und Altersklassen 8.15 Uhr und Junioren 9.00 Uhr. Als Auszeichnung haben wir ein Thuner Wahrzeichen gewählt, nämlich der »Fulehung« 45 mm im Durchmesser mit Barette und Doppelband. Jeder Läufer, der den Lauf beendet, erhält die Auszeichnung. Da die Lieferfrist der Medaille beschränkt ist, haben wir den Meldeschluss auf den 14. August festgesetzt. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt, auch wird kein Startgeld zurückvergütet.

In freundschaftlicher Weise hat sich die Firma Rivella in Rothrist für die Verpflegung auf der Strecke und am Ziel zur Verfügung gestellt. Die Rangverteilung findet nach erstellter kompletter Rangliste im Rest. Militärtagern, Vereinslokaler der Wehrsportgruppe Thun-Oberland, statt. Anmeldeformulare und Einzahlungsscheine können bei Kamerad Niklaus Siegenthaler, Bürglenstr. 12A, Thun, Sekretär der Wehrsportgruppe Thun-Oberland, bezogen werden.



Neue Rekorde

Trotz regnerischer-kühler Witterung gelang es Leichtathletikmeeting in Zürich unserem derzeit stärksten Schweizer Athleten, dem Zürcher Peter Laeng, bereits beim ersten Start den Landesrekord von René Weber über 400 m um zwei Zehntelsekunden zu unterbieten. Laeng ging nach 48,8 Sekunden durchs Ziel (unser Bild rechts). Hinter ihm Nr. 76, der zweite, Hansruedi Bruder, (Schweiz). — Bild links: der schwarze Mahamat Driiss stellte mit 2,10 m einen neuen französischen Landesrekord im Hochsprung auf. Diese Höhe wurde bis jetzt noch von keinem Athleten auf Schweizerboden übersprungen.

# Sport-Nachrichten

## Deutschland gewinnt den Kunstturner-Länderkampf

Das Jubiläumstreffen zwischen Deutschland und der Schweiz fand im In- und Ausland grosse Beachtung. Diese Feststellung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Presse aus beiden Lagern übereins stark vertreten war. Als weitere besonders erfreuliche Tatsache darf die grosse Zahl von beifallsfreudigen Zuschauern registriert werden. Ungefähr 3000 Personen hielten die geräumige Festhalle (Hyspa) gut besetzt. Den Rahmen des Eröffnungszeremoniells bildeten die kurze Begrüssungssprache von OK-Präsident Anton Müller, Bern, und das Vorstellen der Mannschaften durch den Wettkampfleiter A. Planioni. Die Deutschen hatten verletzungshalber Lothar Lohmann zu ersetzen. Für ihn kam Viktor Bechtold zum Zuge. A. Brüllmann fiel bei den Freübungen die Rolle des »Erstlings« zu. Er meisterte sie zufriedenstellend. Das Resultat der Schweizer fiel gerade in dieser Sparte überraschend gut aus und liess sogar den Hoffungsschimmer eines Sieges aufkommen. Eine wahrhaft meisterliche Kür bot Ernst Fivian (9,60). Notenmässig erreichte auch der Deutsche Lyhs dieses Ergebnis, wogegen aber das 19-jährige Freübungs-talent Jürgen Bischof mit seiner sprunghaftigen Darbietung »nur« 9,55 realisierte. Künzler Hans (9,40) und Lengweiler Ernst (9,30) zeigten bestechend schöne Standwagen, denen auf offener Szene reichlichen Beifall gezollt wurde. Dank den höheren Sprüngen erzielte Deutschland den ersten Disziplinsieg: 47,20 zu 46,80. Der bereits erwähnte Hoffungssieg auf einen Mannschaftssieg verblasste am Pferdpauschen, das keinen günstigen Eindruck hinterliess, vollständig. Resultat 46,00 zu 44,50 für die Gäste. Selbst der talentierte Pferdturner Fritz Scheiterte nach prächtiger Darbietung bei riskanten Russenkreisen.

Auch die Ringe zeigten eine starke Ueberlegenheit der deutschen Riege, brachten für die Schweizer eine beißigende Zunahme von weiteren 1,30 Minuspunkten, womit der Rückstand auf hoffnungslose 3,20 Punkte anschwell. Günter Lyhs brillierte mit einer Uebung, die Kraft- und Schwungteile in glücklicher Dosierung enthielten und bestehend schön dargeboten wurden (9,55). Auf unserer Seite erwies sich wiederum Fivian als die sicherste Stütze (9,35). Seine gute Form berechtigte für die Aspiration auf den Tagesieg, den er auch sorgfältig anvisierte. Die Deutschen warteten mit sicher fixierten Kreuzhängen auf. Wer nun glaubte, die Schweizer vermöchten im Pferdsprung der Pechsträhne Einhalt zu gebieten, sah sich neuerdings enttäuscht. Ihrem Vorsprung fügten die Deutschen weitere 0,40 Punkte bei. Die Höchstnote erzielte Lyhs mit einem sicher gestandenen Hecht (9,55). Drei Hechtsprünge hatten die Schweizer zu verzeichnen. Feuz nötigte für seinen prächtigen Hechtsprung dem Kampfericht 9,50 ab. Bange Augenblicke bescherte Fivian mit seinem ersten Sprung, den er schon gedanklich weder als Hechtsprung noch als Uberschlag zu realisieren vermochte. Der zweite Sprung (Uberschlag) führte nicht ganz zum sichern Stand (9,45). Mit dem Barrenturnen vermochten die Schweizer ihrem nicht gerade glücklichen Kampf ein verhelsungsvoller Licht aufzusetzen. Nicht an seine gewohnte Leistung vermochte Lengweiler anzuknüpfen, der zufolge einer Unsicherheit mit 8,95 die Streichnote lieferte. Mit besonderer Eleganz ging Fritz Feuz aus Werk. Obere Flugrolle mit anschließender Stützkehre riefen grosses Applaus (9,60). Nicht minder wertvoll erwies sich die rassistige Uebung von Ernst Fivian, der mit sicherer Rolle vorwärts dem regen Kampfericht ebenfalls die hohe Note von 9,60 abnötigte. Mit diesem Resultat setzte sich der Favorit im Zwischenklassenamt an die nervenbelastende erste Stelle. Mannschaftsergebnis: 47,25 zu 46,15 für die Schweizer.

Das Reckturnen vermochten die Schweizer ebenfalls zu ihren Gunsten zu entscheiden:

47,15-46,55. Damit hielt sich das Verlustkonto der Schweizer zuterletzt doch noch in einem erträglichen Rahmen. Bei den Deutschen hinderte eine sichtbare Nervosität den sicheren Ablauf ihrer Uebungen. Eine Ausnahme machte Lyhs, der mit prächtiger Hechtgrätsche vom Draht ging (9,55). Fürst zeigte Durchschub mit ganzer Drehung. Er wirkte unsicher (9,30). Diese Note liess nun Fivian eine ganz reelle Chance für den Tagesieg. Unerhörte Spannung schwelte über der Wettkampfstätte, als sich Fivian zum entscheidenden Gang anschickte. Er setzte zur Kreiskehr an, doch — o Schrecken — schon blieb er hängen, setzte immerhin die Uebung beherrscht fort. Doch die entscheidenden Zehntelpunkte waren dahin, darin war auch der Einzelsieg, den er nur um »schäbige« 0,05 Punkte verfehlt.

Wir gratulieren der deutschen Mannschaft zu ihrem verdienten Sieg, womit nun die Länderkampfbilanzen Deutschland — Schweiz mit 7 zu 3 Siegen noch bemerkenswert günstig für die Schweiz steht.

**Mannschafts- Gesamtwertung:** 1. Deutschland 290,30 P. 2. Schweiz 278,40 P. — Barren: Dl 46,15, Sz 47,25. — Pferdsprung: Dl 47,15, Sz 48,75. — Ringe: Dl 47,25, Sz 45,95. — Pferdpauschen: Dl 46,00, Sz 44,50. — Freübung: Dl 47,20, Sz 48,80. — Reck: Dl 46,55, Sz 47,15.

**Einzelswertung:** 1. Philipp Fürst (Dl) 56,60 P. 2. Ernst Fivian (Sz) 56,55 P. 3. Günter Lyhs (Dl) 56,40. 4. Fritz Feuz (Sz) 56,00. 5. Kurt Friedrich (Dl) 55,90. 6. Günter Jakob (Dl) 55,75. 7. Hans Künzler (Sz) 55,40. 8. Viktor Bechtold (Dl) 54,75. 9. Ernst Lengweiler (Sz) 54,45. 10. Jürgen Bischof (Dl) 54,80. 11. Ernst Lengweiler (Sz) 54,45. 12. André Brüllmann (Sz) 54,35.

**Bestnoten an den Geräten: Barren: Fivian (Sz) und Feuz (beide Sz) 9,60 P., Friedrich (Dl) 9,45 P. — Pferdsprung: Lyhs (Dl) 9,55 P., Feuz (Sz) 9,50 P., Fivian (Sz), Fürst und Jakob (Dl) je 9,45 P. — Ringe: Lyhs (Dl) 9,55 P., Fürst und Friedrich (Dl) je 9,50 P. — Pferdpauschen: Fürst (Dl) 9,55, Jakob 9,40, Fivian 9,35 P. — Freübung: Fivian (Sz) und Lyhs (Dl) je 9,60 P., Bischof (Dl) 9,55 P. — Reck: Brüllmann (Sz) 9,65 P., Lyhs (Dl) 9,55 P., Künzler (Sz) 9,40 P.**

## Tour de France

Anquetils Führungsposition war am Samstag gefährdet

Si. Der siebente Tagesabschnitt führte von Belport über 211,5 km nach Chälou sur Saône. Das Rennschnehen auf der flachen Strecke hätte seinen Höhepunkt in der Flucht einer 15er-Gruppe, die nach dem 45. Kilometer dem Hauptfeld entwisch und ihren Vorsprung sukzessive bis auf über 13 Minuten steigerte. Das bedeutete, dass der an der Flucht beteiligte Spanier Manzaneco theoretisch das »maillot jaune« erobert hätte. In der Kopfgruppe befanden sich aber auch die Nationalfranzosen Cazala, Groussard und Stablinski, die im Interesse ihres Leaders Anquetil keine Führungsarbeit leisteten. Anquetil selbst musste sich an der Spitze der Hauptmacht gewaltig anstrengen, um den Rückstand bis ins Ziel auf 6½ Minuten zu reduzieren.

**Etappenklassement:** 1. Stablinski (Fr) 5:21:11. 2. J. Groussard 5:21:12. 3. Van Aerde (Be) 4. Thomin (Fr) 5. Clouet (Fr). 6. Viot (Fr) gefolgt von weiteren neun Fahrern mit der gleichen Zeit. Die Schweizer Rüegg und Graf im Hauptfeld mit einem Rückstand von 6:33. Luisier (Sz) nach Kontrollschluss eingetroffen und ausgeschieden.

**Forestier (Fr) Etappensieger in St-Etienne**

Si. Erstmals seit acht Tagen lebte die Kampfreudigkeit erst in der Schlussphase der Etappe auf. Es herrschte am Sonntag im Loire-Gebiet eine derart lähmende Hitze, dass sich die Fahrer während den ersten 150 Kilometern vornehmlich damit beschäftigten, die Brunnen aufzusuchen und sich Kühlung zu verschaffen. Selbst zwei Stei-

lungen lösten keine Angriffshandlungen aus und erst in der Abfahrt detachierte sich der Nationalfranzose Forestier und der Regionale Lach. Die Verfolgung nahmen Everaert (Fr) und Zamboni (It) auf, ohne die Spitzenreiter allerdings zu erreichen. Nach Darrigade (2), Anquetil und Stablinski sicherte Forestier dem Trikolore-Team den fünften Etappensieg.

**Etappenklassement:** 1. Forestier (Fr) 7:05:10. 2. Lach (Fr) 2 Sek. zur. 3. Everaert (Fr) 3:39 Zur. 4. Zamboni (It) 3:42 zur. 5. Gainche (Fr) 4:09 zur. 6. Darrigade 4:18 zur. gefolgt vom Hauptfeld mit dem Schweizer Fredy Rüegg.

**Gesamtklassement:** 1. Anquetil (Fr). 2. Manzaneco (Sp); 4:37 zur. 3. Dotto (Fr) 5:21 zur. 4. Carlesi (It) 5:22 zur. 5. Elliott (Ir) 5:27 zur.

## Radsport

Tessiner Rundfahrt mit vielen Italienern

Si. Die mit Start in Lugano und Ziel in Chiasso durchgeführte Tessiner Rundfahrt für Amateure verzehnte hauptsächlich eine gute Beteiligung aus Oberitalien. — Das Klassement: 1. Remo Stefanoni (Varese), 140 km in 4:02:40 (Stundenmittel 34,6 km). 2. Emilio Rech (Varese) eine Länge. 3. Enrico Gnarini (Locarno) 4:03:16. 4. Inguvri (Oesterreich) 4:07:35. 5. Liverti (Pavia). 6. Francis Blanc (Gen), beide gleiche Zeit. 7. Boratto (Brisago) 4:07:45. 8. Tripponi (Varese) 4:09:47. 9. Arrigoni (Bergamo) gl. Zeit. 10. Androlì (Masnago) 4:11:13.

## Fussball

Vorrunde der Internationalen Klubmeisterschaft erledigt

Si. Mit den 16 Spielen vom ersten Julisonntag erreichte die Rappan-Meisterschaft den Halbzeitstand und es folgen nun an den nächsten drei Sonntagen die Rückspiele. Nur zwei Vereine haben das Vorrundenpensum verlustpunktfrei abgeschlossen, und zwar stammen beide aus Rotterdam: Sparta und Feyenoord, die sich sowohl auf eigenem Terrain wie auswärts als sehr starke Formationen erwiesen. Für die Schweizer ging die Niederlagenserie zu Ende. Drei von vier Vereinen strengten sich mächtig an, ihre Position zu verbessern, während FC Zürich bei Ajax Amsterdam eine Kanteneriederlage einstecken musste. Besonders erfolgreich ist der Auswärtssieg von Basel bei Tasmania Berlin und das Unentschieden von Grenchen in Göteborg bei Oergyte. Die Besucherzahlen wiesen gegenüber den Vorsontagen trotz der über ganz Europa lagernden Hitze steigende Tendenz auf (annähernd 90 000 Zuschauer total).

**Die Resultate der 3. Runde:** Slovan Bratislava — Wiener AC 3:0 (2:0). Vorwärts Berlin — Odra Opole 2:1 (0:1). Grazer AK — Banik Ostrava 3:8 (1:4). Motor Jena — VfL Osnabrück 5:0 (2:0). Spartak Königsgrätz — Wiener SC 4:2 (1:2). Gornik Zabrze — Dynamo Berlin 5:1 (2:1). Vienna Wien — Tatra Presov 3:3 (1:3). Lokomotive Leipzig — Kickers Offenbach 2:1 (2:0). Schalke 04 — Feyenoord Rotterdam 1:5 (0:2). Chaux-de-Fonds — IFK Göteborg 2:2 (1:1). Ajax Amsterdam — FC Zürich 9:1 (3:0). FF Pirrasens — Malmö FK 3:3 (3:1). Oergyte Göteborg — FC Grenchen 2:2 (0:1). Borussia Neunkirchen — VV Venlo 5:3 (2:1). Sparta Rotterdam — Elfsborg Boras 4:3 (1:3). Tasmania Berlin — FC Basel 1:2 (1:1).

**Sport-Toto-Resultate**

**Internat. Klubmeisterschaft:**

Chaux-de-Fonds — IFK Göteborg 2:2 (1:1). Ajax Amsterdam — FC Zürich 9:1 (3:0). Oergyte Göteborg — FC Grenchen 2:2 (0:1). Tasmania Berlin — FC Basel 1:2 (1:1).

**Alpen-Cup:**

FC Luzern — Lecco 0:2 (0:0). Young Fellows — Reggina 1:2 (0:1). Lugano — Brescia 1:2 (0:0). Schaffhausen — Pro Patria 2:5 (1:3). Fiorentina — Young Boys 6:3 (3:0). Lazio Rom — Grasshoppers 3:3 (1:1). Simmenthal Monza — Biel 4:1 (1:0). Parma — Bellinzona 3:1 (1:1). Die Toto-Gewinnkolonne lautet: x 1 x, 2 2 2, 2 2 1, x 1 x. Im 45. Wettbewer betrug die Gesamtgewinnsumme Fr. 363 204.50 mit Rangquoten von Fr. 121 088.15.

**Atlético Madrid spanischer Cupsieger**

Si. Im Endspiel des spanischen Cup-Wettbewerbes wurde der Landesmeister Real Madrid vom Lokalrivalen Atlético Madrid überraschend mit 3:2 (1:1) geschlagen.

**Meisterschaft I. Liga**

Drittes Finalspiel: Pruntrut — Burgdorf 3:2 (3:0). Pruntrut und Bodio steigen in die Nationalliga B auf. Drittes Spiel der Relegationsrunde: Delsberg — Wil 3:1 (2:0). Wil/SG steigt in die 2. Liga ab.

## Turnier der Firmenfussballer

—m. Ueber das letzte Wochenende gelangte das diesjährige Firmmenturnier zur Austragung, das noch nichts von seiner Beliebtheit verloren hat, was die ausserordentlich hohe Beteiligung von 16 Mannschaften beweist. Die Organisation klappte wie gewohnt ausgezeichnet, und die beiden Rassen im Lerchenfeld und Steffisburg präsentierten sich in einem ausgezeichneten Zustand. Allerdings machte dafür die grosse Hitze den Akteuren zu schaffen, doch bemühte man sich im grossen ganzen, fair zu spielen, und es kam denn auch kein einziger nennenswerter Unfall vor. Schon am Samstagmorgen nahmen die Teams

## Der Sport am Wochenende

Ringen. Bernische Ringertage in Oberbipp. Die Kategorieisierer: Fliegen und Bantam: Hans Wenger (Thierachern). — Feder: Hans Sperisen (Romont). — Leicht: Kurt Fedler (Zürich). — Welter: Walter Rytz (Rapperswil-Bern). — Mittel: Alfred Fankhauser (Biel). — Halbschwer und Schwergewicht: Fritz Schwander (Rüeggisberg).

Handball. Schweizer Cup-Halbfinals: St. Otmar St. Gallen—LC Zürich 21:12. BSV Bern—TV Unterstrass 13:17.

Meisterschaft der Nationalliga A: Grasshoppers —RTV Basel 16:14.

Wegrsport. Sommer-Mehrkampfturnier in St. Gallen. Moderner Fünfkampf. 1. Lt. Fritz Nöthinger (Staufen) 4839 P. Moderner Vierkampf: 1. Lt. Andreas Schweizer (Solothurn) 3770 P. Dreikampf: 1. Gfr. Albert Lüthli (Märstetten) 4092 P.

Rudern. Internationale Ruderregatta in Bern. Die Seniorensieger heissen: Skiff: Polytechniker RC Zürich (Marcel Lautner), Doppelzweier: Ruderclub Zürich (A. Bossard—M. Lautner). Zweier ohne Steuermann: Seeclub Stansstad (Adolf und Hugo Waser). Vierer ohne Steuermann: RC Reuss Luzern. Hyspa-Vierer mit Steuermann: RC Blauweisser Basel. Grosser Vierer mit Steuermann: RC Blauweisser Basel, Hyspa-Achter: Französische Auswahlmannschaft. Grosser Achter: Nationalmannschaft Frankreich. Vierer Yole-de-mer (offen): Nordiska Zürich.

Schwimmen. Zwei neue Schweizer Rekorde wurden aufgestellt: 100 m-Crawl: Karin Müller (Zürich) 1:10.0 (Bisher K. Müller 1:10.2) 4 mal 50 m Lagen: SC Zürich mit Gericke-Konja-Morff-Goltzche neuer Herren-Rekord 2:08.2.

Automobil. Nationales Bergrennen St. Ursanne —Les Rangiers. Als weiterer Helfer der Schweizer Automobil-Meisterschaft fand auf der 4,7 km langen Strecke von St. Ursanne nach Les Rangiers (370 m Höhendifferenz) das nationale Bergrennen statt, bei welchem eine Rekordzahl von über 200 Konkurrenten an den Start ging. Die Tagesbestzeit erzielte einmal mehr der Bergspezialist Heini Walter in der Sportwagenkategorie mit einem Durchschnitt von 115 km/std.

Der B-Gruppe ihr Pensum in Angriff. Man sah dort manch schönen Kampf, aber die zahlreichen Zuschauer und Anhänger erlebten auch Ueber-schauerungen. Eine davon war die Selve, die sich dieses Jahr wieder nach unten arbeitete. Eine andere war, dass gerade solche Teams wie die Hoffmann AG und die Baumann AG die letzten Ränge belegten. Das Geschäftsblatt fand in den alten Routiniers Luder und Haas wertvolle Stützen, während die kombinierte spielenden Teams von Bula-Gasser und Meyer-Burger nicht gerade glänzten. Als Gruppensieger standen sich dann am Sonntag die Teams der Firmen Wamut und Jost gegenüber. Nach einem unentschiedenen Ausgang, die Verlängerung unbegriffen, holte sich das Team Jost aus Heimberg mit dem besseren Torverhältnis den Titel eines B-Siegers.

Hart wurde in der A-Gruppe gekämpft, wo die Mannschaft der Firma Moser mit Siegen über alle Mannschaften ausser der K&F-W, der sie ein 0:0 zugestehen musste, Meister wurde. Dass damit der Beste gewann, wird eindeutig durch die Tatsache belegt, dass die Moser-Gruppe, die ihre Punkte ausser dem ausgezeichneten Individualisten Haldemann P. einer sehr guten Verteidigung und klugen Spielanlage verdankte, von 10 möglichen Zählern deren neun erreichte und nicht ein Gegenüber kassierte. Die K&F-W verlor zudem noch die gegen die PTT und wurde diesmal nur zweite. Die Studer AG kämpfte bis zuletzt unverdrossen, und so mussten die PTT ihr den dritten Platz überlassen. Ungewohnterweise findet man die K&F-W AG im letzten Rang, während sich die erstmals teilnehmende Stamad recht gut schlug.

**Resultate. A-Gruppe:** K&F-W — Studer 2:1; Küpfer — Stamad 0:2; Stamad — K&F-W 1:3; PTT — Moser 0:1; Studer — Küpfer 1:0; Moser — Stamad 4:0; Küpfer — PTT 2:3; KW — PTT 0:1; Moser — Küpfer 2:0; PTT — Stamad 3:1; Studer — Moser 0:1; Küpfer — K&F-W 0:2; Studer — Stamad 3:0; Moser — K&F-W 0:0; PTT — Studer 0:2.

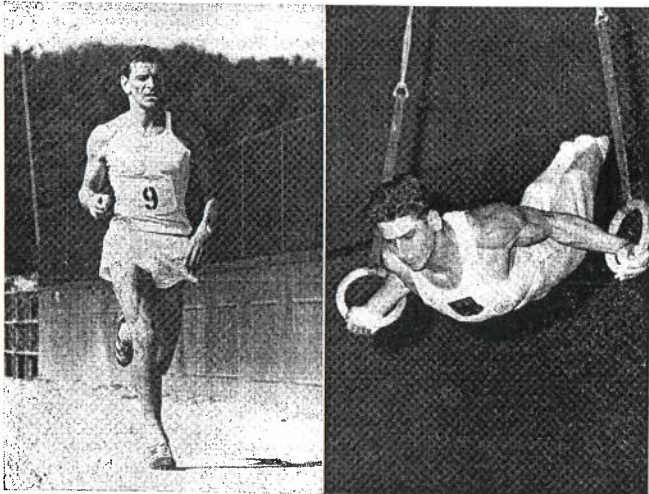
**B-Gruppe:** Bacher — Müller 1:2; Geschäftsblatt — Astra 0:0; Jost — Hoffmann 0:0; Müller — Selve 1:0; Hoffmann — Astra 0:2; Bacher — Jost 0:2; AMP — Baumann 2:0; Hoffmann — Geschäftsblatt 1:1; Jost — Astra 2:0; Baumann — Bula-Meyer 1:2; Bacher — Jost 2:1; Jost — Geschäftsblatt 0:0; Selve — Bula 4:0; Bacher — Astra 2:0; AMP — Müller 2:2; Baumann — Selve 0:2; Bacher — Geschäftsblatt 0:0; Müller — Bula 3:1; AMP — Bula 1:0; AMP — Selve 0:1.

**Ranglisten: A-Gruppe:** 1. Moser; 2. K&F-W; 3. Studer AG; 4. PTT; 5. Stamad; 6. Küpfer. **B-Gruppe:** 1. Jost; 2. Müller; 3. Selve; 4. Geschäftsblatt; 5. AMP; 6. Bacher; 7. Astra; 8. Bula/Meyer Burger; 9. Hoffmann; 10. Baumann AG. Gewinner des Fairnesspreises: AMP.

## Kleine Zeitung

Zeugen aus verklungenen Tagen... Bei archaischen Ausgrabungen in einer Festungsanlage aus der Steinzeit in der Nähe von Habingbo auf der schwedischen Ostseeinsel Gotland fand man kürzlich einen einzigartigen Halsring aus Gold, versehen mit Filigranornamenten, der vermutlich aus dem letzten vorchristlichen Jahrhundert stammt. Der Fund wurde in einem gleichfalls einzigartigen römischen Bronzegefäss gemacht. Das Halsband weist einen Durchmesser von 24 Zentimetern auf und schmückte sehr wahrscheinlich ein Götzbildnis; es ist kelchischen Ursprungs und das erste Schmuckstück seiner Art, das auf schwedischem Boden gefunden wurde.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kuntz  
Feuilleton und Bellagen: Ruth Hüsey-Gloor  
Administration und Inseratenannahme: 633 / 53 84  
Telephon Redaktion: 633 / 25 74



Ausländererfolge an schweizerischen Sportereignissen

Am internationalen Fünfkampfturnier in Bern war Oblt. Lichtner (Oe) der bestklassierte Einzelkämpfer (links). — Der Kunstturnerländerkampf Schweiz — Deutschland in Bern endeten mit einem knappen Sieg Deutschlands und dem ersten Platz des Deutschen Philipp Fürst (rechts) im Einzelklassement.

OT 14071961

## Fussball

**Delegiertenversammlung des Fussball-Verbandes Berner Oberland**

sr. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten H. Widmer (FC Thun) fand die 12. ordentliche Delegiertenversammlung im Restaurant Adler in Steffisburg statt. Gemeinderat Blaser als Vertreter der Behörden von Steffisburg hiess die Delegierten aus dem Oberlande herzlich willkommen. Die ordentlichen Traktanden fanden rasch ihre Erledigung. Die Verbandsbehörde wurde für ein weiteres Jahr wie folgt bestellt: Präsident: Hans Widmer, FC Thun; Vizepräsident und Wettspielkommissionspräsident: Rolf Siegrist, FC Dürrenast; Kassier: Werner Liechth, FC Dürrenast; Sekretär: Paul Heinzelmann, FC Spiez; Junioren- und Vorunterrichtsobmann: Hans Haas, FC Thun; Mitglieder der WK: Hermann Wyler, FC Lerchenfeld, Hans Rothenthalb, FC Thun (neu).

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass dem Verbands 15 SFV-Vereine und 20 Firmenvereine angehören. Die SFV-Vereine nahmen mit 57 Mannschaften an der Meisterschaft teil, wovon 27 Aktiv und 30 Junioren und bestritten 416 Meisterschaftsspiele. Von diesen Meisterschaftsspielen mussten im Verlaufe der Saison 105 Spiele, bedingt durch Wettereinflüsse, verschoben oder neu angesetzt werden. Bei den Aktiven mussten 40 und bei den Junioren 65 Spiele neu angesetzt werden.

Folgende Mannschaften haben sich die Gruppenmeisterschaft geholt:

- 3. Liga, Gruppe 1: FC Spiez.
- 4. Liga, Gruppe 1: FC Interlaken (nach Entscheidungsspielen).
- 4. Liga, Gruppe 2: FC Steffisburg.

Junioren A, Gruppe 1: FC Thun. Junioren B, Gruppe 1: FC Thun. Junioren C, Gruppe 1: FC Dürrenast (nach Entscheidungsspiel). Junioren C, Gruppe 3: FC Interlaken.

Für die kommende Saison ist eine Seniorenmeisterschaft vorgesehen, sofern sich 5 Mannschaften anmelden. Ein entsprechendes Reglement hierfür wurde genehmigt.

Die Firmenmannschaften beteiligten sich im Verband, durch Austragung eines Firmen-Turniers, das jeweils einen grossen Umfang annimmt. Im Fairness-Wettbewerb des Verbandes, wo bis jetzt nur die Aktivmannschaften gewertet wurden, haben sich 3 Mannschaften mit 0 Punkten in den ersten Rang gestellt. Es sind dies FC Rothorn, Steffisburg und Biglen. Die beiden Ersten erhielten eine Auszeichnung in Form eines Wetzspielballes. Um ein genaueres Bild über die Fairness eines Vereines zu erhalten, wurde beschlossen, in der nächsten Saison auch die Juniorenmannschaften einzubeziehen.

## Tour de France

**Schtester Belgiersieg durch Van Geneugden in Bordeaux**

Si. Der Reihe kampffarmer Etappenverläufe fügte sich von Pau nach Bordeaux ein weiteres Tagesrennen ohne Gehalt an. Die Konkurrenten schenken sich offensichtlich auf das bevorstehende Einzelzeitfahren und Hessen sich auf keine strapazen Aktionen ein. Erst in Zielhöhe strebte sich das Rennen. Der Irlander Elliott brach sechs Kilometer vor der Rennbahn aus den Reihen aus, wurde aber vom Schweizer Rolf Graf, dem Belier Van Aerde und dem Regionalfranzosen Beuffeuil eingeholt. Das Quartett fuhr nur mit wenigen Metern Vorsprung auf die Bahn ein und es entwickelte sich auf den anderthalb Runden ein einseitiger Spurt, den Van Geneugden knapp vor den Franzosen Gainche und Darrigade zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Etappenklassement: 1. Martin Van Geneugden (Be) 5:37:18 (Durchschnitt 36,821 km/Std.). 2. Jean Gainche (Fr.). 3. André Darrigade (Fr.). 4. Aerenhous (Be). 5. Viot (Fr.). 6. Manzanegaue (Sp.). 7. Rolf Graf (Sz.). 8. An Aerde (Be), gefolgt vom ganzen Feld.

Gesamtklassement: 1. Anquehil (Fr) 105:13:15. 2. Carlesi (It) 5:29 zurück. 3. Manzanegaue (Sp) 5:43. 4. Gaul (Lux) 6:38. 5. Massignan (It) 8:20. 6. Junkermann (Dl) 9:14. Ferner 12. Fredy Rüegg (Sz) 20:46 zurück.

## Schach

**62. Schweizerisches Schachturnier in Interlaken**

ssa. Mit bestechender Leichtigkeit eilt Titelverteidiger Dieter Keller dem neuen Sieg in der Landesmeisterschaft entgegen. Auch in der 7. Runde gewann er und führt nunmehr mit 6½ Punkten mit grossem Vorsprung das Feld an. Olsommer eröffnete mit dem Damenbauernspiel, Keller gewann die Qualität und zwang den Lausanner durch einen konzentrischen Angriff auf den König zur Aufgabe. Castagna und Blau einigten sich nach 20 Zügen zum Remis (Königsindisch). Batchinsky hat sein Punktekonto etwas vergrössern können mit dem Sieg über Nievergelt, der als Überraschung gewertet werden kann.

Die Resultate der 7. Runde: Crisovan-Gereben 0:1, Olsommer-Keller 0:1, Batchinsky Nievergelt 1:0, Castagna-Blau remis, Roth-Gmür 1:0, Trachsler spielfrei.

Stad n d nach 7 Runden: Keller (Zürich) 6½ P., Roth (Zürich) 4½ P., aus 6 Partien, Castagna ( Biel) und Gereben (Münchenstein) 4 P., aus 6, Blau (Bern) 4 P., aus 7, Nievergelt (Bern) 3½ P., Trachsler (Präfikon) 3 P., aus 6, Batchinsky (Gené) 2 P., aus 6, Crisovan (Präfikon) 1½ P., aus 6, Olsommer (Lausanne) 1 P., aus 6, Gmür (Rapperswil) 1 P., aus 7.

Nationalturnier: Noch immer führt eine breite Kopfgruppe das Feld an. An der Spitze sind vier Spieler punktgleich, fünf Verfolger liegen mit nur einem Punkt Abstand auf der Lauer. In der 7. Runde gewann Säuberli gegen Ludajic, der ein

unkorrekte Figurenopfer brachte. Morel und Roth hielten ebenfalls den ganzen Zähler, während drei Partien remis endigten.

Die Resultate: Selhofer-Brunner remis, Rickenbach-Bürgi remis, Roth-Marmoud 1:0, Ludajic-Säuberli 0:1, Bezzola-Burkhalter remis, Soller-Morel 0:1. Hängepartien: Marmoud-Brunner 0:1, Selhofer-Marmoud remis, Burkhalter-Ludajic remis. Bürgi-Selhofer 1:0.

Stand nach 7 Runden: Brunner (Bern), Bürgi (Künsnacht), Morel (Neuenburg), Säuberli (Bern) 4½ P., Bezzola (Lugano), Ludajic (Zürich), Marmoud (Gené), Roth (Moutier), Selhofer (Bern) 3½ P., Burkhalter (Zofingen) 3 P., Soller (Rheineck) 2 P., Rickenbach (Zug) 1½ P.

Hauptturnier I: Gruppe A: 5. Runde: Reutimann-Eschmann 1:0, Frau Näpfer-Kobler 1:0, Jenny-Nüsse remis, Dillmann-Stilling 1:0, P. Steiner-Luginbühl 0:1, 6. Runde: Eschmann-Jenny 1:0, Kobler-Reutimann 1:0, Bäbler-Frau Näpfer 1:0, Nüsse-Dillmann 0:1, Stilling-P. Steiner 0:1. 7. Runde: Dillmann-Eschmann 1:0, Reutimann-Bäbler remis, P. Steiners-Nüsse 0:1, Luginbühl-Stilling (Thun) 6 P., aus 6 Partien, Nüsse (Winterthur) 4½ P., aus 7, Kobler (Niederteufen) 4 P., aus 5, Dillmann (Gené) 4 P., aus 6

Gruppe B: 5. Runde: Sörensen-Spinner 0:1, J. Steiner-Tresch 1:0, Schilt-Eggenberger 1:0, Ronsperger-Hotenstein 1:0, Rosset-Epstein 0:1. 6. Runde: Spinner-Schilt 0:1, Tresch-Sörensen remis, Faterer-J. Steiner 1:0, Eggenberger-Ronsperger 0:1, Hotenstein-Rosset remis. 7. Runde: Ronsperger-Spinner 0:1, Schilt-Tresch 1:0, Sörensen-Faterer remis, Rosset-Eggenberger (Gené), Epstein-Hotenstein 1:0. Stand: Epstein (Gené) 5½ P., aus 6, Ronsperger (St-Prex) 4½, aus 6, Eggenberger (Muttenz) 4 P., aus 7, Holenstein (Romanshorn) 3½ P., aus 7.

Gruppe C: 5. Runde: O. Meyer-Lardon 0:1, Arni-H. Weiss 1:0, Niehus-Marrache remis, Speck-Frauenfelder 0:1, Goldberger-Jungo remis. — 6. Runde: Lardon-Niehus 1:0, H. Weiss-Meyer 1:0, X. Steiner-Arni remis, Marrache-Speck remis, Frauenfelder-Goldberger 0:1. 7. Runde: Speck-Lardon remis, Niehus-H. Weiss 0:1, Goldberger-Marrache 1:0, Jungo-Frauenfelder 0:1, Meyer-X. Steiner abgebrochen. Stand: Lardon (Basel) und H. Weiss (Zürich) 4½ P., aus 6, Goldberger (Basel) und Arni (Solothurn) 3½ P., aus 6, Frauenfelder (Bern) 3½ P., aus 7.

## Internationale Segelmeisterschaften auf dem Thunersee

mc. Im Rahmen der traditionellen Thunersee-Segelwoche gelangen vom 17. bis 22. Juli als Ereignis von besonderer Bedeutung die Meisterschaften des Distrikts der »International Star Class Jacht Racing Association« zur Durchführung. Der 17. Distrikt umfasst die regionalen Startflotten von Süddeutschland, Oesterreich und der Schweiz. Durch strenge Zulassungsbestimmungen ist gewährleistet, dass tatsächlich nur die besten Starsegler an den Start gehen und gleichzeitig die Anzahl Teilnehmer beschränkt bleibt. Die Melde-liste enthält daher ausnahmslos Namen bekannter Regattare von Zürichsee, Thunersee, Aarwasse, Bodensee, Starnbergsee, Luganersee, Vierwaldstättersee, Chiemsee, Zugersee und Würmseer. Die Meisterschaften werden gemäss den internationalen Bestimmungen in fünf gütigen Regatten auf dem olympischen Parcours ausgetragen, wobei jede Wettfahrt über mindestens 10 Seemeilen (etwa 18 km, Luftlinie) führt und zwei bis drei Stunden dauert. An den beiden Wochenenden vor und nach der Meisterschaft werden die ordentlichen Punktregatten der Thunersee-Segel-woche durchgeführt (offen für alle Klassen). Am Sonntag, 16. Juli, findet die traditionelle Damenregatta statt und am Donnerstag, 20. Juli, die Langstreckenregatta von Hilterlingen nach Neuhaus und zurück (offen nur für Jachten).

## Kleine Zeitung

Grossheraige Taxichauffeure. Seit einem schweren Verkehrsunfall kann ein elfjähriges Mädchen aus Weiden im Landkreis Aachen nicht mehr gehen. Um dem Kind den Besuch der Schule zu ermöglichen, beschlossen die Taxichauffeure, abwechselungsweise jeden Tag beim Elternhaus vorzufahren und die Schülerin nach dem Unterricht wieder per Auto heimzubringen. Der aufgestellte »Fahrplan«, der jeden Taxifahrer über seine freiwillige Dienstleistung orientiert, wurde bis in den Spätsommer festgelegt.

40 000 Menschen auf der »Schwarzen Liste«. Im Laufe eines Handgemenges zwischen einem ost-deutschen Volkspolizisten und einem Studenten an der Berliner Sektorgrenze gelang es dem

Westberliner, dem Hüter der Ordnung dessen Meldeusche zu entreissen. Darin befand sich die »Schwarze Liste« — ein recht umfangreiches Buch, in welchem nicht weniger als 40 000 Personen verzeichnet waren. Ein bedeutender Teil dieser Namen betraf Menschen, die in den letzten Wochen und Monaten in den freien Westen geflüchtet sind.

## Für Radiofreunde

Samstag, den 15. Juli 1961

Beromünster

6.20 Schön ist die Welt. 7.05 Aus Nachbars Garten. 7.30 »Der Samstag het zum Sonntag gseit...« 8.15 Das klingende Liederbuch. 8.35 Internationale Radio-Universität; Konzile. 8.45 Kleine Porträts grosser Meister. 10.00 Die grüne Welle. 11.00 Sinfonische Musik. 12.00 Kunst und Künstler. 12.10 Scherzo und Notturno aus »Ein Sommernachtsstraum«. 12.40 Heiteres Wochenende. Dazwischens 13.00 bis 13.15 Willibald Sonderregger. 13.40 Die Samstags-Rundschau. 14.00 Aufforderung zum Jazz. 14.30 Ein modernes Informationsmittel: Die Televation. 14.50 Das Schlagermagazin. 15.30 Am Bündeltag. 15.50 Land ul, Land ab. 16.45 Im Rampenlicht. 17.15 Die neue Schallplatte. 18.00 Mensch und Arbeit. 18.20 Musik zur Unterhaltung. 18.45 Piste und Stadion. 19.00 Von Tag zu Tag. 19.20 Kurzbericht über das Schweizer Schachturnier in Interlaken. 20.00 Wer hat Angst vor dem bösen Wolf? 20.15 Tierisch — allzu tierisch. 21.15 Tanzmusik. 22.20 Jazz an einem Sommerabend.

UKW: 19.00 Aus unserem Plattenschrank. 20.00 Falstaff. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi.

Sottens:

7.20 Concert. 8.00 Route libre! 8.45 Le miroir du monde. 12.00 Accordon. 12.30 Harmonies et fanfares romandes. 12.55 Feuillet. 13.05 Demain dimanche. 13.40 Impressions symphon. 14.00 Le charme de la mélodie. 15.00 Chasseurs de sons. 15.30 Nos patois. 15.50 Thé dansant. 16.15 Moments musicaux. 16.30 Le Tour de France cycliste. 17.05

## Stellenanzeiger

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft 1499

### Tochter

nicht unter 20 Jahren, zur Mitarbeit in alkoholfreiem Verpflegungsbetrieb, in Küche und am Buffet. Geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, Personalwohnung, Dienstkleider durch den Betrieb. Sich melden Katine Hasler AG, Bodenweid, Schweizer Verband Volksdienst, Freiburgstrasse, Bümpliz, Tel. 031 66 58 33

Gesucht für 17jährige Tochter Lehrstelle als 1432

### Bauzeichnerin

auf Frühjahr 1962, womöglich Thun oder Steffisburg. Anfragen an W. Gerber, Kolonlingen, Tel. Geschäft 031 66 43 80, Privat 66 43 80

Gesucht für sofort tüchtige 1453

### Buffettochter

Gut bezahlte Jahresstelle, sowie freundliche

### Serviertochter

französisch sprechend. Guter Verdienst Hotel Emmental Thun Telefon 2 23 06

Gesucht für sofort ein 1450

### Hilfsarbeiter

in Metzgerei. Offerten an H. Stettler-Fankhauser, Metzgerei, Mittl. Strasse 25, Thun Telefon 2 82 37

### Zu verkaufen

1 Dörrex für Gas 12.—  
1 Heizöfen, elektr. 10.—  
1 Lyrelampe 15.—  
1 Tisch für Balkon 25.—  
2 Waschzuber, div. Stierliserlgläser, billig, div. Gartenwerkzeug, billig, Säge, Pickel, Schaufel, billig. 1454  
Auskunft bei der Exp.

Entfliegen grüner

### Wollensittich

Bitte melden 1452  
Telefon 2 87 74

Swing Soréne. 17.30 L'heure des Petits Amis de Radio-Lausanne. 18.20 Le micro dans la vie. 18.35 Le match international d'athlétisme Suisse-Grèce. 18.45 Le Tour de France cycliste. 19.00 Ce jour en Suisse. 19.25 Actualités. 19.50 Chanson vole! 20.05 Le monde est sur l'antenne. 21.05 D'une vague à l'autre. 21.45 Radio-Lausanne à Montmurtre. 22.35 Le petit bal du bout de la semaine.

Europa I:

8.05 Schlager. 9.05 Musik. 11.00 Rendez-vous um elf. 12.03 Musik. 13.10 Bunt gemischt. 14.20 Heisse Sachen. 15.00 Nonstop-Musik. 18.55 Bunt gemischt. 19.15 Musik. 20.00 Vom Rhein zum Rhein. 22.00 Jazz-Cocktail.

Fernsehen (Zch.). 20.00 Tagesschau. 20.15 Das Wort zum Sonntag. Es spricht für die reformierte Kirche Pfarrer Fritz Johner, Oberwinterthur. 20.20 Jugendsendungen aus aller Welt. Für unsere jungen Zuschauer. 20.50 In einem kleinen Café in Hernalis. Produktion des Oesterreichischen Fernsehens. 21.50 Nachrichten, Wiederholung der Tagesschau und Programmversuch.

## Wassertemperaturen in Badeanstalten

Thun: Strandbad See 17 Grad, Kanal 18 Grad Schwäbis 15 Grad  
Steffisburg: Schwimmbad 20 Grad.

## Das Wetter heute: unbesinnlich

In der Zentral- und Ostschweiz anfangs noch schön. Frisch. Nachmittags temperaturen in den Niederungen zwischen 15 und 20 Grad. Auftrichende, in den Bergen zeitweise stürmische Winde aus Südwest bis West. Barometerstand in Thun, 6 Uhr: 710; gestern 705.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz Feuilleton und Beilagen Ruth Hüsey-Gloor  
Administration und Inseratannahme: 031 / 2 82 84  
Telephon Redaktion: 031 / 2 25 74

## Vereins — anlässe

**Touristenklub Thun.** Klubtour Straleggthoht Samstag und Sonntag, den 15/16. Juli. Anmeldungen sind erbeten heute abend im Klublokal.

Am Wattenwilweg in Thun-Dürrenast in 6-Familienhaus per sofort oder nach Uebereinkunft zu vermieten 1451

## 3-Zimmerwohnung

1. Stock, zu Fr. 195.—, mit komfortablem Ausbau an ruhiger und sonniger Lage. Moderne Einbauküche mit Kühlschrank, Einbaubad und Toilettenkasten. Zentralheizung mit Oelfeuerung, Waschautomat. Schöner Ziergarten. Auskunft erteilt Notar F. Christeller, Thun, Tel. 2 91 33



Unerhört einfach zu bedienen

dazu grossartig in der Leistung — daran erkennt man die Bernina. Sie sticht vollautomatisch die schönsten Zierstickmuster, näht in 10 Sekunden ein Knopfloch, näht Blindstich für Rocknähte und stopft alles, ja sogar mit Strickwolle.

# BERNINA

**RUD. ISELI Spiez und Thun**  
Eintausch, Reparaturen aller Marken und Systeme  
Telephon 7 53 76

## Kiesener

# »SPEZIAL«

## Surgrauech

der hervorragende Apfelwein

Mosterei Kiesen Tel. (031) 68 24 55

Dem Apfelwein »Spezial« der Mosterei Kiesen wird zweierlei nachgerühmt:

Erstens schätzen ihn Kenner als einen besonders bekömmlichen, reintönigen Qualitäts-saft. Richtig serviert macht er sogar den Stern.

Zweitens weiss der Konsument, dass er beim Kiesener »Spezial« — regelmässig getrunken — sich besonders wohl fühlt.

Machen Sie es wie Tausende: Trinken Sie zum Essen »Spezial«-Apfelwein. Er ist wirklich gut und preislich sehr vorteilhaft

Aus dem Gerichtssaal

Sühne für Mord aus Eifersucht

Das st. gallische Kantonsgericht verurteilte am Montag die 1939 geborene Italienerin Maria Rosa Rabino aus Canelli (Provinz Asti) wegen vorsätzlicher Tötung zu dreieinhalb Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 396 Tagen Untersuchungshaft.

Am 9. Juni 1961 erstach Maria Rosa Rabino in einer Wohnung am Frohburgweg in St. Gallen die 27-jährige italienische Arbeiterin Angela Delfino mit einem 30 cm langen Messer.

Leibbrand kommt im September vor das Stuttgarter Schwurgericht

Der internationale Verkehrsexperte Professor Dr. Kurt Leibbrand muss sich am 4. September vor dem Schwurgericht in Stuttgart unter dem Verdacht des Mordes in mindestens 26 Fällen und des versuchten Mordes in mindestens 5 Fällen verantworten.

Urteil im Berner Bilderprozess

Das Geschworenengericht Bern-Mittelland unter dem Vorsitz von Oberrichter Dr. Gautschi fällt nach langdauernden Beratungen das Urteil im Berner 'Bilderprozess'.

Damit ging das Gericht teilweise sogar noch höher als die Anträge des Staatsanwaltes, obwohl in fast der Hälfte aller Tatbestände Freispruch erfolgten oder wegen Verjährung beschlossen wurde.

26 Uhren verschwunden

Amerikanischer Jazzbandleiter mit elfjährigem Sohn verhaftet

In Lugano wurden der amerikanische Jazzbanddirigent Frank Jankovic und sein elfjähriger Sohn verhaftet, später aber gegen Kaution wieder freigelassen.

Fettes Haar

wird entfettet. Der neue Haarverbesserer Spray enthält ein Präparat, wodurch das Haar voll und düftig bleibt.

Damensalon Andregg

Thun - im Schuhhaus Capitol Billiz 54 - Telefon 2 17 20

Polstermöbel, Vorhänge Bodenbeläge, Bettwaren

ENGEMANN Spezialistenvertrieb Bild, Meisterdiplom Allmendstr. 20 Tel. 2 4032 Thun

Kohlen, Heizöl

liefert Ihnen

E. JENNI, Landesprodukte - Brennstoffe, THUN Gewerbestrasse 7 - Telefon 033 / 212 55

Lärmbekämpfungsaktion 1962



Vermeide unnötigen Baulärm

Die Fortschritte der heutigen Technik erlauben es, den Baulärm auf ein Minimum zu beschränken.

Polizei-Inspektorat Thun

Jankovic war mit seinem Sohn und zwei ebenfalls amerikanischen Freunden aus Mailand kommend im Auto in die Schweiz eingereist. In Paradiso begaben sich die vier Personen in ein Uhrengeschäft, in dem sie sich verschiedene Modelle zeigen liessen.

Diebstahnde aufgedeckt. Der Polizei von Lugano ist es gelungen, die Urheber der Diebstähle in Hotels und in parkierten Autos festzustellen. Es handelt sich um vier deutsche Staatsangehörige im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Sport-Nachrichten

Der Sturmgewehr-Stich am Oberl. Schützenfest in Thun

Oft hört man in Schützenkreisen, dass das Sturmgewehr dem freiwilligen Schiesswesen nicht förderlich sei, da ihm die nötige Präzision als ausgesprochene Kriegswaffe fehle.

Aus diesen Überlegungen haben die Organisatoren des Oberländischen Schützenfestes in Thun, das am 27. Juli bis 5. August 1962 stattfindet, auch einen sog. Sturmgewehr-Stich in ihren Schiessplan aufgenommen.

Der Stand der Anmeldungen auf Ende Juni übertrifft alle Erwartungen und es darf mit einer guten Beteiligung gerechnet werden.



Autogarage Autofahrschule

Fritz Keller, Utendorf ☎ 632 14 Dori Berger-Keller, Utendorf, ☎ 635 38

Resultate

vom bernischen Kantonaltturnfest

Sektionswettkampf. 1. Stärkeklasse: 1. Bern-Bürger 146,239 P.; 2. Belp 145,039 P.; 3. Langenthal 144,951 P. ...

Kunstturnen: 1. Michel Froidevaux (Saignelégier) 96,20 P.; 2. Walter Schmitter (Bern) 85,90 P.; 3. Heinrich Dubach (Bern) und René Ingold (Bern) je 85,60 P. ...

Leichtathletik. Olympischer Zehnkampf: 1. Walter Rohner (Bern) 6198 P.; 2. Rolf Bütler (Bern) 5920 P.; 3. Oskar Schultness (Langenthal) 5391 P. ...

Tour de France

Emile Daems Solsieger in Aix-en-Provence

St. Mit dem hohen Stundenmittel von 40,627 km/Std. gewann der Belgier Emile Daems die 16. Etappe der Tour de France von Montpellier nach Aix-en-Provence über 185 km und distanzierte die Hauptmacht um mehr als neun Minuten.

Klassement der 16. Etappe, Montpellier - Aix-en-Provence (185 km): 1. Emile Daems (Be) 4:33:13. 2. Beillet (It) 3:02 zurück. 3. Maliepaard (Ho) 7:57. 4. Baffi (It). 5. Gentina (It). 6. Sartore (It). 7. Deboever (Be). 8. Matthio (Fr). 9. Le Lan (Fr). gleiche Zeit. 10. Altig (Di) 9:19, gefolgt vom Feld.

Die Holländer dominierten wieder in der Tour de l'Avenir

St. Auf der gleichen Strecke wie die der Berufsfahrer rollte die achte Etappe der Tour de l'Avenir, die neuerlich von den Holländern dominiert wurde. Mit Leo Knops stellten sie den Tagesieger und im Gesamtklassement löste Hank Wijdeman seinen Landsmann Jan Hugens in der Führung ab.

Glanzvolles 13. Firmen-Fussball-Turnier

-m. In den letzten Jahren hat der Firmen-Fussball unserer Stadt verschiedene Entwicklungen durchgemacht. Neuerdings gehören dieser unter dem Patronat des Bernischen Fussball-Verbandes stehenden Organisation 23 Vereine an.

aus Auswahlen verschiedener Klubs vierter, dritter und sogar Nationalliga, von denen logischerweise diejenige obenausschwingen, die die meisten Aktiven besitzen.

Am Samstagmittag begannen bei sehr heissem Wetter die Wettkämpfe, die infolge eines weissen Entschlusses der Organisatoren, einige Spiele des Sonntags in die kühleren Abendstunden des Samstag vorzulegen, bis Sonntagmittag unter Dach gebracht wurden.

Mit Eifer wie man auch in der B-Gruppe an der Arbeit, wo sich Bacher und die komb. Mannschaft Meyer-Bucher/Hofmännchen als Finalisten herauszuschälten, wobei Bacher zum alleinigen Ueberbräselung nach Verlängerung unterlag.

Die Resultate: A-Gruppe: Studer - Jost 1:0, Siamag - Moser 0:3, KW - Studer 3:0, Jost - PTT 1:1, Moser - Jost 4:0, KW - PTT 3:0, Siamag - KW 0:4, Jost - KW 2:0, Moser - KW 2:0, PTT - Siamag 0:0, Studer - Moser 0:4, PTT - Studer 2:1, Studer - Siamag 0:1, Jost - Siamag 0:2, PTT - Moser 0:5. ...

Wehrsport

Beginn der Vorbereitungen für die kantonalen Feldweibelbelle

In Bern versammelte sich der Vorstand des kantonal-bernischen Feldweibel-Verbandes, dem die vier bernischen Sektionen angehören. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Art der Durchführung des diesjährigen kantonalen Feldweibelbelle, der von der Sektion Emmenhalb-Oberaargau in Burgdorf durchgeführt wird und auf den 28. Oktober festgesetzt wurde.

Auto-Spritzwerk

L. LAUENSTEIN Gwatstrasse 42, Thun 4, Tel. (033) 2 84 86 empfiehlt sich bestens für sämtliche Spritzarbeiten, Ausbesserungen und Neuamereien

Brennstoff- und Speditions AG

Kohlen Heizöl Thun und Hilterfingen Tel. 2 46 61 Hilterfingen: Tel. 7 12 45

Corsets

Mit höflicher Empfehlung

A. Frei-Maag Balliz 52 Thun Telefon 2 82 95



# Sport-Nachrichten

## Robert Hagmann bis ins Ziel am Hinterrad Mottas

Gianni Motta neuer Leader — Gute Haltung der Schweizer

aw. Bereits am zweiten Tag der 31. Tour de Suisse hatten die Fahrer zur ersten Alpenetappe anzutreten, die von Vaduz über die Luziensteig, Lenzerheide und den Julierpass führte, wo nach 110 km noch die ruppige Steigung zur Talstation der Corvatschbahn zu bewältigen war. Das zweite Tagespensum führte bereits auch zum ersten Leaderwechsel, indem sich der grosse Tour-Favorit Gianni Motta das goldene Ledertrikot überstrelfen Hess, während sich die Schweizer Hagmann und Maurer auf den nächsten Plätzen etablierten.

Die 81 im Rennen verbliebenen Fahrer — der Holländer Jan Franssen musste wegen Sturzverletzungen auf eine Fortsetzung des Rennens verzichten — nahmen die zweite Etappe bei sommerlichen Temperaturen und leicht bewölktem Himmel in nicht allzu forschem Tempo in Angriff. Chur (36 km) wurde nach ziemlich genau einer Rennstunde erreicht, und in Churwalden (47 km) waren die Fahrer nach der ersten Steigung noch alle beisammen mit Ausnahme einer Gruppe um Goldtrikoträger Daniel van Rijckegehem. In der nächsten Steigung bis zur ersten Bergpreiswertung in Valbella (52 km, 1542 m ü. M.) zog sich das Feld stark auseinander. Gianni Motta gewann die Bergpreiswertung vor Diaz, Hagmann und

Maurer, gefolgt mit elf Sekunden Rückstand von Junkermann und mehreren kleinen Gruppen. Nach der Abfahrt nach Tiefencastel vollzog sich der Wiederzusammenschluss, und in Savognin (74 km) waren wieder gut drei Dutzend Fahrer beisammen, darunter auch der Träger des goldenen Trikots. Kurz vor der Steigung zum Julierpass fiel erstmals Regen auf die Tourkolonne, aus der sich bis Bivio (89 km) das Quartett Hagmann-Motta-Maurer-Diaz löste. In den letzten Kilometern des Juliers verlören Maurer und Diaz den Kontakt. Auf der 2284 m hohen Passhöhe gewann Motta erneut den Bergpreis vor Hagmann, Maurer (0:59 zurück), Diaz (1:30) und Santamarina (3:00). Nach der steilen Abfahrt Hess Motta im Finish in der Schlusssteigung dem kämpfenden Hagmann keine Chance im Kampf um den Etappensieg. Das schöne Schweizer Resultat wurde durch den dritten Platz Maurers und den neunten Rang von Schweizer Meister Paul Zollinger abgerundet.

Klassement der 2. Etappe, Vaduz—Silvaplana, 110 km: 1. Gianni Motta (It) 3:44:34 (Stundenmittel 29,346 km/Std). 2. Robert Hagmann (Sz) 3:44:58. 3. Rolf Maurer (Sz) 3:46:01. 4. Luis Pedro Santamarina (Sp) 3:46:58. 5. Victor van Schil (Be) 3:47:08. 6. Marino Diaz (Sp) 3:47:15. 7. Anni (It) 3:48:58. 8. Fezzardi (It). 9. Zollinger (Sz). 10. Wilde (Dl). 11. Favaro (It). 12. Rodriguez (Sp). 13. Junkermann (Dl), gl. Zeit. 14. Desmet (Be) 3:49:32. 15. Abt (Sz) 3:49:39. 16. Errandonea (Sp) 3:50:19. 17. van Neste (Be) 3:51:20. 18. Haast (Ho) gl. Zeit. 19. van Rijckegehem (Be) 3:51:27. 20. Frenninger (Sz) gl. Zeit. 21. Post (Ho) 3:51:35. 22. Della Torre (It) 3:52:25. 23. Bocklandt (Be) 3:52:28. 24. Hauser (Sz) 3:52:40. 25. Blanc (Sz) gl. Zeit. Nach Kontrollschluss eingetroffen: 15. Fahrer u. a. l'Hoste, Burgal, Heberle, Gretenner, da Rugga und Girard (alle Sz). — Aufgegeben: Nijdam (Ho).

Gesamtklassament nach zwei Etappen: 1. Gianni Motta (It) 8:38:16. 2. Robert Hagmann (Sz) 0:04 zurück. 3. Rolf Maurer (Sz) 1:07. 4. Santamarina (Sp) 2:04. 5. van Schil (Be) 2:14. 6. Diaz (Sp) 3:01. 7. Wilde (Dl), Fezzardi (It), Favaro (It) und Junkermann (Dl), je 4:04. 11. Zollinger (Sz) und Anni (It) 8:44:00. 13. Abt (Sz) 8:44:01. 14. Desmet (Be) 8:44:34. 15. Errandonea (Sp) 8:44:41.

Bergpreis. Valbella/Lenzerheide (1542 m ü. M., 52 km): 1. Motta (It) 10 P. 2. Diaz (Sp) 9 P. 3. Hagmann (Sz) 8 P. 4. Maurer (Sz) 7 P. 5. Junkermann (Dl) 6 P. — Julierpass (2284 m ü. M., 100 km): 1. Motta 10 P. 2. Hagmann 9 P. 3. Maurer 8 P. 0:50 zurück. 4. Diaz 7 P. 1:30. 5. Santamarina (Sp) 6 P. 2:00. — Gesamtwertung: 1. Motta (It) 30 P. 2. Hagmann (Sz) 23 P. 3. Diaz (Sp) und Maurer (Sz) je 19 P. 4. Junkermann (Dl) 8 P. 5. Santamarina (Sp) 6 P. 7. Jan Harings (Ho) 4 P. 8. Post (Ho) 1 P.



Die entscheidende Phase der 2. Etappe: die Ausreissergruppe Hagmann, Motta und Maurer (v. links) kurz vor der Julier-Passhöhe.

## Die Oberländer Sektionen am Eidg. Turnfest

hh. Der erste Tag der Turner hat eindeutig gezeigt, dass der Sektionswettkampf nach wie vor im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, auch wenn der Zehnkampf der Elite ein zahlreiches und begeistert mitgehendes Publikum anzuheben vermochte. Nachdem am Sonntag bereits 277 Sektionen ihr Pensum absolviert haben, darf er freudigerweise festgestellt werden, dass viele Oberturner von den Neuerungen Gebrauch gemacht haben und dass der Schritt Richtung moderner Turnen den Sektionswettkampf merklich aufzuwerten vermochte. Man sah nicht nur bei den Körperschulungsübungen original und mit Musik begleitete Programme, sondern auch an den Geräten wurde recht oft vom Althergebrachten abgewichen. Der Lauf führte über 100 m, wobei die Ablösungen ohne Stab innerhalb eines Überabermassens von 3 m vollzogen werden mussten. Wie alle übrigen Plätze und Anlagen befand sich auch die Rasenbahn im grossen Laufzeit in einwandfreiem Zustande, was sich bestimmt auch vorteilhaft auf die Zeiten ausgewirkt hat. Die am Sonntag angetretenen

Leistung und kam auf 49.20. Die 8 Leichtathleten schafften im Weisprung/Weitwurf 43,15, was einen Durchschnitt von 48,9 ergab. Die Gesamtnote von 146,17 dürfte dem TV Steffisburg zu einem der vordersten Ränge ausreichen.

Der TV Oberdiessbach kam in der 5. Stärkeklasse auf 144,83 und der TV Spiez auf 144,30. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterliess auch der TV Thun-Strättlingen, der mit 22 Turnern in der 6. Kategorie startete. Die Körperschule und der Lauf ergaben je 48,50. Zusammen mit 48,51 im Gerät ergab dies sehr hohe 145,51. In der gleichen Kategorie stand Untertosen mit 145,18 nicht viel zurück. *Utendorf* glänzte vor allem mit seltenen 49,04 am Barren, das Total ergab 145,16. *Wimms* totalisierte 144,99, *Blumenstein* 143,94, *Seligis* 143,74, *Sigriswil* 144,26, *Schwarzenegg* 143,94 und *Goldholz* 141,08.

Der Hauptstar von rund 1000 Sektionen hat nun am nächsten Donnerstag, Freitag oder Samstag zum Wettkampf anzutreten. Hoffen wir, dass auch den restlichen Oberländer Vereinen gelingen wird, gute Noten zu erzielen.

### Oberländer Sektionen

haben mit wenigen Ausnahmen einen guten Eindruck hinterlassen und damit bewiesen, dass sie sich ernsthaft auf das «Eidgenössische» vorbereitet hatten. Die Gesamtnote von 144,05 des *Turnvereins Thun* darf als sehr gut bezeichnet werden. Da aber Thun die einzige Grossektion ist, die bis anhin in Aktion getreten ist, fehlen natürlich Vergleichsmöglichkeiten.

Dass die Körperschulungs- und Laufübungen mit 83 Mann zu Musikbegleitung einen ausgezeichneten Eindruck hinterliessen, beweist die hohe Note von 48,38, wobei der Gesamteindruck mit 19,58 bei einem Maximum von 20 Punkten honoriert wurde!

Im Lauf wurden die Erwartungen eher übertrafen, denn die 80 Läufer konnten sich eine Laufzeit notieren lassen, die 48,24 Punkte ergab. Obwohl es an den beiden Geräten Barren und Reck mit 42 Turnern nicht ganz nach Wunsch lief und einige Schnitzer Abzüge zur Folge hatten, schauten noch gute 47,82 heraus, die aber durch die 38 Leichtathleten im Hochsprung und Weitwurf auf 47,43 abgewertet wurden. Im Hochsprung musste eine Null gewertet werden, und im Weitwurf waren die Wurfkörper durch den Regen sehr glitschig geworden, was sich auf die Weiten nachteilig ausgewirkt hat.

Ein glänzendes Resultat erzielte der *Turnverein Steffisburg* mit 36 Mann in der 4. Kategorie. 48,70 lautete die Note in der Körperschule, 48,54 im Lauf. Die Gerätesektion bot eine ausgefeilte

Die besten Sektionsresultate

Eine Gesamtnote von 149,26 wie Bolligen hat noch niemand erreicht. Es ist dies aber die Frucht dreijährigen Aufbaus, mit dem die Perfektion schlechthin erreicht wurde und in der die Turner eine körperliche Schulung erreichten, die überdurchschnittlichen Anforderungen mit Leichtigkeit genügte. Die besten Ergebnisse:

1. Stärkeklasse, Wettkampfkategorie D: *Thun* (83 Mann) 144,05 P.
2. Stärkeklasse, C: Lengnau 145,19. D: Langenthal 144,42.
3. Stärkeklasse, C: Solothurn-Stadt 145,13. Wangen SO 144,00. D: Brugg BE 144,06. S: Zürich Aussersihl 144,53.
4. Stärkeklasse, C: Langnau 1. E. 143,22. D. *Steffisburg* 146,17. Langendorf 145,18. Biel-Bürger 144,88. S: Solothurn-Amicitia 147,10. Dürdingen 146,19. Oberdorf 146,45.
5. Stärkeklasse, A: Oensingen 145,13. C: Münchbuchsee 146,42. Bettlach 145,54.
6. Stärkeklasse, A: Kallnach 146,93. Safnern 146,69. Oberdorf 146,45.
7. Stärkeklasse, A: Böttmingen 145,62. B: Reigoldswil 145,41. Muntelier 145,13. Flumatt/Neuenegg 145,08. C: Mühlebegg 146,40. Sisnawald 146,38. Lausen 146,32. Stans 146,29. Oberdorf 146,08. D: Pull-Reuenthal 146,88. Bubendorf 146,09. S: Bolligen 149,26. Bern-Berna 147,46.
7. Stärkeklasse, A: Triengen 146,29. Füllinsdorf 145,84. C: Courrendin 146,09. Zwingen 145,75.
8. Stärkeklasse, A: Rickenbach LU 147,70. B: Riedholz 145,70.

## Das Schweizer Team für die Tour de France

Am späten Montagabend wurde die Formation der gemischten schweizerisch-luxemburgischen Mannschaft für die Tour de France bestimmt. Es wurden folgende Fahrer selektiert: Maurer, Hagmann, Binggeli, Zollinger, Pfenniger, Abt, Blanc und Hauser, sowie die zwei Luxemburger Schütz und Schleck. Coach ist Ferdi Kübler. Ersatzleute: Spuhler und Rüegg.

## »Sommer-Toto« mit schönen Gewinnquoten

Sport-Toto-Auszahlung zu Wettbewer Nr. 41 vom 17./18. Juni

1. Rang: 42 Gewinne mit 12 P. je Fr. 5129,15
2. Rang: 933 Gewinne mit 11 P. je Fr. 230,90
3. Rang: 10 461 Gewinne mit 10 P. je Fr. 20,60

## Schwing- und Aepplerfest Schwarzsee

Schwingkönig Rudolf Hunsperger von Manfred Aellen besiegt

G.S. Der vorgesehene Schwarzsee-Schwinget wurde letzten Sonntag durchgeführt. Leider hat Petrus die Organisatoren im Stich gelassen, indem er es in Strömen regnen Hess. Zum friedlichen Wettkampfe hatten sich 135 Sennen- und Turnerschwinger eingefunden, welche sich auf fünf Sägemehrungen die Bänge streilig machten. An Überraschungen fehlte es nicht, so musste Schwingkönig Rudolf Hunsperger im Anschwingen im zweiten Gang den Sieg dem Oberländer Manfred Aellen überlassen.

Den ersten Gang gewann Rudolf Hunsperger über den Sieger des diesjährigen Freiburger Kantonalen, Jos. Bachmann. In diesem Gang zog sich der Schwingerkönig eine Daumenausrenkung zu, was ihn dann bei den weiteren Kämpfen sicher behinderte. Kurz vor Schluss des Anschwingens setzte starker Gewitterregen ein, der seinen Fortgang auch im Ausstieg nahm und damit die Unfallgefahr erhöhte. Die Besucher folgten dennoch mit grossem Interesse der schwingerischen Arbeit und hartem geduldig aus. Ein reich dotierter Gabentisch belohnte die Arbeit der Schwinger.

Im Steinstossen mit dem Spitzhustein (57½ kg), wurden beachtenswerte Resultate erzielt. Den Schlussgang im Schwingen gewann Rudolf Hunsperger mit dem Namen über Manfred Aellen, womit er sich für die Niederlage im Anschwingen glänzend revanchierte! Rangliste:

1. Hunsperger Rudolf (Habstetten);
2. Aellen Manfred (Diernigen);
3. Salzmann Otto (Habstetten) alle 58 P.
4. Lüthi Hans (Walldhausen);
5. Häni Heinz (Riggisberg);
6. Schild Christian (Brienzwiler) beide 57,50 P.
7. Wüthrich Daniel (Aibligen);
8. 57,25 P.
9. Glauser Jakob (Riggisberg);
10. Kämpf Gotfried (Heiligenschwendli);
11. Liechti Walter (Zäziwil) alle 57 P.
12. Kopp Hans (Niederörsz);
13. Strif Bruno (Sensebezirk);
14. Bühler Alfred (Wattenwil);
15. Nussbaum Peter (Schüpfen);
16. Chardonnes J.M. (Freiburg);
17. Martinetti Etienne (Martigny) alle 56,75 P.
18. Stucky Paul (Murten);
19. Isenegger Alois (Lausanne);
20. Martinetti Raphy (Martigny);
21. Bangerter Fritz (Seedorf);
22. Gslier Hans (Bern);
23. Fankhauser Hans (Gurzelen) alle 56,50 P.

Steinstossen: 1. Birgisser Karl 4,10 m. 2. Gugisberg Walter 4,00 m. 3. Burten Niklaus 3,83 m. 4. Stuber Christian 3,71 m.

## Fussball

Aufstiegsrunde 2./1. Liga

Mit Brunnen, das erstmals in der ersten Liga spielen wird, und Zofingen stehen nach den Aufstiegs-spielen 2./1. Liga vom Wochenende bereits zwei Promotionsstellen fest. Zofingen spielte letztmal im Jahre 1950 in der obersten Amateurliga der Schweiz. Die Resultate und Ranglisten:

- Gr. 1: Rebstein - Mendrisiostar 1:1. — Tabelle: 1. Mendrisiostar 3/4. 2. Rebstein 3/4. 3. Gossau 2/0.
- Gr. 2: Old Boys Basel - Juventus Zürich 0:2. — Tabelle: 1. Juventus 4/6. 2. Old Boys 3/4. 3. Wetzi-kom 3/0.
- Gr. 3: Selzach - Zofingen 0:2. — Tabelle: 1. Zofingen (promoviert) 4/5. 2. Industrie Zürich 3/3. 3. Selzach 3/2.
- Gr. 4: 1. Brunnen (promoviert) 3/6. 2. Bözingen 3/3. 3. Köniz 4/0. — Das letzte Spiel wird nicht mehr ausgetragen.
- Gr. 5: Central Fribourg - Renens 4:3. — Tabelle: 1. Renens 3/3. 2. Central Fribourg 3/3. 3. St. Imier 2/2.
- Gr. 6: US Lausanne - Saillon 1:2. — Tabelle: 1. US Campagnes 2/3. 2. Saillon 3/3. 3. US Lausanne 3/2.

## FC Reichenbach I. Thun 1:2 (0:4)

-ei- Eine recht anschauliche Zuschauermenge fand sich letzten Sonntag auf der Moosmatte in Spiez ein, wo der FC Reichenbach mit dem Spiel gegen die 1. Mannschaft des FC Thun seinen neuen Dress einweihte. Die Thuner waren bis auf Benkö komplett zur Stelle, und Trainer Rossbach wurde mit einem Blumenstrauß geehrt, der neu amtierende Trainer Martin Teuscher des FC Reichenbach sowie FIFA-Schiedsrichter O. Huber wurden ebenfalls mit Blumen bedacht. Trotz der Verstärkung der Kantardaler trat bald einmal zutage, dass der Thuner bei seinen zukünftigen Schützlingen ein reiches Wirkungsfeld vorfinden wird, wobei aber festgestellt sei, dass diese Partie natürlich nicht als Massstab dienen kann. Schade, dass nach gutem Beginn fast das ganze Spiel einem langandauernden Gewitterregen zum Opfer fiel, wobei die technischen Mängel

bei den Gastgebern umso deutlicher in Erscheinung traten, die sich aber immerhin mit zwei keineswegs geschenkten Toren höchst ehrenvoll aus der Affäre zogen.

Mantula (wahrscheinlich) Trainer von Zürich

Wie verlautet, soll der Jugoslawe Law Mantula, bisher Trainer von Sion, sein Tätigkeitsfeld nach der Limmatstadt verlegen. Der Vertrag mit dem FC Zürich liege zur Unterzeichnung auf.

## Brodman verlässt den FCZ

Well der FC Zürich für die kommende Saison einen neuen Trainer unter Vertrag nehmen möchte, hat sich der Interimstrainer und bisherige Erststeamer René Brodman entschlossen, den Verein zu wechseln. Er will weiterhin als Traineramt ausüben und prüft zurzeit die bereits vorliegenden Offerten anderer Klubs.

## Schweizer Jugend-Cup

1. Runde. Gr. 1: Zürich-Land - Aargau 3:2 (0:0). Genf - Neuenburg 0:1 (0:0). — Gr. 2: Ost-Nord - Wallis 0:1 (0:1). Bern-Nord - Nordwest 4:2 (2:2). — Gr. 3: Zürich-Stadt - Freiburg 4:1 (2:0). Solothurn - Ostschweiz 2:2 (1:1). — Gr. 4: Tessin - Innerrschweiz 2:0 (1:0). Waadt - Bern-Süd 3:3 (1:2).

## Europameisterschaft

Gr. 1: Tschechoslowakei - Türkei 3:0 (1:0). — Tabelle: 1. Spanien 4/6. 2. Tschechoslowakei 2/4. 3. Eire 5/3. 4. Türkei 5/3.

## Es war Nasenspray!

Die gestern von einigen Zeitungen vorzeitig gemeldete positive Dopingkontrolle bei der Fussball-WM-Endrunde, die dem World Cup Report 1968/69 entnommen wurde, scheint von einigen Reportern unnötig aufgebauscht worden zu sein. In dem Bericht heisst es ausdrücklich, dass die beiden positiven Proben eindeutig die Verwendung von Nasenspray ergeben haben, der den Spielern 24 Stunden vor dem Spiel von den Mannschaftsärzten gegeben worden sei. Eine Nachkontrolle im Laboratorium bestätigte die Übereinstimmung des Nasenmittels mit den gefundenen Spuren.

## Burgdorf Sieger

Im Final der Senioren-Meisterschaft

Burgdorf Sen. - Lerchenfeld 6:2 (3:2)

H. Nach früheren Partien, welche von den Grünspechten immer hoch verloren wurden, gab man ihnen diesmal mehr Chancen, da sich das Team als stärker erwiesen hatte. Die erste Hälfte schien dieser These recht zu geben, denn ganz allgemein hinterliessen die Gäste einen guten Eindruck, um aber, weil sich die Verteidigung viel zu wenig staffelte, ebenso unnötige wie entscheidende Treffer kassieren zu müssen. Da zudem der ursprüngliche linke Flügel der Gastgeber, zudem bester Mann auf dem Platz, mit ständigem Rochieren aufwartete, was seinen Bewacher Mathys völlig durchdenner brachte, leitete dieser Akteur der Burgdorfer die Niederlage für die Thuner gerade zu einem Zeitpunkt ein, wo man auf ein anständiges Abschneiden der Grünspechte hoffte. Der Sturm wandte den Steilpass an, was wohl die richtige Waffe gegen den Alt-Internationalen Morf mit seinen routinierten Kameraden bildete, jedoch leisteten sich die Ballträger und -verteiler zu viele Fehlpass. Da nach der Pause zudem Geschenke in Form zweier Eigentore verteilt wurden, war das Spiel bereits sieben Minuten nach der Pause so gut wie entschieden.

Nach einer Viertelstunde leitete Widmer, gefürchteter Goalgetter der Burgdorfer, den Tor-siegen ein mit einem Treffer, bei dem die gesamte Gäste-Verteidigung schachmatt gesetzt wurde, doch wartete Portner danach mit zwei herrlichen Hocheckschüssen zum unerwarteten 1:2 auf. Wieder auf Fehler von links erzielte Widmer das 2:2 im Gegenstoss, um drei Minuten vor dem Tee nach einem Fehlpass direkt in seine Flüsse die neuerliche Führung zu erzielen. Kaum wieder angespielt, lenkte Torhüter Tschanz einen harmlosen Flankenball zum 4:3 ins Netz, Stopper Seiler lenkte in einem Abwehrversuch das Leder ebenfalls ins Tor, und nach 55 Minuten setzten die Gastgeber mit dem 6. Tor den Schlussstrich, denn anschliessend gelang den Thunern überhaupt nichts mehr. Sehr gute Schiedsrichterleistungen von Herrn Zahnd (Bern).

Lerchenfeld: Tschanz; Seiler, Bissz; Keller F., Bergen; Pfaffli, Mathys; Portner, Feller W., Neuen-schwander, Schoch/Däppen, Meyer.

## Delegiertenversammlung des Fussball-Verbandes Berner Oberland in Thun

Unter dem Vorsitz des Präsidenten R. Meier nahm die diesjährige Delegiertenversammlung vom letzten Samstag in Anwesenheit diverser Gäste von Behörden und befreundeter Sektionen einen sehr reibungslosen Verlauf. Im Namen des Gemeinderates wünschte Gemeinderat Eggen-berg das nötige Verständnis für die teilweise prekäre Finanzlage im Sportplatzbudget. In seinen diversen Geschäften fand die in der letzten-jährigen Versammlung abgelehnte Aufnahme des Gasterbeiterklubs «Gloria» diesmal nach einer kurzen Diskussion die Zustimmung aller Delegierten bis auf eine Enthaltung, was von R. Berta meistens verhandelt wurde. Ein Antrag des FC Lerchenfeld hingegen auf 3 Passe-Partouts für alle Vereine wurde abgelehnt. Der alljährliche Fairnesspreis (Matchball) konnte an den FC Fortuna verabfolgt werden, während die Senioren des FC Steffisburg denjenigen (Zinnkannen, gestiftet von R. Schlegel, Heimberg) in Empfang nehmen konnten. Auch das Traktandum Wahlen wurde speditiv erledigt, denn einstimmig wurden wiedergewählt als Präsident: R. Meier; Präsident der Wettspiel-Kommission: R. Siegrist; Sekretär: F. Mathys; Kassier: W. Liechtli. Neu in den Vorstand wurden die Herren Berger (Steffisburg) und Thaller (FC PTY) gewählt. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Frutigen bestimmt. Nachdem der FC Oberdiessbach die Si-

uation der letzten Saison in Gruppe 3 befin-
gliche, wo nicht weniger als fünf Vereine ihre
Teams zurückzogen, konnte die von 48 Delegier-
ten besuchte Versammlung, die sehr speditiv
ihre Geschäfte hinter sich brachte, geschlossen
werden.

Die Fussball-Meisterschaft
1966/67 in Zahlen

602 Nationalligaspieler wurden benötigt

Die Nationalliga A hat im Spieler Mütter von
Moutier in der Schlussrunde den 275. Spieler ein-
gesetzt (Vorjahr 286). In der B-Klasse wurden
in der letzten Runde noch neun neue Leute er-
stmals in dieser Saison eingesetzt, darunter so-
zialen aus Pietätgründen die beiden letztjährigen
Türhüter des FC Luzern, Prest als Stürmer und
Pernulfan von Bellinzona im Tor. Die B-Liga
erhöhte die Zahl der eingesetzten Spieler auf 327,
und somit stieg die Gesamtzahl auf 602.

In den beiden Spielklassen trugen sich im letz-
ten Spiel auch noch je drei neue Leute in die
Torschützenliste ein, Matus und Morgengegg
(FY) sowie Reimer (YB) dazu Kieffer (Baden),
Riva V. (Chiasso) und Walz (Aarau). Ameg-Droz
und Madl von Grenchen vermehrten die Zahl
der Schützen, die drei und mehr Goals in einem
Match erzielten auf 19, in der B-Liga sind es neun.
Die 613 Tore der Nationalliga A wurden von 134
Spielern erzielt, die 566 der NLB von insgesamt
127 Spielern.

Nationalliga A

Von 182 Spielen gingen 33 unentschieden aus;
Heimertolge 82, Gasterfolge 97.
Vergebene Punkte 364, 191 an Heimteams, 167
an Gastteams.

Erzielte Tore 613; Spieldurchschnitt 3,37 (erste
Meisterschaftshälfte 3,55); Torverhältnis zwi-
schen Heim- und Besucherküben 340:273.

Als heimstärkstes Team erwies sich Lugano
(23 Punkte), gefolgt von Basel (22), Zürich (20),
Grasshoppers (18), Stion (16), Young Boys (16)
und Young Fellows (15). Auswärts war der FC
Zürich am erfolgreichsten (19 Punkte). Meister
Basel brachte es auf 18 Zähler, Lugano und
Grasshoppers auf je 16, Servette und Grenchen
auf je 12. Moutier antwortet natürlich auf beiden
Ranglisten als Schlusslicht (2 Punkte zuhause,
4 Zähler auswärts).

Häufigstes Resultat waren die knappen Heim-
siege von 2:1, ein Skore, welches insgesamt 15
Mal zustandekam. Es folgen: 14 Mal 1:1 und 0:2,
11 Mal 1:0 und 0:1, 10 Mal 3:0, 9 Mal 0:0, 2:2, 1:2
und 3:1. Rekordergebnisse waren 10:0, 2:10, 8:0,
0:8 und 8:2. Viermal war dabei Moutier im ne-
gativen Sinne beteiligt.

Nationalliga B

Von 182 Spielen gingen 47 unentschieden aus;
Heimertolge 84, Gasterfolge 51.

Vergebene Punkte 364, davon 215 an Platz-
klubs und 149 an Gäste.

Erzielte Tore 666; Spieldurchschnitt 3,11, (erste
Meisterschaftshälfte 3,24); Gesamtverhältnis
Heim-Besucherküben 306:360.

Die Heimrangliste zeigt die beiden Aufsteiger
Luzern und Bellinzona mit je 21 Punkten an er-
ster Stelle, gefolgt von Wettingen (19), Xamax
(18), St. Gallen (17), Aarau und Urania (je 18)
und Thun (15). Zu Gast eroberte Luzern 20 Punkte,
Bellinzona 17, Aarau 16, Baden 14, Wettingen
13 und Thun 11 P. Die Blue Stars waren als
Gastmannschaft am schwächsten (3 Punkte),
während Baden diese «Ehre» zuhause zukunft
(8 Punkte).

Ein Blick auf die Resultathäufigkeit ergibt die
genau gleiche Situation wie in der NLA: 20 Mal
kam ein 2:1 zustande, 18 Mal wurden 1:1 unent-
schieden gespielt, 17 Mal trennte man sich 0:0
und 1:0, 12 mal 1:2. Kanterresultate kamen nicht
oft vor. Als höchste Resultate wurden je ein 0:7,
5:0, 6:0 und 2:7 registriert.

Jutzeler oder Meli?

Das Nationalturnen am Eidg. Turnfest

ETF - Das Meldeergebnis der Nationalturner,
welche am 67. Eidg. Turnfest in Bern um das
begehrte Eichenlaub kämpfen werden, kann mit
total 414 Wettkämpfern als sehr gut bezeichnet
werden. Der nationalturnerische Zeinkampf, be-
stehend aus 5 Vornoten, die sich aus den Diszi-
plinen Steinhoben, Steinstossen, Freilüftung, Hoch-
weitsprung und Lauf ergeben, sowie drei Gänge
Schwimmen und zwei Gänge Ringen, verlangt ein
vielseitiges Können, Zähigkeit und Ausdauer. In-
sbesondere werden heute im Freilüftungsturnen
viel höhere Anforderungen gestellt als früher,
was speziell den schweren Turnern ein intensives
Training abverlangt. Durch die gewichtsmässige
Unterteilung in zwei Kategorien, mit ab-

gestuften Anforderungen in den Vornotendiszi-
plinen und der separaten Paarung in den zwei
ersten Gängen Ringen und Schwimmen, wird zwi-
schen den leichteren und schweren Wettkämpfern
ein Ausgleich geschaffen. Obschon das Vornoten-
turn die Ausgangslage für das Schwimmen und
Ringen bestimmt, wird auch in Bern das Können
im Sägemehl für Kranz und Sieg ausschlag-
gebend sein. Ein Blick in die Teilnehmerliste ver-
spricht beste Kost für die Zweikämpfe, werden
doch in Bern sämtliche Spitzenleute anwesend
sein.

Als Kronfavoriten müssen Peter Jutzeler (NÄ-
fels) und der enthronte Schwingerkönig Karl
Meli (Veltheim) bezeichnet werden. Es war der
Glarnrer, welcher vor vier Jahren in Luzern, mit
einem Vornotentotal von 49 Punkten gegenüber
46 des Schwingerkönigs, Turnfestsieger wurde.
Ohne Zweifel wird auch in Bern Peter Jutzeler
in den Vornoten mehr herausstehen können, doch
wird Karl Meli im Sägemehl ihm gegenüber ein
Plus auf. Sozusagen auf gleicher Stufe wie Jutzeler
und Meli stehen die in allen Sparten best-n-
beschlagenen Rheintaler Ruedi und Max Kobelt.
Ruedi war 4. in Luzern und vor sechs Jahren
Sieger an den Eidg. Nationalturntagen in
Baigach SG, wo er im Schlussgang überraschend
Jutzeler auf die Schultern legte.

Mit dem grössten Hartst von 82 Mann rücken
die Berner auf. Aus ihren Reihen stehen ganz
besonders die eidgenössischen Kranschwinger
Heinz Stettler (Schüpfen), Hans Stucki (Koppfen),
der Hüne Karl Bachmann (Biel) und Otto
Hänni (Grossaffoltern), hervor.

Schweizer
Staffelmeisterschaften

in Chaux-de-Fonds

1500 Zuschauer verfolgten am Sonntag die Final-
kämpfe der Schweizer Staffelmeisterschaften in
La Chaux-de-Fonds, bei denen der LC Zürich mit
vier Siegen in der Kategorie A und einem Erfolg
bei den Damen als grosser Gewinner hervorging.
«Held des Tages» war der sich erneut stark ver-
besserte Peter Laeng, der an den Erfolgen seiner
Mannschaft über 100, 200 und 400 m wesentlichen
Anteil trug. Zwei Schweizer Rekorde fielen den
Läufern und Läuferinnen des LC Zürich zum
Opfer: über 4 mal 200 m Herren und in der
Schwedentafel der Damen. Der Dominator der
Schweizer Staffelmeisterschaften der letzten Jah-
re, der TV Unterstrass Zürich, musste sich mit
dem Erfolg über 4 mal 1500 m begnügen. Den
Ausscheidungs-Wettkampf im Weitsprung für
den Athener Europacup-Wettkampf gewann der
Liestaler Linus Rebmann mit neuer Saisonbest-
leistung von 7,31 m. — Die Ergebnisse:

Kat. A. 4 mal 100 m: 1. LC Zürich 41,3. 2. Stade
Lausanne 41,6. 3. TV Unterstrass 42,2. — 4 mal
200 m: 1. LC Zürich 1:26,5 (neuer Schweizer Re-
kord). 2. SA Lugano 1:29,2. 3. BTV Aarau 1:29,6.
4 mal 400 m: 1. LC Zürich I 3:17,4. 2. LC Zürich
II 3:19,8. 3. STV Frauenfeld 3:28,9. — 4 mal 800 m:
1. GG Bern 7:48,4. 2. SA Lugano 7:57,7. 3. TV Un-
terstrass 7:57,8. — 4 mal 1500 m: 1. TV Unterstrass
15:59,4. 2. Stade Lausanne 15:59,8. 3. BTV Aarau
16:15,8. — Schwedentafel: 1. LC Zürich 1:56,0.
2. BTV Luzern 1:58,3. 3. TV Unterstrass 1:56,9.
3000 m Américaine: 1. Brühl St. Gallen 6:42,5. 2.
STV Bern 6:45,5. 3. TV Dilsdorf 6:50,0. — 3 mal
3 km Gehen: 1. SA Lugano 41:21,6.

Kat. B. 4 mal 100 m: 1. LC Schaffhausen 42,8. —
4 mal 200 m: 1. LC Schaffhausen 1:29,1. — 4 mal
400 m: 1. LaC Winterthur 3:29,1. — 4 mal 1500 m:
1. KTV Baden 16:58,8. — Schwedentafel: 1. CA
Fribourg 2:03,0. — 3000 m Américaine: 1. CA
Fribourg 6:52,8.

Junioren. 4 mal 100 m: 1. TV Länggasse Bern
42,6. — 4 mal 400 m: 1. Olympic Chaux-de-Fonds
3:26,7. — 3 mal 1000 m: 1. LC Zürich 7:47,9. —
Schwedentafel: 1. TV Länggasse 1:59,8.

Damen. 4 mal 100 m: 1. LC Basel 48,9. 2. GG
Bern 49,0. 3. LC Schaffhausen 49,2. — Schweden-
tafel: 1. LC Zürich 2:18,7 (neuer Schweizer Re-
kord). 2. Old Boys Basel 2:19,8. 3. LC Basel
2:20,1.

Geschicklichkeitsfahren
für Berufschaffueure

«Was kann ich? Was darf ich? Was weiss ich?»
Unter diesem Motto führte die Sektion Thun des
VHTL (Verband für Handelstransport- und
Lebensmittel-Arbeiter) das 6. Geschicklichkeits-
fahren für Berufschaffueure durch, an dem sich
98 Mitglieder aus dem deutschsprachigen Kan-
tonsteil beteiligten.

Herr Stammbach, der technische Leiter, gestal-
tete auf dem Gelände des AMP einen interes-
santen Parcours von 950 m Länge. Die schwierigsten
Hindernisse seien hier kurz erwähnt: Wenden in
einer engen Sackgasse; auf Gegensteuertseite
rückwärts parkieren in begrenztem Raum inner-
halb von 2 Minuten; Kreisfahren auf vorgezeich-
neter Linie mit einem Spielraum von etwa 80
cm; saches Anfahren eines Pfostens in leicht
ansteigendem Gelände, wobei sich bei leichtem
Berühren zwei Zylinder erheben mussten, bei ein-
em zu starken Stoss aber ein Hupsignal ertönte
(man stelle sich vor, wie viel Feingefühl das bei
einem mehrere Tonnen schweren Fahrzeug
braucht) und als Höhepunkt ein Rückwärts-
Spiegelfahren-Slalom bei geschlossenen Fenstern
und Türen.

Für Passieren der Hindernisse, das ja vom
Fahrer vor allem eine genaue Kenntnis seines
Wagens erfordert, war aber nicht das einzige
Ziel dieses Wettbewerbs. Zur Gesamtbewertung
fiel ebenso sehr die Theorie ins Gewicht: «Was
weiss ich?» Die Fragebogen enthielten folgende
Probleme: 10 Verkehrssituationen, 10 Verkehrs-
regeln, 10 Verkehrssignale, 10 Fragen über Ar-
beits- und Ruhezeit, sowie Strafbestimmungen.
Für eine falsche Antwort aus einer dieser vier

Fragengruppen gab es in der obigen Reihenfolge
je 3, 5, 10 und 15 Strafpunkte.

Den besonders schwierigen Theoretieteil über
Arbeits-, Ruhezeit und Strafbestimmungen stellte
der VHTL-Sekretär Franz Koch zusammen. Ihm
ist auch die Organisation des ganzen Geschick-
lichkeitsfahrens zu verdanken.

Auch für Lalen auf diesem Gebiet war die
Veranstaltung interessant. Den Teilnehmern bot
sie Gelegenheit, ihr Wissen und Können zu erpro-
ben, was natürlich viele zur steten Weiterbildung
anspornt. Jeder Fahrer wurde zum Schluss mit
einer Gabe belohnt; vor allem für die Erfolgrei-
chen standen wertvolle Preise bereit. Als Gäste
waren — trotz der vielen gleichzeitigen Ver-
anstaltungen in der Gegend von Thun — Gemein-
derat Adolf Hebeisen, Polizeileutnant Zimmerli
und Grossrat Hans Imboden anwesend. Rangliste:

1. Kälin Josef (Bern) 46 P. 2. Burgener Hans
(Thun) 53 P. 3. Beyerle Willy (Worb) 55 P. 4.
Stähli Fritz (Heimberg) 61 P. 5. Feuz Heinrich
(Untersen) 81 P. 6. Kurzen Walter (Frutigen)
90 P. 7. Walter Alfred (Bern) 99 P. 8. Glarner
Franz (Meiringen) 108 P. 9. Winkler Arthur (Blum-
enstein) 115 P. 10. Gfeller Christian (Blumen-
stein) 117 P. 11. Wenger Willy (Steffisburg) 117 P.
12. Bürki Ernst (Kiesen) 120 P. 13. Wirz Otto
(Bern) 123 P. 14. Zaugg Hans (Burgdorf) 123 P.
15. Finkler Ernst (Bern) 126 P. 16. Peter Urs
(Amsoldingen) 128 P. 17. Steiner Ernst (Unters-
sen) 129 P. 18. Trachsel Gottfried (Frutigen)
132 P. 19. Waeber Karl (Bremgarten) 133 P. 20.
Hess Ernst (Unterssen) 137 P. Ferner: 24. Welten
Otto (Thun) 161 P. 25. Brechbilli Heinrich (Gunt-
ten) 165 P. 27. Baumann Alfred (Thun) 169 P.
29. Hasler Werner (Thun) 176 P. 30. Brunner
Christian (Iseltwald) 185 P. 34. Zimmermann Mar-
tin (Blumenstein) 189 P. 37. Feuz Eduard (Thun)
198 P. 38. Zbinden Walter (Wattenwil) 201 P. 40.
Wülser Fritz (Steffisburg) 209 P. 42. Jakob Wal-
ter (Uetendorf) 221 P.

Gruppen: 1. Birochermiesli, Thun. 2. Deutz, In-
terlaken. 3. Migros I, Bern. 4. Trachsel, Thun.
5. Durschliöcher, Thun. 6. Big-Ben, Burgdorf.
7. Eisen AG, Bern. 8. Klessner, Bern. 9. Fuleuhug,
Thun. 10. Föhn, Meiringen.

Im besonderen ist noch die Leistung von Josef
Kälin zu erwähnen, der den Wanderpreis zum
dritten Mal gewonnen hat und ihn somit behal-
ten darf.

Nietlisbach
Segelflugmeister

Die Schweizer Segelflugmeisterschaften
in Grenchen

fanden am Samstag einen überraschenden Ab-
schluss. Als Sieger ging zwar wie erwartet der
deutsche Rolf Späning mit der teuersten Konstruk-
tion, einer BS-1 der offenen Klasse, hervor, aber
den Schweizer-Meistertitel eroberte nicht der seit
dem ersten Tag führende Robert Weill, sondern
Altmeister Hans Nietlisbach. Weill musste beim
Umkehren Grenchen-St-Croix (159 km)
in der Nähe des Wendortes landen und verlor
dadurch soziale Rangpunkte, dass er vom Berner
Zahnarzt im letzten Wettbewerb überflügelt
wurde.

Zielfluggrenzen Grenchen—Langenthal—Lausan-
ne: 1. Rolf Späning (DI), BS-1, 2:07:01 (64,6 km/std).
2. Emil Ehrat (Neuhausen), AN-66, 131 km geflo-
gen. 3. Hans Nietlisbach (Bern), Phoebus, 130
km. 4. Bernhard Müller (Grenchen), Phoebus,
127 km. 5. Markus Ritzl (Pfaffhausen), Elfe, 122
km. 6. Robert Weill (Oberengstringen), SHK, 121
km.

Umkehrrennen Grenchen—Col de la Faucille—
Grenchen (279 km): 1. Rolf Späning (DI), BS-1
3:45:56 (47 km/std). 2. Emil Ehrat (Neuhausen),
AN-66, 4:17:08. 3. Rudolf Seiler (Wil), Elfe, 4:43:24.
4. Urs Bloch (Nürensdorf), Elfe, 4:45:52. 5. Bern-
hard Müller (Grenchen), Phoebus, 4:46:31. 6. Max
Steiner (Schlieren), Libelle, und Erwin Lehmann
(Olten), Elfe, je 4:47:30. 8. Hans Nietlisbach
(Bern), Phoebus, 4:50:03.

Umkehrrennen Grenchen—St-Croix (129 km):
1. Leander Markus Ritzl 70,9 km/h. 2. Rolf Spä-
ning. 3. Emil Ehrat. 4. Urs Bloch. 5. Kurt Baum-
gartner. 6. Hans Nietlisbach. 7. Max Steiner. 8.
Toni Ruch.

Das Schlussklassement: 1. Rolf Späning (DI)
BS-1, 10 Rangpunkte. 2. Hans Nietlisbach (Bern),
SHK, 34. 3. Leander Markus Ritzl (Pfaffhausen),
Elfe-Standard, 39. 4. Urs Bloch (Nürensdorf),
Elfe-Standard, 41. 5. Emil Ehrat (Neuhausen),
AN-66, 42. 6. Bernhard Müller (Grenchen), Phoebus,
47. 7. Kurt Baumgartner (Oensingen), SHK,
Phoenix, und Robert Weill (Oberengstringen), SHK,
je 62. 9. Rudolf Seiler (Wil/SG), Super-Elfe, 65.
10. Erwin Lehmann (Olten), Elfe-Standard, 78.

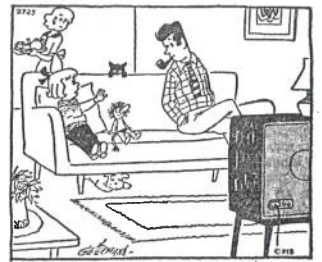
Motorsport

Die Tourist-Trophy-Rennen auf der Insel Man

Einen klaren Sieg fuhr Titelverteidiger Mike Hall-
wood (GB) mit seiner Honda-Maschine in der
Klasse bis 350 cc heraus. Sein gefährlichster Ri-
vale Agostini (It) musste sich mit drei Minuten
Rückstand geschlagen geben.

Klassement 350 cc m: 1. Mike Hallwood (Gb) auf
Honda, 6 Runden — 364,29 km in 2:09:45,6 (171,68
km/std.). 2. Giacomo Agostini (It) auf MV Agusta
2:12:48,8. 3. Derek Woodman (Gb) auf MZ
2:20:53,6. 4. Alberto Paganì (It) auf Norton 2:23:20,6.
5. Chris Conn (Gb) auf Norton 2:24:13,6.
6. Gilberto Milani (It) auf Aermacchi 2:24:13,6.
Am Schluss der Weltmeisterschaftsrennen um
die Tourist Trophy auf der Insel Man errang
der mehrfache britische Weltmeister Mike Hall-
wood auf seiner Halbliter-Hondamaschine den
dritten Sieg der diesjährigen Veranstaltung, was
vor ihm noch keinem Fahrer gelungen war. Das
Klassement des 500-ccm-Laufes:

1. Mike Hallwood (Gb) auf Honda, 6 Runden —
364,35 km in 2:08:36,2. (169,978 km/std.). 2. P.
Williams (Gb) auf Matchless 2:16:20,0. 3. S. Spencer
(Gb) auf Norton 2:17:47,2. 4. J. Cooper (Gb)



Nein, ich wetts nicht mit dir, Vati, — wenn
ich gewinne, schickst du mich ja bloss ins
Bett!

auf Norton 2:18:20,4. 5. F. J. Stevens (Gb) auf
Hannah-Paton 2:19:34,6.

Eishockey

Regionaltagungen der Eishockeyaner

Den Regionaltagungen in Aross, Interlaken und
Crans kam dieses Jahr erhöhte Bedeutung zu,
legten sie doch die Marschrichtung für die Dele-
giertenversammlung des Schweiz. Eishockeyver-
bandes vom 1. Juli in Olten fest und bestimmten
auch die Delegierten gemäss den neuen, in Brun-
nen akzeptierten Statuten. Grosse Mehrheiten
fanden sich für folgende drei Änderungen: 28
Meisterschaftsspiele für die Nationalliga A, Auf-
hebung des Wartjahres bei Transfers und Zu-
lassung eines Ausländers (je ab Saison 1968/69).
Für die Nachfolge des zurückgetretenen Zentral-
präsidenten Henri Kunz werden sich der bisherige
TK-Präsident Friedl Mayer und der Junioren-
obmann Reto Tratschin in einer Kampfwahl ge-
genüberstehen. Die Deutschschweizer forderten
den Rücktritt des Präsidenten der Schiedsrichter-
kommission, François Wollner.

Kurz und bunt

Der 99fache deutsche Eishockey-Internationale
Markus Egen, der sich nach nunjähriger Trai-
nerstätigkeit vom EV Füssen trennte, wird in der
nächsten Saison den unterklassigen EV Lands-
berg betreuen.

Tatu Kolehmainen, der älteste aus dem berühm-
ten finnischen Langstreckler-Brüdertrio, verstarb
im Helsinki im Alter von 82 Jahren. Die grössten
Erfolge holte sich Hannes Kolehmainen (u.a.
Olympiasieger 1912), aber Tatu schrieb sich mehr-
fach in die Weltrekordliste über 20, 25 und 30 km
ein.

Der mehrfache schwedische Fussballinternationa-
le Harry Bld, der beim FC Zürich und zuletzt
bei Feyenoord Rotterdam tätig war, ist in seine
Heimat zurückgekehrt. Er ging zum zweitklassigen
Klub Oester Ijs.

Sieger des erstmals ausgetragenen Europacups
der Radballer wurden die Westdeutschen Werner
Wenzel/Günter Bittendorf. Von den fünf Final-
begegnungen in Prag gewannen Wenzel/Bittendorf
daran vier.

Adolf Meister im Skiff und Zwimpfer/Rüssel im
ungesteuerten Zweier sorgten an der internatio-
nalen Umer Regatta für zwei Schweizer Siege.
Daneben gab es noch einige Ehrenplätze.

Der italienische Radprofessional-Strassenmeister
Michele Danelli muss sich in Padua am Ober-
schenkel operieren lassen. Seine Beschwerden
wurden in den letzten Wochen immer stärker.

Sechs Spieler von Juventus Turin stehen im Auf-
gebot des Italienischen Fussballverbandes für die
Europameisterschafts-Begegnung mit Rumänien
vom 25. Juni in Bukarest. Exmeister Internationa-
le Mailand stellt nur vier Akteure.

Das wegen des Militärputsches am 23. April ver-
schobene Fussballeuropameisterschaftsspiel zwi-
schen Griechenland und Oesterreich wurde auf
den 4. Oktober in Athen neu angesetzt.

Inter-Präsident Angelo Moratti wurde von der
Mitgliederversammlung in seinem Amt bestätigt.
Der Mailänder Fussballklub soll demnächst in
eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Radio-
Verkehrs-Wettbewerb

Antwort zu Frage vom Freitag, 16. Juni 1967

1) Links. Eine Familie gilt nicht als geschlossen.
Fussgängerkolonne, sie muss deshalb auf einer
Ausserortsstrecke ohne Trottoir den linken Stras-
senrand benutzen.

2) Nein. Das Tram ist gegenüber dem sich auf
dem Fussgängerstreifen aufhaltenden Fussgänger
vortrittsberechtigt. Dagegen hat der Fussgänger
auf dem Fussgängerstreifen vor allen anderen
Fahrzeugen den Vortritt.

Wassertemperaturen in Badeanstalten
Steffisburg: 17 Grad

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
Beltingen, Ruth Hörs-Gloor, Sport: Paul Fister
Administration und Inseratenannahme: 033 / 3 30 31
Telephon Redaktion: 033 / 3 30 31

Wasserskischule Thunersee, Gunten
Der rassige Sommersport für
junge und jung gebliebene
Leute.
Startplatz:
Hotel Du Lac, Gunten
Anzahl: 3 Startversuche mit
Anleitung Fr. 5.50
5 Minuten Fahrt Fr. 5.—
Prospekt und Auskunft:
Verkehrsverband Thunersee
3000 Thun, Tel. 033 2 23 40

# Sport-Nachrichten

## Feuerwerk für jedes Goal

Riesenjubiläum in ganz Brasilien nach dem Fussballer-Sieg

si-wm. Ungeheurer Jubel, an dem scheinbar das ganze 90-Millionen-Volk teilnimmt, machte sich in Brasilien am späten Sonntagmorgens explosionsartig breit, als um 17.45 Uhr Ortszeit feststand, dass Brasilien zum drittenmal Weltmeister geworden war. Noch nie dagewesene Freudenzenen spielten sich in allen Städten und auf dem Lande ab, wobei sich wildfremde Menschen ungeachtet ihrer Rassen- oder Klassenzugehörigkeit auf offener Strasse in die Arme fielen. In Rio de Janeiro wurde jedes der vier Tore mit Feuerwerk besonders gefeiert. Nach dem Schlussspiel in Mexiko stürmten Tausende von den Fernsehgeräten weg auf die Strasse, um dort den Sieg mit den Nachbarn zu feiern. Die Hauptstrassen, Snack Bars und

sternen Mengen abgeworfen. Der brasilianische Staatspräsident General Emilio Garrastazu Médici, der am Samstag den 4:1-Sieg vorausgesagt hatte, gratulierte der Mannschaft unmittelbar nach Spielschluss und schloss sich dann den Festlichkeiten in der Hauptstadt Brasília an. Die ausgelassene Freude in ganz Brasilien, die das Treiben beim traditionellen Karneval übersteigen soll, dürfte mindestens bis zum Dienstagabend anhalten, wenn die erfolgreiche Mannschaft aus Mexiko zurück erwartet wird.

### Opfer der Feiern

Die Feiern der brasilianischen Fussballfans in der Nacht nach dem Sieg der brasilianischen Mannschaft an der Fussball-Weltmeisterschaft forderten das Leben eines Kindes und rund dreissig Verletzte. Dies gab am Montag die Polizei bekannt.

### Trotz allem Jubel in Italien

Nach stürmischen Freudenzenen in der Nacht zum Sonntag waren in Italien die Strassen am frühen Sonntagabend während der Fernsehübertragung des Finalspiels, welcher rund 35 Mio Italiener beigewohnt haben dürften, praktisch menschenleer. Eine halbe Stunde nach dem Schlussspiel glich Rom praktisch noch einer Geisterstadt, so still war es. Plötzlich aber brach dennoch Jubel los. Zu Tausenden stürmten die Fans auf die Strasse und feierten, nachdem der Fernsehsprecher ihnen dies versichert hatte, den Titel eines ... Vize-Weltmeisters. Die Enttäuschung über die Niederlage wurde durch das Erreichen des Finals und damit die beste Leistung seit 32 Jahren weggeschwemmt. Bis tief in die Nacht feierte ganz Italien, was eigentlich bereits nach dem Halbfinalsieg Anlass zu Freudenzen gegeben hatte: die Finalqualifikation.

Wie bedeutend der WM-Finale für unser südliches Nachbarland war, geht daraus hervor, dass die staatliche Nachrichtenagentur «Ansa» ihren 24stündigen Streik unterbrach, um per Telex die Zeichnung eines Fussballers mit der Unterschrift «Brazil, Mex 1970» an die ihr angeschlossenen Zeitungen durchzugeben, und in seiner Privatsuite im Vatikan auch Papst Paul VI. zu den Fernsehzuschauern gehörte.

Courage den Tod fand und Jacky Oliver auf BRM aus fünfter Position ebenfalls ausschied. Chris Amon kam nur eine Runde weit und das Comeback Dan Gurneys missglückte, da der Amerikaner nach zwei Runden aufgeben musste. Eine Rekordzuschauermenge von fast 100 000 Personen hatte diesem 20. Grand Prix von Holland bei idealem Wetter beigewohnt.

Das Klassament: 1. Jochen Rindt (Oe) auf Lotus. 2. Jacky Stewart (Gb) auf March 0:30 zurück. 3. Jacky Ickx (Be) auf Ferrari 1 Runde zurück. 4. Clay Regazzoni (Sz) auf Ferrari. 5. Jean-Pierre Beltoise (Fr) auf Matra. 6. John Surtees (Gb) auf McLaren. 7. John Miles (Gb) auf Lotus. 8. Pedro Rodriguez (Mex) auf BRM. 9. Henri Pescarolo (Fr) auf March. — Schnellste Runde: Ickx auf Ferrari 1:19,23 (190,518 km/h neuer Rekord).

### Stand der Weltmeisterschaft

Durch seinen zweiten Grand Prix-Sieg in dieser Saison ist der Oesterreicher Jochen Rindt dem britischen Titelverteidiger Jackie Stewart in der Zwischenwertung der Weltmeisterschaft nach fünf Läufen bis auf einen Punkt nähergerückt. Das Klassament: 1. Jackie Stewart (Gb) 19 P. 2. Jochen Rindt (Oe) 18. 3. Jack Brabham (Au) 15. 4. Pedro Rodriguez (Mex) 10.

### Dreifacher Franzosensieg im Rallye von Genf

Das 38. Internationale Automobil-Rallye von Genf, das zur Rallye-Europameisterschaft zählte, ging nach drei Tagen mit einem dreifachen Erfolg der Franzosen zu Ende, die alle auf Alpine-Renault fuhren. Jean-Claude Andruet/Michele Veron waren die dominierende Mannschaft mit Siegen in elf von zwölf Spezialprüfungen. Claude Haldi als vierter Schweizer klassierte sich auf Porsche im besten Rang.

## Nachlese zum Fussballsonntag

Während hier herum der Fussballbetrieb sich nur noch auf die traditionellen Turniere beschränkt oder bereits die verdiente Sommerpause genießt, haben andere Mannschaften noch ein hartes Programm. Zu einer ungeahnten Chance, sich vor dem sicheren Abstieg zu retten, kamen die drei Zweitletzten der drei Erstligagruppen, in der Zentralgruppe ist dies Concordia. Durch die Fusion des FC Cantonal (Neuenburg) mit Xamax fiel ein Erstliga-Team aus und in einer zusätzlichen Runde bestreiten nun Concordia, Juventus Zürich und Malley eine Entscheidungsspielpoule. Concordia sicherte sich im ersten Spiel zuhause gegen Juventus beide Punkte und eine gute Ausgangslage. Der Vertreter der Berner Gruppe der 2. Liga, Zähringia, kam zu einem überraschenden Achtungserfolg. Obwohl Lengnau im dritten Spiel der Aufstiegsrunde 2./1. Liga nahezu die ganze Partie auf ein Tor spielte, gelang es Zähringia mit zwei Gegenschüssen, sich einen unerwarteten Sieg zu sichern. Erinnern wir jedoch daran, dass mit Turgi, das als nächster Gegner bei Zähringia antritt, der stärkste Vertreter vorhanden ist, der aus zwei Spielen zwei Siege erfocht und ein Torverhältnis von 1:4 aufweist.

Boncourt, die Ueberraschungsmannschaft aus dem Jura, sicherte sich als erster Teilnehmers der Finalrunde 3./2. Liga den Aufstieg. Trotz einem 2:0-Rückstand bei Bümpliz erkämpften sich die Jurassier mit einem guten Offensivspiel letztlich einen 2:3-Erfolg. Auch Herzogenbuchsee steht mit einem Bein bereits oben, fertigte es doch WEF gleich 4:1 ab und totalisiert aus 3 Spielen 5 Punkte. Zu einem in den Annalen des KBVF noch nie dagewesenen Skandal in Aufstiegsspielen kam es bei Grünstern, wo Reconviiler gastierte. Durch zu tolerante Schiedsrichterleistung kam es nach der Pause zu so vielen Fouls, Tätlichkeiten und Schlägereien auf dem Platz, wobei sich auch Zuschauer einmischten, dass der Schiedsrichter 7 Minuten vor Schluss beim Stande von 2:1 zugunsten Grünsterns (Ipsach) die unwürdige Partie vorzeitig abbrach. Es gilt den Entscheid des KBVF abzuwarten, ob das Spiel wiederholt werden muss, oder, die andere Möglichkeit, mit 0 Punkten und 0 Toren gestrichelt wird, was beiden Teams einen üblen Streich spielen würde.

Im Kampf gegen den Abstieg aus der 2. in die 3. Liga, welchen die beiden Zweitletzten der Berner und Bieler Region bestreiten müssen (Hilti und Rückspiel) wurde Aegerter zuhause vom technisch klar besseren Nachbarn Audo (Bieler) knapp 2:3 geschlagen.

Das Rennen über 80 Runden — 335,440 km wurde vom Trio Rindt-Stewart-Ickx dominiert, das sich sofort vom übrigen Feld absetzte. Rindt übernahm in der dritten Runde von Ickx die Spitze und gab sie bis ins Ziel nicht mehr ab. Sein hartnäckigster Verfolger war zunächst Jacky Ickx, doch musste der Belgier in der zweiten Rennhälfte ein Rad auswechseln und verlor dadurch eine Runde. Er lag zeitweise hinter Regazzoni auf dem vierten Platz, doch der Schweizer liess ihn wieder passieren. Ueberhaupt hielt sich Regazzoni strikte an die Rennstallweisungen, fuhr ein sauberes Rennen und löste sich im zweiten Teil aus dem Mittelfeld, um sicher den vierten Platz zu erringen.

Pech hatte wiederum Josef Siffert, dessen March-Ford mit Motorschaden liegen blieb. Dies ereignete sich in der 23. Schicksalsrunde, in der

ferner ein WK-Obmann, welchen Posten Rolf Siegrist zwar ad interim weiter versieht. Die diesjährigen Fairnesspreise, je ein Matchball, gingen an den FC Thun (untere Liga) sowie an Sarina Gstaad, das allerdings nur eine Junioren-B-Equipe im Wettkampf stehen hatte. Anträge aus der Versammlung wurden keine gestellt, doch ging es dafür in der anschließenden Diskussion lebhaft zu und her. Nicht ohne Grund rügte der Delegierte des FC Frutigen, dessen Abstieg aus der 3. Liga allgemein sehr bedauert wurde, dass der KBVF ohne Anfrage an den FVBO das wichtige Schlüsselspiel YB gegen WEF undisponiert habe. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, dass die gemischten Gruppen mit Berner Vereinen eine Benachteiligung der Oberländer Vertreter seien. Als Tagungsort für die Versammlung des nächsten Jahres wurde Interlaken bestimmt.

## Ein Toto-Dreizehner

Im 23. Wettbewerb des Sport-Totos tippte nur ein Glücklicher alle 13 Paarungen richtig und kann dafür Fr. 97 021,25 erwarten. Die übrigen Ränge gelangen mit Fr. 814,60 für die 70 Zwölfer, Fr. 58,50 für die 975 Elter sowie Fr. 7,65 für die 7478 Zehner zur Auszahlung.

## «Urtain» bleibt

Europameister nach Kampf über 15 Runden

si. Der spanische Schwergewichts-Europameister José Manuel Ibar «Urtain» verteidigte in der Stierkampfarena von Barcelona vor 20 000 Zuschauern seinen Titel gegen den deutschen Herausforderer Jürgen Blin mit einem knappen Punktsieg erfolgreich. In seiner ersten Titelverteidigung musste der 27-jährige Baske, der mit einem K.o.-Sieg über Peter Weiland (Wdl) vor zwei Monaten Europameister geworden war, aber erstmals über die volle Distanz von 15 Runden kämpfen. Bisher war der ehemalige Steinheber, der erst seit vier Jahren den Boxsport betreibt, stets spätestens in der 7. Runde (gegen Weiland) zum K.o.-Sieger ausgerufen worden. In seinem 31. Profikampfbau brauchte er jedoch die letzten Kraftreserven, um den gleichaltrigen und mit 87 kg auch gleich schweren Herausforderer abzuwehren. Er profitierte dabei von einem Punktvorsprung, den er in den ersten Runden geholt hatte. In den letzten drei Runden rettete er sich nur noch im «Clinch» über die für ihn ungewohnte Distanz.

## Reiten

Schweizersieg in Aachen

Zum ersten Sieg im CHIO von Aachen kam der Amerikaner William Steinkraus auf Snow Band. Einen Schweizer Doppelsieg ergab die Fahrprüfung für Zweigespanne durch Rotacher und Frey. Einen zweiten und einen dritten Rang holte sich Christine Stückelberger in den Dressurprüfungen.

## Boxen

Keine Chance für Cassius Clay

Der Oberste Gerichtshof der USA lehnte auch den Rekurs des ehemaligen Schwergewichtsweltmeisters Cassius Clay, der wegen Dienstpflichtverweigerung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist und dadurch seinen WM-Titel verlor, in Kanada gegen den gegenwärtig amtierenden Weltmeister Joe Frazier anzutreten, ab. Damit scheint auch die letzte Hoffnung von Cassius Clay alias Muhamed Ali, wieder ins Boxgeschäft einzusteigen, endgültig erschwunden zu sein.

## Schwingen

21. Wanderpreis-Schwingel in Zollbrück

Sp. Dieser beliebte Schwingel, der sich in weiten Kreisen grosser Beliebtheit erfreut, konnte letzten Sonntag bei idealem Wetter durchgeführt werden. Zum Friedlichen Wettkampfe stellten sich 107 Sennen — und Turnerschwinger ein. Den Schlussgang gewann Marcel Buser innert drei Minuten mit einem linken Kurzen über den Oberaargauer Res Rüfenacht und stellte sich damit mit sechs einwandfrei gewonnenen Gängen verdient an die Spitze der Rangliste.

1. Buser Marcel, Muttenz, 59.25 P. 2. Blatter Walter, Niederhünigen, 58.25 P. 3. Bränninmann Gottfried, Sumiswald 58.00 P. 4. Leuenberger Peter, Rietsgau 57.75 P. 5. Röllhliberger Otto, Schangnau, 57.50 P.

## Heisser Kampf am Auto-Slalom von Thun

Nicht nur das strahlende und heisse Wetter brachte die Konkurrenten am ACS-Slalom Thun zeitweise ins Schwitzen, sondern auch der kompliziert und anspruchsvoll ausgesteckte, nur 1600 Meter lange Parcours. Diese Slalomstrecke verzieh keine Fehler, und nur wer konzentriert und vorsichtig fuhr, hatte eine Chance zum Sieg. Besonders schmerzlich musste dies der Sieger von Interlaken, Rolf Riesen, auf seinem Chevron F 3 erleben, der im ersten Rennlauf gleich mehrere Tore ausliess und über eine Minute Strafzeit kassierte. Im zweiten Lauf reichte es Riesen dann aber doch zur drittschnellsten Zeit mit 1:43. Den Tagessieg musste er aber Ameg überlassen, der die Strecke in 1:39,19 schaffte. Zweiter wurde Kaufmann mit 1:41.

### Faire Spiele, fünf Strafstösse

Den Fairness-Preis gewann die Mannschaft von Peru, die in keinem Spiel eine Verwarnung einstecken musste. Das Schlussklassament: 1. Peru 0 Punkte (4 Spiele). 2. Bulgarien und Marokko 0 P. (3 Sp.). 4. Belgien und Schweden, je 2 P. (3 Sp.). 6. England 3 P. (4). 7. Rumänien und Tschechoslowakei, je 3 (3). 9. Brasilien 4 P. (6). 10. Mexiko 4 P. (4). 11. El Salvador 4 P. (3). 12. Uruguay und Westdeutschland, je 5 P. (6). 14. Israel 5 P. (3). 15. Italien 6 P. (6). 16. Sowjetunion 6 P. (4).

Im Gegensatz zur WM 1966 musste in Mexiko allen 32 Spielen kein Platzverweis ausgesprochen werden. Dazu wurden insgesamt fünf Penalties verhängt, die alle verwandelt wurden.

Dancings waren im nu verstopft. Babies und Kleinkinder schwenkten Fähnchen in den Landesfarben, während ihre Eltern immer wieder «Vitoria — Brasil — Brasil» schrien. Militärflugzeuge zeigten Akrobatik-Vorführungen über der Stadt und aus Helikoptern sowie den reichflaggen Häusern wurden Konfettis in reich-

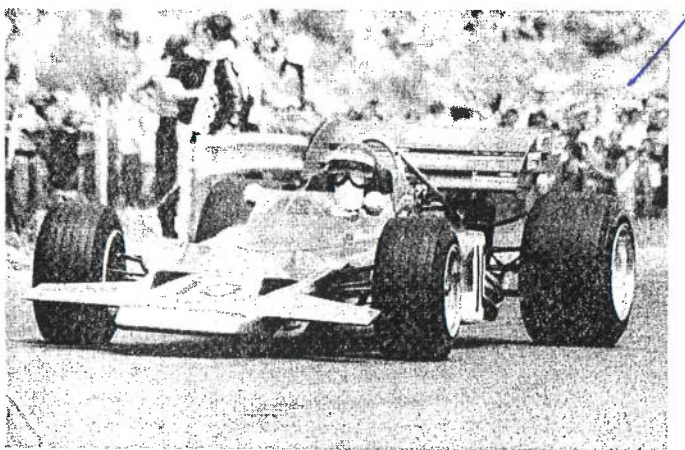
## Jochen Rindt Sieger im Grand Prix von Holland

### Regazzoni Vierter

Si. Einen ausgezeichneten Einstand im Grand Prix-Rennsport der Formel 1 gab der Schweizer Clay Regazzoni beim fünften Weltmeisterschaftslauf auf der Dünen-Rundstrecke von



Der Schweizer C. Regazzoni erzielte den guten vierten Rang



Der Sieger Jochen Rindt in seiner Maschine

### Jahresversammlung des Fußball-Verbandes Berner Oberland

Zur diesjährigen, sehr gut besuchten Hauptversammlung des FVBO trafen sich dessen Delegierte im Restaurant «Alpenblick» in Heimberg. In seinem einleitenden Jahresbericht orientierte Präsident Robert Meier über die verfllossene Saison, wobei er die wichtigsten Ereignisse kurz streifte und erklärte, dass trotz einigem Unvorhergesehenem das Verhältnis zwischen Vereinen und FVBO ein äusserst gutes war. Im Jahresbericht des Präsidenten des Wettspielkomitees wurde besonders das Mitspracherecht von Oberländer Klubs in der 3. und 2. Liga erwähnt; R. Siegrist rügte einzig die Tatsache, dass es immer noch Vereine gebe, die der Juniorenbeziehung zu wenig Aufmerksamkeit schenken und dabei vergessen, dass aus diesem Holz die späteren ersten Mannschaften gebildet werden. Der Kassabericht von Werner Liechti wies eine leichte Vermögensverminderung auf, doch bedeutet dies absolut keinen Grund zur Beunruhigung. Unter dem Traktandum Wahlen wurde Robert Meier ehrenvoll in seinem Amte bestätigt. Für den rücktretenden Hans Wittwer, welcher für seine aufopfernde dreissigjährige Tätigkeit im FVBO verdientermassen geehrt wurde, tritt neu Peter Heinger ein. Gesucht wird

0906 1172

### Männerchor Steffisburg

Sonntag, den 11. Juni 1972, 20.15 Uhr in der Aula  
Schönau, Steffisburg

# KONZERT

Leitung: Willi Blunler

#### Mitwirkende:

Das Berner Bläserquintett: Held Indermühle, Flügel;  
Max Rebsamen, Horn; Thomas Indermühle, Oboe;  
Leopold Kunz, Fagott; Thomas Friedli, Klarinette  
Das Männerchorquartett Thun

#### Werke von:

Johannes Brahms, Friedrich Scher, Joseph Haydn,  
Franz Schubert, E. Szervanski, Joseph Bovet, Othmar  
Schoeck

#### Eintritte:

Erwachsene Fr. 6.—, Lehrlinge und Schüler Fr. 3.—

#### Vorverkauf:

Familie Fritz Rüegsegger, Käserlei Uetendorf, Tele-  
fon 37 20 06, und durch die Sänger

Freundlich ladet ein:

Männerchor Steffisburg

## 23. FIRMENFUSSBALLTURNIER

Samstag, 10. Juni 1972, auf den Sportplätzen  
Sandbad, Trainingsfelder Nord und Süd



Beginn 8.00 Uhr. Beteiligung 31 Mann-  
schaften.

Finalspiele ab 16 Uhr.

Eintrittspreise: Damen, ganzer Tag,  
Fr. 2.—, halber Tag, Fr. 1.—; Herren,  
ganzer Tag, Fr. 3.—, halber Tag  
Fr. 2.—.

Fussball-Verband Berner Oberland



## Ganzjahres-Schuhe

sind in ihrer Machart unseren Winterschuhen  
gleichgestellt.

Durch die viele Handarbeit sind sie bequem, zeitlos und  
der Qualität entsprechend preiswert.

Den Sommer-Verkauf haben wir ab  
12. Juni 1972  
wieder in unserer Fabrik-Boutique  
Obermattweg 20, 3645 Gwatt

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00—12.00 Uhr und 14.00—17.30 Uhr

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einige

## Mitarbeiter(innen)

für unsere Fertigungs- und Montageabteilung.



Interessenten wollen sich  
telefonisch melden bei:

Skifabrik Rebell Thun,  
Tel. 36 55 55.  
C.-F.-L.-Löhner-Str. 24,  
Thun-Gwatt

## Stellenanzeiger

Unternehmung der Baubranche sucht nach Ueberein-  
kunft

## Mechaniker/Magaziner

für den Unterhalt des Maschinenparks sowie den an-  
fallenden Arbeiten im Werkhof.

Einem seriösen und gewissenhaften Bewerber offerieren  
wir nebst einem überdurchschnittlichen Monatslohn  
und Spesenentschädigungen, 3 Wochen Ferien, 5-Tage-  
Woche, eine weitgehend selbständige Tätigkeit in klei-  
nem Team und angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind zu richten unter Chiffre J 990775 an  
Publicitas, 3001 Bern.

Möchten Sie

## Ihr EINKOMMEN Ihre TAETIGKEIT oder Ihre ARBEITSZEIT

selbst bestimmen?

Allbranchen-Gesellschaft sucht

## Mitarbeiter

für den Aussendienst. Wir bieten in sämtlichen Versi-  
cherungsbranchen sorgfältige Ausbildung, gut ausge-  
baute Pensionskasse, angenehme Zusammenarbeit und  
ein garantiertes Einkommen.

Offerten unter Chiffre B 1086 an die Expedition

## Frutiger Söhne AG für Holzbau

Für den Fenstertransport von der Fabrik zur Baustelle  
suchen wir:

## Spediteure

Solide Männer, die eine gut bezahlte Dauerstelle mit  
abwechslungsreicher Beschäftigung suchen, sind ge-  
beten unseren Herrn Würzler anzurufen.



Frutiger Söhne AG für Holzbau  
3633 Oberhofen  
Tel. 033 45 13 14 ab 13.00 Uhr 2 69 22

## ADDO

Für die Service-Abteilung unserer Filiale in Bern für  
mechanische Rechen- und Buchungsmaschinen, Faktu-  
rierautomaten, Datenerfassungsgeräte, Textverarbei-  
tungsanlagen und elektronische Tischrechner suchen  
wir einen tüchtigen

## Werkstättenleiter

mit Kenntnissen der Lochstreifen- sowie der digitalen  
Schalttechnik.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und eine inter-  
essante Beschäftigung in einer Branche mit sehr guten  
Zukunftsaussichten.

Wir bitten um Ihren Anruf. Herr Lurati gibt Ihnen gern  
nähere Auskunft.

ADDO SERVICE AG, Binzmühlestrasse 94, 8050 Zürich  
Tel. 01 46 59 60, Intern 33

## SANTSCHI TREUHAND

Wir suchen eine

## Sekretärin

Haben Sie eine kaufmännische Lehre oder eine dreijäh-  
rige Handelsschule mit Erfolg abgeschlossen?

Beherrschen Sie die deutsche Sprache? (Fremdspra-  
chenkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedin-  
gung.)

Haben Sie Freude an einer vielseitigen und anspruchs-  
vollen Arbeit, so erwarten wir gerne Ihre schriftliche  
Bewerbung oder Ihren Telefonanruf.

R. Santschi + Co., Treuhandbüro  
Frutigenstrasse 6, 3600 Thun, Tel. 033 3 41 21

# Schenker Storen Schenker

## MONTEURE



BERN 031 44 77 18

## SANTSCHI TREUHAND

Für den Ausbau unserer Revisions-  
abteilung suchen wir einen selbständi-  
gen und erfahrenen

## Revisor

In das Arbeitsgebiet unseres neuen Mit-  
arbeiters fällt nicht nur die eigentliche  
Revisionsstätigkeit, sondern auch die  
Beratung der ihm zugewiesenen Kunden  
in betriebswirtschaftlichen, steuerlichen  
und rechtlichen Belangen.

Der Bewerber sollte sich deshalb in  
fortgeschrittener Ausbildung zum dipl.  
Buchhalter oder Bücherexperten befin-  
den und über genügende Praxis im Re-  
visionswesen verfügen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder  
Ihre schriftliche Bewerbung an

R. Santschi & Co., Treuhandbüro, Fru-  
tigenstr. 6, 3600 Thun, Tel. 033 3 41 21



Wir suchen für unseren Betrieb eine

## Buffettochter

die gerne in unserem jungen Team mit-  
arbeiten möchte.  
Sonntag geschlossen.

Melden Sie sich bitte im  
Merkur Tea-room, Balliz, Thun  
Telefon 3 42 52

Wir suchen

## Chauffeur

mit Fahrpraxis Opel Blitz, Fahrausweis  
Kat. A, für unseren Lieferdienst in  
Bern und Umgebung.

## Mitarbeiterin

für verschiedene Arbeiten in der Wä-  
scherei wie Sortieren, Mangeln, Falten,  
Pressen.

## Mitarbeiterinnen

zum Fleichen von Hotelwäsche und Be-  
rufskleidern. Halbtagsweise oder ein-  
zelne Tage pro Woche.

## Angestellte

für Bedienung unserer Ladenkund-  
schaft sowie allgemeine Büroarbeiten.  
5-Tage-Woche.

Grosswäscherei Reinhard AG,  
Jurastrasse 3, Thun, Tel. 033 2 44 88

Suche eine  
65—70 Jahre alte

## Frau

Ich bin etwas über  
70 Jahre. Ein ein-  
facher Mann,  
immer einsam.  
Möchte den  
Lebensabend nicht  
allein verbringen.  
Stamme aus dem  
Aargau.  
Von wem kann ich  
ein Brieflein  
erwarten?

Offerten unter  
Chiffre X 854  
an die Expedition

Gesucht erstklassiger

## Tankwart

(evtl. Verkäufer wird angelehrt).

Superleistung wird mit Superlohn bezahlt.

Offerten mit Referenzen unter Chiffre H 931 an die  
Expedition.

Gesucht

## Elektromonteur evtl. Hilfsmonteur

Gute Entlohnung, Sozialversicherung.

Peter Bärtschi, elektrische Anlagen  
Mönchstrasse 44, 3600 Thun, Tel. 2 32 66

Verkehrsbüro MURREN sucht in Jah-  
res- oder Saisonstelle initiative, sprach-  
gewandte

## Sekretärin

— Lieben Sie eine selbständige, ab-  
wechslungsreiche Tätigkeit in leb-  
haftem Betrieb?

— Möchten Sie in Ihrer Freizeit von  
den Sportmöglichkeiten in unserem  
Kurort profitieren (Gratiseltritt  
Eisbahn, Freikarte auf Skiliften und  
Sportbahnen).

Bewerbungen bitte an  
K. Fügler, Kurdirektor, 3825 Mürren

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiter-  
stabes suchen wir eine

## Sekretärin

Interessentinnen mit KV-Abschluss und  
Führerschein (PW-Besitzerinnen) mel-  
den sich bei

## Mathys

Immobilien u. Verwaltung  
Frutigenstrasse 8, Thun,  
Tel. 033 2 33 32

Gesucht per sofort

## Schlosser

W. Blaser, Metall- und Tankbau  
Tivolivweg 7, 3600 Thun, Tel. 2 93 27

## Schicht- oder Freizeitarbeiter

findet Beschäftigung für Gartenarbei-  
ten.

Offerten unter Chiffre D 1088 an die  
Expedition

Wir suchen auf Herbst 1972 für grosse  
Arbeiten

## 1—2 Isolierspengler

## 1—2 Hilfssoleure

Zeitgemässer Leistungslohn, bezahlte  
Ferien und Sozialleistungen.

Bitte sich melden bei Fa. Ernst Hirschi,  
Isolierungen & Isolationspenglerei,  
3800 Unterseen, Tel. 036 22 37 81

Wir suchen

## Maler

für einige Wochen oder Monate  
Kostenlose Anmeldung  
in Thun, Marktgaasse 18, 3 41 51  
**MANPOWER**  
temporäre Arbeit



Also lautet ein Beschluss,  
Dass der Mensch was lernen muss...

... Wählen Sie dazu Bücher  
aus der Buchhandlung

## schauer thun

Bahnhofstrasse 6

## 23. Firmen-Fussballturnier in Thun mit einem Teilnehmer-Rekord

Wenn auch in unserer Stadt der Firmen-Fussball nicht jenen Raum einnimmt, wie er beispielsweise im Bern beansprucht, so weitet sich doch auch bei uns die Bewegung gegenüber früheren Jahren ziemlich aus. Nur wenige mögen sich vielleicht noch zu erinnern, wie vor vielen Jahren auf der «Wald-eck» im Lerchenfeld das erste Firmen-Fussballturnier mit ganzen sechs Mannschaften ausgetragen wurden. Seit jener Zeit hat aber auch diese Sparte des runden Leders gewaltige Fortschritte aufzuweisen. Nichts vermochte die Begeisterung des alljährlichen Meetings besser zu illustrieren als seine diesjährige Auflage. Insgesamt meldeten sich nämlich nicht weniger als 31 Mannschaften der verschiedensten Berufsbranchen an, welche unter dem Patronat des FVBO einen neuerlichen Rekord von Teilnehmern bedeuteten. Dies brachte eine fast zwangsläufige Verkürzung der allgemeinen Spielzeit mit sich, wollte man doch wie in früheren Jahren den Wettkampf möglichst in einem Tag durchführen. Während sich in der A-Klasse 10 Mannschaften um den Wanderpreis bewarben, Teams, die in bezug auf fussballerisches Können auf beachtlicher Stufe stehen und deren Equipen sich aus vielen Aktiven hiesiger Vereine zusammensetzten, waren es in der B-Kategorie nicht weniger als 21 Teams. Unter diesen waren verschiedene neue Mannschaften festzustellen, welche erstmals in diesem Jahr eine betriebseigene Elf zusammenstellten und mehr oder weniger ebenfalls aktive Fussballer enthielten, jedoch in eher beschränkter Masse. Meist handelt es sich um Idealisten ohne grosses technisches Rüstzeug, wie z.B. die Eisenbahner Thun, die Kanderkies oder die Polizei, wo aber dem Gedanke des Firmenfussballs noch am ehesten in seinem ursprünglichen Sinne «Kameradschaft und Teamgeist» nachgeliegt wird.

Dem diesjährigen Wettbewerb, welcher am letzten Samstag auf den drei Plätzen rund ums Station Lachen herum von frühmorgens bis am Abend gegen vierhundert Fussballer vereinigt, war in jeglicher Hinsicht ein Erfolg beschieden. Die Organisation, an deren Spitze Fritz Mathys und Rudolf Zaugg verantwortlich zeichneten, klappte wie gewohnt vorzüglich, trotzdem die Durchführung von fast 70 Partien ein grosses Arbeitspensum mit sich brachten und den Einsatz eines jeden im Team des Veranstalters beanspruchten. Wie gewohnt hatten auch die 9 Schiedsrichter kein leichtes Amt zu versehen, hatte doch jeder insgesamt sieben Spiele zu leiten, was ohne Linienrichter-Hilfe ein ordentliches Laufpensum erforderte.

Das Interesse der Zuschauer richtete sich wie immer hauptsächlich auf die Spiele der beiden A-Gruppen, wo sowohl um den Pokal wie gegen den Abstieg heftige Kämpfe ausgefochten wurden. Dabei kam in der ersten Gruppe auch der Gruppensieger Studer nicht ungeschoren davon, musste er doch zweimal ein Unentschieden in Kauf nehmen, während die Stadt, Betriebe als hartnäckigster Verfolger in der direkten Begegnung hätten gewinnen müssen, aber nicht über das 0:0 hinauskam. Nur mit Mühe und im letzten Spiel dank einem Sieg gegen Küpfer konnte das erste Team des AMP seinem Gegner den «schwarzen Peter» zuschieben und den Abstieg vermeiden. In Gruppe II der gleichen Kategorie hingegen war der Gruppenmeister-Titel von Baumann AG umstritten. Die Mannschaft dominierte sämtliche andern Gegner souverän und kam mit dem Punkte maximum aus den Gruppenspielen in die Finals, wobei besonders der Erfolg gegen Habegger stark applaudiert wurde, war doch dieses Team als Favorit ins Rennen gestiegen. Unbestritten war hier der Abstieg von Bacher, konnte doch das Team nur einen einzigen Punkt erwerben.

### Im Final

Um den Turnier-Sieg zwischen Baumann und Studer hat vor allem letztere Mannschaft stark enttäuscht. Es schien, als ob die Akteure ihre Kräfte zu früh verausgabt hätten, wurden sie doch fast während des ganzen Finals ziemlich deutlich feldmässig dominiert, sie hatten kaum eine Torchance, während der einzige Treffer Baumanns verdientermassen dem spielerisch besten Team den Wanderpreis sicherte.

Nicht weniger spannend verliefen auch die vielen Partien der B-Klasse, wo sich die Gruppenmeister schwer anstrengen mussten, um ihr Ziel zu erreichen. Dabei überraschte in Gruppe I vor allem Aegerter, in früheren Jahren nie vorne mitmischend, indes Schaer für diesmal wegen der Niederlage in der direkten Begegnung mit dem Gruppensieger mit Platz 2 vorlieb nehmen musste. Eine Glanzleistung brachte KW II zuwege, indem das aus lauter Senioren bestehende Team ohne Ambitionen ins Turnier stieg und dank kluger Taktik und kaltem Blut in entscheidenden Phasen sowie vorzüglichem Balltechnik alle seine Widersacher in Schach halten konnte (2. Gruppe). Der Gruppensieger in Gruppe 3 von Spring war keine Überraschung, hatten doch das mit einigen Italos durchsetzte Team bereits die Hallenmeisterschaft für sich entschieden, während in Gruppe 4 Ott/Weibel mit dem Punkte maximum abschloss.

Die Finals zwischen den einzelnen Gruppenmeistern wurden in Cup-Formel ausgetragen, d.h. die beiden Gewinner standen als Aufsteiger für die A-Klasse fest. In der ersten Begegnung zwischen Aegerter und Spring fand das ersorgene Team nie den Faden und unterlag klar. Spannender war hingegen die Paarung Ott/Weibel - KW II, wo zwar die älteren Herren feldmässig nicht mehr mithalten konn-

ten, aber mit einmal mehr beispielhafter Spieltaktik eine Verlängerung und sogar ein Penaltyschiessen erreichten, wo dann Ott/Weibel dank für vererbteten Elfmeter aufsteigen konnte. Klar gewonnen dafür die Mannen aus der KW das Penaltyschiessen um Platz 3 gegen Aegerter, während um den B-Pokal Ott/Weibel gegen Spring zwar feldmässig dominierte, jedoch trotzdem einen Treffer kassieren musste und auf den 2. Platz verwiesen wurde.

## Resultate

### Kategorie B

MF II - Kant. Bank 1:0, Polizei - Ott/Weibel 0:2, KW II - Frutiger 2:0, Selve I - Eisenbahner 2:2, Kanderkies - Krebs 0:3, Polizei - MF II 1:1, PTT - KW II 1:3, Kant. Bank - Selve 0:2, Krebs - Frutiger 0:0, Eisenbahner - Weibel/Ott 0:1, Aegerter - Schaer 2:1, KW I gegen Spring 0:1, Depot BLS - Faglas 1:1, Habegger II - Kilchherr 0:2, Schaer - Selve II 3:1, Kilchherr - KW I 1:0, Depot BLS - Selve II 3:1, Habegger II - Stamag 1:3, Aegerter - Depot BLS 2:1, KW I - Habegger II 2:0, Faglas gegen Schaer 0:0, Kilchherr - Spring 0:2, Selve II gegen Aegerter 0:1, Stamag - KW I 0:1, Schaer gegen Depot BLS 1:0, Spring - Habegger II 3:0, Selve II - Faglas 1:0, Stamag - Kilchherr 1:0, PTT - Kanderkies 3:1, MF II - Selve I 0:3, KW II - Krebs 0:0, Weibel/Ott - Kant. Bank 1:0, Frutiger - Kanderkies 0:0, Eisen-

bahner - Polizei 1:0, Krebs - PTT 0:1, Weibel/Ott - MF II 5:0, Kanderkies - KW II 0:1, Kant. Bank - Eisenbahner 0:0, Frutiger - PTT 1:0, Selve I - Polizei 2:0.  
Finals: Aegerter - Spring 0:2, KW II gegen Weibel/Ott 0:0 (Weibel/Ott Sieger d. Pen.), Weibel/Ott - Spring 0:1.  
Rangliste: Gruppe 1: 1. Aegerter 2. Schaer 3. Depot BLS 4. Faglas (Glas Fankhauser). 5. Selve II. Gruppe 2: 1. KW II, Krebs, 3. PTT, 4. Frutiger, 5. Kanderkies. Gruppe 3: Spring Kilchherr, 3. KW I, 4. Stamag, 5. Habegger II, Gruppe 4: 1. Weibel/Ott 2. Selve I, 3. MF II 4. Eisenbahner 5. Kant. Bank, 6. Polizei.  
Sieger im Fairnesspreis: Kantonalbank.

### Kategorie A

AMP - Hoffmann 1:2, Bacher - Baumann AG 0:1, Küpfer - Städt. Betriebe 0:0, MF I - Habegger I 0:1, Studer - AMP 1:0, Moser - Bacher 3:0, Städt. Betriebe - Hoffmann AG 3:0, Habegger I - Baumann AG 1:2, Studer - Küpfer 3:0, Moser - MF I 2:0, AMP I - Städt. Betriebe 0:0, Bacher - Habegger I 1:1, Hoffmann AG gegen Küpfer 0:0, Baumann AG - MF I 2:1, Städt. Betriebe - Studer 0:0, Habegger I gegen Moser 1:0, Küpfer - AMP I 0:1, MF I gegen Bacher 1:0, Hoffmann AG - Studer 1:1, Baumann AG - Moser 2:0, Final: Studer - Baumann 0:1.

### Rangliste:

Gruppe 1: 1. Studer, 2. Städt. Betriebe, 3. Hoffmann, 4. AMP I, 5. Küpfer. Gruppe 2: 1. Baumann, 2. Habegger I, 3. Moser, 4. MF, 5. Bacher.

## Verregnetes Kandergrien-Trial



Der Sieger Gottfried Linder in der kitschigen Abfahrt in der Sektion 7.

## 40 000 Turnerinnen und Turner am Eidg. Turnfest

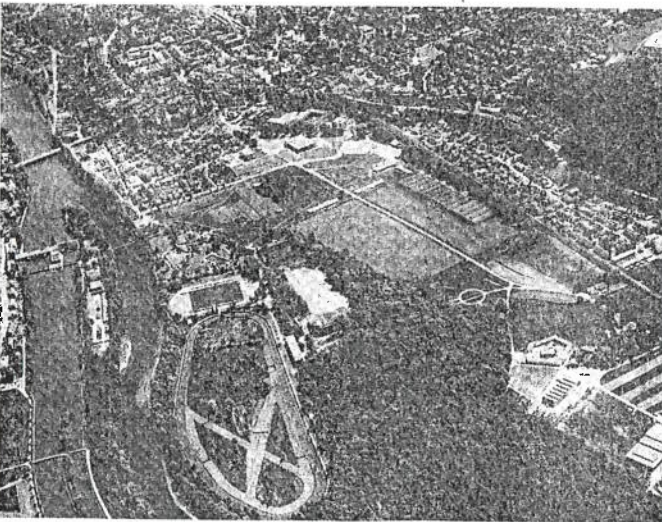
on. Eine Pressekonferenz in Aarau vermittelte einen ausgezeichneten Einblick in die Vorbereitungen des Eidgenössischen Turnfestes und der schweizerischen Frauenturntage. Die endgültigen Dispositionen der Festorganisation basieren auf einer Teilnahme von rund 15 000 Turnerinnen und 25 000 Turnern. Gegenüber dem Eidg. Turnfest 1967 in Bern finden in Aarau zusätzlich die Frauenturntage, die ersten Schweizer Meisterschaften der Kunstturnerinnen sowie ein Kunstturnerinnen-Länderkampf gegen Jugoslawien statt.

Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass der Schweiz. Katholische Turn- und Sportverband (SKTSV) die Einladung zum Eidg. Turnfest angenommen hat und in Aarau erstmals mit 14 Sektionen vertreten sein wird. Gegenüber den früheren Festen musste von Anfang an eine Zentralisierung der Wettkämpfe, und Unterkunftsorte in Kauf genommen werden. Neben dem Schachen steht glücklicherweise noch das Fussball-Stadion, das Schwimmbad und die Pferderennbahn für die zentralen Wettkämpfe zur Verfügung. Spiele

finden dagegen teilweise in Suhr und in Buchs statt.

Für die Unterkunft mussten zum Beispiel 48 Unterkunftsorte in Aarau und weitere rund 100 Unterkünfte in Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung bereitgestellt werden. Der gewaltige Turneraufmarsch stellt die Organisatoren vor besonders grosse Probleme. Immerhin werden die Unterkünfte infolge der Motorisierung nicht mehr im gleichen Masse wie früher benötigt. Als offizielle Redner sind die Bundesräte Brugger und Gnägi, Ständerat Peruccio Bolla, Nationalrat William von Tobel, NKES-Chef Ferdinand Imesch und SLL-Chef Walter Siegenthaler vorgesehen.

ETV-Zentralpräsident Willi Schärer kam nochmals auf die verschiedenen Probleme zu sprechen, mit denen sich das Organisationskomitee auseinandersetzen hatte. Mit besonderer Freude vermerkte er, dass es nach den Schwierigkeiten zur Beschaffung der Turnfestorte Bern (1967) und Aarau (1972) in Zukunft etwas rosiger aussehe, da für das Eidg. Turnfest 1978 die Bewerbungen von Winterthur und Genf in Aussicht stehen.



Der Schauplatz des Eidg. Turnfestes 1972

Unser neuestes Flugbild zeigt den Schauplatz des Eidg. Turnfestes, den Aarauer Schachen. Der Festplatz, eingebettet zwischen der Aare (links) und der Verkehrsstrasse, sowie Eisenbahnlinie Aarau-Otten-Bern (rechts), ist ein ausserordentlich geeignetes, direkt am Stadtrand gelegenes Festgelände. Auf dem Areal (Bildmitte) erkennt man die bereits fertiggestellten Festbauten, die noch mit Blachen überzogen werden. Links die bekannte Pferderennbahn und anschliessend nach oben das Leichtathletikstadion und Schwimmbad. Oben der Kern der Altstadt. (Ria)

## Rollhockey

Turnerstern - Etoile Montreux II 13:3 (4:1)

Das hohe Resultat lässt eine einseitige Partie vermuten, doch mussten die Thuner den Sieg hart erkämpfen. Obwohl sie in spielerischen Belangen ihrem Gegner klar überlegen waren, mussten einige schwere Hindernisse geschafft werden: Der mit vielen Wasserlachen durchsetzte Rink, ein sehr einseitig pfeifender Schiedsrichter und das Handicap, dass drei Thuner Akteure gegenwärtig im WK stecken. Unter all diesen Umständen gesehen, darf sich der Sieg wirklich sehen lassen.  
Turnerstern: Stauffer; Lüthi Hans 2, Lehmann 2; Allemann 3; Schären 2; Lüthi Kurt 4, Burrel.

## Kleine Zeitung

Ehre, wenn Ehre geführt. Ein junger Komponist, der seine eigene Begabung offenbar überschätzte, hatte Carl Maria von Weber gebeten, sich eines seiner Klavierstücke vorspielen zu lassen. Während der junge Mann spielte, stand der Meister von seinem Stuhl auf, ging langsam im Zimmer auf und ab und vollführte von Zeit zu Zeit tiefe, fast ehrerbietige Verbeugungen. Als der Komponist zu Ende gespielt hatte, konnte er nicht umhin zu fragen: «Vor wem haben Sie sich denn die ganze Zeit verneigt, Meister, wenn ich fragen darf?» Lächelnd antwortete Weber: «Ich habe nur alle die lieben Bekannten begrüsst, die ich in Ihrem Werk angetroffen habe!»

Ry. — Diesmal hatten die Motorsportfreunde im Bernbiet wieder ihr Erlebnis: Das 16. Nationale Kandergrien-Trial in Reutigen bei Thun. Die Veranstaltung war der 6. Lauf für die schweizerische Trial-Meisterschaft 1972. Start und Ziel befanden sich im Kandergrien, das für den Trialsport besonders geeignet ist. Diesmal hatte der Moto-Club Heimberg neun neue Sektionen geschaffen, die äusserst interessant waren und an die Konkurrenten ausserordentliche Anforderungen stellten. Diesmal aber gab es, nach dem Regenwetter, keine trockenen Waldwege. Viele Schlammtrassen machten es den Fahrern nicht leicht. Dann gab es Bollensteine, Felsbrocken, viel Wurzelwerk und einige Wasserdurchfahrten. Verschiedene Auf- und Abfahrten gaben manchen Konkurrenten zu schaffen. Man bekam trotzdem viele schöne sportliche Leistungen zu sehen.  
Das Trialfahren ist und bleibt die hohe Schule des Motorradfahrens im Gelände. Wer sein Motorrad in so schwierigen Geländesektionen sicher beherrscht, wird auch ein guter Verkehrsteilnehmer sein. Deshalb sollen vor allem die jungen Motorradfahrer versuchen, Maschinenbeherrschung im Trialsport zu lernen. Es zählt sich immer aus. — Von 102 gemeldeten Geländesportlern kamen 75 nach dem Kandergrien. Die Internationalen hatten sieben, die Nationalen sechs und die Junioren fünf Runden zurückgelegt. Einiges muss man den Organisatoren um Hans Künzli auch diesmal bestätigen: Sie haben die Veranstaltung meisterhaft in der Hand und versuchen jedes Jahr erneut Fahrer und Zuschauer zufriedenzustellen. Bei den Internationalen vermisste man den erfolgreichen Delsberger Trialfahrer Marcel Witte-

### Die besten Resultate:

Junioren: 1. Heinz Krebs, Wattenwil, Bultaco, 20 P.; 2. Fritz Kunkler, Kriens, Bultaco, 28 P.; 3. Rudolf Bähler, Wattenwil, Bultaco, 32 P.; 4. Hansueli Krebs, Wattenwil, Bultaco, 37 P.; 5. Heinz Schlumpf, Ostermündigen, Bultaco 41 P.

Nationale: 1. Dieter Steiner, Basel, Montesa, 78 P.; 2. René Hubler, Basel, Montesa, 81 P.; 3. Walter Stoll, Olten, Montesa, 90 P.; 4. Fredy Treicher, Glattbrugg, Montesa, 105 P.; 5. Fritz Gieller, Schwendibach, Montesa, 107 P.

Internationale: 1. Godi Linder, Steffisburg, Montesa, 21 P.; 2. Rudolf Wyss, Steffisburg, Montesa, 28 P.; 3. Hansueli Hausammann, Ostermündigen, Bultaco, 63 P.; 4. Hansruedi Menzi, Kloten, Montesa, 68 P.; 5. Ferdy Sägeser, Embrach, Montesa, 72 P.



Eine Passage in der Sektion 6: auf dem Rad der nachmalige Zweite, Ruedi Wyss. (wüst)

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz  
Belegung: Ruth Hüsey-Gloor, Sport; P. Pfister, abw.  
Telefon Redaktion: 63 3 30 31  
Verantwortlich für den Inseratenteil: Hans Frei,  
Administration und Inseratenannahme: 63 3 30 31  
Insertionspreise: Die zehneinhalb Millimeterzeile ganz Schweiz 27 Rp., Ausland 40 Rp.,  
Rücklagen (im Textteil) Fr. 1.16. Annullationschuss  
am Vortag 11 Uhr, Monatsgabe Freitag 15 Uhr.



## Stadt Thun

### Hans Widmer-Hägi †

Am vergangenen Samstag ist nach einer langen Leidenszeit im Alter von 78 Jahren unser Mitbürger Hans Widmer, gewesener Beamter der Eidgenössischen Munitionsfabrik Thun, gestorben. Der Verstorbene wurde am 1. Mai 1895 in Basel geboren. Zwei Jahre nach seiner Geburt übersiedelten seine Eltern vorerst nach Burgdorf, 8 Jahre später nach Thun, wo ihr Sohn die Primarschule und das Gymnasium be-



suchte. Nach Schulaustritt absolvierte er von 1911 bis 1913 in Freiburg eine kaufmännische Lehre. Noch blieb er nach der Lehre ein Jahr

in Freiburg, bevor er nach Thun zurückkehrte, um vorerst als Fahr-Mitri die Rekrutenschule und anschliessend die Uof-Schule zu absolvieren. Bis Ende 1916 leistete er während des Ersten Weltkrieges Grenzdienst.

Von 1916 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1960 stand er als Beamter in den Diensten der Eidgenössischen Munitionsfabrik Thun, in der er sich durch Arbeitsfreudigkeit, Treue und Zuverlässigkeit auszeichnen liess. Im Dezember 1918 verheiratete er sich mit Fräulein Emmy Hägi, Hausdame in Thun, die ihm drei Jahre später eine Tochter Heidi schenkte. Mit dem Tod von Hans Widmer hat eine langjährige, harmonische Ehe ihren Abschluss gefunden.

Sehr sinnvoll wusste der Verstorbene seine Freizeit zu gestalten. Im Herbst 1927 trat er der Stadtmusik Thun als Aktivmitglied bei. Ihr diente er während nahezu 40 Jahren mit dem ihm eigenen Unwandelbarkeit. Der Lohn für sein Dienen im Dienste der Blasmusik blieb nicht aus: 1948 ernannte ihn die Stadtmusik zum Ehrenmitglied, 1958 wurde er nach 30jähriger Mitgliedschaft Veteran des Bernischen Kantonal-Musikverband, 5 Jahre später Veteran des Eidgenössischen Musikvereins. Hans Widmer war auch Mitglied der Alten Garde der Stadtmusik und seit 1967 ihr Präsident.

Ein weiteres Hobby war für den Verstorbenen der Fussball. Dem FC Thun, dessen Ehrenmitglied er war, diente er in jungen Jahren als Spieler, später während Jahrzehnten in administrativen Belangen, und war daneben auch im Fussballverband Berner Oberland ein geschätzter Mitarbeiter. Sowohl er dazu Zeit fand, betätigte er sich auch als Sportkrieger, wo er wie überall ein gern gesehener Kamerad war. Mit dem Tod von Hans Widmer hat ein reich erfülltes Leben seinen Abschluss gefunden. Es war umrahmt von vielen beglückenden Reisen im In- und Ausland mit Gleichgesinnten. Seine letzte Reise aber hat er jetzt allein angetreten. Möge er in Frieden ruhen! -f-

### Das Zelt Dorf mitten in der Stadt

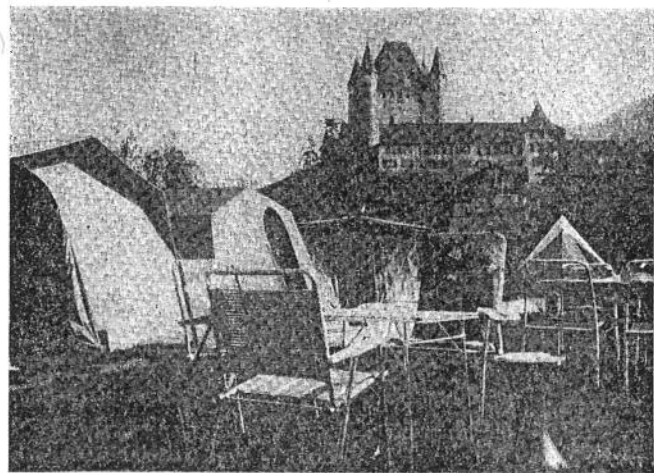
Grosse Camping-Ausstellung der Firma Loeb

Nachdem sich letztes Jahr die erstmalige Camping-Ausstellung auf dem über 500 Quadratmeter grossen Dachgarten der Firma Loeb (2. Stock aaresits) grosser Beliebtheit und einer erstaunlichen Besucherzahl erfreute, wurde dieser Tage das Camping-Dorf wieder vielgestaltig aufgestellt. Die Ausstellung wurde bereichert durch Gartenmöbel, Gummiböden, Campingartikel aller Art und steht ab sofort bis nach den Sommerferien allen offen, die ihre Ferien und Freizeit gerne abseits des hektischen Treibens und mit der Natur eng verbunden verbringen möchten.

Vor allem die bekannten, qualitativ an der Spitze stehenden französischen «Maréchal-Zelte» — Alleinverkauf bei Loeb — die von dieser Firma seit 17 Jahren mit bestem Erfolg geführt werden, bringen eine erstaunliche Vielfalt von verschiedenen Typen hervor, so vom kleinsten einfachen 2er-Firstzelt bis zum luxuriösen Hauszelt für 5 bis 6 Personen, mit getrennten Schlafräumen, grossem Vorrat, Kü-

che, Kleiderstange und Abstellraum, das mit seinem Komfort und den Extras auch die Wünsche der Anspruchsvollsten zu erfüllen vermag. Die «Maréchal-Zelte» sind in bewährten, strapazierfähigen Baumwollstoffen hergestellt, weisen fast durchwegs ein doppeltes Dach auf und sind als absolut wasserdicht zu betrachten. Daneben sind aber auch noch pingige deutsche «Torde-Zelte» vertreten, die trotz ihrer Gefälligkeit qualitativ und bewährungsässig nicht ganz an die Vorerwähnten heranzukommen vermögen. Schon allein die synthetischen Stoffe, die für diese Zelte vorwiegend verwendet werden, weisen nebst Vorteilen natürlich auch erhebliche Nachteile auf.

Hat man die Ausstellung verlassen, findet man gleich nebenan im 2. Stock ein reichhaltiges Sortiment an Camping-Zubehör, wie z. B. Grills, Gaskocher, Lampen, Schlafsäcke, Luftmatratzen, Campingmöbel, Küchenszubehör, Badeartikel usw. (Bild und Text: Brü.)



### Wochenmarktbericht

vom 21. April 1973

Spinat inländ., per kg 2.—/2.50; Mangold (Krautstiele) 2.60/3.—; Lattich 2.10/2.50; Rhabarber 2.60/3.—; Spargel ausl. 12.40/13.—; Weisskabis 1.50/1.60; Rotkabis 1.30/1.70; Kohl (Wirsing) 1.80/1.90; Kohlrabi (Rübkohl) 1.30/2.30; Blumenkohl ausl. 2.30/2.40; Kiefernerbsen ausl. 3.—/3.60; Bohnen ausl. 5.—/6.—; Tomaten ausl. 3.20/4.50; Bräse: corée 3.80/4.20; Gurken, per Stück —; Kopfsalat Couchen inländ., per Kopf —; ausl. —; 50/1.20; Endivie —; Salat, per Kopf —; 70/1.80; Nüssli, 100 g —; Lauch gelb und weiss, per kg 2.30/2.60; Knoblauch, 100 g —; 90/1.—; Knollen-

fenchel, per kg 2.80/3.20; Sellerieknochen 2.40/3.20; Rübli (Karotten) 1.40/1.50; Feldrübi gelb und rot 1.—/1.20; Rauden gekocht 1.40/1.50; Schwarzwurzeln inländ. 2.—/2.20; Zwiebeln inländ. 1.40/1.60; Kartoffeln —; 65/—; 90, neue ausl. 1.60/2.—; Tafelapfel inländ. 1.40/2.20; Kochäpfel 1.—/1.20; Tafelbirnen ausl. 1.50/3.—; Orangen 1.20/2.20; Zitronen 2.—/2.40; Bananen 1.40/2.—; Sauerkraut 1.50/1.60; Rindfleisch 13.—/32.—; Kuhlfleisch 9.—/20.—; Kalbfleisch 16.—/32.—; Schafffleisch 7.—/15.—; Schweinefleisch frisch 12.—/20.—; geräuchert 13.—/18.—; Speck gek. 8.—/10.—; Kaminchen 12.—/13.—; Suppenhühner 5.—; Eier inländ. 3.—; per Stück —; 32.—/34. inländ. klein —; 25/—; Radlesli, per Bund —; 90/1.20; Kresse, 100 g 1.—/1.20; Löwenzahn gebleicht 1.20/1.40.

### Willy Suter

in der Galerie Aarequal

Der 1918 in Basel geborene Maler ist heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der zeitgenössischen Schweizer Kunst. Suter gehört zweifellos zur Elite der Kunstschaffenden unseres Landes.

Nachdem ihm seinerzeit eine gründliche Ausbildung durch erfahrene Persönlichkeiten — unter anderen Ernst Gubler und Alexandre Blanchet — zuteil geworden ist, lehrt er seit 1950 selbst als Professor an der Ecole des Beaux Arts in Genf. Sein Einfluss auf jüngere Generationen bricht da und dort durch. Wichtige Impulse sind von ihm ausgegangen und haben direkt oder indirekt das Kunstklima der Schweiz mitbestimmt. Suter genießt einen ausgezeichneten Ruf als Kunsterzieher. Doch wahrscheinlich weit wichtiger als die Anleitung und Vermittlung im Kunstbereich ist



des Malers eigenes Schaffen. Muster davon sind in den Sammlungen der nationalen Museen vertreten. Einzelne Kantone und die Eidgenossenschaft besitzen Werke Suters. Die gegenwärtige Ausstellung am Aarequal — es ist die zweite dieses Künstlers — zeigt Arbeiten vor, die während eines Aufenthalts im Norden Portugals und in Spanien entstanden. Es sind Aquarelle, die teils direkt vor der Natur angefertigt, teils nachträglich überarbeitet oder neu gestaltet wurden.

Wenn man das Anliegen und die feinsinnigen Ziele Suters ahnt, versteht es sich, dass selbst die vor den Naturausschnitten entstandenen Aquarelle niemals getreue Abbilder oder Veduten sind. Der Maler transportiert das Erlebte bereits bei der Niederschrift des Eindruckes in seine persönliche Welt und Auffassung. Er spricht aus seiner eigenen Realität. Da vermischte sich mitunter Traumhaftes mit dem vom äusseren Auge Festgehaltenen und verdichtet sich zu neuen Figuretionen. Alles gipfelt schliesslich in Lösungen, die in der Nähe einer eigenen Poesie angesiedelt sind.

Man vergleicht solche Reiseblätter gern mit dem Tagebuch eines Malers. Das sind sie in unserem Fall zweifelsohne. Die Aufreihung der an gewissen Tagen gesichteten Gegenstände, Landschaften und erlebten Begegnungen mit Menschen entspricht ja nicht einem Bilderbuch mit Abklatsch für die Erinnerungen. In den Arbeiten Suters sind seelische Regungen und Spannungen mitverwoben. Manche entbehren nicht einer gewissen Dämonie. Kurz, es sind Wideregaben von Zuständen und Stimmungen. Die Naturvorlagen dienen lediglich als Vorwand für die Sichtbarmachung der im Künstler schlummernden Vorstellung.

Die mit feinem Tuschkedersstrich — meist nachträglich — in die Farbflächen eingezeichneten Strukturen sind eine Spezialität des Malers. Die feinnervige Federschrift ist eine beliebte Art, mit Linien zu formulieren. Da wird ein Gegenstand verdeutlicht, dort ein Gestein des Musters wegen umrissen, werden Flächen getrennt oder zusammengefügt. Mitunter kleine, aber entscheidende Einzelheiten finden besondere Artikulation, um Stimmung und Aussage in eine andere Richtung zu leiten. Das Anbringen von Ornamenten, das Hervorheben von Räumlichkeiten schaffen neue Beziehungen und unterreichen Seltensamkeiten.

Verwundert es, dass Suter Klee vergöttert? Man versteht, dass die Sensibilität eines Klee auch wieder nur von einem hochgradig Empfindsamen wie Suter voll begriffen und erfasst wird. Dass er sich von den gleichen Phänomenen anziehen und ebensolchen Regungen leiten lässt, davon zeugen so vergeistigte Umsetzungen wie «Nuit portugaise» mit ihrer eigenartigen Verquickung verschiedener Ebenen, der Durchdringungen der angedeuteten Pfade und dem gelbrünen Rund des Mondes. Dazu gehören auch «L'astre», «La porte rouge» und viele andere.

Die Anlehnung an die Landschaft ist noch da, aber die Andeutungen haben sich zu Darstellungen einer auf besonderen Wegen wahrgenommenen Eigenwelt des Künstlers verfeinert. Anderorts werden wieder Stimmungsbilder mit eigenen Farbkombinationen angereichert, so die grau durchfurchten Grünflächen des «Li-

### Thuner Tagblatt

Thun, Mittwoch, den 25. April 1973

Siebenundneunzigster Jahrgang

ma-Ufers», wo wiederum mit dem schwarzen Feinstrich Abgrenzungen hervorgehoben werden und die betonte Strukturierung dem Ganzen zusätzlichen Halt verleiht. Suter wechselt vom Quer- zum Hochformat und rücktwärts und verschafft den Landschaften durch diese Wahl zum vornehmsten eine eigenartige Räumlichkeit. Allen Werken ist eine spontane Frische eigen. W. R.

### Pro Wohnung 1 Autoeinstellplatz

Die Bau- und Wohngemeinschaft «Nünene» Thun

hielt kürzlich ihre 23. Generalversammlung ab. Präsident Vuilleumier begrüßte über 150 Anwesende. Die Genossenschaft zählt heute 188 Wohnungen, ebensoviele Autoeinstellplätze, eine Anzahl Abstellplätze für Motorräder, 22 Bastellräume, einen Geschäftstrakt und oberirdische Autoabstellplätze für Besucher. Die zweite Autoeinstellhalle ist fertiggebaut und vermietet. Der Ausbau des Pestalozzistrassen-Endstückes dürfte noch dieses Frühjahr beendet sein, so dass im Bereiche der Genossenschaft «Nünene» und «Schönau» für längere Zeit die ersehnte Baruhne ziehen wird. Die Versammlung beschloss einstimmig die Verglasung der Restaurant-Terrasse, was einem Beitrag zur Lärmbekämpfung gleichkommt. Die statistischen Geschäfte wickelten sich in kurzer Zeit ordnungsgemäss ab. Zufolge Erhöhung der Amortisationsquote auf den Hypotheken der Suva muss für die Altwohnungen auf den 1. November 1973 eine Mietzinsserhöhung in Kauf genommen werden. (Das Büro Schürmann war zur Zeit dieser Forderung noch nicht in Funktion). Wie sich die Erhöhungen der verschiedenen Gebühren durch die Gemeinde auf die Nebenkosten des «Kleinen» auswirken werden, wird sich erst nach erfolgter Abstimmung erweisen.

Gemeindevertreter Rolf Wenger dankte die enorme Arbeit des Vorstandes und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Verwaltung vermehrt mit den Problemen der gesamten Genossenschaft beschäftigen kann und nicht viele Stunden für Kleinräumereien der Genossenschaft aufbringen muss.

Im anschliessenden zweiten Teil vergüteten sich die Versammlungsbesucher bis in die ersten Morgenstunden mit dem Trio Kiener aus Bern.



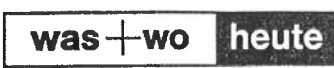
Ein Thuner auf Safari

Der bemalte und mit dem Namen «Safarikari» ausstattete Landrover vor dem Thunerhof ist über die Ostertage manchem aufgefallen. Es ist das Expeditionsfahrzeug, welches das Ehepaar Lotner von Thun bis nach Südafrika führen soll. Dabei will Architekt Lotner — der seine Arbeit bei der Stadt aufgegeben hat — die Bauweisen der afrikanischen Völker vor der Sahara bis zum Kongo und weiter südlich kennen lernen. Die Auto-Safari soll morgen Donnerstag beginnen. Schon andere Thuner haben solche Unternehmen gewagt: zurzeit ist das Ehepaar Bieri unterwegs nach Südafrika. (Photo J. S.)

### Totentafel

Frau Anna Wüthrich-Wüthrich

Eine grosse Trauergemeinde hat sich letzte Woche im Krematorium eingefunden, um Abschied zu nehmen von Frau Anna Wüthrich. Sie wurde am 3. März 1886 geboren. Ihre Mutter starb, als sie das erste Schuljahr besuchte. So wurde ihr Dasein schon im Kindesalter überschattet. Sie besuchte die Primarschule in Grosschöfletten. Nach ihrer Konfirmation kam sie nach Signau, dann versah sie in Bern eine Privatstelle. Im Jahre 1907 verheiratete sie sich mit Rudolf Wüthrich. Ihre Ehe wurde mit drei Kindern gesegnet. Da ihr Gatte neben dem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb berufstätig war, musste Frau Anna wacker im Haus und auf dem Feld zurecht. 20 Jahre führten die Eheleute einen Käsestand an den Wochenmärkten in Thun. Nach dem Tode ihres Mannes im Jahr 1962 lebte sie mit der Familie ihres jüngeren Sohnes Hansruedi zusammen. Ihre Schwiegermutter umsorgte sie mit viel Liebe und Geduld. Bis ins hohe Alter verfolgte sie das Geschehen in der Welt und wusste ganz genau darüber zu berichten. Auch ihr Dichter-



**Volkshochschule:** «Bernische Naturschutzgebiete» mit R. Hauri (Langenbühl), 20 Uhr, Pro Gymnasium, Thun.  
«Die französische Sprache», ses origines, son développement, mit M. Cartier, 19.30 Uhr, Aarefeldschulhaus.

# Baudenkmal aufwerten

Amsoldingen plant eine Kirchenrestauration

Die Bürger der Kirchgemeinde Amsoldingen (Gemeinden Amsoldingen, Höfen, Längenbühl und Zwieselberg) wurden zu einer Orientierungsversammlung in den Kirchgemeindefaal eingeladen. Kirchgemeindefaar W. Klossner, von Fischer vom Eidgenössischen Denkmalschutz und die Architekten Streit und Rothlen referierten über die geplante Kirchenrestauration. Anhand eines grossen Modells und Dias konnten sich die Anwesenden ein Bild machen, welche Änderungen unsere tausendjährige Kirche in den nächsten Monaten erfahren wird.

1955 hat der Kanton Bern unsere Kirche unter Denkmalschutz gestellt und 1973 hat die Eidgenossenschaft den gesamten Kirchenkomplex in ihre Obhut übernommen. Dank dieser Betreuung war es möglich, 1970 die erste Baustappe zu starten. Die Pfundscheune, der Holzschopf und der Waschräum wurden umgebaut. Aus der Pfundscheune entstand der heutige Kirchgemeindefaal. 1973 wurden in der zweiten Etappe das Pfarrhaus und das Turmhaus restauriert. In der dritten Etappe soll nun die Kirche mit Ausnahme des Turmes wieder dem ursprünglichen Zustand zugeführt werden.

Geplant ist die Absenkung des Kirchenbodens um 1,5 m. Hier werden den Archäologen verschiedene Überraschungen warten, vermutet man doch, dass nach dem Brand von 1576 der Schutt mit dem heutigen Holzboden gedeckt wurde. Sonst werden noch andere Vermutungen angestellt. Aus der Urkunde von 1576 ist zu entnehmen: «Denne ussgäben um fünf und fünfzig Laden zum Böddenn in der kilchen 25 Pfund 8 Schilling (Holzboden).»

Der neue Chor reicht noch bis zum Boden, zugänglich über eine acht Tritte hohe Treppe. Als Folge der Absenkung muss auch die Orgel versetzt werden. Sie wird mit der Restauration ein zweites Manual erhalten. Eine Wendeltreppe wird dem Organisten den Zugang möglich machen; die Portlaube ist aber nicht mehr für Kirchgänger benutzbar. Auffallend ist nach dem Absenken des Bodens die richtige Proportion der Säulen. Eine freie Bestuhlung ist vorgesehen und dazu eine Bodenheizung. Der Akustik wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, auch die technischen Hilfsmittel (Lautsprecheranlage) werden geprüft. Die letzte Innenrenovation datiert aus dem Jahre 1957, so dass eine solche wieder nötig ist. Auch die Krypta wird bei der Restauration nicht übergangen. Die römischen Säulen, die 1876 ins Rathaus von Thun verbracht wurden und heute im Schlossmuseum zu sehen sind, sollen wieder ihrem ursprünglichen Standort, der Krypta, zugeführt werden. Auch der unterirdische Rundgang soll freigelegt werden. Ausserlich soll die Kirche ihren Zustand behalten, mit Ausnahme des neuen Zifferblattes und des dringend notwendigen Verputzes. Die Grabmäler werden nicht angetastet, aber das übrige Terrain muss der neuen Situation angepasst werden.

Nach dieser gründlichen Erläuterung war man gespannt über die finanzielle Angelegenheit. Die ganze Restauration soll 1,9 Millionen Franken kosten, einbezogen die Teuerung vom nächsten Jahr. Für das Gebäude allein rechnet man 1,7 Millionen, die Einrichtungen 315 000 Franken, Umgebung 125 000 Franken, Nebenkosten 70 000 Franken, Unvorhergesehenes 140 000 Franken, Archäologie 120 000 Franken und verschiedene kleinere Posten. Acht Stellen wurden um Subvention nachgesucht. Die meisten Zusicherungen sind eingetroffen, so dass die Rechnung wie folgt aussieht: Zwei Drittel fliessen aus der öffentlichen Hand und ein Drittel wird die Kirchgemeinde zu tragen haben. Dieser Finanzplan wurde auf der Gemeindefaar vorgelegt und als verantwortlich befunden. Der Kirchgemeinde werden rund 500 000 Franken verbleiben, und sie ist in der Lage, 150 000 Franken eigene Mittel zur Verfügung zu stellen.

So hofft man zuversichtlich, dass am kommenden Sonntag die Kirchgemeindefaarversammlung der geplanten Restauration der Kirche zustimmen wird. Es würde kaum noch einmal eine günstige Gelegenheit geboten, das historische Bauwerk in unserer Gemeinde auf diese Weise aufzuwerten.

**Adelboden:**  
**Wichtige Geschäfte an der Gemeindeversammlung**  
Am kommenden Samstag werden die Stimmbürger Adelbodens an der ordentlichen Gemeindeversammlung über zukunftsweisende Vorlagen zu befinden haben: Der Voranschlag für das Jahr 1978 sieht einen Aufwand von rund 5,8 Millionen Franken vor, bei einem Mehraufwand von knapp 60 000 Franken, wobei Gemeinderat und Budgetkommission beantragen, dass der Steuerfuss mit dem 3,2fachen des Einheitsansatzes beizubehalten sei und dass die Hundetaxe leicht erhöht werde. Im weiteren wird die Gemeindeversammlung zu entscheiden haben, ob beim Friedhof das bestehende Gebäude ausgebaut und den Erfordernissen angepasst werden soll, oder ob mit der Detailprojektion einer neuen Abdankungshalle die Arbeit der Friedhofkommission fortzuführen sei. Die neue Margelibrücke, in ihrer Notwendigkeit unbestritten, verlangt vom Bürger die Bewilligung eines Kredites von 800 000 Franken. Allerdings sind in dieser Summe die Anpassungskosten mit Troitour auf der Südseite der Staatsstrasse und einer Bushaltestelle inbegriffen. Eine Meinungsumfrage über die Weiterverwendung des alten Gemeindehauses im Dorf soll dem Gemeinderat vorgelegt werden, um der Versammlung später einen ausgereiften Vorschlag unterbreiten zu können. Neben weiteren Routinegeschäften und Wahlen wird vor allem die Ersatzwahl für Werner Spori, welcher als Präsident der Primarschulkommission demissioniert hat, gut überlegt sein müssen, da vom Nachfolger erwartet werden muss, dass er nach kurzer Einführungszeit das Präsidium dieser Kommission zu übernehmen hat.

**Neuer Pfarrer in Adelboden**  
An einer gutbesuchten ordentlichen Kirchgemeindefaarversammlung wählten die 97 anwesenden Glieder der Kirchgemeinde Erwin Grossenbacher, zurzeit Pfarrer in Röhrenbach, als Seelsorger. Pfarrer Grossenbacher wird die neue Stelle nach Ostern antreten. Pfarrer Hans Schaub will die Berggemeinde nach zwanzigjährigem Wirken verlassen, um in Ittigen ein neues Wirkensfeld in Angriff zu nehmen.

**Sängertag im engeren Oberland**  
Die Delegiertenversammlung des Kreisgesangsvereins Interlaken-Oberhasli fand im Hotel Adler in Meiringen statt. Die Chöre des Tagungsortes ernteten mit dem gemischt vorgelegenen «Hasli» verdienten Beifall. Namens der Gemeinde entbot Kurdirektor Nellen den Willkommensgruss. Präsident Franz Lustenberger konnte 54 Delegierte von 25 Gesangsvereinen begrüßen. In Anbetracht des kantonalen Gesangsfestes bleibt das Tätigkeitsprogramm des Kreisverbandes 1978 beschränkt. Es sieht eine Konferenz der Vereinsleiter am 7. Januar in Interlaken vor. Ferner soll versucht werden, die Sommerpause für die Durchführung eines Stimmensbildungskurses auszunutzen. Kreisdirektor Hans Häslar ermunterte die Chöre, am kantonalen Gesangfest in Bern teilzunehmen.

Infolge Demission von Präsident Lustenberger und der Sekretärin Frau A. Herren mussten Neuwahlen getroffen werden. Einstimmig und mit Akklamation wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Alfred Wirz (Interlaken) als Präsident und Annegret Buri (Leisigen) als Sekretärin gewählt. In Anerkennung wertvoll geleisteter Arbeit im Dienste des Gesangswesens wurden folgende Mitarbeiter zu Ehrenmitgliedern des Kreisgesangsvereins Interlaken-Oberhasli ernannt: Fritz Eymann (Mitglied der Musikkommission und 30 Jahre Dirigent), Annamaria Herren, Sekretärin, und Franz Lustenberger, Präsident, als langjähriges, initiatives Team im Vorstand.

**Zum Gedenken an Hans Sterchi**  
In Interlaken ist nach längerem Leiden Hans Sterchi-Künzli, gew. Bahnhofvorstand, im 76. Altersjahr gestorben. Der Verstorbene war auch im Frutigen kein Unbekannter. Er war viele Jahre in Kandersteg als Bahnbeamter tätig, ferner in Frutigen und als Vorstand in Blauseen-Mitholz. Die Kandersteger schätzten den geraden aufrichtigen Mann sehr. Er wirkte in verschiedenen Vereinen mit und war lange Jahre Präsident der Schulkommission Kandersteg. Seine liebe Frau verlor er schon viele Jahre vorher. Er lebte nach seiner Pensionierung in Unterseen bei seinem Sohne. (Korr.)

**Die Trampolingupe des Turnvereins Wilderswil an den Schweizer Meisterschaften in Kriens**  
Für die Schweizer Meisterschaften in Trampolinturnen konnten sich in den Ausscheidungen auch fünf Angehörige des Turnvereins Wilderswil qualifizieren. Am vergangenen Samstag fanden nun in Kriens die Schweizer Meisterschaften statt. In der Leistungsklasse I für Damen erkämpfte sich Ursula Weingart mit sauberen Übungen für die Wilderswiler Farben einen Kategorien-

sieg. Ihre Teamkollegin Brigitte Glaus konnte leider aus beruflichen Gründen nicht am Endkampf teilnehmen. In der Leistungsklasse II für Herren landete Sturm Urs auf dem undankbaren, aber sehr guten 4. Rang. In Leistungsklasse III für Herren hatte Thomas Imboden grosses Pech mit seiner Pflichtübung und landete schliesslich auf dem 7. Platz. Ausser Konkurrenz turnte hier sein jüngerer Bruder Christoph grossartig und erreichte schliesslich die zweit-höchste Punktzahl. Da er aber noch im Jugendalter ist, wurde er ausser Konkurrenz rangiert!

**Wanderausstellung des Blauen Kreuzes in Gstaad**  
(ae) Im neuen Kirchgemeindehaus Gstaad hat das Blaue Kreuz für einige Tage seine Wanderausstellung installiert. Aus den rund fünfzig Tafeln gehen die Probleme des Alkoholmissbrauchs, aber auch die Möglichkeiten, wie den Süchtigen geholfen werden kann, hervor. Der Besucher erkennt, dass Alkoholismus eine Krankheit ist, von der die Leidenden befreit werden müssen. Die Veranstaltung erfreut sich regen Zuspruchs. Sie steht unter dem Patronat der Pfarrämter Gstaad und Saanen, des Kirchgemeinderates Saanen, der Evangelischen Gesellschaft, Gstaad, sowie der Evangelisch-methodistischen Kirche, Gstaad.

**5000 Gläser warten**  
**Weihnachtsaktion der Geschäfte von Frutigen**  
Das initiative Frutiger Gewerbe hat geschlossen die diesjährige Weihnachtsaktion gestartet, welche bis zum 24. Dezember dauert und der Kundschaft einen attraktiven Weihnachtseinkauf beim einheimischen Gewerbe interessant machen soll. Rund sechzig Verkauf- und Dienstleistungsgeschäfte sind jetzt wieder mit einem Weihnachtsbaum gekennzeichnet, um darauf hinzuweisen, dass in diesem Geschäft pro Fr. 10.- Wareneinkauf oder Bedienung ein Weihnachtsbaum abgegeben wird. Ab 1. Dezember wird auch wieder die festliche Dorfdekoration mit dem Kerzen-glanz der grossen Weihnachtsbäume die Durchfahrenden sowie die einheimische Bevölkerung auf die Frutiger Aktion aufmerksam machen.

Das Organisationskomitee hat sich dieses Jahr eine interessante Neuerung einfallen lassen. Nebst der bisherigen Einzeloseart in bar oder gegen Waren in jedem Aktionsgeschäft während des Monats Januar wird bestimmt die grosse «Frutig-Glas»-Aktion auf Interesse stossen. In jedem Aktionsgeschäft kann ab sofort gegen zehn Bons ein solch gediegenes Weissweinglas mit dem Frutigwappen versehen bezogen werden. Rund 5000 solche Gläser warten auf ihre Abnehmer, um für den Eigenbedarf

**Zweiter Schritt**  
Vor einer ausserordentlichen VBO-Generalarversammlung pd. An der bevorstehenden, ausserordentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder des Verkehrsverbandes Berner Oberland (VBO) über die «Ausführungsbestimmungen» zum bereits genehmigten neuen VBO-Grundgesetz zu befinden haben. Bekanntlich gab sich der VBO an seiner ordentlichen Hauptversammlung vom Juni dieses Jahres neue Statuten, aus dem Verkehrsverein wurde damals der Verkehrsverband Berner Oberland, die «Atomisierung» der oberländischen Fremdenverkehrs-Dachorganisation war eingeleitet. Mit ihr – der Atomisierung – hofft man, den VBO und seine Arbeit breiter und tiefer in der Bevölkerung verankern zu können, gleichzeitig soll dem Verband damit eine solidere finanzielle Grundlage gegeben werden.

**Der zweite Schritt**  
Die in Meiringen gutgeheissene Statutenrevision bildete aber lediglich eine erste Etappe auf dem Weg zu einem Verband, dem möglichst alle am oberländischen Tourismus interessierten – und auch teilhabenden – Kreise als Mitglieder angehören sollen. Der nächste Schritt bestand dann im Entwerfen, Diskutieren und Überarbeiten jener Reglemente, die die Mitgliedschaft und die Beitragsleistungen umschreiben und festlegen. Diese Reglemententwürfe gilt es nun an der ausserordentlichen Generalversammlung zu beraten und gutzuheissen. Mit dem Inkrafttreten dieser «Ausführungsbestimmungen» wird dann auch die zweite Etappe abgeschlossen sein. Allerdings sind etliche Punkte umstritten, so dass mit einer lebhaften Versammlung zu rechnen ist. Die VBO-Tagung findet am 5. Dezember 1977 in der Aula der Sekundarschule Interlaken statt und beginnt um 15 Uhr.

oder wieder als persönliches Geschenk Freude zu bereiten. Da diese Gläseraktion sogar für mehrere Jahre zum voraus geplant ist, indem der gleiche Gläser als Rotweinglas und dann auch noch als Sektkelch vorgesehen ist, wird das eifrige Sammeln der Weihnachtsbons besonders attraktiv sein. Die traditionellen und beliebten Frutiger «Abe-Märkte» ermöglichen auch dieses Jahr wieder den Familieneinkauf bis 22 Uhr, und zwar am «Chlauseitag», 6. Dezember, sowie am «Dönnestag», 15. Dezember. Das Frutiger Gewerbe ist dieses Jahr besonders bestrebt, die Geschäfte zur freien Besichtigung ohne jeden Kaufzwang bereitzuhalten und freut sich auf jeden Besucher, wobei an den beiden «Abe-Märkten» noch zusätzliche Überraschungen vorgesehen sind. -rl-

## Buchen

**Musikalische Abendfeier.** Ein musikalischer Genuss wurde am Sonntagabend in der Kirche Buchen einer zahlreichen Zuhörerschaft geboten. Es wirkten mit: Maragritta Megert, Mezzo-Sopran; Susi Manz, Violine; Erika und Martin Grüter, Flöten; Ingrid Trachsel, Orgel und Continuo. Auf dem Programm standen Werke von J.S. Bach, G.F. Händel, G. Ph. Telemann. Andacht und Schriftlesungen von Pfarrer Fiechter, der Kirchenchor mit zwei Liedern, vier der Gemeindegänger, rundeten die gehaltvolle Abendfeier ab. (Korr.)

## Buchholterberg

**Schülerabend Bruchenbühl.** Wie jedes Jahr waren die vier Aufführungen der Oberschule wieder sehr gut besucht und einmal mehr war das Publikum begeistert und des Lobes voll. Im ersten Teil wurde gesungen, und das Schulochester Bruchenbühl musizierte, dass es eine Freude war. Jedes Kind durfte ein Instrument spielen und wurde so vertraut mit der von Lehrer Hans Gneist eigens für diesen Anlass komponierten Musik. Das nachfolgende Theaterstück «Hospiz zur Heimate» (nach dem Wort von Jean Paul: Uns ward gegeben, auf keiner Stufe zu ruhm) wurde ebenfalls von Lehrer Gneist für seine 7.- bis 9.-Klässler verfasst und ist von den Schülern ausgezeichnet wiedergegeben worden. Die Bruchenbühl-Schülerabende sind weitherum bekannt, und immer gehen die Zuschauer bereichert und ein wenig nachdenklich auf den Heimweg.

## Hünibach

**Weihnachtsverkauf.** Am letzten Samstag führte der Frauenverein Hünibach zum vierten Mal im Kirchgemeindehaus seinen Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube durch. Aus dem Reingewinn von 9000 Franken konnten dem Ferienheim Twannberg 1000 Franken zugeschickt werden und 500 Franken dem Aebihus vom Brotverkauf. Der Restbetrag wird für weitere gemeinnützige Zwecke verwendet. All jene, die wiederum spontan und freudig als Spender oder Käufer mitgemacht haben, sei noch einmal herzlich gedankt. O.

## Zwieselberg

**75. Geburtstag.** Im Moos feiert Hans Rothenbühler seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich so guter Gesundheit, dass er noch tatkräftig im Landwirtschaftsbetrieb seines Sohnes mithelfen kann. Seine Freude ist das Schiessen. Auch in diesem Jahr nahm er mit gutem Erfolg an zahlreichen Schiessanlässen teil. ER

## Aus Dorf und Tal

**Gstaad: Konzert der Brass Band Berner Oberland**

Gründer, Leiter und Dirigent der Brass Band Berner Oberland, Markus S. Bach, Saanen, brachte seine Band nach Gstaad. Im Kirchgemeindehaus gab sie ihr erstes grosses Konzert für die Saanen. Mit erklärenden und sympathi-

**TODESANZEIGE**

In tiefem Schmerz teilen wir mit, dass gestern abend mein lieber Gatte, mein treubesorgter Vater, Schwiegervater, unser guter Opa, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

**Robert Meier**

im 62. Lebensjahr ganz unerwartet, infolge Herzversagen, entschlafen ist.

3600 Thun, Hohmadstrasse 47, 30. November 1977

Die Trauernden:  
Marta Meier-Gut  
Kurt und Ursula Meier-Baumgart  
mit Michael und Patrick, Bellach  
Geschwister und Verwandte

Die Trauerfeier wird stattfinden am Freitag, 2. Dezember, um 15.30 Uhr im Krematorium Thun. Aufbahrung daselbst.

**TODESANZEIGE**

Wir haben die schmerzliche Pflicht den plötzlichen Hinschied unseres langjährigen Präsidenten und geschätzten Sportkameraden

**Robert Meier**  
geboren 1916

mitzuteilen. Er starb im Alter von 61 Jahren unerwartet an einem Herzversagen. Wir werden dem lieben Verstorbenen stets ein chrendes Andenken bewahren.

Thun, 29. November 1977 Fussball-Verband Berner Oberland  
Der Vorstand

Die Abdankung wird stattfinden am Freitag, 2. Dezember, um 15.30 Uhr im Krematorium Thun, Schönaustrasse.

## Tennis

### SM nach Weggis verlegt

si. Die Ansetzung der Davis-Cup-Begegnung Mexiko - Schweiz auf die Tage vom 28. bis 30. August nach Tijuana machte die Verlegung der Schweizer Meisterschaften vom Monat August auf den September notwendig. Aus organisatorischen und finanziellen Gründen musste der TC Stade Lausanne den ursprünglichen Auftrag zurückgeben. Eingesprungen ist nun der TC Weggis, der sein traditionelles Herbstturnier in die nationalen Meisterschaften umwandelt und hierfür die Tage vom 7. bis 13. September reserviert hat.

## Trio-Wette

### Cœur d'or ganz vorne?

si. Beim Traberrenntag in Yverdon treffen in Triorenennen Pferde mit guten Namen aufeinander, deren ganz grosse Tage zum Grossteil allerdings schon um einiges zurückliegen. Gerade dieser Umstand mag die Spannung ankurbeln. Nach den Kilometerrekorden hätten Enderling (1:19,7, allerdings 1976 erzielt) und Elan du Cœur (1:20,0/1978) auf den 2550 Metern gewisse Chancen, aber die derzeitige Form deutet viel eher auf Cœur d'or hin, der in den letzten drei Rennen auch drei Klassierungen (5-2-4) erreichte. Oder wiederholt Gariocadoc seinen Sieg vom letzten Sonntag? Fort évillé, aus der vordersten Gruppe startend, könnte den beiden Favoriten das Konzept verderben. Die 18 Trio-Starters: 1 Cœur d'or (Elsy Bron), 2 Frady (Yvan Pittet), 3 Escorial (André Vogler), 4 Gariocadoc (Jack Beausire), 5 Elan du cœur (Helmut Buxcel), 6 Gal Brion (Karl Schmid), alle ab 2600 m, 7 Hardi Garçon (Alfred Pittet), 8 Enderling (Erhard Schneider), 9 Fay (Margrit Gysel), 10 Honorian (Werner Koller), 11 Genet Royal (Jean-Marc Caillet), 12 Eduard Tönz (Couci), alle ab 2575 m, 13 Fort évillé (Jean-Jacques Samuel), 14 Damery (Doris König), 15 Détapal P (Paul von Arx), 16 Hasard Certain (Hans-Jakob Dätwyler), 17 Fric de Novel (Alfred Wälti), 18 Ibrique (Bernard Perrin), alle ab 2550 m.  
Favoriten: Cœur d'or, Gariocadoc. - Aussenseiter: Fort évillé.

## Leichtathletik

### Ausschuss neu konstituiert

si. Der Athletenausschuss der Leichtathletik-Nationalmannschaft als Interessenvertretung der Aktiven im SLV und in der Öffentlichkeit ist anlässlich des Dreiländerkampfes von Mitte Juni in Göteborg neu gewählt worden. Die Verteilung von Unterlagen wirkte sich positiv auf die Stimmbeteiligung aus.

**Herren:** Peter Maync als Captain, Roland Dalhäuser als Vicecaptain, Franco Fährndich, Rolf Gistler als Presse-Kontaktmann, Peter Haas als Athletenvertreter im Ressort 1 des SLV mit Mitsprache- und Stimmrecht, Peter Stiefenhofer, alle bisher, und neu dazu Stefan Niklaus und Thomas Wild.  
**Damen:** Regula Egger als Captain, Elisabeth Hofstetter als Vicecaptain und Presse-Kontaktfrau, Edith Anderes als Athletinnen-Vertreterin, Nanette Furginé als Administratorin, Silvia Baumann, Ester Kaufmann, alle bisher.

## Rollhockey: Thunerstern - HC Genf

### Wieder ein Sieg?

pd. Ein Sieg muss auf jeden Fall her, dürfte die Devise der Thuner für den letzten Match vor der Pause sein. Denn etwas anderes als ein Erfolg kann ihnen nicht mehr helfen, weiterhin die Hoffnung auf eine Wiederholung ihres letztjährigen Meistertitels zu machen. Der HC Genf, ein immer fairer und dankbarer Gegner, hat zwar den Thunern auch schon unliebsame Streiche gespielt, doch dies sollte diesmal nicht möglich sein. Thunerstern ist immerhin bestens vorbereitet, und falls seine Konzentration und Einstellung zu Partie und Gegner so sind, wie beispielsweise am sonntäglichen Turnier, sollten die beiden einkalkulierten Zähler auch geholt werden können.

Die Partie beginnt am Samstagmorgen um 16 Uhr, wobei um 14 Uhr Thunerstern II gegen RS Basel ein Vorspiel bestreiten wird.



Schweizer Tennissprofi Heinz Günthardt: In Gstaad sei längerem wieder auf der Gesetzenliste.

(Bild: Geisser)

Heinz Günthardt hofft in Gstaad auf ein Abreissen seiner Pechsträhne:

## Eine Wende für den Titelverteidiger?

si. In Gstaad holte er sich vor Jahresfrist seinen letzten von bislang vier Turniersiegen, in Gstaad wiederum soll nun für ihn eine erneute Wende folgen, diesmal zum Guten, soll seine Serie von wenig ermutigenden Resultaten endlich abreißen: Für Helaz Günthardt steht bei den Internationalen Schweizer Tennismeisterschaften, die am Montag im Berner Oberländer Prominentendorf beginnen, noch eine Spur mehr auf dem Spiel als für seine Rivalen, die sich ebenfalls an den insgesamt 147 500 Dollar Gewinnprämien beteiligen wollen. Die gefährlichsten Gegner von Günthardt beim angestrebten Weg zurück zum Erfolg werden Wojtek Fibak, Yannick Noah, Victor Pecci und Pascal Portes sein. Neben Günthardt fand mit Roland Stadler ein zweiter Schweizer im Haupttableau Unterschlupf, ein dritter (Markus Günthardt oder Ivan Dupasquier?) wird mit einer der drei Wild Cards bedacht. Abgesagt hat unter anderen Ungarn Nummer eins, Balazs Taroczy.

Ausgeglichenes Teilnehmerfeld  
Der Pole Fibak wird vermutlich als Nummer eins gesetzt werden, sofern die Organisatoren in Wimbledon nicht in letzter Minute einen noch besser klassierten Spieler engagieren können. Fibak schaltete in London erst in den Achtelfinals an Jimmy Connors, er lag vor Wimbledon auf dem 14. ATP-Rang.

Doch ebenso grosse Siegeschancen müssen Yannick Noah eingeräumt werden, auch wenn der farbige Franzose in Wimbledon bereits in der Startrunde an

## Thuner Tennismeisterschaften 1981:

### Mit 16 Jahren Meister

crit. Vor zwei Jahren war er anlässlich der Thuner Tennismeisterschaften Sieger der untersten Spielklasse, Kategorie D; heute - mit 16 Jahren - ist er Thuner Tennismeister 1981! Diesen kommethaften Aufstieg verzeichnet Roni Blunier (TC Thun), der an den kürzlichen Juniorenmeisterschaften der Zentralschweiz in seiner Altersklasse ebenfalls obenausschwang.

Das im Rahmen der Thuner Tennismeisterschaft mit zwanzig Teilnehmern eher bescheiden besetzte B-Turnier brachte einige wirklich hochstehende Tennispartien, die von den jeweils recht zahlreichen Zuschauern mit Interesse verfolgt wurden. Leider musste der als Nummer 2 gesetzte Hansmartin Grünig (TC Thun) im Halbfinal w.o. geben, da er an den gleichzeitig stattfindenden Berner Meisterschaften teilnahm. Davon profitierte in erster Linie Roni Blunier, der ohne Mühe den Final erreichte, während Thomas Schlapbach (TC Thun) zuerst den letztjährigen Sieger Hermann Wytenbach (TC Thun) in einem langen Dreisatzkampf bezwingen musste. Damit qualifizierte er sich zum dritten aufeinanderfolgenden Mal für den Final, bei dem er aber neuerdings vom Pech verfolgt schien, so dass der sicher und mit Druck spielende Roni Blunier relativ rasch zu seinem Siegen kam. Von den aus dem C-Tableau qualifizierten Halbfinalisten konnte Hans-

Eric Fromm aus den USA hängen blieb und er einen Rang schlechter klassiert ist als Fibak. Ein weiterer potentieller Halbfinalist ist aufgrund der Gesetzenliste der Paragauer Victor Pecci, der in London gegen Bill Scanlon allerdings mit Noah und Heinz Günthardt (gegen Peter McNamara) das Schicksal des sofortigen Ausscheidens teilen musste. Wenige Tage vor Turnierbeginn hatten die Veranstalter von Absagen einiger Spitzenspieler Kenntnis zu nehmen. Heinz Günthardts letzter Doppelpartner Balazs Taroczy sowie die amerikanischen Routiniers Bob Lutz und Stan Smith müssen entgegen ersten Plänen Davis-Cup-Verpflichtungen ihrer Verbände nachkommen. Doch mit Spielern wie Pascal Portes, Jose-Luis Damiani, der plötzlich wieder aufgetauchte Carlos Kirmayr, der junge Tony Giammalva aus der US-Talentschmiede oder auch Jeff Borowiak, Paul Kronk und Ray Moore ist ein Feld vorhanden, das ausgeglichenen Sport garantiert. Es wird für Turnierplätze wie Gstaad, die die Dollars nicht in beliebiger Menge verstreuen können, ohnehin die Zukunftsdeweise sein müssen, auf absolute Spitzenspieler zu verzichten und dafür Aktive anzuheuern, die auch ohne den Glanz eines Björn Borg für soliden und attraktiven Tennissport sorgen.

### Günthardt: «Zwei verschiedene Spieler»

Wer in den letzten Monaten von Heinz Günthardt sprach, musste praktisch von zwei verschiedenen Spielern reden: Von einem Günthardt, der in den Einzel-

wettbewerben immer ausgeprägter (zum Teil wegen des grossen Lospechs) dem Erfolg hinterher rannte, und von einem Günthardt, der im Doppel Stufe um Stufe nach oben kletterte und zuletzt in Paris bei seiner sechzehnten Finalqualifikation eines Doppel-Grand-Prix seinen achten Erfolg feierte. Da indes die Leistungen im Einzel nach wie vor bedeutender sind, wird ein Profi hauptsächlich an dem gemessen, das er allein erzielt. In dieser Beziehung sah es für den Wangener zuletzt nicht gerade dramatisch aus, aber er musste doch Rückschläge in Kauf nehmen, die ihn in der Rangliste von Platz 23 auf die 44. Position zurückwarfen und die in den meisten Fällen den Ausschluss aus den meisten Gesetzenlisten zur Folge hatten. In Gstaad nun wird Günthardt erstmals seit längerem wieder gesetzt, voraussichtlich als Nummer fünf. Dadurch ist die Chance gestiegen, dass er in die Endphase des Turniers vorstossen kann und dass er so sein zweifellos ramponiertes Selbstvertrauen wieder aufbessern kann. Eine erfolgreiche Titelverteidigung braucht im Moment keiner von ihm zu verlangen, auch wenn von seiner Klasse her praktisch alle Gstaad-Starters in seiner Reichweite liegen, auch die erstgesetzten Fibak, Noah und Pecci. Roland Stadlers Ausgangslage ist dankbarer: Er kann weiterhin nur gewinnen, da vorläufig noch jede Grand-Prix-Teilnahme eine automatische Verbesserung im ATP-Klassement mit sich bringt, wenn er nur eine Runde übersteht. Des Dübensdorfers jüngste Fortschritte lassen die Hoffnung zu, dass er seine Vorjahresleistung (Out in der zweiten Runde gegen Finalist Warwick) noch übertreffen kann. Dazu benötigt aber auch er etwas Losglück. Einer aus der Gruppe Markus Günthardt, Ivan Dupasquier, Edgar Schürmann, Hansueli Ritschard, Renato Schmitz und Urs Ferrario wird eine weitere Wild Card erhalten, die übrigen werden ins Qualifikationsturnier verwiesen.

## Schach

### Cup Oberland

rft. Auch in der diesjährigen Oberländischen Schach-Einzelmeisterschaft mussten bereits bis zur vierten Runde viele reputierte Figurenkünstler Haare lassen. Dass das Lospech in jeder K.-o.-Konkurrenz brutal zuschlagen kann, erfuhren der Spiezer Fritz Lüthi, der gegen Mathias Burkhalter beim ersten Einsatz auf der Strecke blieb. Nicht besser erging es Marcel Falconnier und Vorjahresfinalist Jean Krähenbühl, die beide am Rekordsieger René Finger scheiterten. Sehr sportlich verhielt sich Felix Mösl, der gegen den nicht angerechneten Titelverteidiger Gortardo Gortardo auf den Forfaitpunkt verzichtete und die Partie nachträglich erwartungsgemäss verlor!

Einen zweiten Frühling erlebt offenbar der Interlakner Veteran Ernst Kernen, der nach einem Sieg gegen den Thuner A-Spieler Rudolf Buecher auch dessen Klubkameraden Fritz Zwicky ausboote. Für die grösste Überraschung der

## Willkommen

### Dem Fussballverband des Berner Oberlandes

Die Delegierten des Fussballverbandes des Berner Oberlandes (FVBO) treffen sich zu ihrer diesjährigen Versammlung in Steffisburg. Der rührige FC Steffisburg besorgt die Organisation.

Im FVBO sind zahlreiche Vereine unterer Ligen mit noch zahlreicheren begeisterten und echten Sportamateuren zusammengeschlossen. Es ist zu wünschen, dass die erfreuliche Breitenentwicklung dieser Sportart weitergeht, zum einen als Basis für die Stützung und Stärkung der Spitze, zum anderen aber auch als deren Gegenstück.

Ich heisse die Delegierten des FVBO in unserer Gemeinde herzlich willkommen, wünsche ihnen eine erfolgreiche Tagung und bei ihrer sportlichen Tätigkeit viel Befriedigung.

P. Hurni, Gemeindepräsident

## Fussball

### 4. Liga - 1. Stärkeklasse

#### Gruppe 1

Allmendingen  
Bümpliz 78 a  
Flamatt  
Frutigen  
Kirchberg b  
Koniz  
Lerchenfeld  
Muri Gümliingen  
Steffisburg  
Sumiswald  
Wabern  
Wattenwil a

#### Gruppe 2

Belp b  
Dürrenast  
Gloria a  
Heimberg  
Kaufdorf a  
Reichenbach a  
Rothorn a  
Rubigen a  
Oberdiessbach a  
Thun  
Victoria a

### 2. Stärkeklasse

#### Gruppe 13

Edo-Simme b  
Fortuna  
Gehörlösen  
Gloria b  
Goldstern c  
Hünibach

#### Interlaken

Meiringen  
Oberdiessbach b  
Reichenbach b  
Schwarzenburg b  
Spiez

## Schiessen

### Emmentalisches

TT. Beim Emmentalischen Landesschiessen erzielten Oberländer folgende Resultate: Auszahlung A: 3. Hans Bächli (Thun), 58 Pkt.; Veteranen 10.a: Hans Berger (Steffisburg), 10.d. Fritz Schütz, Steffisburg, beide 278 Pkt.; 50 Meter: 5. Heinrich Aegerter (Thun), 95 Pkt.; Militär: 1. Claude Aebersold (Thun) 464 Pkt.

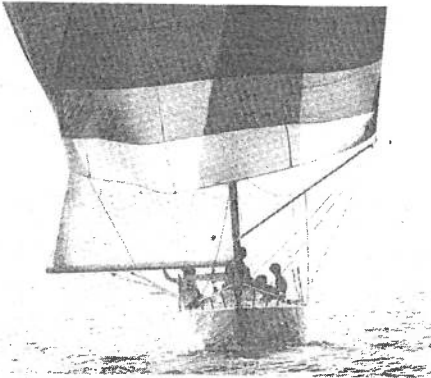
## Sport in Kürze

● **Boxen:** Am 19. März gewann der Franzose Louis Acaaris in Paris gegen den Jugoslawen Marjan Benes zum erstenmal den Box-Europa-Meistertitel im Halbmittelgewicht, doch bereits dreieinhalb Monate später wurde er diesen Titel wieder los: In einer Freiluft-Diskotheek in Formia (It) entthronte der 26jährige Italiener Luigi Minichillo den Franzosen über zwölf Runden nach Punkten. Für Minichillo aus Pesaro war dies der 33. Sieg in 34 Kämpfen.



Roni Blunier: Thuner Tennismeister 1981. (Bild: Rathgeb)





Das Siegerboot, die «Boreas» vom Typ Quartas der Segelschule Hiltorfingen (Bild: Thönen)

Semaine du Soir vor Oberhofen

Erstmals für Yachten!

sth. Von Montag, 28. Juni, bis Freitag, 2. Juli, führte der Regatta-Club Oberhofen erstmals eine Semaine du Soir für Yachten durch. Das bedeutet, dass

den Abend gegen sieben Uhr eine Segelregatta mit unteren Thunerseebecken ausgetragen wurde. Für die Yachten ein Novum, gehört die «Semaine» für Jollen längst zur Tradition und hatte vor zwei Wochen stattgefunden.

Reiten

Reiten: Die grösste Sensation in der 3-jährigen Geschichte des Deutschen Derbys in Hamburg schuf der Hengst Ako mit Erwin Schindler im Sattel. Er schlug als grosser Aussenseiter alle Cracks wie Eiswind, Lodino, Victorian Dancer und Königspark, während Topfavorit Tombos (Lutz Mäder) überhaupt nie in Erscheinung trat. Der Totalisator zahlte eine Quote wie nie zuvor: Sieg 608:10, Platz 134:10, Einlauf 11:608:10 und Dreier 105:460:10. Der Clou der Geschichte aber: Papa Seiler aus Pirmasens hatte das Pferd im Februar seiner 17-jährigen Tochter zur erfolgreichen Maturprüfung geschenkt und dafür 40000 Mark bezahlt. Jetzt hat Ako ihrer jugendlichen Besitzerin den Siegerpreis von 247 350 Mark eingetragten.

Reiten: Ein Unfall mit tödlichem Ausgang überschattete die Geländepfropfung der deutschen Militärreiterschenschaft in Achselchwang; Wolfgang Ruche stürzte beim ersten Sprung so unglücklich, dass er unter sein Pferd Jasper zu liegen kam und einen Schädelbruch erlitt. Trotz Notoperation konnte das Leben des 27-jährigen nicht mehr gerettet werden.

Mit 49 gemeldeten Booten wurden die kühnsten Erwartungen der Organisatoren punkto Beteiligung übertraffen. Praktisch alle gängigen Regattaklassen, und auch etliche Tourenboote, welche sonst weniger an Dreiecksregatten anzutreffen sind, stellten sich dem Regatta-Komitee des RCO. Wind und Wetter waren den zahlreichen Seglern und Organisatoren gut gesinnt. Ausser am Freitagabend, wo der Wind sich erst zur Preisverteilung richtig einstellte, konnte jeden Abend eine Regatta durchgeführt werden. Dabei brachte der Dienstagabend frischen, bis sehr frischen Wind bis zu fünf Windstärken.

So konnten am Freitagabend Ranglisten aus vier gültigen Läufen mit einem Streichresultat erstellt werden. Dank des grossen Interesses, welches dieser Semaine du Soir für Yachten entgegengebracht wurde, glauben die Organisatoren diesen Anlass im nächsten Jahr wiederum in der letzten Juniwoche zu organisieren.

- Gesamtangliste: 1. Quartas, SST Erni 1,6 Punkte, 2. Trias, Hubacher 8, 3. Star, Gregorini 12, 4. 5,5 Herren 12, 8, 8, 5, 5, 5 Benz 13, 6, 2. Karavelle, Dummermuth 1, 6, 3, Seniors, Wenger 8, 7 Punkte, 4. Farr, Fahrni 14 Punkte, 5. H-Boot, Garbani 17, 9.

Hauptversammlung des FC Thun

HV erstmals in den eigenen Wänden

Präsident Werner Wülser eröffnete letzten Donnerstag die, trotz Fussball-WM, recht gut besuchte Hauptversammlung des FC Thun pünktlich und freute sich, den Abschluss einer erfolgreichen Saison erstmals in den eigenen vier Wänden abhalten zu können. In seinem Bericht hob er vier Ereignisse besonders hervor: Das Fussballfest gegen den BSC Young Boys im Cup, den Aufstieg der zweiten Mannschaft in die dritte Liga, den zweiten Rang der ersten Mannschaft in der Meisterschaft sowie die Erstellung des neuen Klubhauses.

von René Finger

Es bedurfte wiederum einer immensen Arbeit an vielen Fronten, um allen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden. Er dankte allen Spielern, Trainern, Betreuern, Funktionären

und Vorstandsmitgliedern für den geleisteten, unermüdeten Einsatz. Der leider zurücktretende Spiko-Präsident Sepp Horky betonte in seinem Bericht, dass der FC Thun auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken darf, auch wenn man nächstes Jahr wieder «ours» in der zweiten Liga spielen werde. Andere Mannschaften mussten schon oft erleben, was für Schwierigkeiten nach einer missglückten Aufstiegsrunde in der nächsten Saison folgten. Das Ziel für die zweite Garnitur wurde mit dem Aufstieg in die dritte Liga souverän erreicht. Der FC Thun verfügt nun wiederum über eine zweite Mannschaft, die sich sehen lassen darf! Positiv hörte sich auch der Bericht von Junioren-Obmann Oskar Michel an, kann doch für die neue Saison eine Mannschaft mehr gemeldet werden.

Sein oberstes Gebot ist die Sicherstellung des Nachwuchses für die eigenen Aktivmannschaften! Die Fussball spielende Jugend kann ihre Aggressionen auf schöpferische und sportliche Weise abbauen. Mit 126 Junioren - dazu kommen noch rund 50 Schüler der Fussballschule, die ebenfalls von Trainern des FC Thun betreut werden - hat diese Abteilung aber eine Grösse erreicht, die zwangsläufig Probleme mit sich bringt. Zu wenig Trainingsfelder, Trainer, die bereits am späteren Nachmittag zur Verfügung stehen müssen und Betreuer, die ihre Autos möglichst gratis für die Auswärtsfahrten zur Verfügung stellen! Senioren- und Veteranen-Obmann Hari Bögli konnte zwar nicht den erhofften Gruppensieger vermeiden, zeigte sich aber mit einem zweiten und vierten Schlussrang befriedigt. Der Präsident würdigte die grosse Arbeit, die von den Männern dieser Abteilung bei allen möglichen Anlässen immer wieder geleistet wird.

Erstes Wochenende der Thunersee-Segelwoche 1982

Vier gültige Resultate

att. Guter Start für die Thunersee-Segelwoche 1982: Wechselhaftes Wetter und eine Gewitterfront besicherten den Mannschaften der gesamthaft 59 Boote der Klassen «Star», «Drachen» und «H-Boots» schon am Samstag drei gültige Regatten auf dem olympischen Dreieckskurs.

Hefige Regenböen mit Wind bis Stärke 7 begleiteten die Crews auf das Zielkreuz des ersten Laufes. Danach drehte der Wind Richtung Süd-Südost, stabilisierte sich bei Stärke 3 und ermöglichte so einen zweiten und dritten Lauf in einen beständigen Oberwind.

Am Sonntag schliesslich kam eine vierte Wettfahrt bei zum Teil abflauendem Westwind zustande. Ein Versuch am Morgen bei Ostwind wurde abgebrochen. Nächstes Wochenende werden sich - im zweiten Teil der Thunersee-Segelwoche 1982 - die Segler der olympischen Klassen Solo, Finn und 470er auf dem Wasser messen.

Star

- 1. Gregorini/Moser (RCO) 2,9, 2. Marazzi/Giesbrecht (TYC) 4, 3. Maurer/Keller (TYC) 10, 6, 4. Schwyter/Sulzer (SCS) 11, 6, 5. A. Rosti/Fontana (TYC) 11, 8, 6. Steinmayer/Heilig (YCR), 7. Schatzmann/Menge (TYC), 8. Lüdi/Lüdi (TYC), 9. Kaufmann/Wüthrich (TYC), 10. M. Rosti/T. Rosta (TYC), 11. Meyer/Wyler (TYC), 12. Saurer/Saurer (TYC), 13. Ryfel/Peter (YCR), 14. Baumann/Baummann

- (TYC), 15. Rocher/Güllod (TCF), 16. Kichenmann (TYC), 17. Reznaka/Wyler (TYC), 18. Vogel/Unkel (TYC), 19. Walder/Schultess (SCW), 20. Kieser/Kieser (YCN), 21. Baumann/Stucki (TYC), 22. Rosti/Balz (TYC), 24. Kratzer (TYC), 26. Oberli/Schweizer (TYC), 27. Schorr/Schorr (CKA) 28. Kranz/Kranz (TYC).

Drachen

- 1. Schmid/Seiler/Seiler (TYC) 2,9, 2. Giesbrecht/Jost/Fumasoli (TYC) 4, 8, 3. Wittwer/Wittwer/Wittwer (TYC) 9, 5, 4. Meiner/Gubelmann/Burri (TYC) 12, 5. Knapp/Jost/Knapp (TYC) 13, 6. Zigerlig/Bosner/Bosner (TYC), 7. Mosgaard/Mosgaard/Müller (TYC), 8. Lesi/Arm/Arm (TYC), 9. Bühler/Bühler/Bühler (TYC), 10. Muzzolini/ Frick/Jossek (TYC), 11. Kläfiger/Kläfiger (TYC), 12. Rupp/Mäder/Schwendmann (TYC), 13. Schwiter/Schwiter/Schwiter (TYC), 14. Gmünder/Mäder/Zingg (TYC), 15. Würgler/Sommer/Sommer (TYC), 16. Ritschard/Hanseimann/v. Gunten (TYC).

H-Boote

- 1. Jost/Jost/Jost (YCS) 0, 2. Schultess/Freudiger/Brönnimann (YCSp) 3, 2, 3. Garbani/Kiener/Steiner (TYC) 10, 8, 4. Köning/Christen/Stucki (TYC) 14, 5. Meier/Mein (TYC) 16, 6. Kesseli/Mentschel/Opfinger (YCL), 7. Tiefenbach/Tiefenbach/Tiefenbach (TYC), 8. Friderich/Friderich/Friderich, 9. Kurz/Kurz/Kurz (TYC), 10. Schneider/Rüfli/Bachmann (TYC), 11. Bärki/Geiger/Geiger (YCSp), 12. Tschöfer/Schulz/Isohofen (TYC), 13. Steitler/Stettler/Eggenberg (YCSp), 14. Blaser/Blaser (TYC), 15. Calcio/Calcio/Bernusconi (YCW).

32. Ordentliche Delegiertenversammlung des Berner Oberländischen Fussballverbandes

Fast lückenloser Aufmarsch trotz Fussball-WM

Am vergangenen Freitag ging im Restaurant Taverne (Curlinghalle) die Ordentliche Delegiertenversammlung der Berner Oberländer Fussballer über die Bühne. Präsident Hansruedi Schmid konnte neben den geladenen Gästen und Ehrenmitgliedern die Delegierten von fast sämtlichen Vereinen begrüssen. Trotz der laufenden Fussball-WM blieben nur die Teilnehmer eines einzelnen Vereins der Delegiertenversammlung fern.

Von Paul Kunz

Das Patronat und die Organisation hatte der FC Thun, welcher es sich nicht nehmen liess, die Anwesenden mit einem originellen Präsent zu beschenken. Die Delegiertenversammlung war bestens vorbereitet und warf daher auch dementsprechend keine hohen Wellen. Gleich zu Beginn der Versammlung ergriff der Sportsekretär der Stadt Thun, Heinz Stettler, das Wort. Er überbrachte als erstes die besten Wünsche und Grüsse der Stadtbehörde an die Adresse der Delegierten. Er orientierte, dass in Sachen Sportanlagen in Thun eine gewisse «Morgenröte» vorherrsche. Er stellte die verschiedenen hängigen Projekte in kurzen Zügen vor. Diese Vorhaben seien für die Zeitspanne bis 1989 geplant. Er erwähnte auch, dass leider im Sektor Fussball kein Leistungsträger in den oberen Spielklassen vorhanden sei. Demgegenüber könne man in den unteren Ligen eine regelrecht «gebaltene Ladung» feststellen. Mit der Gratulation für die erzielten Leistungen innerhalb der Vereine im Verlauf dieser Saison wünschte er allen Anwesenden viel Glück für die sportliche Zukunft. Im Jahresbericht des Präsidenten Hansruedi Schmid stellte sich als

Hauptpunkt eine Bitte und ein Aufruf an die Vereine heraus. Er erwähnte in dieser Hinsicht, dass man mehr Verständnis aufbringen sollte, wenn hin- und wieder unpopuläre Entscheide gefällt werden müssen. Er musste nämlich im Verlauf dieser Saison feststellen, dass vor allem Vereinsfunktionäre auf Verbandsentscheide ungleich reagiert haben.

In dem Bericht des WK-Präsidenten Horst Beyer bekamen die Delegierten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der vergangenen Saison zu werfen. Wenn man von der Schlechtwetterperiode im Herbst und zu Beginn der Rückrunde absehe, habe die Meisterschaft und der übrige Spielbetrieb einen normalen Verlauf zu verzeichnen gehabt. Im Kampf um den Fairness-Preis wurden zwei Gruppen gebildet. In der Gruppe 1 konnte die Delegierte des FC Heimberg einen Ball entgegennehmen, während in der Gruppe 2 der Vertreter des FC Hümbach das gleiche Geschenk entgegennehmen durfte.

Aus dem Jahresbericht des Junioren-Obmannes Walter Ammann konnte man erfahren, dass in Sachen Junioren-Fussball die harmonisierende Zusammenarbeit unter den Vereinen in einigen Fällen noch etwas zu wünschen übrig lasse. Er gab aber der Hoffnung Ausdruck, dass die Selbsterkenntnis vieler Juniorenverantwortlicher, nämlich sich des Einflusses auf die Junioren bewusst zu sein, in Zukunft seine Früchte tragen werde.

Der Bericht des Senioren-Obmannes widerspiegelte den Ablauf der Seniorenbewegungen in der vergangenen Meisterschaft. Als Novum stellt nun auch der FC Meiringen in Zukunft eine Altherren-Equipe. Dies ist mit Bestimmtheit eine Bereicherung, wenn in Zukunft auch im Haslital um Seniorenpunkte gerungen werden kann. Sehr aussergewöhnlich war der Bericht von Regionalinstruktur Willy Dysli. Er beleuchtete mit eindrucksvollen Ausführungen das Geschehen in den Auswahlmannschaften der Junioren. Gerade in dieser Sparte dürfe man von einem grossen Erfolg sprechen. Beide Auswahlmannschaften erreichten das Finalspiel, wo in beiden Begegnungen ein Unentschieden herausausschaute. In dem anschliessenden Elfmeterschiessen war dann aber für beide Mannschaften das Out festzustellen. Auch die Resultate am 4-Städte-Turnier in Wien seien annehmbar gewesen. Über die Trainingslager, welche jeweils im Verlauf der Saison durchgeführt wurden, konnten sich die Delegierten ins Bild setzen lassen. Dass der FVBO punkto Zahlenwelt gut dastehe, bewies der Kassabericht von Werner Liecht. Die «Oberländer» haben nur ein kleines «Loch» in ihrer Kasse aufzuweisen und stehen in dieser Beziehung auf guten Füssen.

Auf Vorschlag des Vorstandes haben die Vereine auch in der nächsten Saison den gleichen Obolus zu entrichten, da die Jahresbeiträge keine Erhöhung erfahren. Als ZUS-Delegierte amten wie letztes Jahr die Herren Horst Beyer (bisher) und Hans Lörtscher (Ersatz). Im Traktandum Tätigkeitsprogramm konnte man vernehmen, dass der Beginn der kommenden Meisterschaft auf den 21./22. August festgesetzt wurde. Die Senioremeisterschaft beginnt eine Woche später. Als Novum stellte sich heraus, dass der FC Sarina Gstaad wieder an der 4.-Liga-Meisterschaft mit einer Equipe teilnehmen werde. Im Sektor Junioren-Fussball wurden auf Wunsch einer tagenden Arbeitsgruppe kleinere Gruppen gebildet.

Im Traktandum Ehrungen wurde der Sekretär des Vorstandes, Victor Thüler, zum Ehrenmitglied ernannt. Er kann auf eine 15-jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken und hat somit die Ehrung mehr als nur redlich verdient. Als Geschenk erhielt er die obligate Wappenscheibe überreicht. Im Traktandum Ehrungen durfte man erfahren, dass die Schiedsrichter auch «positive Seiten» aufzuweisen haben. Als nette Geste überreichte Schiedsrichter-Obmann Eugen Wältli den beiden Gewinnern des Fairness-Preises ein Fanion der Schiedsrichtervereinigung Thun. Er hatte aber auch Negatives zu berichten, indem er erwähnen musste, dass im Oberland der Schiedsrichtermangel sehr gross sei. Im Moment fehlen nämlich insgesamt 36 Pfeifenmänner.

Mit einem gespandeten Imbiss für die Delegierten fand die in allen Teilen ruhig und sachlich geführte Delegiertenversammlung einen würdigen Abschluss.

Der Vorstand

Präsident:	Schmid Hansr.	FC Frutigen
Vizepräsident und Präsident der WK:	Häuler Viktor	FC Rot-Schwarz
Sekretär:	Beyer Horst	FC Stöckli
Protokollführer:	Liecht Werner	FC Thun
WK-Obmann:		
Siv:	Lörtscher Hans	FC Spiez
Kassier:	Liecht Werner	FC Interlaken
Junioren-Obmann:	Ammann	FC Interlaken
Senioren-Obmann:	Walter	FC Interlaken
Obmann:	Matthys Fritz	FC Lerchenfeld
Firmenwesen-Obmann:		
Boisitzer:	Teuscher Martin	C Thun
Vertreter FVBO:		
SF-Obmann:	Amsler Erwin	FC Lerchenfeld
SR-Obmann:	Wältli Eugen	FC Thun
Reg.-Instruktur:	Dysli Wilh	FC Dürrenast

Fussball

Nationalliga-Transfer

(si) Erich Jauner kehrt nach seinen Abstechern zu Lugano und letztes Jahr zu Bulle auf die Saison 1982/83 zu seinem Stammklub Bern zurück.

Vor dem Ruin

Die 1877 gegründeten Wolverhampton Wanderers, einer der ältesten englischen Fussballklubs, steht vor dem finanziellen Ruin. Die auf die neue Saison in die 2. Division abgestiegenen «Wolves» weisen eine Schuldenlast von acht Millionen Franken auf und müssen eine tägliche Zinslast von über 3000 Franken aufbringen. Zuletzt war der Traditionsklub nicht mehr in der Lage, die Spielergehälter zu zahlen.

**FVBO**

**Zeitungsausschnitte Oberländer-/Thuner  
Tagblatt 1986-1997**

Handball 1. Liga: GG Bern - TV Steffisburg 18:18 (8:9) Punktegewinn im Vordergrund

Spielfackelhalle - 150 Zuschauer - SR: Andreoli/Tochanowski. Torfolge: 1:2, 2:5, 4:7, 6:7, 8:8, 9:9, 9:11, 12:12, 13:13, 14:14, 15:16, 17:17, 18:18.

TV Steffisburg: Gerber/Rösi; Di Dodo (5), Klichhofer (3), Leibundgut (1), Wytenbach (2), Gertsch, Vassalli, Stähli, Suter, Ledermann, Pfister (7).

pp. Wenn auch das erworbene Pünktchen gegen einen Mitgefahrdeten am Schluss sicher das Wichtigste war, eine berauschende Gesamtleistung verzeichneten die Steffisburger hingegen keineswegs.

reichen Zuspielern und Missverständnissen dieser oder jener Art äusserte. Was für den TV Steffisburg wichtig war: Mit dem von der HG Böldi zu ihm gestossenen Pfister war endlich ein Mann in der Halle, der sämtliche den Gästen zugesprochenen Penal-

tystrafen souverän in Torerfolge umwandelte. Auch sonst ruht auf Pfister, mit ihm ist auch Di Dodo zu nennen, die Hauptlast sowohl im Angriff wie in der Verteidigung.

Die GGB, eine sehr junge Mannschaft wie diejenige der Steffisburger, hatte sowohl viel Eifer und Tatkraft aufzuweisen, doch vor dem geräuschvollen Tor haperte es, genau gleich wie beim Widersacher, doch bedenkl. Meist wurden die Aktionen ziemlich einflusslos abgewickelt, der Ball ging auf unnötige Weise verloren, die Stürmer zeigten nicht immer die notwendige Konzentration, und schon war der Gegner wieder in Ballbesitz.

Das gleiche ist für die Steffisburger zu sagen, so dass alles in allem, das Unentschieden sicher das gerechte Ergebnis für beide Mannschaften darstellen dürfte.

Handball NLB: Wacker Thun verliert gegen den Tabellenletzten Solothurn mit 20:13 (9:7)

Von allen guten Geistern verlassen!

Sporthalle Cis. - 350 Zuschauer - SR: Bleuler/De Dion. Torfolge: 0:2, 1:3, 3:3, 4:4, 5:5, 6:6, 8:6, 9:7, 10:7, 10:9, 12:10, 13:11, 13:12 (4:5. Minute), 18:13 (5:6), 20:13.

TV Solothurn: Schneider/Heutschi; Brand (2), Blochwitz (1), Frei (7), Hofmann (1), Jud (2), Lüthi, Messer (5), Müller, Schlep (2), Schnyder. BSV Wacker Thun: Gruber/Johnner, Andrist, Nacht (6), Christinat (5), Werder, Allenbach, Barben, Frischknecht, Lüthi, Peronino (1), Suter (1).

Bemerkungen: Wacker ohne Stefan Blaser (krank), Platzverweis für Blochwitz (Solothurn, dreimal 2 Minuten).

Von Dieter Liechti

Was der BSV Wacker Thun am Samstag gegen den Tabellenletzten TV Solothurn zeigte, genügte kaum Erstliga-Ansprüchen. Gegen die absteiggefährdeten Solothurner boten die Thuner die mit Abstand schwächste Saisonleistung und verloren zurecht mit 20:13 Toren.

Trainer Heinz Suter hatte nach dem enttäuschenden Spiel keine Mühe, die Niederlage zu erklären: «Mein Team hat den Gegner ganz klar unterschätzt». Bereits nach zwei Minuten lagen die Thuner durch zwei Ueli-Nacht-Tore in Führung und die Solothurner Handballfans freuten sich auf ein unterhaltsames Spiel.

«So wie die Thuner begannen, sehe ich keine Chance für unsere «Grümpf-»-Equipe, aber immerhin sehen wir mal richtigen Handballsport, tönte es bereits nach zwei Minuten.

Eine Viertelstunde später revidierte der Solothurn-Fan seine Ansichten («die spielen kaum besser als unsere Leute») um schliesslich nach dem Spiel den Nagel auf den Kopf zu treffen: «Wenn wir die nicht geschlagen hätten...»

Fehler von A bis Z. Verwunderlich ist es ja schon, wenn der Tabellenzweite gegen die «rote Later-

ne» verliert, aber in Anbetracht der Mängel im Thuner Spiel leicht zu erklären. Im Gegensatz zu anderen Partien, in denen gewisse Mannschaftsteile klar dominierten, boten die Thuner eine sehr ausgeglichene Leistung - ausgeglichene schwach!

Angelangen bei beiden Torhütern, die mehrere haltbare Bälle unnötig passieren liessen, bot vorab die vielgerühmte Thuner Defensive ein klägliches Bild. Vor allem die linke Angriffsseite der Solothurner nutzte diese Defensivschwächen brutal aus und profitierte von der Schützenhilfe der Thuner Goalies.

Geistig langsam

«Wir hatten die Punkte ja schon auf der Reise nach Solothurn auf sicher», ärgerte sich Suter zurecht über die Tatsache, dass seine Mannschaft nur mit halbem Herzen und zeitweise ohne Kopf spielte, «was die Mannschaft heute kämpferisch zeigte war total ungenügend. Keine Spur von Aggressivität. Nichts. Die Leistung ist von A bis Z schwach, inklusive der beiden Torhüter.»

Tatsächlich verwunderte auf Seiten der Thuner vorerst die geistige Müdigkeit, die fehlenden Ideen, aber nach der noch schwächeren zweiten Halbzeit verwunderte eigentlich gar nichts mehr. Wacker schaffte es nämlich, beim Stande von 13:12 Toren für Solothurn, mehrere 100prozentige Chancen und einen Siebenmeter nicht zu verwerten, obwohl die Solothurner, von der Schwäche der Thuner wohl am meisten überrascht, immer nervöser wurden und fehlermässig zu den Thunern aufschlossen.

Vier Solothurner genühten... Dass Wacker die Solothurner trotz dem Pausenrückstand immer noch unter-

schätzte zeugt wohl von zuviel Selbstvertrauen, und manchmal staunten auch Leute wie Nacht und Christinat nicht schlecht, als die Solothurner zu viert gegen sechs Thuner reüssierten. Und dies nicht mittels einem Siebenmeterwurf, sondern ganz einfach durch die Mitte.

Gerade im Hinblick auf die schwierige Partie gegen den ATV Basel-Stadt könnte sich diese Niederlage auch positiv bemerkbar machen, denn nach einer solchen Leistung ist wirklich absolut kein Grund zur Selbstherrlichkeit vorhanden. «Dies war ein Warnschuss», hofft Suter auf eine «Genesung» seines Teams, «denn wenn wir so gegen die Basler spielen, können wir nach ein paar Minuten zusammenpacken».

Suter: «Keine Ausreden»

Obwohl bei Wacker in den letzten Tagen einige Spieler unter starken Erkältungen litten, will Suter keine Ausreden akzeptieren: «Die Schiedsrichter piffen zwar nicht unbedingt gut, aber sie piffen immerhin nicht einseitig. Sie haben mit unserer Niederlage bestimmt nichts zu tun. Ebensovienig die diversen Erkrankungen während der letzten Woche. Diese Partie wurde im Kopf verloren und Solothurn hat diese beiden Punkte hochverdient gewonnen. Sie kämpften genau so beherzt, wie ich es eigentlich auch von meinen Leuten erwartet hätte.»

Positiv machte sich bei Solothurn natürlich auch der Einsatz der reaktivierten Brand und Schlep bemerkbar, obwohl beide noch längst nicht ihr volles Rendement erreichten. Aber immerhin gelang es Brand, das Spiel der Solothurner zu koordinieren, und durch die Anwesenheit der beiden Altstars vergassen die Thuner Leute wie Messer und Frei, die zusammen 12 Treffer erzielten.

Damen

Sowjetunion wieder Damen-Weltmeister

St. Das sowjetische Damen-Handballteam verteidigte bei der in Holland ausgetragenen Weltmeisterschaft den vor vier Jahren erstmals errungenen Titel erfolgreich.

Im Final vor 4500 Zuschauern in Rotterdam schlug das wesentlich jüngere Team von Trainer Igor Turtschin die überraschend ins Endspiel vorgedrungenen Tschechoslowakei klar mit 30:22 Toren.

1/2. Platz: Sowjetunion - Tschechoslowakei 30:22 (15:12). - 3/4. Platz: Norwegen - DDR 23:19 (14:8). - 5/6. Platz: Rumänien - Jugoslawien 28:26 nach Verlängerung (22:22, 10:13). - Unentschieden: BRD - Ungarn 18:17 (9:8). - 9/10. Platz: China - Holland 22:17 (11:10). - 11/12. Platz: Südkorea - Österreich 31:30 nach zweimaliger Verlängerung (15:25, 23:23, 13:12).

Nationalliga A

Table with 2 columns: Team and Score. BSV Bern - Amicitia 17:20 (8:8), RTV Basel - Borba Luzern 15:20 (9:9), HC Horgen - Pfadi W.thur 17:19 (7:9), St. Otmar - Möhlin 29:18 (13:8), TV Zofingen - TV Emmenstrand 20:22 (10:11)

Table with 2 columns: Rank and Score. 1. Amicitia 14 12 2 0 316:227 26, 2. BSV Bern 14 11 2 1 327:244 24, 3. St. Otmar 14 7 2 5 294:272 16, 4. RTV Basel 14 6 2 6 238:251 14, 5. Zofingen 14 5 3 6 267:264 13, 6. Emmenstrand 14 5 3 6 267:274 13, 7. Möhlin 14 5 1 8 265:317 11, 8. Borba Luzern 14 4 2 8 249:275 10, 9. Pfadi W.thur 14 5 0 9 240:271 10, 10. HC Horgen 14 1 1 12 232:300 3

Die nächste Runde

Dienstag, 16. Dezember: Otmar - Zofingen, Amicitia - Horgen, Pfadi - RTV Basel, Emmenstrand - BSV Bern, Möhlin - Borba.

Nationalliga B

Westgruppe

Table with 2 columns: Team and Score. ATV Basel - Stans 22:19 (13:9), Baden - Zofingen II 24:17 (11:7), HS Biel - PSG Lyss 16:21 (9:6), Solothurn - Wacker Thun 20:13 (9:7), TV Suhr - Basistok 18:23 (12:14)

Table with 2 columns: Rank and Score. 1. Basistok 12 12 0 0 303:240 24, 2. Wacker Thun 12 9 0 3 237:193 18, 3. ATV Basel 12 5 4 3 231:206 14, 4. Baden 12 6 2 4 261:254 14, 5. TV Suhr 12 6 0 6 226:230 12, 6. HS Biel 12 4 2 6 213:240 10, 7. PSG Lyss 12 3 3 6 230:250 9, 8. Stans 12 4 0 8 241:266 8, 9. Zofingen II 12 3 0 9 228:260 6, 10. Solothurn 12 2 1 9 195:226 5

Die nächste Runde

Samstag, 20. Dezember: Suhr - Baden, Wacker - ATV Basel, Basistok - Stans, Lyss - Solothurn, Zofingen - Biel.

1. Liga

Gruppe 4

Table with 2 columns: Team and Score. BSV Belp - KTV Visp 23:11, Akademinsk - Länggasse 17:20, BSV Bern II - PSG Lyss II 26:12, Club 72 - Bödeli 18:22, GG Bern - Steffisburg 19:19

Table with 2 columns: Rank and Score. 1. Bödeli 9 8 1 0 196:125 17, 2. Länggasse 9 5 2 2 168:162 12, 3. BSV Belp 9 6 0 3 162:165 12, 4. BSV Bern II 9 4 2 3 173:166 10, 5. PSG Lyss II 9 4 1 4 158:159 9, 6. Club 72 9 3 2 4 157:146 8, 7. Akademinsk 9 3 1 5 166:167 7, 8. GG Bern 9 2 3 4 140:160 7, 9. Steffisburg 9 2 1 6 147:166 5, 10. KTV Visp 9 1 1 7 115:166 3

Die nächste Runde

Samstag, 10. Januar 1987: GGB - Länggasse, Akademinsk - Belp, Club 72 - BSV Bern, Lyss - Steffisburg, Visp - Bödeli.

Sport in Kürze

• Tanzen: Das Schweizer Paar Peter Busch/Sonja Cicconi wurde in Grenoble Weltmeister im Rock'n'Roll-Tanzen. Die Silbermedaille holten sich die Deutschen Monika und Konrad Klein.

Weltcup

River Plate schlug Steaua

St. Nach nur einem Jahr Unterbruch kehrt der Fussball-Weltcup, letztes Jahr von Juventus Turin gewonnen, wieder nach Südamerika zurück. Im Finalspiel in Tokio schlug River Plate Buenos Aires Europacup-Sieger Steaua Bukarest mit 1:0 (1:0).

Im Ausland

Frankreich: Zwei Leader

1. Division. 21. Runde: RC Paris - Bordeaux 1:2, La Rochelle - Monaco 2:0, Nice - Nantes 1:1, Auxerre - Lens 3:1, Brest Nancy 2:0, Lille - Sochaux 6:0, Toulon - Rennes 2:0, Toulouse Marseille 0:0, Metz - Paris-St-Germain 0:0, St-Etienne - Le Havre 1:1.

Italien: Punkteverlust von Napoli

Serie A, 12. Runde: Ascoli - AS Roma 1:1, Avellino Sampdoria Genoa 3:1, Brescia - Empoli 3:0, Fiorentina - Inter Mailand 0:1, Juventus Turin - Torino 1:0, AC Milan - Napoli 0:0, Udinese - Atalanta Bergamo 1:0, Verona - Como 1:0. Die Tabellenplätze (je 12 Spiele): 1. Napoli 18 (17:6), 2. Juventus Turin 16 (17:8), 3. Inter Mailand 16 (14:5), 4. AS Roma 15 (18:10), 5. Verona 15 (10:10), 6. AC Milan 14 (12:6).

Fussball

Walter Jäger bei den Oberländischen Juniorentrainern

pp. Der FVBO führt nächsten Montag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr im Restaurant Taverna, Thun, einen Ausbildungsabend für Juniorentrainer durch. Als Gastreferent stellt sich Walter Jäger, Ausbildungschef des SFV, zur Verfügung. Er wird über die Auswirkungen und Konsequenzen der WM in Mexiko für das Juniorentraining im Schweizer Fussball berichten.

Nach dem Handball-NLA-Spitzenkampf ist Amicitia wieder alleiniger Leader

Der BSV Bern verlor seine «Unschuld»

St. Dank dem 20:17-Auswärtssieg gegen den bislang punktgleichen Leader BSV Bern holte sich Amicitia Zürich vor 1650 Zuschauer in der Gümliher Mooshalle die alleinige Spitzenposition in der Nationalliga A-Handballmeisterschaft zurück. Die Zürcher liegen nun nach 14 Spielen mit 12 Siegen und 2 Unentschieden zwei Punkte vor den die erste Niederlage verzeichnenden Berner. Das mit einem 29:18-Kantersieg gegen den in letzter Zeit stark abbaudenden Neuling Möhlin aufwartende St. Otmar St. Gallen hat als Tabellenritter bereits einen Rückstand von zehn Punkten auf Amicitia und acht auf den BSV Bern.

Hinter den St.-Gallern wird es im Kampf um den Einzug in die Finalrunde eng: Der RTV Basel verlor sein Heimspiel gegen Borba 15:20, Zofingen das seinige gegen Emmenstrand 20:22, so dass nun die Basler nur noch einen Punkt vor den 13 Punkte aufweisenden Aargauern und den Innerschweizern liegen. Aber auch für Möhlin mit 11 sowie Borba und Pfadi mit je 10 ist noch nicht alles verloren.

Amicitia mit besserem Rückraum. Obwohl Amicitia auf seinen bewährten Kreisläufer René Barth verzichten musste, siegte es gegen den BSV überzeugend. Ausschlaggebend war zweifellos der stärkere Rückraum der Zürcher. Das Fehlen des verletzten Rubin raubte den Bernern die Möglichkeit für ver-

schiedene Spielvarianten, während Amicitia sich durch eine Sonderleistung von Batschmann das Spiel im Rückraum schnell und ideenreich zu gestalten wusste.

Der BSV hielt allerdings lange Zeit mit, denn in der 52. Minute stand die Partie noch 16:16-Unentschieden. Dann aber schlug Batschmann, der beste Mann auf dem Feld, gleich mit drei Toren zur entscheidenden 19:16-Führung für die Zürcher zu.

Keine Chancen hatten Möhlin beim Gastspiel bei St. Otmar, Horgen im Heimspiel gegen den nach wie vor Zweitletzten, Pfadi Winterthur, das sich auf einer ausgesprochenen Tal-fahrt befindliche Zofingen daheim ge-

gen das von Schumacher glänzend geführte Emmenstrand und schliesslich der RTV Basel, ebenfalls daheim, gegen den zweiten Neuling, Borba.

St. Otmar konnte sich in der überlegenen geführten 2. Halbzeit verschiedene spektakuläre Abschlussversuche erlauben, während die «Oldtimers», Schär und Züllig, die Partie in Horgen praktisch allein zugunsten der Winterthurer entschieden.

Und schliesslich genützte dem RTV Basel auch eine Ausnahmleistung von Uwe Mall (9 Tore) nicht, um sich gegen Borba durchzusetzen: Der ebenfalls mit neun Toren zu Buche stehende Schumacher und Torhüter Dizdar waren weitgehend für den verdienten Sieg der Luzerner verantwortlich.



Das BSV-Telegramm BSV - Amicitia 17:20 (8:8)

Mooshalle, Gümliigen. - 1650 Zuschauer. - SR Hunziker/Renold. Torfolge: 0:1, 1:1, 2:2, 6:2, 6:7, 7:7, 8:8, 9:9, 9:11, 10:12, 12:12, 12:16, 16:16, 16:19, 17:19, 17:20. Strafen: dreimal zwei Minuten gegen BSV, zweimal zwei Minuten gegen Amicitia. BSV: Stühlihart/Dobler; Schiesser (1), Jovicic (3), Ledermann (2), Gasser, Lanter (3), Alfloter (1), Jost (4/3), Baumann (1), Bachmann (2), Kägg. Amicitia: Steger/Kessler; Glaser (1), Batschmann (5), Hotz, Keller (6/4), Besch, Bär (3), Schärer (1), Platzer (1), Meyer (3). Bemerkungen: Amicitia ohne den verletzten Barth. BSV Bern ohne Rubin

Selbst der BSV-Bern-Jugoslav Jovicic (Nr. 20) vermochte die erste Saisonniederlage nicht abzuwenden. Auf unserem Bild konnte ihn zwar der Zürcher Bask (Nr. 6) nicht am Abschluss hindern. (Bild: Keystone)

## Einwohnergemeindeversammlung in Uttigen Guter Rechnungsabschluss

Jhu. Der gute Rechnungsabschluss, welcher zum grossen Teil auf ausserordentlichen Einnahmen beruht, gab an der Gemeindeversammlung von Uttigen zu keinen Diskussionen Anlass.

Der Rechnungsabschluss 1989 ergab gegenüber dem Budget eine Besserstellung von Fr. 241'902.75. Dazu äusserte sich Gemeindegassier Robert Schmid: «Der bessere Rechnungsabschluss ist im speziellen auf Mehrerträge bei den Vermögensgewinnsteuern von 90'000 Franken und bei den Steuereingängen von 91'000 Franken zurückzuführen. Mit dem neugebildeten Eigenkapital von 191'000 Franken darf man zuversichtlich in die Zukunft blicken, trotz

Steuergesetz- und Finanzausgleichsrevision, welche mit Sicherheit grössere Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben werden.»

Asylantenunterbringung gelöst  
Im Traktandum Verschiedenes wurden die Versammlungsteilnehmer über das Asylantenwesen orientiert.

Mit Befriedigung durfte Gemeinderat Hans Schwendlin erwähnen, dass mit dem gewählten Konzept (privater Bauherr, Gemeinde als Mieterin) das Unterkunftsproblem der Asylanten in der Gemeinde Uttigen nicht nur kurzfristig, sondern auch auf längere Zeit gelöst werden konnte.



In den kommenden Monaten sollen seismische Messungen im Kandertal Auskluft über den geologischen Untergrund des Tales geben. Diese Vorabklärungen werden im Hinblick auf den Bau eines Lötschberg-Basistunnels durchgeführt. Auf dem Bild: Das Kandertal mit Frutigen am linken Bildrand und dem BLS-Kandertalviadukt im Vordergrund. (Bild: TT-Archiv)

## Seismische Messungen für geologische Grundlagen zum Bau des Lötschberg-Basistunnels Kandertaler Untergrund wird untersucht

pd. Zum Bau eines Lötschberg-Basistunnels soll in den nächsten Monaten der Kandertaler Untergrund untersucht werden. Zur Beschaffung von geologischen Grundlagen werden in den Gemeinden Reichenbach, Frutigen, Kandergrund und Kandersteg seismische Messungen durchgeführt.

Im Einverständnis mit den Behörden des Kantons Bern werden während der Monate Juni und Juli sowie Oktober und November auf dem Gebiet der Gemeinden Reichenbach, Frutigen, Kandergrund und Kandersteg seismische Messungen durchgeführt.

Die Messungen erfolgen im Auftrag des Bundesamtes für Verkehr und sind Teil der Vorabklärungen für das Projekt eines Lötschberg-Basistunnels im Rahmen des Alpentransit-Konzeptes des Bundesrates (Neat). Mit den Messungen sollen Grundlagendaten für die Geologie des Kandertals beschafft werden.

Die angewandte Methode der Reflexionsseismik erlaubt die detaillierte Abbildung der Geologie bis in Tiefen von mehreren tausend Metern. Sie beruht auf dem Prinzip der unterschiedlichen Reflexion seismischer Wellen an den Grenzflächen zwischen verschiedenen Gesteinsschichten.

Kleine Dynamitladungen  
Die seismische Energie wird mittels kleiner Dynamitladungen, die knapp

unter der Erdoberfläche gezündet werden, erzeugt. In dichtbesiedelten Gebieten werden anstelle der Sprengladungen Vibratoren eingesetzt. Die Vibratoren sind auf Lastwagen montiert und bringen den Boden über eine Stahlplatte zum Schwingen. Die künstlich erzeugten Erschütterungen sind so gering, dass dadurch weder Menschen noch Gebäude oder andere Anlagen gefährdet werden. Sie reichen jedoch aus, um mit kleinen Seismographen oder Geophonen (Erschütterungsmessern) registriert und später ausgewertet zu werden.

Vor Beginn der Arbeiten werden durch Vermesser die Profilstrassen eingemessen und im Gelände oder entlang von Wegen und Strassen mit Nummern verschiedene Markierungspflocke gesetzt. Auf Strassen mit Belag werden farbige Markierungen direkt auf den Asphalt aufgebracht. Entlang der markierten Strecken werden jeweils etwa während vier Tagen Seismographen in die Erde gesteckt, die über Kabel mit einem zentralen Registriergerät verbunden werden.

Ebenfalls entlang der Messstrecken werden dann in Abständen von fünf bis 20 Metern kurze Löcher gebohrt, in welchen anschliessend 100 Gramm schwere Dynamitladungen gezündet werden. Wird das sogenannte Vibroseis-Verfahren angewendet, kommen jeweils zwei Vibratoren zum Einsatz, die in Abständen von zehn Metern Schwingungen zwischen 20 und 120 Hertz in den Untergrund abgeben. Die Vibrationsdauer beträgt 20 Sekunden.

Erlaubnis der Eigentümer nötig  
Die Erlaubnis für das Betreten der betreffenden Grundstücke sowie das Anbringen der Bohrflöcher wird direkt bei den Grundigentümern eingeholt. Die geplanten Erkundungen umfassen eine von Norden nach Süden verlaufende Profilinie im Kandertal von Wimmis bis Gasteren. Die Messungen entlang dieser Linie werden wegen des grossen apparativen und personellen Aufwands von einer ausländischen, auf dem Gebiet der Erdölexploration spezialisierten Firma durchgeführt. Die Leitung sowie die geologisch-technische Betreuung der Messkampagne wird von der Firma GeoExpert AG, Effretikon, in Zusammenarbeit mit Prof. Pfiffner vom Geologischen Institut der Universität Bern und dem Institut für Geophysik der ETH Zürich wahrgenommen.

## Steffisburg

### «Kein Grund zur Genugtuung»

pd. Anlässlich der letzten Parteiversammlung der SP Steffisburg, zu der Marcel Schenk viele Mitglieder begrüsst konnte, orientierten verschiedene Referenten über die Gemeindeführung.

Nach den Analysen und der Orientierung waren sich die anwesenden Mitglieder einig, dass die auf den ersten Blick bessere Rechnung – im Vergleich zur Budgetierung – kein Grund zur Genugtuung geben darf. Wenn sich eine Gemeinde in konjunkturell guten Jahren weiterverschuldet und die nicht realisierten, budgetierten Investitionen zur Verbesserung beigetragen haben, kann man überhaupt nicht von einem besseren Abschluss sprechen. Die Mitglieder waren sich auch einig, dass die Gemeinde Steffisburg in Zukunft einen ausgewogenen Finanzhaushalt vorweisen muss.

In einem weiteren Traktandum nominierten die Anwesenden Elisabeth Tellenbach als kantonale Geschworene zuhanden des Amtsverbandes Thun.

### Kirchgemeindeversammlung

pd. Am Donnerstag findet um 20 Uhr in der Kirche Sonnenfeld die ordentliche Rechnungsversammlung der

Kirchgemeinde Steffisburg statt. Dank höheren Kirchensteuereinnahmen und Einsparungen bei den Ausgaben schliesst die Jahresrechnung für 1989 mit einem Einnahmehüberschuss ab. Der Kirchgemeinderat schlägt der Versammlung vor, eine Vikariatsstelle von 50 Prozent zu schaffen, weil die Zahl der Kirchmitglieder in einzelnen Pfarrkreisen stark gestiegen ist und damit mehr Seelsorge und ein stärkerer Einsatz der pfarramtlichen Tätigkeit nötig wird.

Die Zunahme in den kirchlichen Aktivitäten erfordert auch räumliche Anpassungen: Die Versammlung wird über einen Umbau und eine Renovation des Untergeschosses der Kirche Sonnenfeld sowie über eine Erweiterung des Matthäus-Raumes im Kirchgemeindehaus Glockental zu befinden haben. Im weiteren wird über die abgeschlossenen Studien für ein kirchliches Zentrum im Oberdorf orientiert.

Zum Versammlungsanfang wird der Sozialarbeiter Peter Wülfelmuth seinen Film «Gemeindeferien 1989 in S. Nazzaro/Tessin» zeigen, und am Schluss wird Pfarrer Hans Reutsch über den Aufruf zum Halbjahr 1991 informieren. Die stimmberechtigten Kirchmitglieder ab dem 18. Altersjahr von Steffisburg und Fahri sind zum Besuch der Versammlung eingeladen.

## Kirchdorf

### Erfolgreiche Jungschützen

wzk. Der neue Jungschützenleiter der Feldschützen Kirchdorf, Urs Ramseyer, konnte gleich im ersten Jahr seines Wirkens mit seinen Jungschützen einen schönen Erfolg verbuchen. Anlässlich des erstmals ausgetragenen Jungschützenwettkampfes im Rahmen des Amtschützenfestes Schfigen erreichte die Gruppe mit Thomas Meserli, Andreas Herzog, Jörg Schwab und Martin Kiener den ausgezeichneten ersten Rang.

### Jaberg/Kirchdorf

### Jaberg-Tunnel wird gesperrt

aid. Wegen Einbaus des Deckenbells und verschiedenen Fertigstellungsarbeiten ist der Jaberg-Tunnel zwischen Jaberg und Kirchdorf vom 2. Juli 1990 ab 13 Uhr bis 6. Juli um 17 Uhr in beiden Fahrtrichtungen für jeden Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Uttigen und ist signalisiert.

## Oberland

### Heilkräutertage auf dem Ballenberg

pd. Nicht mehr wegzudenken aus dem Jahresprogramm des Freilichtmuseums Ballenberg sind die «Heilkräutertage» des Schweizerischen Drogenverbandes, die er auch in diesem Jahr wieder vom 30. Juni bis zum 1. Juli durchführen wird.

Die historische Drogerie im Stöckli von Kötzi, deren Einrichtung aus einer der ältesten Drogerien der Schweiz stammt, und der sorgfältig nach traditionellen Vorbildern angelegte Heilkräutergarten des Museums bilden das ideale Umfeld für diese Veranstaltung. Während der Heilkräutertage auf dem Ballenberg haben die Museumsbesucher ausgiebig Gelegenheit, bei ausgebildeten Fachleuten Rat und Informationen einzuholen zu allen Fragen rund ums Thema «Heilkräuter». In Gesprächen, Führungen auf Deutsch, Französisch und bei Bedarf auf Englisch und mit einem Infontand unter dem Motto «Von der Heilpflanze zum homöopathischen Heilmittel» vermitteln die Mitglieder des Schweizerischen Drogenverbandes allen Interessierten einen Einblick in die faszinierende Welt der Heilpflanzen.

### «West Side Story» im Kursaal Interlaken

pd. Sonntag, 1. Juli, 20.30 Uhr, findet im Kursaal Interlaken ein Bühnensondergastspiel der «Broadway Musical Company New York» mit dem weltberühmten Musical «West Side Story»

von Leonard Bernstein in der amerikanischen Originalfassung statt.

Vorverkauf an der Kursalkasse von 10 bis 11.30 und 16 bis 19 Uhr, Telefon 036 2213.22, Abendkasse ab 19.30 Uhr

### Interlaken: 4 Open-airs

pd. Auch dieses Jahr führen die Jazz-Freunde und der Folk-Club Interlaken in Zusammenarbeit mit der Harderbahn vier Open-air-Konzerte auf dem Harder-Kulm durch.

Die Harder Open-airs 1990 auf einen Blick:  
30. Juni: Black Cat Bone (Bild) (Blues Night)



28. Juli: Los Mambos (Salsa/Samba).  
11. August: Span & The Thunder Horns (Mundart Rock)  
25. August: Poison Rain, Atlantis Airport & Jot Down (Bödeli Night).  
Wiederum besteht in Interlaken (Jungfrauöpferei) und Thun (Zig Zag Records) eine Vorverkaufsstelle. Der Eintrittspreis beträgt dieses Jahr inklusive Hin- und Rückfahrt auf den Harder Kulm 25 Franken. Das Harder-Bähnli fährt die Konzertbesucher wie üblich um 19.30, 20 und 20.30 Uhr von der Talstation beim Interlakener Ost-Bahnhof auf den Harder. Die Konzerte fin-

den bei jeder Witterung statt. Bei schlechterem Wetter werden die Veranstaltungen im Restaurant durchgeführt.

## Brief an das TT

### Mit Besorgnis gelesen

«EDU- und GGR-Traktanden», TT vom 23. Juni.

Mit Besorgnis las ich den Bericht über die Vorstandssitzung der EDU. Die Aussagen zur Rechnung 1989 scheinen gefährlich optimistisch zu sein. Sparen ist gut, sparen bis zur Handlungsunfähigkeit ist gefährlich. Dem Vorstand scheint entgangen zu sein, dass viele budgetierte Investitionen nicht aus «Spargründen» zurückgehalten wurden, sondern dass verwaltungsinterne Gründe die Nichtrealisation zur Folge hatte.

Illusorisch ist es auch, von einem guten Abschluss zu sprechen, wenn sich die Gemeinde erneut vermehrt verschuldet hat. Seit wann werden in konjunkturell guten Jahren Schulden angehäuft? Über die gewagte Aussage der «Steuervilligkeit» bei einem tiefen Steuersatz liesse sich auch noch diskutieren. Der Vorstand der EDU scheint volkswirtschaftliche und gemeindepolitische Schlüsse zu ziehen, die sich bei genauerer Prüfung überhaupt nicht erhärten lassen. Unter dem Motto: «Man verspricht dem Bürger Sonne, dabei ist es schon sehr stark bewölkt.»

Theo Brenzikofer, Steffisburg.

## DV des Fussballverbandes Berner Oberland in Frutigen

### Fussball: 5200 Franken an Bussen

hoef. An der Delegiertenversammlung des Fussballverbandes Berner Oberland (FVBO) konnten Werner Liechti, Interlaken, und Fritz Matthys, Thun, für 40-jährige beziehungsweise 25-jährige Tätigkeit im Verbandsvorstand geehrt werden. Als Wettspielkomitee-Präsident trat gleichzeitig Horst Beyer, Steffisburg, zurück, der dieses Amt während 14 Jahren ausübte. Wegen unsporlichen Betragens mussten Bussen in der Höhe von 5200 Franken bezahlt werden.

Die Delegiertenversammlung des Fussballverbandes Berner Oberland, die unter der Leitung von Hans-Rudolf Schmid, Frutigen, stand, konnte die Verbandsgeschäfte oppositionslos erledigen.

Die Jahresrechnung, die weitgehend ausgeglichen abschloss, wurde einstimmig gutgeheissen und die Jahresbeiträge auf bisheriger Höhe belassen. Für fast ausschliesslich unsporlichen Betragen auf den Spielfeldern, insbesondere bei Veteranen- beziehungsweise Seniorenspielen, mussten Bussen in der Höhe von 5200 Franken ausgesprochen werden. Diese Betragshöhe gibt zu denken: vermehrtes sporliches Betragen könnte den Vereinen zu niedrigeren Ausgaben verhelfen.

Zu seinem Rücktritt und für seine 40-jährige Tätigkeit als Verbandskassier

wurde Werner Liechti, Interlaken, geehrt. Sein verdienstvolles Wirken wurde mit einer Zinnkannengarnitur verdankt. Zu seinem Nachfolger wählten die Delegierten Robert Thuillard, Interlaken. Fritz Matthys, ebenfalls ein treues und gewissenhaftes Vorstandsmitglied und Betreuer der Senioren- und Veteranenmeisterschaft, erhielt für seine 25-jährige Mitarbeit eine Zinnvase als bleibendes Andenken. Nach 14-jähriger Tätigkeit als Präsident des Wettspielkomitees trat Horst Beyer, Steffisburg, zurück, um andere Aufgaben zu übernehmen. An seiner Stelle erhielt Heinz Ernst, Steffisburg, das Vertrauen der Delegierten.

Die Grösse der Gemeinde Frutigen überbrachte Gemeinderat Hans Oester und verdankte dem Verband und den Klubs ihre grosse Arbeit, insbesondere im Jugendfussball. Der Ehrenpräsident des Fussballverbandes der Region Bern (FVBR), Walter Frieden, zeigte sich erfreut über die sportliche Entwicklung im Fussball und würdigte die Verdienste der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder. Kurt Riefler, gegenwärtiger Präsident des Fussballverbandes der Region Bern, dankte allen für ihren grossen Einsatz im sportlichen wie auch im administrativen Bereich. Die nächste DV wurde auf 28. Juni 1991 nach Thun vergeben.

**Fussball**

**Lechenfelds und Thuns Gegner in 1. Cup-Hauptrunde**  
T/5i. In der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups 1991/92 vom 17./18. August haben die höherklassigen Klubs auswärts anzutreten. Den Thuner Erstligisten wurden Gegner aus der 3. Liga zugelost. Lechenfeld hat Frutigen aufzusuchen, und der FC Thun muss zu Muri-Gümligen reisen.

Die Paarungen mit Beteiligung von Berner Vereinen: Saint-Blaise (2.) - Servières (2.), Nidau Neuchâtel (2.) - Colombier (1.), Süneggen La Chaux-de-Fonds (2.) - Le Locle (1.), Alle (2.) - Moutier (1.), Bore (2.) - Laufen (1.), Cornol (3.) - Bassecourt (2.), Ostermündigen (2.) - Bern (1.), Wyler Bern (2.) - Lys (1.), Überstorf (2.) - Münsingen (1.), Muri-Gümligen (3.) - Thun (1.), Langnau (3.) - Herzogenbuchsee (2.), Orpund (3.) - Ins (3.), Frutigen (3.) - Lechenfeld (1.), Zollikofen (3.) - Nidau (2.), Schmitter (3.) - Bämpliz (1.), Olten (2.) - Solothurn (1.), Welschenrohr (2.) - Klus-Balshaus (1.), Gertfingen (2.) - Burgdorf (1.), Zuchwil (3.) - Källiken (2.), Wangen B. Olten (2.) - Suresse (1.). (Die in Klammern genannte Ligazugehörigkeit bezieht sich auf die Saison 1990/91).

Fussball: Eine wiedergenesene Vereinsstruktur und viel Idealismus brachten den verdienten Erfolg

**FC Steffisburg – mit seriöser Arbeit zum Aufstieg**

Vor vier Jahren lag der FC Steffisburg am Boden. Kein funktionierender Vereinsvorstand, keine sportlichen Erfolge. Dank gezielter und seriöser Arbeit im Verein konnte in der abgelauenen Spielzeit das erklärte Saisonziel, der Wiederaufstieg in die 3. Liga, erreicht werden.

Peter Gerber

Der FC Steffisburg hat es geschafft. Nach dem zweiten Rang Ende der Saison 1989/90 konnte Ende der abgelauenen Spielzeit der angestrebte Wiederaufstieg in die 3. Liga bewerkstelligt werden. Auf Vorstandsebene wurde mit viel Engagement auf dieses gesteckte Ziel hin gearbeitet und die Aktiven der ersten Mannschaft zeigten mit erhöhter Trainingsbereitschaft den Willen, dem gehegten Wunsch auch auf dem Spielfeld nachzuleben.

Das kurzfristige Ziel: Līgaerhalt vor Anpfiff der neuen Fussballsaison sieht Präsident *Michael Schüpbach* das kurzfristige Ziel im Līgaerhalt. «Sieher

dürfte es schwierig werden, sich in der höheren Spielklasse zu halten. Aber rein vom Spielerpotential her sollte es möglich sein, den erhöhten Anforderungen zu genügen.»

Gerade im Bereich des Fanienteams zeigen sich die Früchte der seriösen Arbeit. Die Aktiven ziehen mit viel Idealismus am selben Strick wie der Vereinsvorstand. Die familiäre Gesinnung innerhalb der Strukturen des FC Steffisburg zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamten Aktivitäten. Ein Beispiel: Mit einem ungefährtem Aufwand von 1680 Frondienststunden aus den Reihen der Mitgliedschaft wurden die Garderobenanlagen saniert und für die neue Saison bereitgestellt.

«Spieler sollen sich wohl fühlen»

Für den kürzlich zum stolzen Vater gewordenen Präsidenten steht im Vordergrund, «dass sich die Spieler innerhalb unseres Vereins und auch der Wohngemeinde Steffisburg wohl, zu Hause und integriert fühlen». Dass dies



Die erste Mannschaft des FC Steffisburg. Hintere Reihe (v. l. n. r.) Ulrich Brechbühl (Spikopräsident), Michael Schüpbach (Präsident), Andreas Nyffenegger, Hanspeter Ryf, Walter Schneider, Martin Germann, Roland Wenger (Junioren-Obmann), Urs Leuenberger, Christian Oesch, Kilian Althaus, Thomas Roth, Andreas Saurer, Heinz Gilgen (Trainer). Vorne (v. l. n. r.) Reto von Gunten, Beat Weber, Martin Schädeli, Hans Saurer, Kurt Hänni, Stefan Grossniklaus, Marcel Baumgartner, Christian von Flüt. Es fehlen Stefan Schmutz und Roland Fiechter. (Bild: zvg)

allein Anschein nach der Fall ist, verdeutlichen auch die Erfolge, die der FC Steffisburg in der Juniorenbewegung zu verzeichnen hat. In den Alterskategorien der A- und C-Junioren wurde jeweils der Aufstieg in die Stärkeklasse je geschafft.

Überhaupt wird der Nachwuchsförderung ein grosses Augenmerk geschenkt. Regelmässig werden talentierte Spieler in die Reihen der ersten Mannschaft nachgezogen und ihnen so die Möglichkeit gegeben, sich den höheren Anforderungen zu stellen und sich zu behaupten. Auch auf die nächste Saison hin werden mit *Rajko Obradovic, Alex Blum, Andy Zeier, Thomas und Christof Wenger* fünf «Eigengewächse» ins erweiterte Kader der Erstteamler nachrücken. «Ich bin überzeugt, dass sich die Junioren auch in dieser Spielklasse etablieren und zu festen Bestandteilen der Mannschaft avancieren werden.»

Um Erfolge feiern zu können, bedarf es nicht nur der enormen Arbeit der Spieler auf dem Spielfeld. Der ehrlich gemeinte Dank von Michael Schüpbach richtet sich ebenso an die Trainer und Vereinsfunktionäre und die Gemeindebehörden, die die Bestrebungen der Steffisburger Fussballer zu unterstützen bereit waren.

**Zuzüge der 1. Mannschaft**

Neu in den Reihen des Fanionenteams der Saison 1991/92 werden folgende Spieler stehen: *Michael Mülhenthaler* (FC Dürrenast), *Kurt Walther* (FC Heimberg), sowie die eigenen Junioren *Rajko Obradovic, Alex Blum, Andy Zeier, Thomas und Christof Wenger*. Abgänge sind bisher keine zu verzeichnen.

**STELLENMARKT**

Für unser Montageunternehmen, mit Sitz im Zentrum von Thun, suchen wir eine

**Alleinsekretärin**

Sie sind eine gewandte Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen. Sie besitzen Initiative, sind flexibel und belastbar.

Sie sind zuständig für Disposition, das Lohn- und Personalwesen – das heisst viel Kontakt zu unseren Kunden und Monteuren. Zudem sind Sie verantwortlich für die Ausbildung unserer Lehrtöchter.

Ihre abgeschlossene dreijährige kaufmännische Lehre mit langjähriger Berufserfahrung ist eine ideale Voraussetzung für diese lebhafteste Stelle.

Stellenantritt: 1. September 1991 oder nach Vereinbarung.

Gerne informieren wir Sie bei einem persönlichen Gespräch umfassender über diese Stelle. Rufen Sie uns an, und vereinbaren Sie mit Herrn Ballmann einen Besprechungstermin. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Aarestrasse 2, Kino Rex-Gebäude  
3600 Thun, Telefon 033 23 38 23

**Der FC Steffisburg**  
Gründungsjahr: 1952  
Präsident: Michael Schüpbach  
Trainer 3. Liga: Heinz Gilgen  
Mitglieder:  
110 Aktive und Senioren  
100 Junioren  
60 Passive  
Sportplätze: Erlen und Schönau  
Erfolge:  
Aufstiegspreise zur 2. Liga (1976).  
Wiederaufstieg in die 3. Liga (Saison 90/91)

**DV FVBO**

**2 neue Ehrenmitglieder**

Nebst den Gästen aus den Kreisverbänden dürfte Präsident Hansruedi Schmid (Frutigen) eine stattliche Anzahl Delegierte aus dem ganzen Fussballverband Berner Oberland (FVBO) im Hotel Freienhof, Thun, zur diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung begrüssen. Die Erfolge bleiben auch bei den Vereinen im FVBO nicht aus. Die beiden 1.-Liga-Vertreter FC Lechenfeld und FC Thun konnten die Ligazugehörigkeit wahren, einzig der FC Spiez verlor die 2.-Liga-Zugehörigkeit. Juniorenobmann *Charles Giger* freute sich über das gute Abschneiden der FVRB-Auswahlmannschaft der Klasse 4, die sich den Titel eines Schweizer Meisters holte. Der Oberländer Cup für Junioren wird ab diesem Jahr nicht mehr durchgeführt.

Inm' Veteranen- und Seniorenwäsen konnte Obmann *Horst Beyer* wiederum auf eine ereignisreiche wie spannende Meisterschaft zurückblicken. Den Veteranen vom FC Interlaken gelang es, im Finalspiel gegen den Bieler Vertreter USBB den Meisterpokal sogar für ein Jahr nach Hause zu nehmen. Der gesamte Vorstand wird auf die kommende Saison mit einer einzigen Ausnahme mit den gleichen Verantwortlichen die Arbeit in Angriff nehmen. Der neue Obmann im Schulfussball, *Christof Kestenholz* (FC Steffisburg), wird *Hansueli Grossniklaus* ersetzen. Bei den Ehrungen wurden unter grossem Applaus die beiden verdienstvollen Vorstandsmitglieder FVBO-Präsident *Hansueli Schmid* und sein Vizepräsident *Horst Beyer* zu Ehrenmitgliedern ernannt.

**Sport in Kürze**

- **Automobil:** Das Ferrari-Team hat sich entschlossen, den neuen, am Freitag erstmals getesteten Formel-1-Wagen (Typ 643) schon am kommenden Wochenende beim Grand Prix von Frankreich in Magny-Cours einzusetzen. Der Ferrari 643 unterscheidet sich vom wenig erfolgreichen 642 vor allem durch ärodynamic bedingte Korrekturen an der Frontpartie und einen modifizierten Motor.
- **Motorrad:** Der Motocross-GP von Jugoslawien der Seitenwagen, der am 14. Juli in Orhova Vas hätte stattfinden sollen, wurde der politischen Unruhen wegen ersatzlos gestrichen. In die WM-Jahreswertung gelangen dadurch nurmehr neun Veranstaltungen mit insgesamt 18 Rennen, der nächste Grand Prix findet am Wochenende in Rothenthurm statt.

Firma für Formenbau expandiert. – Sind Sie der neue...  
**WERKSTATT-CHEF**  
Selbständigkeit, gutes Arbeitsklima und Führungsverantwortung  
Wir bieten: dazu auch einen modernen Arbeitsplatz mit CNC-Maschinen und selbstverständlich ein angemessenes Salär.  
Sie sind: Werkzeugmacher mit Erfahrung oder Mechanikermeister, wollen Führungsverantwortung übernehmen und suchen einen stabilen Arbeitsplatz. Ihr Alter spielt keine Rolle.  
Die Aufgabe: Ist faszinierend: Sie stehen für den Qualitäts-Standard der Abteilung, führen ein Team von 4 Leuten, machen den Materialeinkauf und sichern den Unterhalt des Maschinenparks.  
Interessiert Sie diese anspruchsvolle Aufgabe? Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (CV, Passbild und handschriftlicher Begleitbrief) direkt an unseren Direktor E. R. Jäger, der Ihnen auch für absolute Diskretion bürgt. Erwähnen Sie bitte die Ref. Nr. A-156/TT.  
**MSI Personalberatung**  
Beau-Site 63, CH-2603 Péry, Tel. 032 96 18 38

**Ihr Firmensitz im Zentrum von Zug**  
Geschäftshaus Grafenau – Miete oder Stockwerkeigentum  
In Zug – im günstigen Steuerklima und direkt beim S-Bahnhof – vermieten oder verkaufen wir 13000 m<sup>2</sup> Büro- und Gewerbeflächen  
• 2000 m<sup>2</sup> Laden- und Ausstellungsfläche • 2000 m<sup>2</sup> Lager und Archivräume • 300 m<sup>2</sup> Restaurant/Cafeteria • alles frei unterteilbare Flächen • 186 Autoeinstellplätze • Ab Frühjahr 1992 ist Ihr exklusiver Geschäftsitz bezugsbereit • Verlangen Sie unsere Dokumentation  
Krummenacher & Partner Immobilien-Treuhand AG **K&P**  
Zentralstrasse 2  
Postfach:  
8036 Zürich  
Telefon 01 451 11 11  
Telefax 01 451 35 50

**Hans-Ueli Geier  
kandidiert nicht mehr**

pd. Einer der beiden Vizepräsidenten des Schweizerischen Ruderverbandes, **Hans-Ueli Geier**, wird aus beruflichen Gründen nicht für eine zweite Amtsperiode kandidieren. Geiers erste von zwei vierjährigen statutarischen Amtsperioden läuft mit der Delegiertenversammlung vom 18. November 1995 aus.

Damit ist an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Biel ein neuer Vizepräsident zu wählen. Hans-Ueli Geier, der zuvor 14 Jahre lang Chef der Technischen Kommission der Rudersktion des Grasshopper-Clubs Zürich war, führt seit 1991 als Vizepräsident das Ressort Technik des Schweizerischen Ruderverbandes und ist damit für alle spezifischen Aspekte in den Bereichen Leistungssport, Breitensport und Ausbildung zuständig.

Geier ist wesentlich mitverantwortlich für die im Ruderverband entstandene Kontinuität, insbesondere im Bereich Leistungssport. In seine Amtszeit fällt insbesondere die Ernennung des Australiers **Marty Aitken** als Nationaltrainer in Nachfolge des Neuseeländers **Harry Mahon**.

Die im Junioren- und im Seniorenbereich erreichten ausgezeichneten Resultate der letzten Jahre sind nicht zuletzt auf die Arbeit Geiers zurückzuführen.

**Sion gibt nicht auf – Kandidatur für 2006**

Olympische Spiele: Von Sion-Valais 2002 zu Valais-Suisse 2006

**Si. Das Organisationskomitee der Kandidatur «Sion-Valais 2002» für die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele des Jahres 2002 ist aufgelöst worden. Gleichzeitig gab der Sittener Stadtpräsident den Startschuss zu einer neuen Kandidatur unter der Bezeichnung «Valais-Suisse 2006», die jedoch den gesamten demokratischen Prozess nochmals zu durchlaufen haben wird.**

Mit der Unterstützung des Sittener Stadtrats und der prinzipiellen Zustimmung des Walliser Kantonsrats will **Gilbert Debons** die erneut von ihm selber geleitete Kandidatur für 2006 dem Schweizerischen Olympischen Komitee (SOC) noch vor dem Ende dieses Jahres unterbreiten. Falls sich weitere Schweizer Interessenten melden, müsste sich das SOC für einen entscheiden. Sollte Sion den Zuschlag bekommen, müsste das Walliser Volk dem Projekt im Juni 1996 in einer Volksabstimmung seinen Segen erteilen, worauf sich ein neues OK konstituieren würde. Laut Debons ist die Abstimmungs-Niederlage vom 16. Juni in Budapest

(gegen Salt Lake City) noch nicht bis ins letzte Detail analysiert. Als Hauptgründe ausgemacht wurden jedoch Zeitmangel und die Rüge der Evaluations-Kommission des Internationalen Olympischen Komitees, bei «Sion-Valais 2002» allzu weit verstreute Austragungsorte angeboten zu haben. Diese Erkenntnisse sollen jedenfalls ins neue Projekt einfließen. Dabei könnte sich gerade die Ausbohrung einiger Stationen als Hindernis bei der Volksabstimmung erweisen. Mit dem Zusatz «Suisse» hofft Debons andererseits, dass sich das ganze Land hinter die Kandidatur für 2006 stellen werde.

Gleichzeitig mit der Medienkonferenz von Sion-Wallis 2002 fand in Magglingen die Medienorientierung des SOC über den Olympia-Treff und die Vorbereitungen im Hinblick auf Atlanta 1996 statt (vgl. untenstehenden Bericht). Koordiniert waren die beiden Veranstaltungen nicht; über die Terminkollision ärgerten sich die Vertreter des Schweizerischen Olympischen Komitees. Das SOC hat die Kandidaturen gegenüber dem IOC zu vertreten. SOC-Präsident **Daniel Plattner**: «Der Vorgang entspricht der Arbeitsweise des Präsidenten des Walliser Komitees – da wird



Sions Stadtpräsident **Gilbert Debons** (stehend) präsentierte gestern die neuen Ideen zu «Valais-Suisse 2006». (Bild: key)

einfach gehandelt, ohne uns zu informieren. Man muss sich nicht wundern, dass keine nationale Einheit einer Kandidatur entsteht, wenn irgendwo in ci-

nem Walliser Kämmerlein irgendwelche Sachen abgesprochen werden. Bei einer Kandidatur für 2006 werden wir dies nicht mehr akzeptieren.»

**Schweizer Countdown für Atlanta hat begonnen**

Olympische Spiele: Olympia-Treff des SOC in Magglingen – in zehn Monaten gilt es ernst

**Si. Genau zehn Monate vor Beginn der Wettkämpfe bei den Olympischen Sommerspielen 1996 hat der Schweizer Countdown für Atlanta 96 begonnen. In Magglingen fanden sich zum Olympia-Treff des Schweiz. Olympischen Komitees (SOC) an zwei Tagen insgesamt 120 Athletinnen, Athleten und Trainer ein. Bundesrätin Ruth Dreifuss stellte dem Olympia-Treff einen Besuch ab und munterte die Aktiven zur Vorbereitung «ihres anspruchsvollsten Wettkampfes» auf.**

SOC-Präsident **Daniel Plattner** erklärte, mit dieser erstmaligen Aktion solle ein Startschuss für die Sommerspiele 1996 abgefeuert werden und formulierte vier Ziele: Einstimmung auf Atlanta, Förderung des Teamgeistes («Im Team sind wir stärker»), Weitergabe und Austausch von Informationen (vor allem seitens jener Athleten und Trainer, die schon in Atlanta weilten), Kennen-

lernen der Funktionäre (damit man sich nicht erst kurz vor den Spielen am Flughafen erstmals sieht). Die Athletinnen und Athleten begrüßten das Meeting und freuten sich über die gute Stimmung. «die wir bis zu den Spielen im nächsten Jahr weiterziehen wollen» (so **Hansjörg Wirtz**, der Olympia-Chefcoach). Der routinierte Moderne Fünfkämpfer **Peter Steinmann**, der in Atlanta vor seiner vierten Olympiateilnahme steht, fasste zusammen: «Unsere Funktionäre haben etwas gelernt, vor allem, dass man nicht unvorbereitet an Olympische Spiele reist, sonst läuft man dort in den Hammer.»

An einer Orientierung der Medien und vor Vertretern des Swiss Olympic Clubs, der SOC-Sponsorenvereinigung, schilderte **Hansjörg Wirtz** die teilweise noch konfuse Situation der Quotenregelung, die vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) eingeführt worden ist, um die Teilnehmerzahl (in Atlanta auf 10 000) zu beschränken. In den meisten Sportarten sind derartige Quotenplätze noch zu gewinnen. Im Bogenschessen und Syn-

chronschwimmen ist der Zug abgefahren; dort wird es keine Schweizer Teilnehmer in Atlanta geben. **Plattner** und **Wirtz** betonten, dass ein Athlet, der für die Schweiz einen Quotenplatz erobert hat, nicht automatisch für die Spiele selektioniert ist. Das SOC verlangt unter Umständen eine weitere Leistungsbestätigung oder entsendet einen anderen Athleten, der besser in Form ist. All dies ist in den Selektionsrichtlinien des SOC geregelt, die laufend überprüft und aktualisiert werden.

Welch seltsame Blüten das Quotensystem mit sich bringt, zeigt das Beispiel des Rad-Strassenrennens. Damit die Profis **Tony Rominger** und **Alex Zülle** (insgesamt fünf Schweizer) nächstes Jahr das olympische Strassenrennen bestreiten können, muss sich im WM-Strassenrennen der Amateure, das demnächst in Kolumbien stattfindet, mindestens ein Schweizer unter den Vertretern der 34 besten Nationen klassieren... Sollte dies nicht gelingen, würden die Stars **Rominger** und **Zülle** allerdings vermutlich eine Wild Card des internationalen Radsport-Verbandes UCI

erhalten. Wobei anzumerken bleibt, dass **Rominger** 1996 in Atlanta eher auf dem leichten Strassenparcours im Zeitfahren und im Verfolgungsrennen starten wird.

Über die bereits getroffenen organisatorischen Massnahmen orientierte in Magglingen **Hans Babst**, der Logistik-Chief innerhalb des Missionsstabs. Bereits steht fest, dass die Schweizer ab Anfang Juli 1996 in mehreren Schüben jeweils um 12.40 Uhr ab Kloten mit dem Swissair-Kurs 120 nach Atlanta fliegen und in welchen beiden Häusern die Schweizer im olympischen Hauptdorf (Georgia Tech) in Atlanta wohnen. Am Lake Lanier (Rudern und Kanu) wurden drei Häuser angemietet. Im Gesamtbudget von 1,4 Millionen Franken sind allein 150 000 Franken für den Pferdetransport vorgesehen. Wichtige Aspekte sprach Missionsarzt **Dr. Toni Held** an, der kürzlich im Trainingscamp der Leichtathleten Erfahrungen sammelte. Wegen der zu erwartenden feuchten Hitze (36 bis 37 Grad im Juli, 70 Prozent Luftfeuchtigkeit) muss literweise getrunken werden.

**«Nutzen sie jeden Tag»**

**Si. Bundesrätin Ruth Dreifuss** gab den 120 Athletinnen, Athleten und Trainern in Magglingen ein paar gute Ratschläge für die Olympiavorbereitung auf Atlanta 96. «Meine persönlichen Wünsche in der Phase der Vorbereitung – für die letzten 300 Tage vor Atlanta – Lehnen sich an meine Erfahrungen als Mehrkämpferin in der Politik an», sagte die Schweizer Innen- und Sportministerin. Die Tips im einzelnen:  
● «Formulieren Sie sich ein Ziel für diesen anspruchsvollen, vielleicht den anspruchsvollsten, Wettkampf.»  
● «Nutzen Sie jeden Tag auf dem Weg zu Ihrem Ziel. Sie haben noch 300 Einzeletappen.»  
● «Stimmen Sie Ihr Umfeld auf Ihre Zielsetzung ab. Sollte der Staat in dieser Vorbereitung Sinnvolles beitragen können, so wenden Sie sich an Herrn Keller (Direktor der Eidgenössischen Sportschule Magglingen) oder an mich.»

**TODESANZEIGE**

*Der Tag neigt sich zu Ende,  
es kommt die stille Nacht,  
nun ruht ihr müden Hände,  
das Tagwerk ist vollbracht.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin, Tante, Grosstante und Tote

**Frieda Sommer**

Nach einem reicherfüllten Leben ist sie heute abend, nach kurzer heftiger Krankheit, im 91. Altersjahr von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

3661 Utendorf, 19. September 1995, Altersheim Turmhuus

Die Trauernden:  
Walter und Hildi Sommer-Burri  
Rosa Sommer-Flühmann  
Bertha Sommer-Frutig  
Nichten und Neffen

Traueradresse: W.+H. Sommer-Burri, Riedernstrasse 26, 3661 Utendorf

Die Beerdigung, zu der freundlich eingeladen wird, findet am Montag, 25. September 1995, um 14 Uhr bei der Abdankungshalle Utendorf statt.

Wer der Verstorbenen in anderer Art als mit Blumen gedenken möchte, berücksichtige das Altersheim Turmhuus, Utendorf, PC 30-10109/1.

**Leidzirkulare  
liefert rasch  
und zuverlässig**

Schaer Thun AG  
Industriest. 12, 3138 Utendorf  
Telefon 033 466 111

**copy+print  
center**

**TODESANZEIGE**

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

**Werner Liechti**

Er verstarb am 18. September an einem Herzversagen im 81. Lebensjahr. Werner war während 40 Jahren Kassier in unserem Verband. Wir verlieren mit ihm einen lieben Kameraden.

Thun, 20. September 1995

Fussballverband  
Berne Oberland

Die Abdankung findet statt am Freitag, 22. September 1995, 11.50 Uhr, auf dem Friedhof Unterseen. Anschliessend Trauerfeier in der Kirche Unterseen.

**ALLGEMEINE BESTATTUNGS AG**

vis-à-vis Spital Thun, im Helvetia-Gebäude + Hinter der Burg 2, 3600 Thun

Mitarbeiter:  
Andreas Schwarz  
Bernhard Finger  
Elisabeth Stalder  
Marcel Bernhardt  
Michael Rubin

**22 31 02**



# Die Favoriten sind dieselben geblieben

Eishockey: An der A-WM in Finnland ist fast alles möglich

Si. Während in der Schweiz das Eis in den meisten Stadien bereits abgetaut ist, treffen sich die führenden Eishockey-Nationen ab Samstag an der A-Weltmeisterschaft in Finnland zum letzten grossen Rendez-vous auf europäischem Boden in dieser Saison.

Im Vergleich zum Vorjahr und der WM in Wien haben sich die Namen der meistgenannten Favoriten kaum geändert: Kanada, Russland, Schweden, Gastgeber Finnland, Titelverteidiger Tschechien und möglicherweise auch die USA werden die Medaillen wohl unter sich ausmachen.

Wie meist im Vorfeld einer A-WM steht auch in diesem Frühling die Frage nach den teilnehmenden NHL-Spielern im Zentrum des Interesses. In dieser Beziehung scheint der früher in der Schweiz tätige kanadische Trainer Andy Murray erstklassige Überzeugungsarbeit geleistet zu haben: Von den bisher aufgetretenen Spielern steht einzig der Zuger «Gelegenheitsausländer» Dean Evason nicht bei einem NHL-Klub unter Vertrag. Die prominentesten Spieler des Vorjahresfinalisten sind Sean Burke, Keith Primeau (beide Hartford), Rob Blake (Los Angeles) und Travis Green (NY Islanders).

## Die Erinnerungen an 1995

Im eishockeyverrückten Finnland, wo praktisch alle Eintrittskarten schon im Vorverkauf abgesetzt wurden, sind die Erwartungen vor der zweiten Heim-WM innerhalb von sechs Jahren natürlich gross: Nach dem ersten Titelgewinn vor zwei Jahren in Stockholm will die finnische Mannschaft die WM-Krone nun auch vor eigenem Publikum holen. Dabei ruhen die Hoffnungen unter anderem auf einem Mann, der zum Abschluss seines zweijährigen Schweizer Gastspiels eine schwere Enttäuschung erlebte: Der mit GC im Aufstiegsrennen gescheiterte Mika Nieminen präsentierte sich mit

der Nationalmannschaft in der WM-Vorbereitungsphase wieder in starker Verfassung und erzielte in einem Testspiel gegen Tschechien drei Tore. Zum finnischen Kader zählt unter anderem auch Hannu Virta, der auf die kommende Saison hin wohl in die Schweiz zurückkehrt. Saku Koivu, der grosse Star von 1995, soll nach dem Saisonende bei den Montreal Canadiens genauso zur Mannschaft stossen wie Jari Kurri von den Anaheim Mighty Ducks.

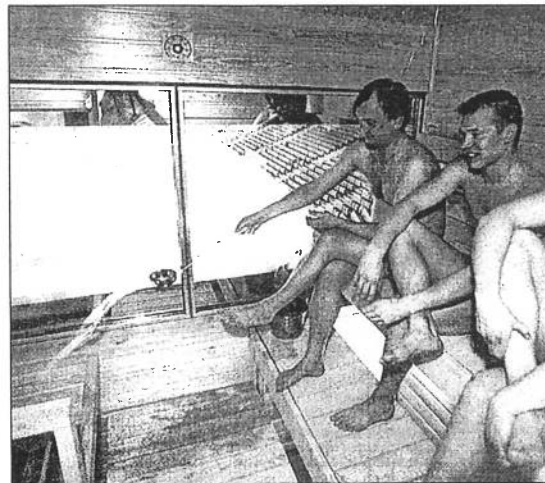
## Schreckensvision Schweden

Der wohl grösste Alptraum der finnischen Eishockey-Fans wäre eine Wiederholung der Ereignisse von 1991. Damals gewann ausgerechnet der ungeliebte Nachbar Schweden in Turku den Titel. Zwar liegen die besten WM-Erfolge der Schweden mittlerweile einige Jahre zurück, dennoch kann dem Olympiasieger von Lillehammer einiges zugetraut werden. Zu den schwedischen Hoffnungsträgern zählt unter anderem auch der ehemalige Lugano-Stürmer Michael Nylander.

## «Berner» Aussenseiter

Während die tatsächliche Klasse der amerikanischen Mannschaft wohl erst nach WM-Beginn schlüssig beurteilt werden kann, ist von den restlichen Nationen am ehesten der Slowakei eine Überraschung zuzutrauen. Dagegen werden sich Lettland, Deutschland, Frankreich (mit dem Ex-Lausanner Philippe Bozon), Italien (mit den «Bernern» Bryan Lefley, Gaetano Orlando und Bruno Zarrillo) sowie Norwegen wohl an den unteren Tabellenregionen orientieren müssen.

Je die drei ersten der beiden Vorrunden-Gruppen qualifizieren sich für die Finalpoule. Tschechien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Russland und die Slowakei bestreiten ihre Vorrundenpartien im neugebauten Stadion von Helsinki; Kanada, Norwegen, Schweden, Italien, die USA und Lettland spielen während der ersten WM-Phase in Turku. Sämtliche Finalrun-



Die Finnen Harkimo (l.) und Immonen geniessen ihren Saunaaufenthalt mit Blick auf das Eisfeld. (Bild: key)

den-Partien werden in Helsinki ausgetragen, die Spiele der Relegationspoule finden in Tampere statt. Elf der zwölf Mannschaften sind direkt für die A-WM 1998 in der Schweiz qualifiziert. Der Verlierer der Abstiegsrunde muss den Umweg über die WM-Qualifikation nehmen. Als Novum wird der Weltmeister in einer Best-of-3-Finalserie ermittelt.

Einmal mehr muss die Schweiz an der A-WM mit der Zuschauer-Rolle vorliebnehmen. Als einziger Schweizer steht Headschiedsrichter Reto Bertolotti in Finnland im Einsatz. Für den 34-jährigen Berner aus Aegerten ist es nach 1995 die zweite Teilnahme an einer A-WM.

Haupt-Austragungsort der A-WM ist die neuerrichtete «Hartwall Arena» in Helsinki. Rechtzeitig zum Beginn der

Weltmeisterschaft wurden die Arbeiten am 13 656 Zuschauer fassenden Stadion abgeschlossen und die neue Heimat des finnischen Meisters Jokerit Helsinki offiziell eingeweiht.

Die momentan wohl modernste Eishockey-Halle der Welt kostete umgerechnet rund 84 Millionen Schweizer Franken und wurde zum grössten Teil privat finanziert. Im neuen Stadion müssen die Zuschauer auf keinen Komfort verzichten: Die nach dem finnischen Getränkeproduzenten Hartwall benannte Arena verfügt unter anderem über 75 Logen, drei Restaurants, ein Pub und eine Weinbar sowie über zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Zudem befinden sich im Stadion zwei Saunas, aus denen man die Eishockey-Spiele schwitzend verfolgen kann.



## Rücktritt von Madlen Brigger-Summermatter

Si. Madlen Brigger-Summermatter hat ihren seit einiger Zeit feststehenden Rücktritt vom Skirennsport bekanntgegeben. Die erst 22 Jahre alte Walliserin begründete ihren Entscheid damit, sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Sie wird im Mai eine Krankenschwester-Ausbildung beginnen. Im vergangenen Winter bestritt Madlen Brigger-Summermatter vor allem Super-G-Rennen und vermochte sich im Weltcup mit einem 7. und 8. Rang zweimal in den Top Ten zu klassieren. Ihr bestes Weltcup-Resultat erzielte Brigger-Summermatter im Dezember 1995 mit dem 5. Rang im Abfahrtsrennen in Lake Louise (Ka).

## Markus Gähler neuer Skisprung-Nationaltrainer

Si. Markus Gähler ist neuer Trainer der Schweizer Skisprung-Nationalmannschaft. Er löst den Deutschen Joachim Winterlich ab, der die Leitung des SSV-B-Kaders übernimmt. Gählers Assistent wird der St. Moritzer Bernhard Schödler. Josef Samek hat seinen Vertrag mit dem SSV nicht verlängert. Dessen Landsmann Rudolf Hähnel betreut weiterhin das Junioren- und das C-Kader.



## Die Gstaad Sweepers sind Oberländer Curlingmeister

pd. Im 3. Finalturnier der Beo-Curling-Superliga setzte sich aus total 24 Mannschaften in drei Stärkeklassen Gstaad Sweepers durch. Damit ging der Wanderpreis nach nur einem Jahr Unterbruch wieder ins Saanenland zurück.

Schlussranglistenauzüge. A-Liga: 1. Gstaad Sweepers Schuhmacher. 2. Thun Kyburg Eggle. 3. Adelboden Hari. B-Liga: 1. Grindelwald Kobot. 2. Interlaken Ritschard. 3. Thun-Kyburg Schneider. 4. Thun-Kyburg Rifer. C-Liga: 1. Interlaken Michel. 2. Kandersteg Rytter. 3. Interlaken Moser. 8. Thun-Kyburg Wittwer.

## TODESANZEIGE

Lueg, d's Läbe isch wie ne länge Tag,  
wo me het gwärchet u mängs Schöns het gwunne.  
Dernäbe het's ou Chummer gä u Plag,  
u zletsch erläscht es, grad wie d'Abesunne.

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute nachmittag mein lieber Gatte, mein Schwiegervater, unser Ätti, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

## Werner Rufener-Spielmann

nach geduldig ertragener Krankheit im 78. Lebensjahr still von uns gegangen ist.

3613 Steffisburg, 23. April 1997, Aumattweg 62

Margrith Rufener-Spielmann  
Beatrice Rufener-Zimmermann  
mit Nora, Marc, Jan und Reto  
Geschwister und Verwandte

Die Abdankung findet statt: Montag, 28. April 1997, um 14 Uhr in der Abdankungshalle des Friedhofes Steffisburg.

## TODESANZEIGE

In tiefer Trauer, aber in grosser Dankbarkeit für all das Schöne, das wir miteinander erleben durften, teilen wir Ihnen mit, dass unser lieber

## Edouard Pittet

nach längerer, mit viel Mut ertragener Krankheit am 23. April 1997 friedlich einschlafen durfte.

3013 Bern, Viktoriarain 2

Im Namen der Trauernden:  
Seine Ehefrau:  
Monique Pittet-Gaillard

Die Trauerfeier findet am 29. April 1997, um 14.30 Uhr in der reformierten französischen Kirche, Zeughausgasse, in Bern statt. Anstelle von Blumenspenden kann man auf Wunsch des Verstorbenen der «Nouvelle Planète», Montreux, PC 18-5792-6 oder der Schweizerischen Krebsliga, Bern, PC 30-4843-9, gedenken.

## TODESANZEIGE

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

## Rolf Siegrist-Meyer

Er verstarb am 23. April 1997 nach schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr. Rolf war von 1948 bis 1954 und von 1970 bis 1974 unser Präsident. Wir verlieren mit ihm einen lieben Kameraden.

Thun, 24. April 1997

FC DÜRRENAST

Die Trauerfeier findet statt: Montag, 28. April 1997, um 14 Uhr im Krematorium Thun.

## TODESANZEIGE

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

## Rolf Siegrist-Meyer

Er verstarb am 23. April 1997 nach schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr. Rolf war von 1950 bis 1972 in unserem Kreisverband WK-Mitglied und WK-Präsident. Wir verlieren mit ihm einen lieben Kameraden.

Thun, 24. April 1997

Fussballverband  
Bern Oberland

Die Trauerfeier findet statt: Montag, 28. April 1997, um 14 Uhr im Krematorium Thun.



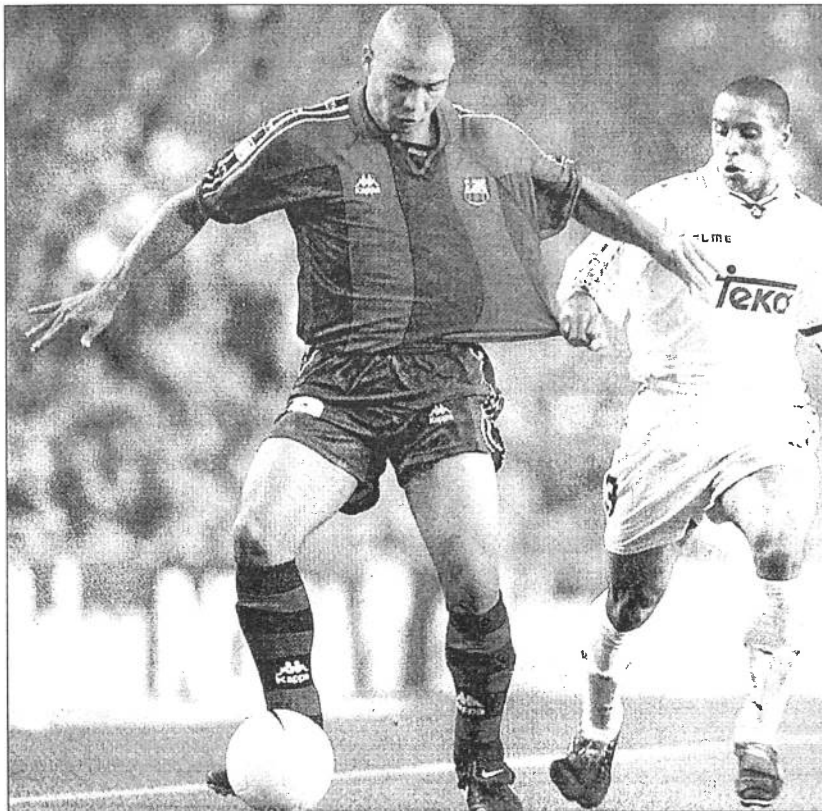
# Der «Weltfussballer des Jahres» bittet zum Tanz

Fussball-Europacup: Der heutige Cupsiegercup-Final steht im Zeichen von Ronaldo

Im Mittelpunkt des Cupsiegercup-Finals von heute in Rotterdam zwischen Paris St-Germain und Barcelona steht Ronaldo, der 20jährige Stürmer in Diensten des katalanischen Renommiervereins. Der aus einer armen Familie stammende Jungstar wurde zu Beginn des Jahres zum «Weltfussballer des Jahres» gewählt. Er zögert immer noch, bei Barcelona einen Vertrag zu unterschreiben, der ihn zum bestverdienenden Fussballer der Welt machen würde.

Ueli Zoss (Si.)

Ronaldo Luis Nazario de Lima, wie er mit vollständigem Namen heisst, schießt seine Tore in steter Regelmässigkeit. Mit 32 Treffern führt er die spanische Torschützenliste mit grossem Abstand an und ist auf dem besten Wege, der erfolgreichste Torjäger in Europa zu werden. Vor allem ein Treffer des Jungstars hat es seinen unzähligen Fans angetan. Gegen Compostela erzielte er in der Hinrunde ein Tor, bei dem er so gut wie die gesamte gegnerische Mannschaft ausspielte. Die Aktion dauerte zehn Sekunden, Ronaldo legte 34 Meter zurück, berührte den



Auch die «Textilbremse» kann Traumtänzer Ronaldo (links) nicht am direkten Weg Richtung Tor hindern.

(Bild: ap)

## Vorqualifikation für Schweizer Meister

Si. Der Schweizer Fussball-Meister kann die Teilnahme an der Champions League 1997/98 nur über die Vorqualifikation erreichen, weil die Schweiz in der Koeffizienten-Rangliste des Europäischen Fussball-Verbandes (Uefa) derzeit nur den 17. Rang belegt. Die Vorqualifikations-Partien werden am 23. und 30. Juli 1997 ausgetragen. Sollte der Schweizer Meister die Vorrunde, an der sich insgesamt 32 Teams beteiligen, überstehen, trifft er in der zweiten Runde auf eine der restlichen 16 Mannschaften (die Meisterschaftszweiten der besten acht Ligen Europas plus die Teams der Länder, die im Uefa-Ranking auf den Plätzen 9 bis 16 figurieren).

## Fussball

### Noch ein Erfolg des Schweizer Fussball-Nachwuchses?

Si. Vielversprechende Ausgangslage für die Schweizer U18-Auswahl vor dem Rückspiel zur EM-Qualifikation gegen Kroatien: Nach dem 1:0-Auswärtssieg in Zadar strebt sie in Gland (18.30 Uhr) mit dem Erreichen der Endrunde einen ähnlichen Prestigeerfolg an, wie ihn die 16jährigen mit dem 4. Rang an der EM in Deutschland erreicht haben. Diese zweite Phase der EM-Ausscheidung wird nach der «Europacupformel» ausgetragen. Der Schweiz würde somit bereits ein Unentschieden genügen. Im Hinspiel hatte der Junioren-Rekordinternationaler Rainer Bieli (Grasshoppers) den einzigen Treffer erzielt. Neben dem Veranstalter gelang nur sieben Teams an das Finalturnier Mitte Juli in Island. Die Mannschaft von Kóbi Kírnur peilt nach 1976, 1979 und 1984 die vierte Schweizer EM-Teilnahme auf dieser Altersstufe an.

### Hardturm wird ausgebaut

Si. Das Zürcher Hardturm-Stadion wird ausgebaut auf 25 000 gedeckte Sitzplätze. Nachdem vor Jahren bereits die Süd- und die Osttribüne erneuert worden waren, werden in zwei Etappen bis Frühling 1999 auch die West- und die Nordtribüne neu erstellt. Durch den Umbau wird der Hardturm ein modernes Rundstadion mit integrierten Restaurants und einer beachtlichen Infrastruktur. Der Umbau, der im Juni unmittelbar nach dem letzten Heimspiel der Grasshoppers beginnt, wird inklusive Investitionen in die bereits renovierten Tribünen sechs bis acht Millionen Franken verschlingen. Erweitert wurde ausserdem die Trägerschaft: Die Credit Suisse erwirbt von der zur Albers Gruppe gehörenden Hardturm AG eine Minderheitsbeteiligung von 40 Prozent. Die Träger erklärten an einer Pressekonferenz in Zürich, dass die Stadionrenovierung ohne öffentliche Gelder finanziert wird.

Der Hardturm soll auch nach dem Umbau in erster Linie ein Fussballstadion (ohne 400-m-Bahn) sein; allerdings ist vorgesehen, auch andere Anlässe darin durchzuführen. Die Fussballsektion der Grasshoppers erhält einen langfristigen Vertrag zur Nutzung.

### La Coruña verpasste Anschluss

Si. Im Montagsspiel der 37. Runde in der spanischen Primera Division trennten sich Valencia und Deportivo La Coruña 1:1 unentschieden. Obschon Deportivo bereits nach 17 Minuten durch *Ronaldo* die Führung erzielte, reichte es nicht zum Sieg. Damit weist der Tabellendritte fünf Runden vor Schluss auf das zweitklassige Barcelona nun fünf Zähler Rückstand auf – und dürfte den Champions-League-Platz verpassen.

### Saison für Strunz beendet

Si. Für den deutschen Internationalen *Thomas Strunz* vom Fussball-Bundesligaleader FC Bayern München ist die Saison vorzeitig beendet. Der 29jährige Mittelfeldspieler hat einen Bandscheibenvorfall erlitten und leidet nun unter Rückenproblemen. Für Strunz war die Saison bis anhin ziemlich unglücklich verlaufen: Nur gerade zwölf von 31 Spielen konnte er bestreiten, die restlichen verpasste er verletzungsbedingt.

## Statistisches zum heutigen Finalspiel

Paris St-Germain (gegründet 1970): Cupsiegercup-Gewinner 1996, 5mal in Europacup-Halbfinals, 2mal Meister, 4mal Cupsieger.

FC Barcelona (gegründet 1899): Meisterscup-Sieger 1992, Cupsiegercup-Gewinner 1979, 1982, 1989, Meisterschalecup-Sieger 1958, 1960, 1966, 14mal Meister, 22mal Cupsieger.

## Die voraussichtlichen Mannschaftsaufstellungen

Paris St-Germain:

Lama  
Fournier Ngotty Le Guen Domi  
Leroy Guéin Rai Cauet  
Loko Leonardo

FC Barcelona:

Vitor Baia  
Ferrer Abelaudo Popescu/Blanc Sergi  
Guardiola Giovanni / Fernando Couto  
De la Pena Luis Enrique  
Figo Ronaldo

## Der Weg in den Final

- Paris St-Germain: FC Vaduz (4:0, 3:0), Galatasaray Istanbul (2:4, 4:0), AEK Athen (0:0, 3:0), Liverpool (3:0, 0:2).
- FC Barcelona: AEK Larnaca (2:0, 0:0), Roter Stern Belgrad (3:1, 1:1), AIK Stockholm (3:1, 1:1), Fiorentina (1:1, 2:0).

Ball 14mal, wurde dabei ununterbrochen am Trikot gezerrt, getackelt und gestossen. Sein Ausrüster, mit dem er einen lebenslangen, pro Jahr mit zwei Millionen Franken dotierten Vertrag abgeschlossen hat, zeigte dieses Tor prompt in einem Werbespot. Die Spieler von Compostela protestierten darauf bei Nike. Sie wollten nicht ohne Entgelt als Staffage zum «Tor des Jahres» dienen. Derweil Ronaldo auf dem Archipel Dos Lagos, in unmittelbarer und beuchter Nachbarschaft zum Automobilenfahrer Emerson Fittipaldi, des Schauspielers Marlon Brando und des früheren brasilianischen Staatspräsidenten Collor de Melo für sich und seine Freundin eine geeignete Insel sucht, hat ihm Barcelona eine Gehaltsverbesserung von 2,5 auf jährlich 5 Millionen Franken für seinen noch bis ins Jahr 2004 laufenden Vertrag zur Unterschrift vorgelegt. Gleichzeitig soll die vertraglich fixierte Ablösesumme von 40 Millionen auf rund 160 Millionen Franken erhöht werden. Ronaldo ist auf die Offerte noch nicht

gross eingegangen. Fast täglich melden sich bei seinen drei Managern potente Klubs, die den Katalanen deren Star abwerben wollen.

Weshalb der Kicker mit dem jugendhaften Lächeln so erfolgreich ist, stellt die Experten vor immer grössere Rätsel. Seine Spielweise scheint nämlich gar nicht in die heutige Zeit zu passen. Moderne Fussballer, so wird immer wieder betont, sind intelligent und verstehen etwas von Spielaufbau und Taktik. Wenn dies stimmt, ist Ronaldo in der Tat nicht ein Spieler der Zukunft, sondern der Vergangenheit. Für taktische Raffinesse hat er nichts übrig, und sein Abwehrverhalten ist gleich Null.

### «Nur» ein Spezialist

«Ronaldo ist ein statischer Mittelstürmer wie in den 50er Jahren», stellte die italienische «Gazzetta dello Sport» fest. «El Pais» meinte: «Im Unterschied zu Mythen wie *Pele*, *Di Stefano*, *Cruijff* oder *Maradona* ist Ronaldo kein vielseitiger Spieler, sondern ein

Spezialist. Das Einzige, was ihn interessiert, ist das Tor des Gegners.»

Dies ist seine Stärke, aber zuweilen auch seine Schwäche. Wo immer er den Ball bekommt, bedeutet er Gefahr für den Gegner. Mit seiner Schnelligkeit und Schussstärke findet er immer einen Weg zum Tor. So kann er Spiele quasi im Alleingang entscheiden. Auf der anderen Seite sieht er günstiger positionierte Mitspieler grundsätzlich nicht. «Man hat zuweilen den Eindruck, Ronaldo spiele allein gegen den Rest der Welt», schrieb ein spanischer Kommentator.

Jüngstes Beispiel seines Eigensinns war ein missglücktes Solo beim 1:0 gegen Real Madrid. Mit seinen Tricks und Finten scheiterte er zuletzt an Reals Verteidigung, derweil *Hristo Stoitschkov* ungedeckt war. Doch der als nicht sehr pflegeleicht geltende Bulgare verwarf nicht einmal die Hände. Auch *Stoitschkov* hat längst erkannt, dass er in der Hackordnung innerhalb der Mannschaft weit hinter Ronaldo anzustehen hat.

# Oberländer Fussball-Funktionäre richten den Blick in die Zukunft

1. Funktionärstagung des Fussball-Verbandes Berner Oberland

## Baseball

### Hunters weiter ungeschlagen

pd/pgt. Die Hunters Thun gewannen ihre beiden Heimspiele gegen die Reds aus Villars sur Glâne und die Cardinals aus Bern und stehen weiter ungeschlagen an der Ranglistenspitze der 1. Liga Westgruppe. Gegen die Reds brauchte es den siegesichernden Rund von *Phillip Dubach* und die guten Leistungen von Pitcher *Curtis Volk*, um die Begegnung knapp mit 10:9 gewinnen zu können.

Gegen die Bern Cardinals erspielten sich die Hunters unter der Führung von Pitcher *Dubach*, dank den guten Schlägen von *Beni Lehmann* und dem Homerun von *Chris Wells* klar mit 6:0. Die Berner gaben sich aber nicht geschlagen und holten noch bis zum Endstand von 7:4 auf.

● Baseball, 1. Liga West. Die Resultate: Hunters – Reds 10:9, Reds – Cardinals 10:9, Hunters – Cardinals 7:4. Die Rangliste: 1. Hunters Thun 4 Spiele/4 gewonnen, 2. Mause Junction Otten 2 / 1, 3. Reds Villars sur Glâne 4 / 1, 4. Cardinals Bern 4 / 1.

pd/pgt. Mehr und engere Zusammenarbeit unter den Fussball-Vereinen des Berner Oberlandes ist das erklärte Zukunftsziel der Fussball-Funktionäre des Berner Oberlandes.

Funktionäre von zwölf Berner Oberländer Fussball-Klubs setzten sich an einen Tisch und diskutierten. Die erste Funktionärstagung des Fussball-Verbandes Berner Oberland (FVBO) endete ohne Entscheidungen oder Beschlüsse, aber mit dem Bekenntnis zu enger Zusammenarbeit im Sinne des Fussballs im Berner Oberland.

Die von den Vereinen selbst gewünschte Tagung wurde, unter der Leitung von FVBO-Präsident *Ernst Feller*, zum regen Gedankenaustausch

zwischen Funktionären, denen eine Weiterentwicklung der «schönen Nebensache der Welt» am Herzen liegt. Dabei trat zutage, dass sich nicht nur der Fussball als Sport entwickelt hat und sich noch weiter entwickeln wird, sondern, dass auch Vereins- und Verbandsstrukturen dieser Entwicklung Rechnung tragen müssen, um ihre (teils neu zu definierenden) Aufgaben erfüllen zu können.

Viel diskutierte Themen unter den Funktionären waren die engere Zusammenarbeit im administrativen Bereich, Weitergabe des Know-hows in administrativen und EDV-Bereichen und die Ausdehnung des Nachwuchskonzeptes FC Thun/FC Dürrenast (FC Oberland ?). Über letzteres findet in Kürze eine konstituierende Versamm-

lung statt, die zum Ziele hat, gezielte Nachwuchsförderung im ganzen Verbandsgebiet koordinieren zu können.

Das Thema der in anderen Sportarten (Handball, Eishockey) gängigen Doppellizenzen – mit dieser Idee ist der FC Thun auf nationaler Ebene bei den Erstliga-Vertretern gescheitert – ist noch nicht vom Tisch. Wortmeldungen von Funktionären hessen darauf schliessen, dass im FVBO die Notwendigkeit dieser Neuerung durchaus gesehen wird.

Der Vorstand des FVBO sieht für die Befürworter dieser Lösung die Möglichkeit, an der nächsten Delegiertenversammlung zuhanden des kantonalen Fussball-Verbandes einen Antrag für die Einführung von Doppellizenzen stellen zu können.



## 71 Thuner Kinder tummeln sich gegenwärtig täglich in der Thuner Fussballschule

pgt/psn. Unter fachkundiger Leitung – **Andy Egli** und **Walter Jäger** leiten den Anlass zusammen mit ausgewiesenen Trainern – tummeln sich derzeit 65 Knaben und sechs Mädchen in der Thuner Fussballschule. Während 14 Tagen lernen die Kinder der Jahrgänge 1983 bis 1990 täglich etwas Neues hinzu oder können bereits vorhandene Fähigkeiten noch verbessern. Für das Gemeinschaftswerk der Thuner Fussballklubs FC Thun, Dürrenast, Lerchenfeld,

Allmendingen und Rot-Schwarz stellen sich Spieler und Nachwuchstrainer aller beteiligten Klubs zur Verfügung. Das Projekt beweist, dass die Thuner Vereine dem gemeinsamen Nachwuchsförderungsgedanken nicht nur nachleben, sondern diesen bereits in die Tat umsetzen. Dank der Unterstützung der Stadt Thun konnten die Kosten für das vierzehntägige Vergnügen mit dem «runden Leder» sehr tief gehalten und so für die Eltern der in Thun

wohnhaften Nachwuchshoffnungen erschwinglich (20 Franken) gemacht werden. Zudem erhält jedes teilnehmende Kind als Erinnerung an die Thuner Fussballschule von 1997 ein T-Shirt. Dieser Grossanlass, der auf dem Areal des Lachen-Stadions stattfindet, wurde zudem von den Geschäften «Martin Rubin Sport» und «Armstutz Snow- und Funsport-Shop Thun / Steffisburg» tatkräftig unterstützt.

(Bild: Patric Spahni)

## Oberländer Fussballklubs planen die gemeinsame Zukunft

47. Delegiertenversammlung des FVBO in Uetendorf

pd. Vorwärtsstrategie im Fussballverband Berner Oberland (FVBO). Das bereits laufende und in Erweiterung begriffene Nachwuchskonzept FC Thun / FC Dürrenast soll unter der Führung des Verbandsvorstandes auf das ganze Berner Oberland ausgedehnt werden.

Die 47. Hauptversammlung des Fussballverbands Berner Oberland (FVBO) im «Rössli» Uetendorf setzte Zeichen für eine erfolgsversprechende Zukunft. Seit einem Jahr läuft im Raume Thun die Zusammenarbeit der Fussballklubs Thun und Dürrenast im Nachwuchsbereich. Im vergangenen März wurde das Konzept den 23 anderen im FVBO organisierten Vereinen vorgestellt und diese auch angefragt, ob sie sich ein Mitmachen in einem grösseren Rahmen vorstellen könnten. Damals zeigten sich 15 Vereine daran interessiert, ähnlich dem Vorbild des bestehenden Nachwuchskonzeptes des FC Thurgau eine Zusammenarbeit anzustreben. Zuhanden der Delegiertenversammlung FVBO stellten jetzt die Fussball-Vereine von Interlaken und Frutigen den Antrag, dass der Verbandsvorstand FVBO die Koordination und Leitung des Projektes unter dem Arbeitstitel «Verein Leistungsfussball Berner Oberland» übernehmen und so die gezielte Nachwuchsförderung im ganzen Verbandsgebiet durchführen soll. Die Versammlung stimmte dem auch vom Verbandsvorstand positiv aufgenommenen Antrag einstimmig zu und bewies damit, dass das «Gärtlidenken» im Berner Oberländer Fussball noch weiter reduziert werden konnte.

Anliegen im Kantonalen Fussballverband vorbringen und versuchen, dieses mit der grösstmöglichen Unterstützung voranzutreiben.

### Jubiläum im Jahr 2000

Der FVBO feiert im Jahr 2000 sein 50jähriges Bestehen. Um diesen Anlass auch gebührend feiern zu können, wurde ein Organisationskomitee gegründet und den Delegierten von 23 der 25 dem FVBO angeschlossenen Vereinen vorgestellt. Dieses OK bilden: Präsident **Albert Lüthi** (Interlaken, OK-Präsident des Eidg. Musikfestes von 1996), Vizepräsident **Ernst Feller** (FC Dürrenast, FVBO-Präsident), Sekretär **Charles Giger** (FC Lerchenfeld, FVBO-Vorstand), Finanzchef **Robert Thuillard** (FVBO-Vorstand), PR- und Marketing-Chef **Heinz Muti** (Coop Berner Oberland) und Pressechef **Peter Gerber** (FC Thun, FVBO-Vorstand). Für die Festivitäten sind bereits erste Vorarbeiten getätigt worden. Das OK plant in Interlaken ein Fussball-Junioren-Länderspiel (Wunschgegner sind England oder Deutschland), sowie ein Damen-A-Länderspiel gegen Deutschland.

In den übrigen statistischen Geschäftsjahren konnte Schiedsrichter **Lionel Perren** die Ehrung für 20 Jahre im Dienste der Spielleitung entgegennehmen und erfuhr die Delegierten, dass das vergangene Rechnungsjahr mit einem Verbandsgewinn von 484.75 Franken (statt den budgetierten 650 Franken Verlust) abschloss. Für die Saison 1997/98 sieht das Budget einen Verlust von 1650 Franken, davon 1000 Franken Rückstellungen für das Jubiläum, vor.

● **FVBO-Daten und Kurzmeldungen:** Saisonstart in der 2. und 3. Liga und bei den Junioren Meister ist am 10. August. Saisonstart der 4. Liga, bei den Junioren regional und im Kinderfussball ist am 17. August. Die Senioren und Veteranen beginnen ihre Meisterschaften am 23. August. Austragungsort der Delegiertenversammlung 1998 ist Meiringen.

Auch der zweite Antrag, der FC Thun möchte die Einführung von Doppellizenzen analog dem Handball, wurde von den Delegierten widerspruchsfrei zuhanden des Vorstandes verabschiedet. Der FVBO-Vorstand wird dieses

## Oberländer Gruppen gehören in Thun zu den Favoriten

Schiessen: Schweizer Gruppenmeisterschaft über 50 m

pd. Nächsten Sonntag wird in der Thuner Guntelsey zum vierten Mal das Finale der Schweizer Gruppenmeisterschaft der Gewehr Schützen über 50 m durchgeführt. Die vier startenden Oberländer Gruppen gehören zum Favoritenkreis.

Am Sonntag werden über 5500 Präzisions-Schüsse auf 38 Scheiben verteilt verschossen. Die 32 besten Elite-Gruppen, die sich in der Qualifikation unter den landesweit 700 teilnehmenden Mannschaften den Finalplatz sichern konnten, treten mit fünf Schützen zu den drei Finalrunden an. Zwei Schützen absolvieren ein Kniend- und drei Schützen ein Lie-

gend-Programm. Bei den sechs Junioren-Gruppen bestehen die Mannschaften aus vier Teilnehmern.

Gespannt ist man auf das Abschneiden der vier Oberländer Gruppen. Vorab Zweisimmen-St. Stephan 1 und Buchholterberg 1 sind durchaus in der Lage, in diesem Klassfeld ganz vorne mitzumischen. Zu favorisieren sind die Gruppen von Gretzenbach, Alterswil und Ebikon, die in Thun mit ihren Internationalen antreten werden.

● **Auszug aus der Qualifikationsrangliste:** 1. Echandens-Venoge 1 1455 Punkte, 2. Gretzenbach 1 1452, 3. Mühlen 1 1450, 5. Zweisimmen-St. Stephan 1 1449, 7. Buchholterberg 1 1446, 14. Bönigen 1441, 15. Zweisimmen-St. Stephan 2 1441. Die 32 besten Gruppen sind für den Final in Thun qualifiziert.

## Sport am TV

### Heute Mittwoch

- **SCHWEIZ 4:** 13.00 Direkt aus Wimbledon: Tennis: Int. Meisterschaften von England: Viertelfinals Männer 19.45 Direkt aus Lausanne: Leichtathletik: Athletissima
- **ZDF:** 17.00 Sport
- **Bayern III:** 17.45 Sport
- **ORF 1:** 15.55 Live: Wimbledon: Tennis All England Meisterschaften 20.02 Sport
- **Eurosport:** 8.30 Motorrad (W) 9.30 Fussball (W) 10.30 Live: Malaysia: Fussball: U20-WM, erster Halbfinal 12.30 Corridonia: Kartsport: European GP 13.30 Motorrad Magazin 14.00 Fun Sport (W) 14.30 Live: Malaysia: Fussball: U20-WM, zweiter Halbfinal 16.30 Fussball (W) 18.30 Motorsport Magazin 19.30 Live: Lausanne: Leichtathletik: IAAF GP Meeting 22.30 Malaysia: Fussball: U20-WM: Zst. der Halbfinals, Höhepunkte 0.00 Golf: Dublin: WPG European Tour: Guardian Irish Open 1.00 Radsport: Tour de France Legendes (W)
- **SAT 1:** 19.00 täglich live SAT 1-Sport
- **RTL:** 18.45 Sport
- **DSF:** 10.15 Leichtathletik DM (W) 12.15 Superfan (W) 13.00 Live: Wimbledon: Tennis, 9. Tag 21.15 Tennis: Center Court Wimbledon (Zst.) 22.15 Sportreport 22.30 Kraftsport: Austrian Giants 1997 23.30 Golf European Tour Magazin.



## Bronze für drei Heimberger

pd/pgt. vom Berner Karate-Turnier kehrten drei (v.l.n.r.): **Hans Häny, Anja Ebener, Antonio Alessio** von den 33 teilnehmenden Heimberger Karatekämpfern mit der Silbermedaille zurück. Gar eine Bronze-medaille erliefte sich **Matthias Amman** beim kürzlich in Luzern über die Matten gegangenen Kinder-Turnier. (Bild: zvg)

Clever: Zusatzversicherung TOP.

# TOP schützt Sie an jedem Ferienort der Welt.

Helvetia - alte Organisation der Helveta Versicherungen AG

Wenn Sie die Zusatzversicherung TOP abschliessen, gilt für Sie: andere Länder, gleiche Sitten. Ihre Ferien können Sie nämlich irgendwo auf der Welt unbeschwert geniessen, weil TOP im Falle eines Falles für Sie da ist. Mit grosszügigen Leistungen zu fairen Preisen, die von der obligatorischen Grundversicherung nicht übernommen werden: volle Deckung weltweit bei Krankheit und Unfall, Auslands-Rechtsschutz, Personen-Assistance

(Suche, Rettung, Transport, Heimschaffung), Notfallnummer läg-lich rund um die Uhr und vieles mehr. Wenn Sie mit der Helvetia, unter dem Dach der Helveta die Nr. 1 in der Schweiz, weltweit auf Nummer Sicher gehen möchten, rufen Sie jetzt am besten an: Tel. 0648/80 81 82.

